



# Beteiligungsbericht

**auf Basis der Jahresabschlüsse  
und Jahresrechnungen 201+**



**STADT ZWICKAU**

AUTOMOBIL- UND  
ROBERT-SCHUMANN-STADT

## **Inhaltsverzeichnis:**

Seite

<b><u>I)</u></b>	<b><u>Inhalts- und Abkürzungsverzeichnis</u></b>	<b><u>III</u></b>
<b><u>II)</u></b>	<b><u>Einleitung und Übersichten</u></b>	<b><u>V</u></b>
<b><u>III)</u></b>	<b><u>Lagebericht Konzern Stadt Zwickau</u></b>	<b><u>XIV</u></b>
<b><u>IV)</u></b>	<b><u>Einzelübersichten Unternehmen und Verbände</u></b>	
<b><u>1</u></b>	<b><u>Eigenbetriebe</u></b>	<b><u>1</u></b>
1.1	Robert-Schumann-Konservatorium der Stadt Zwickau	2
<b><u>2</u></b>	<b><u>Beteiligungen an privatrechtlichen Unternehmen</u></b>	<b><u>9</u></b>
<b><u>2.1</u></b>	<b><u>Stadtwerke Zwickau Holding GmbH mit Beteiligungen</u></b>	<b><u>9</u></b>
2.1.1	Stadtwerke Zwickau Holding GmbH	10
2.1.2	Städtische Verkehrsbetriebe Zwickau GmbH (SVZ)	15
2.1.3	ZUG Zwickauer Umweltdienste Verwaltung GmbH und ZUG Zwickauer Umweltdienste GmbH & Co. KG	21 24
2.1.4	Zwickauer Energieversorgung GmbH (ZEV)	28
2.1.5	Kommunale Beteiligungsgesellschaft mbH an der envia (KBE)	36
<b><u>2.2</u></b>	<b><u>Unmittelbare Beteiligungen der Stadt Zwickau</u></b>	<b><u>41</u></b>
2.2.1	August Horch Museum Zwickau GmbH	42
2.2.2	Beschäftigungsförderung Zwickau gGmbH der Stadt Zwickau –BFZ- Beschäftigungsförderung Zwickau Service GmbH	47 52
2.2.3	Business and Innovation Centre (BIC) Zwickau GmbH	56
2.2.4	Gebäude- und Grundstücksgesellschaft Zwickau mbH (GGZ)	61
2.2.5	Heinrich-Braun-Klinikum gemeinnützige GmbH (HBK) HBK-Poliklinik gemeinnützige GmbH HBK-Service GmbH	68 75 80
2.2.6	Kultur Tourismus und Messebetriebe Zwickau GmbH (KULTOUR Z.) Puppentheater Zwickau gemeinnützige GmbH	83 89
2.2.7	Senioren- und Seniorenpflegeheim gGmbH SSH Service GmbH	94 100
2.2.8	Stadion Zwickau Betriebs GmbH	104
2.2.9	Städtische Bäder Zwickau GmbH	109
2.2.10	Theater Plauen – Zwickau gemeinnützige GmbH	114
<b><u>2.3</u></b>	<b><u>Finanzbeteiligungen</u></b>	<b><u>121</u></b>
2.3.1	ILKA Verwaltungsgesellschaft mbH & Co. Vermietungs-KG (ILKA)	122
<b><u>3</u></b>	<b><u>Zweckverbände nach dem SächsKomZG</u></b>	<b><u>127</u></b>
3.1	Kulturraum Vogtland-Zwickau	128
3.2	Zweckverband Industrie- und Gewerbegebiet Zwickau-Mülsen	133
3.3	Zweckverband Studieninstitut für kommunale Verwaltung Südsachsen	137
3.4	Zweckverband Verkehrsverbund Mittelsachsen	142
3.5	Regional- Wasser/Abwasser-Zweckverband Zwickau/Werdau	148
<b><u>4</u></b>	<b><u>Aufgelöste Beteiligungen</u></b>	<b><u>153</u></b>
4.1	Stadt- und Regionalbahn Zwickau Projektgesellschaft mbH (SRZ)	155
<b><u>5</u></b>	<b><u>Weitere Anlagen</u></b>	<b><u>157</u></b>
5.1	Beteiligungsbericht des Zweckverbandes Verkehrsverbund Mittelsachsen	A 1
5.2	Beteiligungsbericht des RZV -Wasser/Abwasser- Zwickau/Werdau	A 2

# Abkürzungsverzeichnis:

## **A**

ABK	Abwasserbeseitigungskonzeption
ABM	Arbeitsbeschaffungsmaßnahme
Abs.	Absatz
AG	Aktiengesellschaft
AHG	Altschuldenhilfegesetz
ALG II	Arbeitslosengeld II
AO	Abgabenordnung
ATZ	Altersteilzeit

## **B**

B-Plan	Bebauungsplan
B 93	Bundesstraße 93
BA	Bauabschnitt
BauGB	Baugesetzbuch
BFZ	Beschäftigungsförderung Zwickau gGmbH
BHKW	Blockheizkraftwerk
BIC	Business and Innovation Centre
BilMoG	Bilanzrechtsmodernisierungsgesetz
BpflV	Verordnung zur Regelung der Krankenhauspflegesätze (Bundespfllegesatzverordnung)

## **C**

CBL	Cross-Border-Leasing
-----	----------------------

## **D**

DB	Deutsche Bahn
DM	Deutsche Mark
DMBilG	Gesetz über die Eröffnungsbilanz in Deutscher Mark und die Kapitalneufestsetzung
DRG	Diagnosis Related Groups
DSD	Duales System Deutschland

## **E**

EEX	European Energy Exchange
EFRE	Europäischer Fonds für regionale Entwicklung
EGZ	Entsorgungsgesellschaft Zwickauer Land mbH
enviaM	envia Mitteldeutsche Energie AG
EnWG	Energiewirtschaftsgesetz
ESTG	Einkommensteuergesetz
EU	Europäische Union
EUR/€	Euro

## **F**

FAG	Gesetz über den Finanzausgleich mit den Gemeinden und Landkreisen in Sachsen
-----	--

## **G**

GmbH	Gesellschaft mit beschränkter Haftung
gGmbH	gemeinnützige GmbH
GGZ	Gebäude- und Grundstücksgesellschaft Zwickau mbH
GkEA	Gesellschaft kommunaler enviaM- Aktionäre mbH
GSG	Gesundheitsstrukturgesetz
GWh	Gigawattstunde (Verbrauchseinheit)

## **H**

HBK	Heinrich-Braun-Krankenhaus Zwickau
HGB	Handelsgesetzbuch
HH	Haushaltsplan
HRA	Handelsregister Abteilung A
HRB	Handelsregister Abteilung B

## **I**

IHK	Industrie- und Handelskammer
i.L.	in Liquidation
IT	Informationstechnik

## **K**

KBE	Kommunale Beteiligungsgesellschaft an der envia mbH
KG	Kommanditgesellschaft
KfW	KfW Bankengruppe
KHEntG	Gesetz über die Entgelte für voll- und teilstationäre Krankenhausleistungen
KKH	Kreiskrankenhaus
KME	Kommunale Managementgesellschaft für Energiebeteiligungen mbH
kWh	Kilowattstunde

## **L**

LEP	Landesentwicklungsplan Sachsen
-----	--------------------------------

## **M**

MA	Mitarbeiter
Mio.	Millionen
MVZ	Medizinisches Versorgungszentrum

## **N**

Nwkm	Nutzwagenkilometer
------	--------------------

## **O**

ÖPNV	Öffentlicher Personennahverkehr
ÖPNVG	ÖPNV-Gesetz
OT	Ortsteil

## **P**

PD	Privatdozent
----	--------------

## **Q**

qm	Quadratmeter
----	--------------

## **R**

RegG	Gesetz zur Regionalisierung des ÖPNV
RP	Regierungspräsidium
RSK	Robert-Schumann-Konservatorium Zwickau
RWW	Regionalverkehrsbetriebe Westsachsen GmbH
RWE	Rheinisch-Westfälisches Elektrizitätswerk AG
RZV	Regionaler Zweckverband

## **S**

SächsEigBG	Gesetz über kommunale Eigenbetriebe im Freistaat Sachsen
SächsKHG	Gesetz zur Neuordnung des Krankenhauswesens in Sachsen
SächsKomZG	Sächsisches Gesetz über kommunale Zusammenarbeit
SächsKRG	Gesetz über die Kulturräume in Sachsen
SBZ	Städtische Bäder Zwickau GmbH
SEZ	Standortentwicklungsgesellschaft Zwickau mbH
SGB	Sozialgesetzbuch
SPNV	Schienenpersonennahverkehr
SRZ	Stadt- und Regionalbahn Zwickau Projektgesellschaft mbH
SSh	Senioren- und Seniorenpflegeheim gGmbH
Stichem	Studieninstitut Chemnitz
Stk.	Stammkapital
SVZ	Städtische Verkehrsbetriebe Zwickau GmbH
SWZ	Stadtwerke Zwickau Holding GmbH

## **T**

t	Tonnen
TA	Technische Anleitung
Thüga	Thüringer Gas AG
TVöD	Tarifvertrag für den öffentlichen Dienst

## **V**

VbE	Vollbeschäftigteneinheit
VJ	Vorjahr
VK	Vollkraft
VMH	Vermögenshaushalt
VMS	Verkehrsverbund Mittelsachsen
VWH	Verwaltungshaushalt

## **W**

WE	Wohnungseinheit
WfbM	Werkstatt für behinderte Menschen
WWZ	Wasserwerke Zwickau GmbH

## **Z**

ZDL	Zivildienstleistende/r
ZEV	Zwickauer Energieversorgung GmbH
ZVMS	Zweckverband Verkehrsverbund Mittelsachsen

## **1. Gegenstand des Beteiligungsberichtes der Stadt Zwickau**

Der vorliegende Beteiligungsbericht ermöglicht einen kompakten und aussagekräftigen Überblick zu den Beteiligungen der Stadt Zwickau. Abgebildet werden die Beteiligungsverhältnisse, die Zusammensetzung der Organe sowie wesentliche Daten der Beteiligungen. Ausgehend vom Aufgabenbereich wird über die Darstellung der wirtschaftlichen Lage und mittels Prognosen zur weiteren Entwicklung ein objektives Bild über die Erfüllung des öffentlichen Zwecks durch das jeweilige Unternehmen vermittelt.

Der Bericht hat wichtige Funktionen. Er ist für die interessierte Öffentlichkeit die notwendige Grundlage, um sich einen Überblick über die Mittelverwendung in den öffentlichen Unternehmen und die dabei erzielte Wirkung für die Daseinsvorsorge in der Stadt Zwickau zu verschaffen. Für Politik und Verwaltung liefert er die erforderlichen Informationen, um die Aufgaben der Daseinsvorsorge auf Basis der gesamtstädtischen und unternehmensspezifischen Zielsetzung ganzheitlich, wirkungsorientiert und nachhaltig gestalten sowie relevante Entwicklungen und zukünftige Potentiale erkennen zu können. Er gibt Auskunft, inwieweit demokratisch gewollte Ziele wirksam und wirtschaftlich erfüllt werden.

Der vorliegende Bericht umfasst die unmittelbaren und mittelbaren Unternehmensbeteiligungen der Stadt Zwickau und basiert auf den Daten der geprüften und festgestellten Jahresabschlüsse 2017. Zudem enthält der Bericht zahlreiche Informationen über die Zweckverbände, in welchen die Stadt Zwickau Mitglied ist.

## **2. Kommunale Unternehmen**

Die Gemeinden erfüllen in ihrem Gebiet im Rahmen ihrer Leistungsfähigkeit öffentliche Aufgaben in eigener Verantwortung und schaffen die für das soziale, kulturelle und wirtschaftliche Wohl ihrer Einwohner erforderlichen öffentlichen Einrichtungen, soweit die Gesetze nichts anderes bestimmen. Zur Erledigung ihrer Aufgaben können sich die Gemeinden kommunaler Unternehmen bedienen. Unternehmen der Gemeinden können als Regiebetriebe, Eigenbetriebe oder in einer Rechtsform des privaten Rechts geführt werden.

Für **Regiebetriebe** gelten die gemeindegewirtschaftlichen Vorschriften der Sächsischen Gemeindeordnung sowie die entsprechenden Verordnungen im vollen Umfang. Regiebetriebe sind daher stets Bestandteile der kommunalen Haushalte.

Unternehmen ohne eigene Rechtspersönlichkeit, deren Art und Umfang eine selbständige Wirtschaftsführung rechtfertigen, können auf der Grundlage des § 95 a der Sächsischen Gemeindeordnung als **Eigenbetriebe** geführt werden. Ein Eigenbetrieb ist organisatorisch selbständig. Grundlage ist die Betriebssatzung, die u.a. die Regelungen zur Bildung einer Betriebsleitung und eines Betriebsausschusses vorsehen muss bzw. soll. Ein Eigenbetrieb wird finanzwirtschaftlich als Sondervermögen der Gemeinde verwaltet. Er führt seine Rechnungen nach den Regeln der doppelten Buchführung.

Die Voraussetzungen für die Errichtung, Unterhaltung, wesentliche Veränderung oder Beteiligung an **Unternehmen in privater Rechtsform** sind erfüllt, wenn

- die Ausgestaltung des Gesellschaftsvertrages bzw. der Satzung die Erfüllung der kommunalen Aufgaben sicherstellt,
- die Gemeinde einen angemessenen Einfluss, insbesondere im Aufsichtsrat des Unternehmens erhält und
- die Haftung der Gemeinde auf einen ihrer Leistungsfähigkeit angemessenen Betrag begrenzt ist.

Für die privatrechtlich organisierten Unternehmen gelten die entsprechenden Bundesgesetze unmittelbar.

**Wirtschaftliche Unternehmen** dürfen unabhängig von ihrer Rechtsform nur errichtet werden, wenn

- der öffentliche Zweck dies rechtfertigt,
- das Unternehmen nach Art und Umfang in einem angemessenen Verhältnis zur Leistungsfähigkeit der Gemeinde und zum voraussichtlichen Bedarf steht und

- der Zweck nicht besser und wirtschaftlicher durch einen privaten Dritten erfüllt wird oder erfüllt werden kann.

Unternehmen, zu deren Betrieb die Gemeinde gesetzlich verpflichtet ist, und Hilfsbetriebe, die ausschließlich zur Deckung des Eigenbedarfs der Gemeinde dienen, sind keine wirtschaftlichen Unternehmen im Sinne der kommunalrechtlichen Vorschriften.

### 3. Zweckverbände

Auf der Grundlage des Sächsischen Gesetzes über kommunale Zusammenarbeit können sich Gemeinden, Verwaltungsverbände und Landkreise zu einem **Zweckverband** zusammenschließen, um bestimmte Aufgaben, zu deren Durchführung sie berechtigt oder verpflichtet sind, für alle oder einzelne Mitglieder gemeinsam zu erfüllen (Freiverband) oder zur Erfüllung von Pflichtaufgaben zu einem Zweckverband zusammengeschlossen werden (Pflichtverband). Grundlage ist eine Verbandssatzung.

Der Zweckverband ist eine rechtlich selbständige Körperschaft des öffentlichen Rechts. Rechte und Pflichten zur Wahrnehmung der an einen Zweckverband übertragenen Aufgaben gehen vollständig auf den Zweckverband über. Die Zuständigkeiten der bisherigen Aufgabenträger erlöschen.

Für die Wirtschaftsführung des Zweckverbandes gelten die Vorschriften über die Gemeindeführung entsprechend. Unter bestimmten Voraussetzungen können die für Eigenbetriebe geltenden Vorschriften zur Anwendung kommen.

Weiterhin gibt es Landesgesetze, die speziell Landkreise, Kreisfreie Städte und teilweise auch kreisangehörige Städte zur kommunalen Zusammenarbeit verpflichten. Dabei wird entweder auf die Vorschriften des SächsKomZG verwiesen; oder es gelten ausschließlich die spezialgesetzlichen Regelungen.

Die Stadt Zwickau erfüllt vielfältige kommunale Aufgaben durch ihre Eigenbetriebe, Unternehmen in privatrechtlicher Form oder im Rahmen der kommunalen Zusammenarbeit über Verbände. Folgender aufgabenbezogener Überblick ergibt sich (Stand: Dezember 2016, zur Information: Seitenzahlen im nachfolgenden Bericht):

Allgemeine Verwaltung	Seite
Zweckverband Studieninstitut für kommunale Verwaltung Südsachsen	137
Beschäftigungsförderung Zwickau Service GmbH	52
ILKA Verwaltungsgesellschaft mbH & Co. Vermietungs KG	122
Wissenschaft, Forschung, Kulturpflege	
Kulturraum Vogtland-Zwickau	128
Robert-Schumann-Konservatorium der Stadt Zwickau	2
Kultur Tourismus und Messebetriebe Zwickau GmbH	83
Puppentheater Zwickau gemeinnützige GmbH	89
Theater Plauen-Zwickau gemeinnützige GmbH	114
August Horch Museum Zwickau GmbH	42
Soziale Angelegenheiten	
Beschäftigungsförderung Zwickau gemeinnützige GmbH der Stadt Zwickau	47
Gesundheit, Sport, Erholung	
Heinrich-Braun-Klinikum gemeinnützige GmbH, HBK-Poliklinik gemeinnützige GmbH, HBK-Polimed gemeinnützige GmbH und HBK-Service GmbH	68
Senioren- und Seniorenpflegeheim gemeinnützige GmbH und SSh Service GmbH	94
Stadion Zwickau Betriebs GmbH	104
Städtische Bäder Zwickau GmbH	109
Bau- und Wohnungswesen	
Gebäude- und Grundstücksgesellschaft Zwickau mbH	61
Wirtschaftsförderung	
Zweckverband Industrie- und Gewerbegebiet Zwickau-Mülsen	133
Business and Innovation Centre (BIC) Zwickau GmbH	56

<b>Ver- und Entsorgung, Öffentlicher Personennahverkehr</b>	<b>Seite</b>
Regional-Wasser/Abwasser-Zweckverband Zwickau/Werdau	148
Wasserwerke Zwickau GmbH	A 2
Zweckverband Verkehrsverbund Mittelsachsen	142
Verkehrsverbund Mittelsachsen GmbH	A 1
Stadtwerke Zwickau Holding GmbH	10
Städtische Verkehrsbetriebe Zwickau GmbH	15
ZUG Zwickauer Umweltdienste Verwaltung GmbH und ZUG GmbH & Co. KG	21
Zwickauer Energierversorgung GmbH	28
KBE Kommunale Beteiligungsgesellschaft mbH an der envia	36

#### **4. Beteiligungsverwaltung der Stadt Zwickau**

Die Beteiligungsverwaltung ist ein Teilbereich des Sachgebietes Haushalt/Doppik des städtischen Amtes für Finanzen. Sie stellt ein Bindeglied zwischen den städtischen Beteiligungen, den kommunalen Vertretern in den Gremien (Aufsichtsräte, Verbandsversammlungen) und den gesetzlichen Vertretern (Gesellschaftervertreter, Verbandsversammlungen) dar. Die Aufgaben der Beteiligungsverwaltung können wie folgt gegliedert werden:

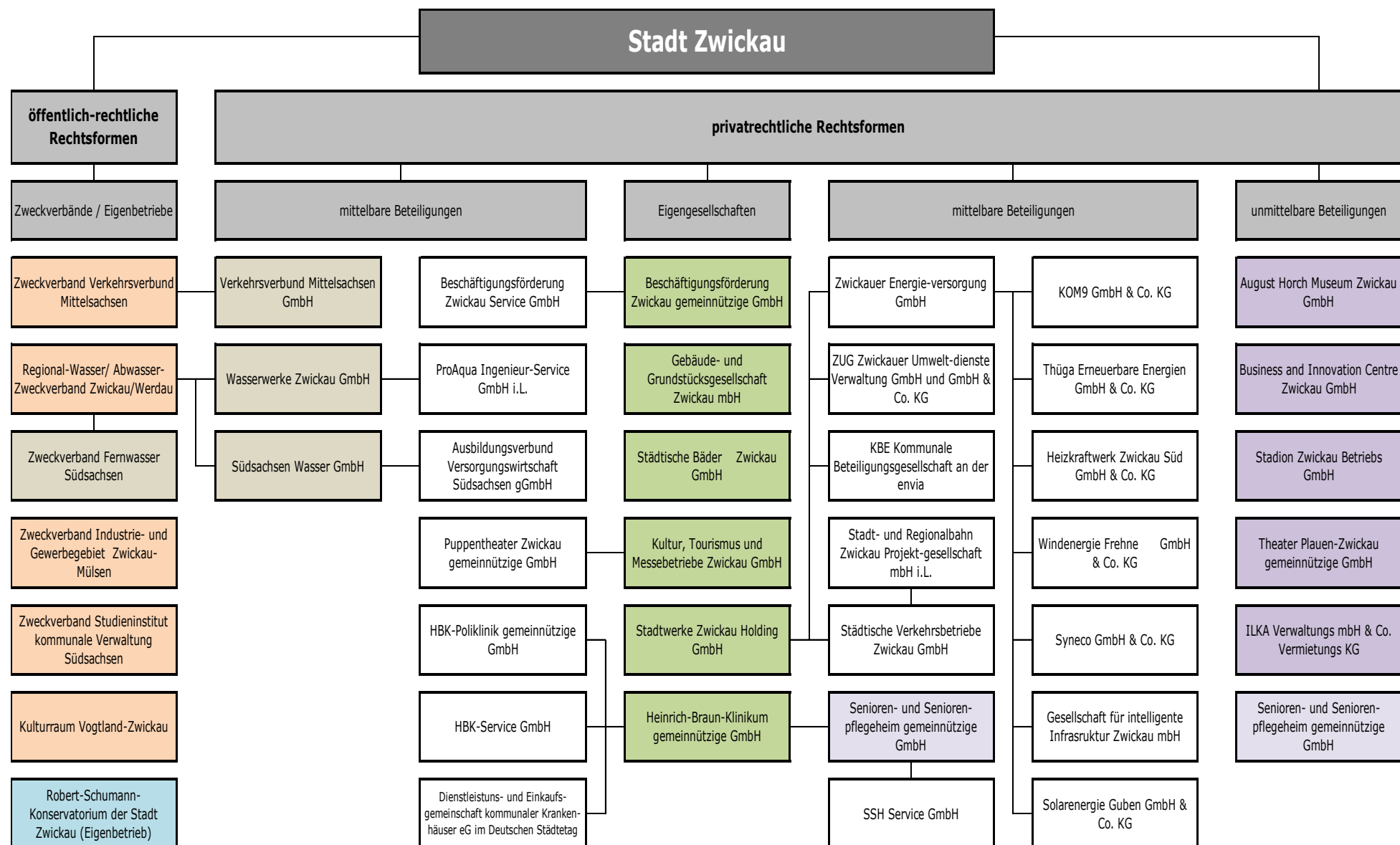
- Beteiligungsstrategie: Vorbereitung und Unterstützung strategischer Entscheidungen zur Beteiligungsstruktur, Festlegung und Überprüfung von Finanzvorgaben und weiterer Rahmendaten der Planung in Abstimmung mit dem städtischen Haushalt,
- Beteiligungscontrolling: Analyse der Berichterstattungen der Beteiligungen, Prüfung und Abstimmung der Jahresabschlüsse und Jahresrechnungen, Ausreichung finanzieller Mittel,
- Beteiligungsverwaltung: Dokumentation, Koordination, Information und Überwachung im Sinne einer zentralen Stelle zur Erfüllung der formalen Aufgaben des Gesellschafters, Organisation und Umsetzung von Verwaltungsaufgaben, gesellschafts- und teilweise steuerrechtliche Fragen, Erstellung des jährlichen Beteiligungsberichts,
- Mandatsbetreuung: Unterstützung der Verwaltungsvertreter und der in Aufsichtsgremien entsandten Vertreter bei der Wahrnehmung ihrer Pflichten und Aufgaben, teilweise Teilnahme an Sitzungen, Sichtung und Kommentierung von Sitzungsunterlagen.

#### **5. Übersichten**

Die nachfolgenden Schautafeln geben einen kompakten Überblick über die Beteiligungen der Stadt Zwickau. Dokumentiert ist jeweils der Stand zum 31.12.2017. In **Übersicht 1** wurden die städtischen Beteiligungen den jeweiligen Rechtsformen zugeordnet. **Übersicht 2** gibt einen Überblick über die Unternehmen in Privatrechtsform und enthält Angaben zum Umfang der städtischen Beteiligung sowie zum Stammkapital der Unternehmen. **Übersicht 3** enthält wesentliche Eckdaten der Unternehmen in Privatrechtsform sowie der städtischen Eigenbetriebe. In **Übersicht 4** wurden die wichtigsten Bilanzwerte 2017 der Unternehmen in Privatrechtsform sowie der städtischen Eigenbetriebe aufgelistet und **Übersicht 5** enthält die wesentlichen Positionen der Gewinn- und Verlustrechnungen 2017. Letztendlich gibt **Übersicht 6** einen Überblick zu wesentlichen Personalkennzahlen der Unternehmen.

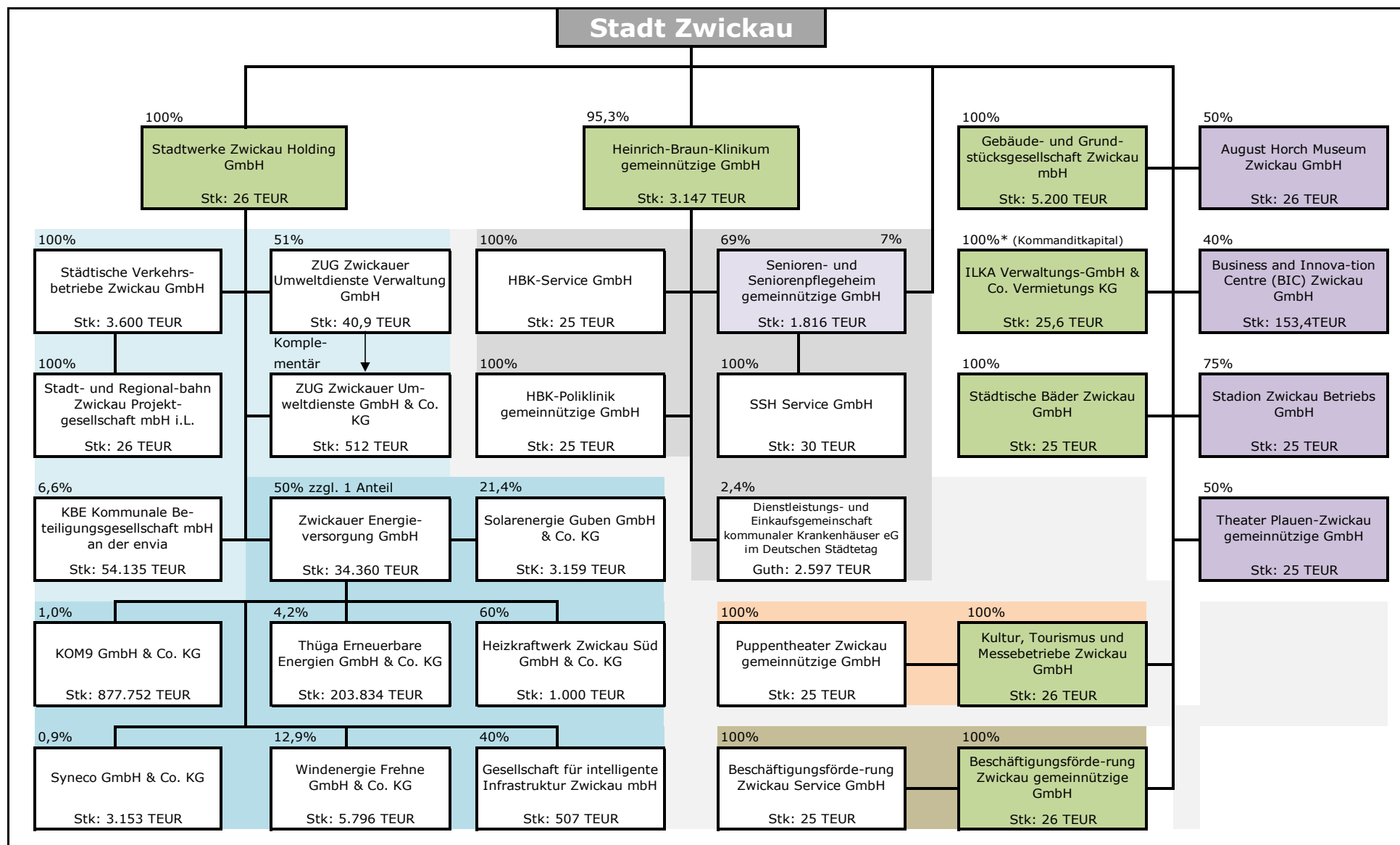
# Übersicht 1 – Beteiligungen der Stadt Zwickau nach Rechtsformen

Stand: 31.12.2017



## Übersicht 2 – Beteiligung der Stadt Zwickau an Unternehmen in Privatrechtsform

Stand: 31.12.2017



## Übersicht 3 – Eckdaten der Unternehmen in Privatrechtsform und der städtischen Eigenbetriebe

		Jahr	unmittelbare Beteiligungen													mittelbare Beteiligungen (1. Ebene)													Eigenbetrieb
			August Horch Museum Zwickau GmbH	Beschäftigungs-förderung Zwickau gemeinnützige GmbH	Business and Innovation Centre Zwickau GmbH	Gebäude- und Grundstücksgesell-schaft Zwickau GmbH	Heinrich-Braun-Klinikum gemeinnützige GmbH	Kultur, Tourismus und Messebetriebe Zwickau GmbH	Senioren- und Seniorenpflegeheim gemeinnützige GmbH	Stadion Zwickau Betriebs GmbH	Städtische Bäder Zwickau GmbH	Theater Plauen-Zwickau gGmbH	ILKA Verwaltungs mbH & Co. Vermietungs KG	Stadtwerke Zwickau Holding GmbH	Städtische Verkehrsbetriebe Zwickau GmbH	Zwickauer Energie-versorgung GmbH	KBE Beteiligungs-gesellschaft an der Envia mbH	ZUG Zwickauer Umweltdienste GmbH & Co. KG	ZUG Zwickauer Umweltdienste Verwaltung GmbH	BFZ Service GmbH	HBK-Poliklinik gemeinnützige GmbH	HBK-Service GmbH	Puppentheater Zwickau gemeinnützige GmbH	SSH-Service GmbH	Robert-Schumann-Konservatorium				
Stammkapital	TEUR	2015	26	26	153	5.200	3.147	26	1.816	25	25	26	26	26	3.600	34.360	54.134	511	41	25	25	25	<div></div>	30	0				
		2016	26	26	153	5.200	3.147	26	1.816	25	25	26	26	26	3.600	34.360	54.134	511	41	25	25	25	25	30	0				
		2017	26	26	153	5.200	3.147	26	1.816	25	25	26	26	26	3.600	34.360	54.134	511	41	25	25	25	25	30	0				
Beteiligungsquote der Stadt Zwickau	%	2015	50	100	40	100	95,3	100	7	75	100	50	100	100	100	50 +1 Ant.	6,6	51	51	100	100	100	<div></div>	100	<div></div>				
		2016	50	100	40	100	95,3	100	7	75	100	50	100	100	100	50 +1 Ant.	6,6	51	51	100	100	100	100	100	<div></div>				
		2017	50	100	40	100	95,3	100	7	75	100	50	100	100	100	50 +1 Ant.	6,6	51	51	100	100	100	100	100	<div></div>				
Bilanzsumme	TEUR	2015	26.022	4.354	7.001	204.211	270.684	1.584	32.656	31	606	3.054	7.325	54.067	29.842	119.944	512.979	1.500	69	341	5.713	1.096	<div></div>	373	882				
		2016	26.443	4.586	6.948	209.319	283.621	1.822	33.274	1.257	658	3.765	6.966	55.744	29.605	114.726	507.636	1.376	54	339	6.566	1.336	117	438	818				
		2017	26.345	4.490	6.871	210.293	290.028	1.948	33.929	1.317	463	4.053	6.676	59.400	29.414	114.420	470.547	1.196	55	478	9.130	1.412	276	442	760				
Anlagevermögen	TEUR	2015	19.240	3.243	5.247	179.837	163.903	529	30.363	0	126	856	7.200	41.837	18.545	105.143	456.045	1.089	0	56	3.485	0	<div></div>	22	772				
		2016	21.233	3.100	5.147	185.589	173.738	509	29.326	1.117	132	999	6.884	42.337	17.969	101.398	456.045	1.078	0	54	3.692	0	17	21	723				
		2017	24.727	2.960	4.972	185.900	191.044	500	28.321	1.058	125	1.128	6.569	42.837	18.559	98.197	456.044	1.000	0	60	4.400	0	121	29	649				
Investitionen in das Anlagevermögen	TEUR	2015	3.068	0	85	9.361	17.409	9	13.182	0	59	137	0	500	2.668	10.063	150	112	0	33	1.416	0	<div></div>	14	7				
		2016	2.336	15	98	14.257	21.100	44	395	1.144	58	340	0	500	2.376	4.958	0	0	0	37	1.665	0	22	14	46				
		2017	3.961	18	21	8.278	29.458	96	356	7	22	340	0	500	3.750	4.796	128	1	0	53	1.982	0	128	20	22				
Eigenkapital	TEUR	2015	1.072	2.359	0	119.353	107.817	54	7.947	25	75	257	0	53.003	26.003	42.360	511.028	515	50	85	4.949	410	<div></div>	151	177				
		2016	1.108	2.380	0	125.307	115.162	54	8.523	25	75	1.213	0	54.965	26.003	43.360	507.539	553	51	85	5.086	410	25	200	177				
		2017	1.251	2.445	0	126.992	121.483	54	10.368	25	75	1.518	0	59.279	26.003	44.360	470.344	525	51	85	8.025	410	25	227	177				
Verbindlichkeiten gegenüber Banken	TEUR	2015	3.998	1.322	3.019	55.300	6.625	0	8.136	0	0	17	6.796	0	0	19.216	0	134	0	0	0	0	<div></div>	0	0				
		2016	3.822	1.243	2.963	53.840	15.150	0	7.821	0	0	13	6.491	0	0	13.038	0	68	0	0	0	0	0	0	0				
		2017	3.592	1.164	2.903	54.478	13.525	0	7.596	0	0	9	6.199	0	0	10.724	0	0	0	0	0	0	0	0	0				
Umsatzerlöse	TEUR	2015	513	1.164	860	30.128	169.012	2.480	19.357	0	1.590	1.391	2.734	30	10.446	103.687	21	1.470	26	5.642	9.699	7.879	<div></div>	3.248	763				
		2016	985	1.703	838	30.751	190.576	2.769	23.146	365	1.662	1.545	2.749	30	10.705	107.073	21	620	8	5.693	12.631	8.329	39	3.266	803				
		2017	1.452	2.524	857	30.987	192.853	2.734	24.107	965	1.582	1.545	2.737	30	10.969	108.417	21	583	8	5.676	14.982	9.000	86	3.265	845				
Jahresergebnis (mit Ausgleichszahlungen und Zuschüssen)	TEUR	2015	104	47	41	1.010	8.126	0	-378	0	0	237	2	4.108	0	0	45.837	4	0	0	144	0	<div></div>	51	0				
		2016	36	21	26	2.104	7.940	0	626	0	0	956	2	4.463	0	0	33.510	42	1	0	136	0	0	49	0				
		2017	144	65	32	2.034	6.926	0	1.946	0	0	305	2	4.813	0	0	33.337	14	1	0	-460	0	0	27	0				
Mittelabführung an städtischen Haushalt	TEUR	2015	0	0	0	0	571	0	4	0	0	0	0	2.000	0	0	0	0	0	0	0	0	<div></div>	0	0				
		2016	0	0	0	150	595	0	4	0	0	0	0	2.500	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0				
		2017	0	0	0	350	586	0	9	0	0	0	0	500	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0				
Mittelzuführungen aus städtischem Haushalt	TEUR	2015	529	0	0	0	1.265	0	12	1.780	5.052	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	<div></div>	0	1.223				
		2016	529	0	0	0	1.403	0	309	1.884	5.562	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	250	0	1.322				
		2017	529	0	0	0	1.234	0	867	2.043	4.936	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	650	0	1.375				
Anzahl Mitarbeiter im Jahresdurchschnitt		2015	19	12	5	49	1.582	31	325	0	37	296	0	0	177	179	0	27	0	194	92	230	<div></div>	95	45				
		2016	23	20	5	48	1.607	31	319	1	35	294	0	0	185	174	0	0	199	117	232	14	92	49					
		2017	21	39	4	49	1.671	33	316	1	35	284	0	0	185	174	0	0	201	139	233	15	89	49					

## Übersicht 4 – Unternehmen in Privatrechtsform und Eigenbetriebe (Bilanzwerte 2017)

	Anlage- vermögen	Umlauf- vermögen	Eigen- kapital	Sonder- posten	Rück- stellungen	Verbindlich- keiten	Bilanz- summe
<b>A. Eigengesellschaften</b>							
Beschäftigungsförderung Zwickau gemeinnützige GmbH	2.960	1.530	2.445	533	272	1.240	4.490
Gebäude- und Grundstücks-gesellschaft Zwickau mbH	185.900	24.393	126.992	14.377	2.156	66.768	210.293
Heinrich-Braun-Klinikum gemeinnützige GmbH	191.044	98.984	121.483	109.432	24.065	35.048	290.028
Kultur, Tourismus und Messebetriebe Zwickau GmbH	500	1.448	54	259	354	1.281	1.948
Städtische Bäder Zwickau GmbH	125	338	75	74	151	163	463
Stadtwerke Zwickau Holding GmbH	42.837	16.563	59.279	0	74	47	59.400
ILKA Verwaltungs GmbH & Co. Vermietungs KG	6.569	107	378	0	11	6.287	6.676
<b>Gesamtsumme A:</b>	<b>429.935</b>	<b>143.363</b>	<b>310.706</b>	<b>124.675</b>	<b>27.083</b>	<b>110.834</b>	<b>573.298</b>
<b>B. unmittelbare Beteiligungen</b>							
August Horch Museum Zwickau GmbH	24.727	1.618	1.251	20.766	34	4.294	26.345
Business and Innovation Centre Zwickau GmbH	4.972	1.899	0	3.053	55	3.763	6.871
Senioren- und Seniorenheim-pflegeheim gemeinnützige GmbH	28.321	5.608	10.368	10.274	2.783	10.504	33.929
Stadion Zwickau Betriebs GmbH	1.058	258	25	0	84	1.207	1.316
Theater Plauen-Zwickau gemeinnützige GmbH	1.128	2.925	1.518	1.055	735	745	4.053
<b>Gesamtsumme B:</b>	<b>60.206</b>	<b>12.308</b>	<b>13.162</b>	<b>35.148</b>	<b>3.691</b>	<b>20.513</b>	<b>72.514</b>
<b>C. mittelbare Beteiligungen</b>							
Städtische Verkehrsbetriebe Zwickau GmbH	18.559	10.854	26.003	0	1.871	1.539	29.413
ZUG Zwickauer Umweltdienste Verwaltung GmbH	0	55	51	0	2	2	55
ZUG Zwickauer Umweltdienste GmbH & Co. KG	1.000	196	525	0	11	660	1.196
Zwickauer Energieversorgung GmbH	98.197	16.224	44.360	12.032	16.331	41.698	114.421
KBE Beteiligungsgesellschaft an der envia mbH	456.044	14.503	470.344	0	64	139	470.547
Beschäftigungsförderung Zwickau Service GmbH	60	418	85	10	53	330	478
HBK-Poliklinik gemeinnützige GmbH	4.400	4.731	8.025	0	311	795	9.131
HBK-Service GmbH	0	1.412	410	0	751	251	1.412
Puppentheater Zwickau gemeinnützige GmbH	121	155	25	109	55	87	276
SSh Service GmbH	29	413	227	0	133	82	442
<b>Gesamtsumme C:</b>	<b>578.410</b>	<b>48.961</b>	<b>550.055</b>	<b>12.151</b>	<b>19.582</b>	<b>45.583</b>	<b>627.371</b>
<b>D. Eigenbetriebe</b>							
Robert-Schumann-Konservatorium	649	111	177	514	38	31	760
<b>Gesamtsumme D:</b>	<b>649</b>	<b>111</b>	<b>177</b>	<b>514</b>	<b>38</b>	<b>31</b>	<b>760</b>

## Übersicht 5 – Unternehmen in Privatrechtsform und Eigenbetriebe (Werte der Gewinn- und Verlustrechnungen 2017)

	Umsatz- erlöse	sonstige Erträge	Material- aufwand	Personal- aufwand	Abschrei- bungen	Zins- aufwand	sonst. Aufwand	Jahres- ergebnis	Zuschüsse (-), Ausschüttung (+) aus/an städt. Haushalt
<b>A. Eigengesellschaften</b>									
Beschäftigungsförderung Zwickau gemeinnützige GmbH	2.524	32	267	1.582	158	27	457	65	0
Gebäude- und Grundstücks-gesellschaft Zwickau mbH	30.987	2.262	16.627	2.863	7.939	1.763	2.023	2.034	0
Heinrich-Braun-Klinikum gemeinnützige GmbH	192.853	12.947	53.514	108.421	12.142	366	24.431	6.926	586
Kultur, Tourismus und Messebetriebe Zwickau GmbH	2.734	1.282	629	1.587	105	0	1.695	0	-1.234
Städtische Bäder Zwickau GmbH	1.582	2.087	1.131	1.176	29	0	1.333	0	-2.043
Stadtwerke Zwickau Holding GmbH	30	10.191	0	0	0	15	5.393	4.813	500
ILKA Verwaltungs mbH & Co. Vermietungs KG	2.737	0	104	0	315	309	2.007	2	0
<b>Gesamtsumme A:</b>	<b>233.447</b>	<b>28.801</b>	<b>72.272</b>	<b>115.629</b>	<b>20.688</b>	<b>2.480</b>	<b>37.339</b>	<b>13.840</b>	<b>-2.191</b>
<b>B. unmittelbare Beteiligungen</b>									
August Horch Museum Zwickau GmbH	1.452	393	45	469	467	120	600	144	-529
Business and Innovation Centre Zwickau GmbH	857	129	0	111	196	74	573	32	0
Senioren- und Seniorenheim-pflegeheim gemeinnützige GmbH	24.107	564	4.866	12.696	1.360	241	3.562	1.946	4
Stadion Zwickau Betriebs GmbH	955	541	1.240	66	66	10	114	0	-867
Theater Plauen-Zwickau gemeinnützige GmbH	1.299	16.413	301	14.061	220	2	2.823	305	-5.562
<b>Gesamtsumme B:</b>	<b>28.670</b>	<b>18.040</b>	<b>6.452</b>	<b>27.403</b>	<b>2.309</b>	<b>447</b>	<b>7.672</b>	<b>2.427</b>	<b>-6.954</b>
<b>C. mittelbare Beteiligungen (1. Ebene)</b>									
Städtische Verkehrsbetriebe Zwickau GmbH	10.969	5.734	5.308	8.182	1.387	0	1.826	0	0
ZUG Zwickauer Umweltdienste Verwaltung GmbH	8	1	0	0	0	0	8	1	0
ZUG Zwickauer Umweltdienste GmbH & Co. KG	583	6	468	0	78	14	15	14	0
Zwickauer Energieversorgung GmbH	108.417	4.596	74.101	10.499	7.025	1.094	20.294	0	0
KBE Beteiligungsgesellschaft an der envia mbH	21	34.363	0	64	1	31	354	33.934	0
Beschäftigungsförderung Zwickau Service GmbH	5.676	10	132	4.855	46	0	653	0	0
HBK-Poliklinik gemeinnützige GmbH	14.982	371	5.893	7.286	951	0	1.683	-460	0
HBK-Service GmbH	9.000	140	123	8.477	0	1	539	0	0
Puppentheater Zwickau gemeinnützige GmbH	86	669	90	515	23	0	127	0	-650
SSH Service GmbH	3.265	63	901	1.932	11	0	457	27	0
<b>Gesamtsumme C:</b>	<b>153.007</b>	<b>45.953</b>	<b>87.016</b>	<b>41.810</b>	<b>9.522</b>	<b>1.140</b>	<b>25.956</b>	<b>33.516</b>	<b>-650</b>
<b>D. Eigenbetriebe</b>									
Robert-Schumann-Konservatorium	845	2.254	214	2.448	96	0	341	0	-1.375
<b>Gesamtsumme D:</b>	<b>845</b>	<b>2.254</b>	<b>214</b>	<b>2.448</b>	<b>96</b>	<b>0</b>	<b>341</b>	<b>0</b>	<b>-1.375</b>

## Übersicht 6 – Unternehmen in Privatrechtsform und Eigenbetriebe (Kennzahlen Personal und Organe)

Kennzahlen Organe und Mitarbeiter	Anzahl Mit-glieder Ge- schäftsführung	darunter: weib- liche Mitglieder	Anzahl Aufsichts- ratsmitglieder	darunter: weib- liche Mitglieder	Anzahl der Mitarbeiter	darunter: Mitar- beiter in Teilzeit	darunter: Auszubildende	darunter: weib- liche Mitarbeiter	Altersdurch- schnitt aller Mitarbeiter
August-Horch-Museum Zwickau GmbH	1	0	4	0	21	13	0	15	45
Beschäftigungsförderung Zwickau gGmbH	2	1	7	4	41	38	0	0	42
BFZ Service GmbH	2	1	7	4	206	132	0	0	51
BIC Zwickau GmbH	1	1	5	1	4	0	0	2	56
Gebäude- und Grundstücksges. Zwickau mbH	1	1	9	1	56	12	5	38	43
Heinrich-Braun-Klinikum gGmbH	1	0	9	0	2068	786	132	1645	41
HBK-Poliklinik gGmbH	1	1	7	0	216	183	3	165	46
HBK-Service GmbH	1	0	4	0	323	196	0	295	49
ILKA VerwaltungsGmbH & Co. KG	2	1			0	0	0	0	-
KB an der envia mbH	1	1	17	3	0	0	0	0	-
Kultur, Tourismus und Messebetriebe GmbH	2	0	7	3	36	3	0	21	45
Puppentheater Zwickau gGmbH	2	0	5	1	13	3	0	8	45
Robert-Schumann-Konservatorium	3	0			49	27	0	31	49
Senioren- und Seniorenpflegeheim gGmbH	1	0	7	3	407	262	16	356	43
SSH Service GmbH	1	0	3	2	87	67	0	81	49
Stadion Zwickau Betriebs GmbH	1	0	8	0	1	0	0	0	37
Stadtwerke Zwickau Holding GmbH	1	0	8	2	0	0	0	0	-
Städtische Bäder Zwickau GmbH	1	1	7	1	35	5	1	19	44
Städtische Verkehrsbetriebe Zwickau GmbH	2	1	7	1	195	7	9	31	48
Theater Plauen-Zwickau gGmbH	1	1	10	2	299	37	0	128	48
Zwickauer Energieversorgung GmbH	2	0	10	3	192	17	24	78	40
Zwickauer Umweltdienste GmbH & Co. KG			9	1	0	0	0	0	-
Zwickauer Umweltdienste Verwaltung GmbH	2	0			0	0	0	0	-
alle 22 Beteiligungen 1. und 2. Grades	32	10	150	32	4249	1788	190	2913	
prozentualer Anteil:	31,3%		21,3%		42,1%		4,5%	68,6%	

## **Lagebericht für den Konzern Stadt Zwickau**

### **1. Überblick Unternehmensbeteiligungen:**

Die Stadt Zwickau ist mit Stand zum 31.12.2017 an insgesamt 40 Körperschaften unmittelbar und mittelbar beteiligt. Zudem unterhält sie einen Eigenbetrieb. Bei diesen 41 Beteiligungen handelt es sich um 35 Unternehmen, 4 Zweckverbände mit ausschließlich hoheitlichen Aufgabenbereichen sowie zwei Bildungseinrichtungen.

Anzahl der Beteiligungen	2017		2016	
	Anzahl	in %	Anzahl	in %
<b><u>Eigenbetriebe</u></b>	<b><u>1</u></b>	<b><u>2,4</u></b>	<b><u>1</u></b>	<b><u>2,4</u></b>
<b><u>Privatrechtliche Beteiligungen</u></b>	<b><u>35</u></b>	<b><u>85,4</u></b>	<b><u>36</u></b>	<b><u>85,7</u></b>
<u>Unmittelbare Beteiligungen</u>	<u>12</u>	<u>29,3</u>	<u>13</u>	<u>31,0</u>
unmittelbare Mehrheitsbeteiligungen	7	17,1	8	19,0
unmittelbare Minderheitsbeteiligungen	5	12,2	5	11,9
<u>Mittelbare Beteiligungen</u>	<u>23</u>	<u>56,1</u>	<u>23</u>	<u>54,8</u>
Beteiligungen 2. Grades	13	31,7	13	31,0
(davon über Zweckverbandsmitgliedschaften)	3	7,3	3	7,1
Beteiligungen 3. Grades	10	24,4	10	23,8
(davon über Zweckverbandsmitgliedschaften)	2	4,9	2	4,8
<b><u>Mitgliedschaften in Zweckverbänden</u></b>	<b><u>5</u></b>	<b><u>12,2</u></b>	<b><u>5</u></b>	<b><u>11,9</u></b>
<b><u>Beteiligungen insgesamt</u></b>	<b><u>41</u></b>	<b><u>100,0</u></b>	<b><u>42</u></b>	<b><u>100,0</u></b>

Im Berichtszeitraum 2017 waren die nachfolgenden Ereignisse von wesentlicher Bedeutung:

Änderungen im Berichtsjahr			Prozentsatz	
Beteiligung an Unternehmen		Anteilseigner	alt	neu
SEG Solarenergie Guben GmbH & Co. KG	mittelbar, 3. Grad	Kauf von Geschäftsanteilen	0	21,90%
Auflösungen ohne Abwicklung		Vorgang	alt	neu
HBK-Polimed gemeinnützige GmbH	mittelbar, 3. Grad	Verschmelzung mit HBK-Poliklinik gemeinnützige GmbH	100,00%	
beendete Liquidationen		Anteilseigner	alt	neu
Standortentwicklungsgesellschaft Zwickau GmbH	unmittelbar	Beendigung Liquidation (Eintragung Handelsregister)	100,00%	

### **2. Aufgabenbezogene Berichterstattung:**

Die nachfolgende Berichterstattung erfolgt nach Aufgabenbereichen und Branchen wie folgt:

- 2.1 Ver- und Entsorgungsunternehmen, öffentlicher Personennahverkehr (nachfolgend),
- 2.2 Gesundheit, Sport und Erholung (ab Seite XVII),
- 2.3 Kulturpflege (ab Seite XIX) und
- 2.4 andere Aufgabenbereiche (ab Seite XXI).

#### **2.1 Ver- und Entsorgungsunternehmen, öffentlicher Personennahverkehr:**

##### **2.1.1 Geschäftsverlauf und wirtschaftliche Lage der Beteiligungen:**

Die Zwickauer Energieversorgung GmbH (ZEV) hat 2017 ein Ergebnis nach Steuern in Höhe von 12,1 Mio. EUR erzielt (VJ: 11,1 Mio. EUR). Der Zuwachs resultiert aus allen Geschäftsbereichen sowie aus betriebsneutralen Erträgen. Das operative Geschäft hat sich nur unwesentlich verändert. Während im Strom- wie auch im Erdgasbereich die Absatzmengen im eigenen Netz rückläufig sind, steigen die Absatzmengen in fremden Netzen weiter an. Gleiches gilt für die Anteile der für Dritthändler durchgeleiteten Absatzmengen. Der immer weiter an Bedeutung gewinnende Dienstleistungsbereich sowie die Aktivitäten im Contracting-

Bereich wurden weiter ausgebaut. Die Gesellschaft investierte im Berichtsjahr 4,1 Mio. EUR vor allem in Sachanlagen und Finanzbeteiligungen. Alle geplanten Vorhaben konnten weitestgehend umgesetzt werden.

Die Kommunale Beteiligungsgesellschaft an der envia (KBE) hat im Jahr 2017 erneut eine Dividende auf die Aktien der envia Mitteldeutsche Energie AG (enviaM) in Höhe von 34,1 Mio. EUR erhalten. Es ergibt sich ein Ergebnis nach Steuern in Höhe von 33,9 Mio. EUR (VJ: 33,5 Mio. EUR). Ein Betrag in Höhe von unverändert 37,0 Mio. EUR wird an die Gesellschafter der KBE ausgeschüttet. Die Stadtwerke Zwickau Holding GmbH ist mit 6,6 % am Stammkapital der KBE beteiligt.

Die ZUG Zwickauer Umweltdienste GmbH & Co. KG (ZUG) hat bereits im Jahr 2015 aufgrund ihrer schlechten Ertragslage ihr komplettes operatives Geschäft, bestehend aus beweglichem Anlagevermögen, Verträgen, Genehmigungen sowie Personal, an einen Mitwettbewerber verkauft. Seither beschränkt sich die Geschäftstätigkeit neben der Abwicklung bestehender Verträge auf die Verwaltung und die geplante Veräußerung des Betriebsgrundstückes. Aus diesen Geschäften resultierte ein Jahresüberschuss in Höhe von 14 TEUR (VJ: 42 TEUR).

Von den genannten Jahresüberschüssen vereinnahmte die Stadtwerke Zwickau Holding GmbH (SWZ) Beteiligungserträge in Höhe von 10,1 Mio. EUR (VJ: 9,5 Mio. EUR).

Von diesen wurde ein Teilbetrag für die Finanzierung von Ausgleichszahlungen an die Städtische Verkehrsbetriebe Zwickau GmbH (SVZ) verwendet. Die nicht gedeckten Aufwendungen des städtischen Verkehrsunternehmens betrugen 2017 insgesamt 4,65 Mio. EUR. Das operative Geschäft hat sich dabei kaum verändert. Im Berichtsjahr wurden bei einer Fahrleistung von 2,74 Mio. Wagenkilometern (VJ: 2,77 Mio. km) 9,0 Mio. Fahrgäste befördert (VJ: 8,6 Mio.). Die SVZ investierte 3,75 Mio. EUR vor allem in die Erneuerung von Gleisen und die Anschaffung von Bussen. Zudem wurden vorbereitende Arbeiten für das anstehende Modernisierungsprojekt der in die Jahre gekommenen 12 Niederflurstraßenbahnen geleistet.

Die SVZ ist Kooperationspartner der Verkehrsverbund Mittelsachsen GmbH, die im Auftrag des Zweckverbands Verkehrsverbund Mittelsachsen (ZVMS) ein einheitliches Tarifsysteem für den Verkehrsverbund betreibt. Weitere Schnittstellen zum öffentlichen Personennahverkehr der Stadt Zwickau bestehen bei der Planung und Durchführung des regionalen Schienenpersonennahverkehrs, bei der Finanzierung der Ausbildungsverkehre und der Organisation der Schülerbeförderung. Als Aufgabenträger für den Öffentlichen Personennahverkehr ist die Stadt Zwickau per Gesetz Mitglied des Zweckverbands. Weitere Mitglieder sind die Stadt Chemnitz sowie die Landkreise Zwickau, Mittelsachsen und Erzgebirgskreis. Der ZVMS hat sich im Berichtsjahr vor allem mit der weiteren Realisierung des Großprojekts Chemnitzer Modell sowie mit der Einrichtung eines Integrierten Verkehrsmanagementsystems beschäftigt.

Die Aufgaben Wasserversorgung und Abwasserentsorgung hat die Stadt Zwickau auf den Regional-Wasser/Abwasser-Zweckverband Zwickau/Werdau (RZV) übertragen. Der Verband erledigt selbst überwiegend nur den hoheitlichen Teil dieser Aufgaben (insbesondere Fortschreibung und Umsetzung Abwasserkonzeption), da die Betriebsführung auf die Eigengesellschaft Wasserwerke Zwickau GmbH (WWZ) übertragen wurde. Bereits im Jahr 2011 hat der RZV jedoch aus förderrechtlichen Gründen begonnen, investive Vorhaben zu realisieren. Für die Erschließung von zwei Gewerbegebieten in Reinsdorf und Zwickau wurden bisher ca. 3,5 Mio. EUR eingesetzt. Die WWZ muss sich mit dem stetigen Rückgang der Bevölkerung im Verbandsgebiet, dem insbesondere das betriebseigene Rohr- und Kanalnetz betreffenden Instandhaltungsstau und mit den Folgen von umweltpolitisch erforderlichen, jedoch unwirtschaftlichen Investitionen im Abwasserbereich auseinandersetzen. Dennoch konnte 2017 erneut ein Jahresüberschuss in Höhe von 1,7 Mio. EUR (VJ: 3,6 Mio. EUR) erreicht werden. In die Erneuerung und Erweiterung der bestehenden Netze wurden 12,4 Mio. EUR investiert.

### 2.1.2 Auswirkungen auf den städtischen Haushalt:

Über den steuerlichen Querverbund der Stadtwerke Zwickau Holding GmbH (SWZ) wurden die folgenden Geschäftsfälle abgewickelt (VJ-Werte in Klammern):

Gewinnabführung ZEV	7,7 Mio. EUR	( 7,1 Mio. EUR)
Gewinnausschüttung KBE	2,4 Mio. EUR	( 2,4 Mio. EUR)
Ausgleichszahlungen SVZ	- 4,7 Mio. EUR	( -4,6 Mio. EUR)

Letztendlich verblieb nach Abzug aller Aufwendungen der SWZ ein Jahresüberschuss in Höhe von 4,8 Mio. EUR (VJ: 4,5 Mio. EUR), von dem ein Teilbetrag in Höhe von 1,5 Mio. EUR (VJ: 0,5 Mio. EUR) an die Stadt Zwickau ausgeschüttet wurde.

Die genannten Zweckverbände haben auch im Jahr 2017 keine Umlagen erhoben. Über den RZV werden jedoch regelmäßig die laufenden und investiven Angelegenheiten der Straßenentwässerung abgewickelt. Im Berichtsjahr hat die Stadt Zwickau dem Verband wie im Vorjahr einen Betrag in Höhe von 2,0 Mio. EUR erstattet.

### 2.1.3 mittelfristiger Ausblick, Chancen und Risiken der Beteiligungen:

Vor allem im Bereich der Energieversorgung wird sich der Wettbewerbsdruck weiter erhöhen. Zudem liegt in der Bewältigung der Herausforderungen der Energiewende in Deutschland erhebliches Risikopotential für die Stromversorger. Im Bereich des Nahverkehrs müssen Straßenbahnfahrzeuge mittelfristig einerseits grundsätzlich instandgesetzt sowie andererseits neu beschafft werden. Hieraus ergeben sich erhebliche Finanzierungsrisiken.

Die ZEV geht mittelfristig von einer leicht sinkenden Ergebnisentwicklung aus. 2018 beläuft sich das geplante Ergebnis vor Steuern auf 10,6 Mio. EUR. In der Sparte Strom kann der durch Großkundenverluste eintretende Mengenrückgang nicht kompensiert werden. Die Gewinnmargen sind hier jedoch stets gering. Ab 2019 werden die Ergebnisse aufgrund geringerer Eigenkapitalsätze sinken. In der Erdgassparte können die Verluste durch Kundenabgänge weitestgehend ausgeglichen werden. In der Sparte Wärme ist durch Leistungsreduzierungen von einem leichten Absatzrückgang auszugehen. Zudem sind im Jahr 2018 Investitionen in Höhe von rund 6,9 Mio. EUR geplant.

Die KBE hat für das Geschäftsjahr 2018/2019 erneut eine Gewinnausschüttung in Höhe von 37 Mio. EUR angekündigt. Mittelfristig wird der Betrag voraussichtlich aber wieder auf das ursprüngliche Niveau von 32 Mio. EUR absinken. Die weitere Entwicklung ist unverändert mit den bekannten Risiken aus der im Rahmen der Energiewende beschlossenen Fokussierung auf regenerative Formen der Energieerzeugung verbunden. Zentrale Positionen für die enviaM sind der weitere Netzausbau, die Durchsetzung angemessener Netzentgelte sowie innerbetriebliche Optimierungen.

Bei der ZUG läuft nach der Aufgabe des Kerngeschäfts mittelfristig alles auf eine Liquidation der Gesellschaft hinaus. Das Betriebsgrundstück wurde im Jahr 2018 veräußert. Zudem haben zwischenzeitlich beide Gesellschafter ihre Geschäftsanteile der GmbH & Co. KG gekündigt und die Auflösung der Verwaltung-GmbH zum 01.01.2019 beschlossen. Für 2018 wird nochmals ein Ergebnis auf Vorjahresniveau erwartet.

Die 2018 an die SVZ zu leistenden Ausgleichszahlungen werden ca. 5,8 Mio. EUR betragen. Durch die mit der Stadt Zwickau vereinbarte Betrauung, den mit der Regionalverkehrsbedriebe Westsachsen GmbH geschlossenen Betriebsführungsvertrag und die langfristigen Linienkonzessionen besteht hinreichende Planungssicherheit. Für Investitionen in Gleisanlagen und Fahrzeuge hat die SVZ einen Betrag in Höhe von 3,2 Mio. EUR eingeplant. Beginnend ab 2018 werden im Rahmen der fälligen Hauptuntersuchungen 12 Niederflurstraßenbahnen modernisiert (Kosten ca. 8-9 Mio. EUR). Langfristig müssen Ersatzfahrzeuge für die veralteten Tatra-Straßenbahnen beschafft werden (ca. 18 Mio. EUR).

Der ZVMS muss mittelfristig eine Reihe von bedeutenden Projekten mit erheblichem Finanzierungsbedarf realisieren. Hierzu zählen vor allem die Umsetzung der Stufen 2 bis 6 des Chemnitzer Modells, die Unterhaltung des Fahrzeugpools für das Elektronetz Mittelsachsen sowie die Einrichtung eines integrierten Verkehrsmanagementsystems. Darüber hinaus müssen mittelfristig verschiedene Verkehrsverträge neu vergeben werden. Der finanzielle

Spielraum des Zweckverbandes wird sich somit weiter reduzieren. Die Finanzierungsrisiken wurden durch die Änderung des Regionalisierungsgesetzes sowie den Erlass des Eisenbahnregulierungsgesetzes etwas gemindert.

Für die Bereiche Wasserversorgung und Abwasserbeseitigung sind bei leicht ansteigenden Absatzmengen, nahezu unveränderten Preisen und zunehmenden Betriebsaufwendungen künftig geringere Ergebnisse zu erwarten. Für 2018 wird ein Überschuss von 2,5 Mio. EUR prognostiziert. Die weitere Umsetzung der Abwasserbeseitigungskonzeption führt zwar zu einem steigenden Anteil der Vollentsorgung, jedoch auch zu einer erheblichen finanziellen Belastung. Insgesamt sollen in 2018 hier 21 Mio. EUR investiert werden, weshalb das Gesamtvolumen des Investitionsplanes auf ca. 31 Mio. EUR anwächst.

## **2.2 Gesundheit, Sport, Erholung:**

### **2.2.1 Geschäftsverlauf und wirtschaftliche Lage der Beteiligungen:**

Die Heinrich-Braun-Klinikum gemeinnützige GmbH (HBK) konnte die Baumaßnahme „Neubau Haus 6 mit Cafeteria“ beenden und das Objekt teilweise in Betrieb nehmen. Der Umzug weiterer Fachbereiche und Einrichtungen ist in 2018 geplant. Die Arbeiten für den Anbau des Hauses 8 laufen planmäßig. Nach der in 2019 geplanten Fertigstellung wird in diesem Gebäude die Pädiatrie und die Kinder- und Jugendpsychiatrie beheimatet sein. Am Standort Kirchberg stand der Ausbau der Intensivstation im Mittelpunkt. Gegenüber dem Vorjahr ist im stationären Bereich eine leichte Erhöhung der Fallzahl auf 41.529 Patienten eingetreten. Die durchschnittliche Verweildauer der Patienten hat sich leicht erhöht und die Auslastung der Betten lag bei 88,5 %. Aus der vollständigen Realisierung der mit den Kostenträgern vereinbarten Budgets ergab sich eine Umsatzsteigerung in Höhe von 11,4 Mio. EUR. Wegen des überproportionalen Anstiegs der Betriebsaufwendungen wurde in 2017 allerdings ein im Vergleich zum Vorjahr geringerer Jahresüberschuss erzielt (6,9 Mio. EUR, VJ: 7,9 Mio. EUR) erzielt. Im Berichtsjahr wurden 29,5 Mio. EUR für Investitionen verausgabt.

Bei der Senioren- und Seniorenpflegeheim gGmbH (SSH) war die Inkraftsetzung des Pflegestärkungsgesetzes und damit die Überleitung der Pflegestufen in Pflegegrade von hoher Bedeutung. Durch eine günstige Überleitungsvariante konnte eine einmalige Ertragssteigerung erzielt werden. Die Auslastungsquoten der betriebenen Einrichtungen waren unverändert sehr gut. In 2017 wurde die Pflegedokumentation sämtlicher Häuser auf das Strukturmodell umgestellt, wodurch weitere Qualitätsverbesserungen in Betreuung und Pflege erreicht wurden. Vor dem Hintergrund des erheblichen Wettbewerbes in der Stadt Zwickau konnte die Gesellschaft ihre führende Position weiter festigen. Es wurde ein Jahresüberschuss in Höhe von 1,9 Mio. EUR erwirtschaftet. Im Berichtsjahr wurden 0,4 Mio. EUR in die Einrichtungen investiert.

Die Geschäftstätigkeit der HBK-Poliklinik gemeinnützige GmbH (HBK-Poliklinik) ist im Berichtsjahr weiter gewachsen. Die Gesellschaft unterhält 8 Medizinische Versorgungszentren mit zahlreichen Arztpraxen. Insgesamt wurden 87.970 Patienten ambulant behandelt (VJ: 76.330). Mit dem Wachstum sind ansteigende Abschreibungen und höhere Instandhaltungsaufwendungen verbunden. Aus diesem Grund entstand ein Jahresverlust in Höhe von 0,5 Mio. EUR. In 2017 wurde mit der Errichtung eines Ärztehauses in der Zwickauer Innenstadt begonnen. In das Objekt sollen später Arztpraxen mehrerer MVZ einziehen. Das langjährige Verfahren zur Verschmelzung der Gesellschaft mit der Tochtergesellschaft HBK-Polimed gemeinnützige GmbH wurde fortgeführt und im August 2017 erfolgreich beendet.

Die Dienstleistungsunternehmen HBK-Service GmbH und SSH Service GmbH erbringen ausschließlich Leistungen für ihre Gesellschafter. Beide Gesellschaften weisen daher regelmäßig geringe Jahresüberschüsse oder ausgeglichene Ergebnisse aus.

Für die Betreibung der drei kommunalen Badeinrichtungen entstand der Städtische Bäder Zwickau GmbH (SBZ) in 2017 ein Finanzierungsbedarf in Höhe von 2,0 Mio. EUR (VJ: 1,9 Mio. EUR). Die Erhöhung resultiert aus insgesamt geringeren Erträgen der Gesellschaft. Der geplante Ausgleichsbedarf (1,82 Mio. EUR) konnte aufgrund der erneut witterungsbedingt schlechten Freibadsaison sowie wegen der längeren baubedingten Schließung des Saunabereiches im Johannisbad nicht erfüllt werden. Die Zahl der Besucher sank auf 302.715 (VJ:

320.502), davon 193.518 Besuche von zahlenden Gästen und 109.197 Besuche von Schul- und Vereinssportlern.

Die Stadion Zwickau Betriebs GmbH (SZB) hat nach der Aufnahme der operativen Tätigkeit im August 2016 das erste vollständige Geschäftsjahr beendet. Im Mittelpunkt stehen sämtliche Angelegenheiten aus der regelmäßigen Vermietung des Stadions an den Hauptmieter FSV Zwickau zu den Spieltagen, die Unterhaltung des Stadions sowie Vermarktungstätigkeiten. Zusätzliche Ereignisse waren ein verlegtes DFB-Pokal-Spiel sowie das U 20-Länderspiel Deutschland gegen England. Es ist nach wie vor noch nicht gelungen, einen Namenssponsor für das Stadion zu finden. Eine Kompensation der fehlenden Erträge erfolgt jedoch durch höhere Mieterträge. Im Übrigen haben sich die vor dem Stadionneubau gestellten Kostenprognosen weitestgehend bestätigt. Im Berichtsjahr ist ein Verlustausgleichsbedarf in Höhe von 0,9 Mio. EUR entstanden.

#### 2.2.2 Auswirkungen auf den städtischen Haushalt:

Die HBK führte 2017 einen Teilbetrag des Jahresüberschusses in Höhe von 0,6 Mio. EUR an die Stadt Zwickau ab. Die Mittel wurden für die Betreuung der städtischen Kindertagesstätten und daher für steuerbegünstigte Zwecke verwendet.

Entsprechendes gilt für die Mittelabführung der SSH (9 TEUR). Finanzielle Beziehungen zur SSH bestehen zudem durch Erbpachtzinszahlungen. Zur Absicherung des Betriebs der Seniorenwohnanlage Schloss Osterstein hat die Stadt Zwickau für potentielle Mietzahlungsausfälle eine Ausfallbürgschaft übernommen. Ende 2017 beträgt der Höchstbetrag hier 5,5 Mio. EUR. Eine Inanspruchnahme der Bürgschaft erfolgte bisher nicht.

Der Finanzierungsbedarf von SBZ und SZB wurde durch Ausgleichszahlungen der Stadt Zwickau jeweils in voller Höhe ausgeglichen.

#### 2.2.3 mittelfristiger Ausblick, Chancen und Risiken der Beteiligungen:

Durch den stetigen Ausbau der Infrastruktur und des Leistungsangebotes hat die HBK sich eine sehr gute Marktposition erarbeitet, die es auszubauen gilt. Bereits seit 2015 laufen die Sanierung und der Umbau des Hauses 8, welches bis 2019 zu einem Kinderzentrum umgebaut wird. Beschlossen wurde zudem der Neubau eines Lungen- und Geriatriezentrums bis 2020. Für 2018 wird aufgrund ansteigender Material- und Personalkosten mit einem geringeren Ergebnis als im Vorjahr gerechnet. Die Realisierung des mittelfristigen Investitionsprogramms mit einem Volumen von ca. 80 Mio. EUR ist gesichert, die Finanzierung weiterer wichtiger Vorhaben allerdings noch nicht.

Für die SSH wird sich mittelfristig der Wettbewerbsdruck durch die weitere voranschreitende Zunahme von Pflegeeinrichtungen in Stadt und Umland sowie wegen des erheblichen Fachkräftemangels weiter erhöhen. Zudem ist der zunehmende Investitions- und Instandhaltungsbedarf in fast allen Einrichtungen angemessen zu berücksichtigen. Zur Sicherung der Marktposition müssen daher die erreichten Qualitätsstandards erhalten und ausgebaut werden. Zudem sollen die Bemühungen der Gesellschaft im ambulanten Pflegebereich deutlich verstärkt werden. Für die Jahre ab 2018 werden moderate Jahresüberschüsse prognostiziert. Die jährlichen Investitionsvolumina liegen bei ca. 0,3 Mio. EUR.

Die HBK-Poliklinik erwartet in 2018 einen weiteren Anstieg der Fallzahlen und Umsätze. Höhere Abschreibungen und Instandhaltungsaufwendungen wirken ergebnisbelastend. Es wird ein ausgeglichenes Ergebnis erwartet. Erhebliche Anstrengungen werden zudem für die Fortführung der Baumaßnahme Ärztehaus notwendig sein.

Der Finanzierungsbedarf der SBZ wird insbesondere aufgrund der weiter ansteigenden Personal- und Sachkosten ansteigen. Der geplante Ausgleichsbedarf für das Jahr 2018 beträgt 1,85 Mio. EUR. Risikopotential beinhalten die jährlichen Instandhaltungsaufwendungen für die seit vielen Jahren in Betrieb befindlichen Einrichtungen Johannisbad und Strandbad Pläntz. In diesem müssen mittelfristig die Schwimmbecken grundhaft saniert werden. Der perspektivisch weiter ansteigende Ausgleichsbedarf soll zumindest teilweise durch Ertragszuwächse aus der Etablierung neuer Angebote, vor allem in den Bereichen Wellness und Gesundheitsprävention, kompensiert werden. Der Bäderbetrieb soll mittelfristig in den geplan-

ten Sportbetrieb der Stadt Zwickau integriert werden. In diesem Zusammenhang kann es zur Auflösung der Gesellschaft kommen.

Der Ausgleichsbedarf der SZB wird im Jahr 2018 unverändert 0,9 Mio. EUR betragen. Neben der Betreuung der vorhandenen Sponsoren und Werbepartner, die sich mittelfristig an die Einrichtung gebunden haben, soll die Vermarktung der Namensrechte forciert werden.

## 2.3 **Kulturpflege:**

### 2.3.1 Geschäftsverlauf und wirtschaftliche Lage der Beteiligungen:

Die städtischen Kultureinrichtungen sind im hohen Maße von der Bereitstellung öffentlicher Finanzierungsmittel abhängig. Eine Schlüsselposition nimmt dabei der Kulturraum Vogtland-Zwickau ein, dem die Stadt Zwickau nach dem Verlust der Kreisfreiheit im Jahr 2008 freiwillig erneut beigetreten ist. Der Verband hat im Berichtsjahr 2017 einen Betrag in Höhe von 18,6 Mio. EUR (VJ: 18,4 Mio. EUR) zur institutionellen Förderung von 66 Kultureinrichtungen sowie für über 90 Projektförderungen verausgabt.

Mit 7,6 Mio. EUR (wie VJ) hat die Theater Plauen-Zwickau gGmbH einen erheblichen Betrag der zur Verfügung stehenden Mittel erhalten. Hinzu kommt ein Betrag in Höhe von 8,3 Mio. EUR (VJ: 9,2 Mio. EUR), den die Gesellschafter, die Städte Plauen und Zwickau, zur Verfügung stellten. Die Gesellschaft befindet sich unverändert in einem Restrukturierungsprozess, der aus sozialverträglichem Stellenabbau, Gehaltsverzicht sowie der im Jahr 2016 realisierten Ausgliederung der Puppentheatersparte besteht und bis über das Jahr 2020 hinaus andauern wird. Im Sommer 2016 wurde mit der lange geplanten, umfassenden Sanierung des Gewandhauses Zwickau begonnen, die voraussichtlich bis Ende 2020 andauern wird. Während dieses Zeitraumes wird der Theaterbetrieb auf verschiedenen Ersatzspielstätten fortgeführt. Aufgrund dieser Aspekte konnte das Spielplanangebot im Berichtsjahr zwar auf dem gewohnten Niveau gehalten werden, jedoch kam es zur Reduzierung der Besucherzahl auf ca. 120.000 (VJ: ca. 136.000). Aus künstlerischer Sicht sind die Neuinszenierungen des Musiktheaters (u.a. die Komische Oper *Der Barbier von Bagdad* und die Oper *Die Perlenfischer*) sowie die unter dem Spielzeitmotto *lebens-wert* stehenden Sinfoniekonzerte des Philharmonischen Orchester zu nennen. Das Schauspiel beschäftigte sich mit ernsten und aktuellen Themen (u.a. Ferdinand von Schirachs *Terror* und die Tragödie *Medea*), jedoch kam auch die Unterhaltung nicht zu kurz. Hinzu kommen intensive Ballettabende sowie zahlreiche Gastreisen der Ensembles.

Die Zahl der am Robert-Schumann-Konservatorium der Stadt Zwickau (KON) angemeldeten Schüler ist 2017 leicht angestiegen. An der städtischen Musikschule mit überregionalem Aufgabenspektrum lernten im Jahresdurchschnitt 1650 Schüler (VJ: 1647). Bei Wettbewerben konnten wiederholt zahlreiche Preise errungen werden. Der Ausgleichsbedarf der Musikschule hat sich weiter erhöht. Er betrug im Berichtsjahr 1,38 Mio. EUR nach 1,32 Mio. EUR im Vorjahr. Verantwortlich sind die tarifbedingt ansteigenden Personalkosten. Zur teilweisen Kompensierung der Kostensteigerungen wurden zuletzt mit Wirkung ab Juli 2016 die Nutzungsentgelte des Eigenbetriebes angepasst.

Für das Jahr 2017 kann die Kultur, Tourismus und Messebetriebe Zwickau GmbH (Kultour Z.) eine gute Bilanz vorweisen. Im Berichtsjahr wurde mit dem Aufbau des neuen Geschäftsbereichs Messen und Ausstellungen begonnen. Stadthalle und Freilichtbühne waren gut gebucht und es gab zahlreiche ausverkaufte Konzerte. Höhepunkt war das einzige Konzert der Beach Boys in Ostdeutschland. Die erfolgreichste Veranstaltung war erneut „Holiday On Ice“. Im Konzert- und Ballhaus Neue Welt fanden zahlreiche Eigenveranstaltungen statt. Zudem wurde das Haus zur Ausweichstätte für Proben und Auftritte des Theaters sowie des Puppentheaters. Die Aktivitäten des Geschäftsbereichs Tourismus/Märkte verliefen planmäßig. Der Weihnachtsmarkt 2017 belegte bei verschiedenen Rankings erneut vordere Plätze. Insgesamt entstand ein Finanzierungsbedarf in Höhe von 1,2 Mio. EUR (VJ: 1,4 Mio. EUR). Die Reduzierung resultiert aus der Deckelung der Ausgleichszahlungen.

Die im August 2016 errichtete Puppentheater Zwickau gGmbH hat ihr erstes volles Geschäftsjahr trotz der begonnenen Gebäudesanierung des Puppentheaters erfolgreich absolviert. Trotz des baubedingten Ausweichens auf Ersatzspielstätten trat kein Rückgang der

Besucherzahl ein. Hierzu trug auch die Entwicklung neuer Konzepte und Events bei. Im Geschäftsjahr 2017 entstand ein leicht überplanmäßiger Verlustausgleichsbedarf in Höhe von 0,6 Mio. EUR.

Die August Horch Museum Zwickau GmbH betreibt in der Stadt Zwickau das gleichnamige Museum. Zu diesem Zweck hat die Gesellschaft öffentliche Mittel in Höhe von 0,84 Mio. EUR (wie VJ) erhalten. Im Berichtsjahr wurden 76.328 Besucher gezählt (VJ: 71.717). Die Steigerung resultiert aus der Eröffnung des Erweiterungsbaues mit dem Themengebiet Nachkriegsgeschichte. Die im Frühjahr 2014 begonnenen umfangreichen Bauarbeiten konnten somit abgeschlossen werden.

### 2.3.2 Auswirkungen auf den städtischen Haushalt:

Die Stadt Zwickau hat im Berichtsjahr an den Kulturraum Vogtland-Zwickau eine Umlage in Höhe von 1,05 Mio. EUR (VJ: 1,0 Mio. EUR) gezahlt. Dessen Förderung von städtischen Kultureinrichtungen und Kulturbetrieben der Stadt lag dahingegen bei über 9,5 Mio. EUR.

An die Theater Plauen-Zwickau gGmbH wurden die vertraglich vereinbarten Zuschüsse in Höhe von insgesamt 4,9 Mio. EUR (VJ: 5,6 Mio. EUR) ausgezahlt. Die Gesellschaft hat für die Miete des Gewandhauses Zwickau sowie weiterer Gebäude eine Mietzahlung in Höhe von 54 TEUR geleistet.

Die Finanzierungsbedarfe des Konservatoriums, der August Horch Museum Zwickau GmbH, der Kultour Z. und der Puppentheater Zwickau gGmbH wurden durch Zahlungen aus dem städtischen Haushalt vollständig kompensiert. Für die zu betreibenden Einrichtungen mussten die Kultour Z. und die Puppentheater Zwickau gGmbH Mietzahlungen in Höhe von 0,5 Mio. EUR sowie das KON in Höhe von 24 TEUR leisten.

### 2.3.3 mittelfristiger Ausblick, Chancen und Risiken der Beteiligungen:

Für den Kulturraum Vogtland-Zwickau besteht nach der in 2010 erfolgten Entfristung des Kulturraumgesetzes langfristig Planungssicherheit. Die Landesmittel wurden ab dem Jahr 2017 um 3 Mio. EUR auf insgesamt 95 Mio. EUR erhöht. Die Sächsische Staatsregierung hat zwischenzeitlich die Auswirkungen der gesetzlichen Regelungen in Zusammenarbeit mit Akteuren aus Kunst, Kultur und Wissenschaft untersucht. Wesentliche Grundzüge des Gesetzes, wie Anzahl und Zuschnitt der Kulturräume und die anteilige Finanzierung der Kulturraummittel, sollen beibehalten und Regelungen zur Verbesserung der Fördermöglichkeiten geschaffen werden. Diese Erkenntnisse flossen letztendlich in eine Neufassung des Kulturraumgesetzes ein, welche im Dezember 2018 bekanntgemacht wurde.

Die wirtschaftliche Lage der Theater Plauen-Zwickau gGmbH ist angespannt, da die Städte Plauen und Zwickau eine Reduzierung der Ausgleichszahlung auf nur noch 15 Mio. EUR ab 2018 vereinbart haben. Die für die weitere Restrukturierung des Theaterbetriebs erforderlichen Haustarifregelungen wurden Anfang 2016 geschlossen. Der gegen Freizeitausgleich hinzunehmende Gehaltsverzicht der Mitarbeiter beträgt 9 % sowie 16 % für die Orchestermitglieder. Zudem ist bis 2025 der Abbau von 60 Stellen geplant. Die in 2016 begonnene umfassende Sanierung des Gewandhauses Zwickau dauert bis mindestens Ende 2020; ca. 20 Mio. EUR werden hier investiert. Während der Bauarbeiten muss der Theaterbetrieb kleinere Ersatzspielstätten im Stadtgebiet nutzen, weshalb mit Umsatzeinbußen zu rechnen ist.

Der Zuschussbedarf des KON erhöht sich weiter. 2018 werden Zahlungen aus dem städtischen Haushalt in Höhe von 1,51 Mio. EUR erforderlich. Für diese Entwicklung sorgen die weiter ansteigenden Personalaufwendungen aufgrund der tariflichen Bindungen. Weiterhin belastet der nicht kostendeckende Internatsbetrieb zunehmend den Eigenbetrieb.

Die Kultur, Tourismus und Messebetriebe Zwickau GmbH erhält im Jahr 2018 öffentliche Ausgleichszahlungen in Höhe von erneut nur 1,2 Mio. EUR. Trotz erheblichen Kostendrucks wird ein ausgeglichenes Ergebnis angestrebt. Die nicht vorhandene Konstanz der Konzertbranche, die abnehmende Vielfalt der tourenden Künstler sowie die zunehmenden Sicherheitsanforderungen werden neben der allgemeinen Preissteigerung von Belang sein. Entwicklungschancen liegen beim Bereich Messen und Ausstellungen. Hier werden in 2018 erste Veranstaltungen stattfinden.

Die nun verfügbare erweiterte Ausstellungsfläche der August-Horch-Museum GmbH wird für zusätzliche Besucher sorgen. Mittelfristig kann der Museumsbetrieb von der im Jahr 2020 stattfindenden Sächsischen Landesausstellung profitieren, deren Leitausstellung in direkter Nachbarschaft zum Museum zu besichtigen sein wird. Im Jahr 2018 erhält der Museumsbetrieb von der Stadt Zwickau eine Ausgleichszahlung in Höhe von 0,53 Mio. EUR. Dabei handelt es sich unverändert um den vereinbarten Maximalbetrag.

## **2.4 Andere Aufgabenbereiche:**

Die Gebäude- und Grundstücksgesellschaft Zwickau mbH konnte ihre Marktposition weiter festigen. Im Geschäftsjahr 2017 wurde ein Jahresgewinn in Höhe von 2,0 Mio. EUR (VJ: 2,1 Mio. EUR) erzielt. Ende 2017 waren ca. 86 % der 7.054 Wohneinheiten und ca. 90 % der 97 Gewerbeeinheiten vermietet (VJ: jeweils 87 %). Dem Rückbaubestand werden 619 Einheiten zugeordnet; hier beträgt die Leerstandsquote 34 %. In das Anlagevermögen der Gesellschaft wurden 8,3 Mio. EUR investiert. Schwerpunkte waren die Fertigstellung der Wohnanlage Max-Pechstein-Straße mit 28 modernen und familienfreundlichen Wohnungen sowie die Fortführungen der Baumaßnahmen „Servicewohnen Salutstraße“ und „Komplexsanierung Innenstadtquartier“. Das Unternehmen wird mittelfristig positive Jahresergebnisse erzielen. Die jährlichen Investitionsvolumina betragen 8-10 Mio. EUR. Schwerpunkte sind die Errichtung und Modernisierung weiterer Wohnanlagen sowie der seit Jahren geplante Neubau des Firmensitzes im Stadtzentrum von Zwickau. Weiterhin sind zahlreiche Projekte zur Anpassung des Bestandes an die Nachfragesituation vorgesehen. Dies betrifft insbesondere Wohnraum für junge Familien sowie altersgerechte Wohnangebote.

Die Beschäftigungsförderung Zwickau gGmbH (BFZ) konnte 2017 aufgrund der politischen Rahmenbedingungen erstmalig keine Beschäftigungsprojekte durchführen. Die operative Tätigkeit der BFZ beschränkte sich nun zunächst auf den Betrieb von zwei Kindertagesstätten und einem Schulhort. Die Gesellschaft hat in 2017 einen Jahresüberschuss in Höhe von 65 TEUR (VJ: 21 TEUR) erzielt. Im Bereich Beschäftigungsförderung gibt es aktuell keine relevanten Förderprogramme. Hier bleibt abzuwarten, wie sich der Integrationsbedarf der zahlreichen asylsuchenden Menschen auf zu treffende politische Entscheidungen auswirken wird. Für 2017 wird ein Jahresergebnis in Höhe von 20 TEUR erwartet.

Die Beschäftigungsförderung Zwickau Service GmbH (BFZ Service) erbringt ausschließlich für die Stadt Zwickau Dienstleistungen in den Bereichen Hausmeisterdienste, Reinigung und Küchenhilfe. Weiterhin erfüllt sie zahlreiche Geschäftsbesorgungsaufgaben der BFZ. Für die erbrachten Leistungen werden kostendeckende Entgelte erhoben. Somit weist die BFZ Service stets ein ausgeglichenes Jahresergebnis aus.

Risikopotential beinhaltet der nicht durch Eigenkapital gedeckte Fehlbetrag der Business and Innovation Centre Zwickau GmbH. Die Gesellschaft erzielt zwar seit geraumer Zeit leichte Überschüsse, aber eine wesentliche Änderung der Überschuldungssituation konnte bisher nicht erreicht werden. So hat das Unternehmen auf mittelfristige Sicht einen Kapitalbedarf in Höhe von ca. 1,0 Mio. EUR. Im Berichtsjahr wurde ein Jahresgewinn in Höhe von 32 TEUR (VJ: 26 TEUR) erwirtschaftet. Dieser resultiert im Wesentlichen aus den Vermietungserträgen des Hauptgeschäftsfeldes Förderung von technologieorientierten Unternehmen. Die Auslastung der beiden Standorte im Gewerbepark Lichtentanne sowie in der Stadt Zwickau ist weiterhin sehr gut.

Bezüglich der übrigen Beteiligungen wird auf die Ausführungen im nachfolgenden Berichtsteil verwiesen.

### 3. Wichtige Ereignisse nach Abschluss des Berichtsjahres

Im Juni 2018 hat der Stadtrat der Stadt Zwickau einen Grundsatzbeschluss über die Errichtung eines zentralen Sportbetriebes der Stadt Zwickau gefasst, in welchem künftig die Bereiche Förderung des Sports, Betreuung Sportstätten und Sporteinrichtungen sowie Betreuung der kommunalen Bäder zusammengeführt werden sollen. Die Organisation soll vorzugsweise in der Rechtsform Eigenbetrieb erfolgen.

Im Oktober 2018 hat der Stadtrat zudem die Ausgliederung des in der Heinrich-Braun-Klinikum gGmbH geführten Geschäftsbereiches Institut für Laboratoriumsdiagnostik zur Neugründung der HBK-Diagnostik GmbH beschlossen.

Im Dezember 2018 haben die beiden Gesellschafter der ZUG Zwickauer Umweltdienste GmbH & Co. KG ihre Geschäftsanteile zum 31.12.2018 gekündigt. Gleichzeitig wurde die Auflösung der Zwickauer Umweltdienste Verwaltung GmbH zum 01.01.2019 beschlossen. Grundlage des Handels auf kommunaler Seite war ein im Dezember 2018 gefasster Beschluss des Stadtrates.

Weitere Ereignisse von wesentlicher Bedeutung sind nach Abschluss des Berichtsjahres nicht eingetreten.

### 4. Weitere Informationen

Die nachfolgende Übersicht enthält Angaben zu den Sponsoringaktivitäten der Beteiligungsgesellschaften im Jahr 2017:

alle 22 privatrechtlichen Beteiligungen 1. und 2. Grades	Gesamt- betrag (TEUR)	Aufgabenbereich (in TEUR)			
		Sport	Kultur	Bildung und Soziales	Sonstiges
August-Horch-Museum Zwickau GmbH	0	0	0	0	0
Beschäftigungsförderung Zwickau gGmbH	0	0	0	0	0
BFZ Service GmbH	0	0	0	0	0
BIC Zwickau GmbH	1	0	0	1	0
Gebäude- und Grundstücksgesellschaft Zwickau mbH	115	75	38	1	1
Heinrich-Braun-Klinikum gGmbH	17	10	0	7	0
HBK-Poliklinik gGmbH	0	0	0	0	0
HBK-Service GmbH	0	0	0	0	0
ILKA VerwaltungsGmbH & Co. KG	0	0	0	0	0
KB an der envia mbH	0	0	0	0	0
Kultur, Tourismus und Messebetriebe GmbH	0	0	0	0	0
Puppentheater Zwickau gGmbH	0	0	0	0	0
Senioren- und Seniorenpflegeheim gGmbH	0	0	0	0	0
SSH Service GmbH	0	0	0	0	0
Stadion Zwickau Betriebs GmbH	0	0	0	0	0
Stadtwerke Zwickau Holding GmbH	0	0	0	0	0
Städtische Bäder Zwickau GmbH	0	0	0	0	0
Städtische Verkehrsbetriebe Zwickau GmbH	13	0	13	0	0
Theater Plauen-Zwickau gGmbH	0	0	0	0	0
Zwickauer Energieversorgung GmbH	636	494	132	10	0
Zwickauer Umweltdienste GmbH & Co. KG	0	0	0	0	0
Zwickauer Umweltdienste Verwaltung GmbH	0	0	0	0	0
<b>Gesamtsummen</b>	<b>782</b>	<b>579</b>	<b>183</b>	<b>19</b>	<b>1</b>

# **1.**

---

## **Eigenbetriebe**

**nach dem Gesetz über kommunale Eigenbetriebe  
im Freistaat Sachsen (SächsEigBG)**

---

## 1.1 Robert-Schumann-Konservatorium der Stadt Zwickau

Postanschrift:  
Stiftstraße 10  
08056 Zwickau

Telefon: 0375 / 8837 1970  
Telefax: 0375 / 8837 1980  
E-Mail: info@rsk-zwickau.de  
Internet: www.rsk-zwickau.de

**Eigenkapital:** 176.527,11 EUR

**Aufgabenbereich:** Zweck des Eigenbetriebs ist die Pflege und Förderung musikalischer Fähigkeiten, die Förderung von Musikinteresse und Musikverständnis sowie der Musikpädagogik und Musikerziehung. Seine Aufgabe besteht in der Erteilung von Instrumental- und Vokalunterricht, einschließlich des Unterrichts in der musikalischen Früherziehung und in der überregionalen Begabtenförderung sowie der beruflichen Aus-, Fort- und Weiterbildung.

**Gründung und Historie:** 1996 wurde die damalige Einrichtung des Freistaats in kommunale Trägerschaft überführt und in einen Eigenbetrieb umgewandelt. Per Vertrag mit dem Freistaat Sachsen wurde die Finanzierung des Eigenbetriebes bis 2001 geregelt. Ab 2002 erhält das Konservatorium bedarfs- und aufgabenabhängige Landeszuschüsse nach der Musikschulfinanzierung des Freistaates.

**Betriebssatzung:** Neufassung der Betriebssatzung vom 08.11.2010 (Zwickauer Pulsschlag Nr. 23/2010 vom 17.11.2010)

### **Organe des Eigenbetriebes:**

- ⇒ Der **Stadtrat** legt die Grundsätze für die Verwaltung fest und entscheidet über alle Angelegenheiten der Musikschule, sofern nicht kraft Gesetzes oder nach der Betriebssatzung der Finanzausschuss, der Oberbürgermeister oder die Musikschulleitung zuständig ist. Er ist für die Struktur der Musikschule, die Wirtschaftsplanung, die Feststellung des Jahresabschlusses sowie für die Festsetzung von Gebühren und Entgelten zuständig.
- ⇒ Der **Finanzausschuss** des Stadtrates nimmt die Aufgaben des Betriebsausschusses wahr. Er berät alle Angelegenheiten vor, die der Entscheidung des Stadtrates vorbehalten sind. Als beschließender Ausschuss ist er u.a. zuständig für die Festsetzung der allgemeinen Vertragsbedingungen der Musikschule, für personalrechtliche Angelegenheiten und für wesentliche Maßnahmen des Wirtschaftsplanes. Mitglieder des Ausschusses sind die nachfolgenden Stadträte (in Klammern: Stellvertreter, Zeitpunkt der ersten Wahl):

Bernd Meyer, Bürgermeister, Ausschussvorsitzender

<u>Dr. Michael Luther</u>	(Karl-Ernst Müller)	(18.09.2014)
<u>Benjamin Strunz</u>	(Dr. Carsten Schick)	(18.12.2014)
<u>Friedrich Hähner-Springmühl</u>	(Stefan Kramer)	(28.10.2010)
<u>Christiane Drechsel</u>	(Norbert Gruss)	(18.12.2014)
<u>Sven Wöhl</u>	(Thomas Koutzky)	(20.09.2012)
<u>Herbert Reischl</u>	(Bernd Rudolph)	(18.09.2014)
<u>Jens Heinzig</u>	(Mario Pecher)	(27.08.2009)
<u>Tristan Drechsel</u>	(Lutz Reinhold)	(18.09.2014)
<u>Sven Itzek</u>	(Frank Forberg)	(27.03.2015)

- ⇒ Der **Oberbürgermeister** kann der Musikschulleitung Weisungen erteilen, um die ordnungsgemäße Führung der Musikschule sicherzustellen. Er ist Dienstvorgesetzter und oberste Dienstbehörde der Beschäftigten.
- ⇒ Der **Musikschulleitung** obliegt insbesondere die laufende Betriebsführung. Im Rahmen ihrer Zuständigkeit ist sie auch für die wirtschaftliche Führung der Musikschule verantwortlich. Hierzu wurde ihr Ausführung und Bewirtschaftung des Wirtschaftsplanes übertragen, soweit nicht ein anderes Organ zuständig ist. Die Musikschulleitung entscheidet u.a. über personalrechtliche Angelegenheiten, die Verfügung über Vermögensgegenstände, die Ausführung von Vorhaben des Vermögensplanes und über kleinere Leistungsvergaben. Sie besteht aus

Thomas Richter  
Daniel Kaiser  
Sebastian Lein

Schulleiter und Erster Betriebsleiter  
 stellvertretender Schulleiter  
 Verwaltungsleiter

### **Erstellung, Prüfung und Feststellung des Jahresabschlusses 2017:**

- Abschlussprüfer: Roger Fischl, Frank Hofmann  
 (Rödl & Partner GmbH, Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, Nürnberg)
- Abschlussprüfer seit: Jahresabschluss 2016
- Prüfungskosten: 3,2 TEUR
- Prüfungsergebnisse: überörtlich: Am 30.08.2018 wurde ein uneingeschränkter Bestätigungsvermerk erteilt. Die Prüfung hat zu keinen Einwendungen geführt. Die erweiterte Prüfung nach § 53 HGrG ergab keine Besonderheiten.
- örtlich: Der Bericht des städtischen Rechnungsprüfungsamtes liegt noch nicht vor.

Aufgrund der noch nicht abgeschlossenen örtlichen Prüfung hat der Stadtrat der Stadt Zwickau über die Feststellung des Jahresabschlusses 2017 sowie die Entlastung der Musikschulleitung noch keine Beschlüsse gefasst.

### **Wirtschaftliche Daten:**

alles in TEUR

Der Eigenbetrieb wird als Sondervermögen der Stadt Zwickau nach den Vorschriften des Sächsischen Eigenbetriebsgesetzes geführt.

Bilanz zum 31.12.	2013	2014	2015	2016	2017
<b>A. Anlagevermögen</b>					
I. Immaterielle Vermögensgegenstände	16	13	9	5	7
II. Sachanlagen	870	849	763	718	642
	<b>886</b>	<b>861</b>	<b>772</b>	<b>723</b>	<b>649</b>
<b>B. Umlaufvermögen</b>					
I. Forderungen, sonstige Vermögensgegenstände	25	21	23	20	14
II. Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten	93	37	87	76	97
	<b>118</b>	<b>58</b>	<b>110</b>	<b>96</b>	<b>111</b>
<b>Summe Aktiva</b>	<b>1.004</b>	<b>919</b>	<b>882</b>	<b>818</b>	<b>760</b>
<b>A. Eigenkapital</b>					
I. Allgemeine Rücklage	177	177	177	177	177
II. Verlustvortrag	0	0	0	0	0
	<b>177</b>	<b>177</b>	<b>177</b>	<b>177</b>	<b>177</b>
<b>B. Sonderposten für Investitionszuschüsse</b>	<b>737</b>	<b>691</b>	<b>613</b>	<b>562</b>	<b>485</b>
<b>C. Sonderposten für aus Spendenmitteln finanzierte Investitionen</b>	<b>18</b>	<b>30</b>	<b>27</b>	<b>25</b>	<b>29</b>

Bilanz zum 31.12.	2013	2014	2015	2016	2017
<b>D. Rückstellungen</b>	<b>18</b>	<b>11</b>	<b>19</b>	<b>22</b>	<b>38</b>
<b>E. Verbindlichkeiten</b>	<b>55</b>	<b>10</b>	<b>47</b>	<b>33</b>	<b>30</b>
<b>F. Rechnungsabgrenzungsposten</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>1</b>
<b>Summe Passiva</b>	<b>1.004</b>	<b>919</b>	<b>882</b>	<b>818</b>	<b>760</b>

Gewinn- und Verlustrechnung zum 31.12.	JA 2015 Gesamt	JA 2016 Gesamt	JA 2017 Gesamt	WP 2017 Gesamt	Plan-Ist- Vergleich
1 Umsatzerlöse	763	803	845	809	37
2 Sonstige betriebliche Erträge	2.071	2.180	2.253	2.316	-63
darunter Mittel aus dem Haushalt der Stadt Zwickau	1.222,5	1.322	1.375	1.461	-86
3 Materialaufwand	-201	-200	-214	-220	-6
davon Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	-48	-49	-54	-48	6
davon Aufwand für bezogene Leistungen	-153	-151	-161	-172	-11
4 Personalaufwand	-2.242	-2.346	-2.448	-2.518	-71
davon Löhne und Gehälter	-1.781	-1.893	-1.973	-2.000	-28
davon Soziale Abgaben, Aufwendungen für Altersversorgung	-461	-453	-475	-518	-43
5 Abschreibungen	-97	-96	-96	-98	-2
6 Sonstige betriebliche Aufwendungen	-295	-342	-340	-288	52
7 Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	1	0	1	0	0
8 Zinsen und ähnliche Aufwendungen	0	0	0	0	0
9 Sonstige Steuern	0	0	-1	0	0
<b>10 Jahresergebnis</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>

### **Deckung des Finanzbedarfs, Finanzbeziehungen zwischen Stadt und Eigenbetrieb:**

Die Musikschule verlangt von den Benutzern der Lehrangebote und des Internats privatrechtliche Entgelte. Darüber hinaus werden öffentliche Zuschüsse benötigt. Der Freistaat Sachsen stellt nach der Förderrichtlinie für Musikschulen Mittel zur Verfügung. Diese betreffen die anteilige Förderung von Personalkosten der pädagogischen Mitarbeiter der Musikschule, die Förderung von überregionalen Aufgaben und die Förderung von Begabtenunterricht. Der Eigenbetrieb erhält zudem eine Förderung des Kulturraums Vogtland-Zwickau und Haushaltsmittel der Stadt Zwickau. Folgende Entwicklung ist festzuhalten (alles in EUR):

Jahr	Gesamtaufwendungen	Zuschussbedarf
2013	2.637.850	1.023.190
2014	2.763.743	1.203.030
2015	2.834.751	1.222.501
2016	2.982.790	1.322.037
2017	3.098.965	1.375.064

### **Sachberichte, Wertungen und Perspektiven:**

⇒ Wesentliche Sachverhalte aus dem Lagebericht 2017:

#### **A) Wirtschaftliche Lage und Geschäftsverlauf:**

Die Schülerzahlen haben sich in den vergangenen Jahren wie folgt entwickelt:

Schülerzahlen	2013	2014	2015	2016	2017
<u>Anzahl der Schüler zum 31.12.:</u>	<u>1872</u>	<u>1908</u>	<u>2003</u>	<u>2008</u>	<u>2254</u>
Musikgarten/Babys Musikgarten	130	147	165	212	203
Musikalische Früherziehung / Grundausbildung	385	426	411	498	495
Musikschule	1357	1335	1427	1298	1556
darunter Schüler in studienvorbereitender Ausbildung	43	48	43	49	45
<u>Anzahl der Schüler im Jahresdurchschnitt</u>	<u>1543</u>	<u>1559</u>	<u>1607</u>	<u>1647</u>	<u>1650</u>

Neben den alljährlichen Prüfungsergebnissen sind es vor allem Wettbewerbserfolge, Auftrittstätigkeit, auch Studienübergänge, die über die Leistungsfähigkeit einer Musikschule am besten Auskunft geben können. Bei der möglichen Aufnahme eines musikbezogenen Studiums sind allerdings auch die sich verändernden Aufnahmebedingungen an Musikhochschulen und die beruflichen Möglichkeiten für Musiker und Musikpädagogen am Arbeitsmarkt zu berücksichtigen. Im Jahr 2017 lernten 45 Schüler innerhalb der studienvorbereitenden Ausbildung (SVA), 5 Schüler nahmen ein musikbezogenes Studium auf. Nachstehend sind die statistischen Erhebungen von Wettbewerbsergebnissen der letzten Jahre erfasst.

Wettbewerbsergebnisse	2013	2014	2015	2016	2017
1. Preise bei Bundeswettbewerben	2	0	0	1	0
2. Preise bei Bundeswettbewerben	0	0	4	2	0
3. Preise bei Bundeswettbewerben	1	0	3	4	6
1. Preise bei Landeswettbewerben	9	3	9	4	6
2. Preise bei Landeswettbewerben	20	3	12	4	29
3. Preise bei Landeswettbewerben	14	24	1	0	0
1. Preise bei regionalen Wettbewerben	58	48	30	26	41
2. Preise bei regionalen Wettbewerben	14	24	11	5	19
3. Preise bei regionalen Wettbewerben	0	1	0	8	0

Die Auftrittstätigkeit der Schüler sowie der Lehrkräfte des Konservatoriums war auch im Jahr 2017 wieder sehr beachtlich. Konzerte in Kindergärten und Schulen, die Mitwirkung bei Veranstaltungen unterschiedlichster Art mit Solisten, diversen kammermusikalischen Besetzungen, Bands sowie Ensembles und Orchestern fanden in großer Anzahl statt. Bei 357 Veranstaltungen, davon 81 an Schulen wurden ca. 41.700 Zuhörer erreicht.

Zum 31.12.2017 waren an der Musikschule im pädagogischen Bereich 41 hauptamtliche Mitarbeiter (VJ: 39), im Verwaltungsbereich 5 Mitarbeiter und im technischen Bereich 3 Mitarbeiter (wie VJ) beschäftigt. Im Lehrauftrag wurden 195 Jahreswochenstunden (VJ: 194) an der Musikschule unterrichtet.

In 2017 ist gegenüber dem Vorjahr eine Steigerung der Umsatzerlöse um 43 TEUR eingetreten. Dies ist Resultat der ganzjährig wirkenden höheren Entgelte aus der im August 2016 vorgenommenen Anpassung. Die sonstigen betrieblichen Erträge erhöhten sich gegenüber 2015 um 73 TEUR. Ursächlich waren die Erhöhungen der öffentlichen Zuschüsse, während die Erträge aus Spenden, Konzerteinnahmen und Kursgebühren leicht rückläufig waren. Die Materialaufwendungen stiegen aufgrund höherer Honoraraufwendungen an (214 TEUR, VJ: 200 TEUR). Auch die Personalkosten erhöhten sich tarifbedingt erneut deutlich um 102 TEUR. Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen (340 TEUR) liegen auf Vorjahresniveau.

Für Investitionen wurden im Berichtsjahr 22 TEUR verausgabt. Angeschafft wurden vor allem Software, Musikinstrumente sowie sonstige Geschäftsausstattung.

#### B) Voraussichtliche Entwicklung des Eigenbetriebes:

Wie aus den politischen Entscheidungen in der Stadt Zwickau erkennbar, ist es Verpflichtung wie auch Bedürfnis, das Robert Schumann Konservatorium mit seiner überregionalen Bedeutung und herausragenden pädagogischen Kompetenz zu erhalten und auszubauen. Um den Bildungsauftrag der Musikschule auch weiterhin erfüllen zu können, ist es unerlässlich, auch künftig mit einem festen Stamm an hauptamtlichen Lehr- und Verwaltungskräften zu arbeiten. Nicht zuletzt ist es auf diese Strukturen zurückzuführen, dass die Musikschule auch weiterhin den höchsten Anteil an den vom Freistaat zusätzlich unterstützten Förderschülern hat.

Die zahlreichen Konzerte und Veranstaltungen in der Region, landesweit und im Ausland, die sehr guten Ergebnisse bei den unterschiedlichsten Wettbewerben sind Zeugnis für die überaus hohe öffentliche Wirksamkeit des Konservatoriums. Internationale Kontakte bestehen u.a. zu Musikschulen in den USA (Chamber Music Center, Austin), den Niederlanden (centrum voor de kunsten, Zaanstad), in China (Schumann-Musikschule, Guangzhong) und

in die Schweiz (Konservatorien Bern und Neuchatel). Darüber hinaus konzertierten in den letzten Jahren Solisten, Ensembles und Orchester in Polen, Norwegen, der Slowakei, Österreich, Südafrika, den Niederlanden, Kasachstan und in Tschechien.

Das Konservatorium verfügt seit dem Abschluss der Sanierungs- und Erweiterungsmaßnahme in 2012 über einen beispielhaften Musikschulbau mit hervorragender Ausstattung und sehr guten Unterrichts- und Arbeitsbedingungen. Deshalb wird auch weiterhin erwartet, dass die Nachfrage nach den Angeboten der Einrichtung unverändert hoch bleibt. Ende 2016 umfasst die Warteliste 60 Personen.

Risiken liegen in der Erwartung der Verlässlichkeit von Strukturen innerhalb des pädagogischen Bereiches, des Verwaltungsbereiches und der in diesem Zusammenhang stehenden Zuschüsse. Die Auslastung des Internates ist Schwankungen unterlegen. Der Anteil der Musikschüler ging seit 2010 (31 Bewohner) auf nunmehr 17 Bewohner zurück. Der Rückgang kann durch die Aufnahme anderer Personen abgeschwächt, aber nicht kompensiert werden. Eine wesentliche Verbesserung ist kurzfristig nicht zu erwarten.

#### ⇒ Bewertung zu wirtschaftlicher Entwicklung und Kennzahlen

Kennzahlen zur Ertragslage	JA 2013	JA 2014	JA 2015	JA 2016	JA 2017	Diff. VJ
Betriebsergebnis in TEUR	-1.793	-1.910	-1.965	-2.089	-2.165	-76
Zuschüsse der öffentlichen Hand in TEUR	1.766	1.896	1.958	2.083	2.153	69
Finanzergebnis in TEUR	0	1	1	0	1	1
Neutrales Ergebnis in TEUR	27	13	6	6	12	6
Umsatzrentabilität	0,0%	-0,1%	0,0%	0,1%	0,0%	0,0%
Aufwandsdeckungsgrad (ohne öffentl. Zuschüsse)	31,9%	30,8%	30,6%	29,9%	30,0%	0,1%
durchschnittliche Umsatzerlöse je Schüler in EUR	485	478	475	487	512	25
Personalaufwand je Mitarbeiter in TEUR	47,1	49,2	49,8	47,9	50,0	2,1
Personalaufwandsquote	76,8%	78,3%	79,2%	78,7%	79,1%	0,4%
Gesamtleistung je Mitarbeiter in TEUR	19,6	19,3	19,2	18,2	19,0	0,7
Aufwand für Honorarkräfte in TEUR	130,2	137,1	143,9	141,2	148,6	7,4
Personal- und Honoraraufwand je Schüler in EUR	1.396	1.475	1.484	1.510	1.573	64

Die Personalaufwandsquote des Eigenbetriebes beträgt unverändert 79 %. Eine erhebliche Verbesserung der Finanzierungsanteile zugunsten der Stadt Zwickau ist nur über die Ertragsseite zu erreichen, wenn das Leistungsangebot erhalten werden soll. Eine deutliche Kostensenkung könnte nur durch Personalabbau erreicht werden. Der dann entstehende Qualitätsverlust würde das Konservatorium erheblich schwächen. Weitere Entgeltanpassungen in regelmäßigen Abständen sind daher mittelfristig notwendig.

Die wirtschaftliche Situation des Eigenbetriebes ist stabil. Die weitere Entwicklung des Eigenbetriebes ist jedoch maßgeblich von öffentlichen Zuschüssen abhängig. Für die letzten Jahre ergibt sich folgendes Bild (alles in TEUR):

Jahr	öffentliche Zuschüsse			eigene Einnahmen Eigenbetrieb
	Stadt Zwickau	Freistaat Sachsen	Kulturraum	
2013	1.023,2 (39 %)	427,0 (16 %)	315,9 (12 %)	871,7 (33 %)
2014	1.203,0 (44 %)	388,3 (14 %)	304,6 (11 %)	867,3 (31 %)
2015	1.222,5 (43 %)	408,3 (14 %)	327,3 (12 %)	876,6 (31 %)
2016	1.322,0 (45 %)	421,6 (14 %)	339,8 (11 %)	899,4 (30 %)
2017	1.375,1 (44 %)	436,7 (14 %)	340,7 (11 %)	946,5 (31 %)

Die Vermögenslage des Eigenbetriebes ist unverändert gut. Die Eigenkapitalquote beträgt nach Abzug der Sonderposten 64 % und das Anlagevermögen ist weiterhin vollständig durch Eigenkapital gedeckt. Die kurzfristigen Verbindlichkeiten des Eigenbetriebes sind durch entsprechend verfügbares Umlaufvermögen gedeckt.

Kennzahlen zur Vermögens- und Finanzlage	2013	2014	2015	2016	2017	Diff. VJ
Eigenkapitalquote (nach Abzug der Sonderposten)	66,2%	77,5%	65,5%	68,8%	64,3%	-4,5%
Eigenkapitalrentabilität	0,0%	-0,3%	0,0%	0,0%	0,0%	0,0%

Kennzahlen zur Vermögens- und Finanzlage	2013	2014	2015	2016	2017	Diff. VJ
Anlagevermögen abzgl. Sonderposten in TEUR	149	170	159	161	163	2
Deckungsgrad des Anlagevermögens in %	118,5%	103,8%	110,8%	109,7%	108,2%	-1,6%
Fremdkapitalquote in %	33,8%	22,5%	34,5%	31,2%	35,7%	4,5%
Verschuldungsgrad	84,2%	76,0%	82,7%	78,9%	81,1%	2,2%
Abschreibungsquote	10,6%	11,4%	12,5%	13,2%	14,8%	1,6%
Investitionsquote	13,7%	8,6%	0,9%	6,4%	3,4%	-3,0%
Cash Flow aus laufender Geschäftstätigkeit in TEUR	75	-32	57	10	42	32
Cash Flow aus Investitionstätigkeit in TEUR	-119	-73	-7	-46	-21	25
Cash Flow aus Finanzierungstätigkeit in TEUR	85	49	0	25	0	-25
Working Capital in TEUR	45	36	44	41	42	1

⇒ Perspektiven des Eigenbetriebes:

Im Jahr 2018 kommt es erneut zur Erhöhung des Zuschussbedarfs aus dem städtischen Haushalt auf ca. 1,51 Mio. EUR. Zu dieser Entwicklung führen die tarifbedingt weiter ansteigenden Personalaufwendungen.

Beim Betrieb des traditionsreichen Robert-Schumann-Konservatoriums handelt es sich um eine freiwillige Aufgabe der Stadt Zwickau, die große Beachtung durch die Öffentlichkeit und Anerkennung in Fachkreisen genießt. Entscheidungen zu Art und Umfang des Angebotes liegen dennoch allein in städtischer Zuständigkeit. Im Sinne einer langfristig gesicherten Entwicklung der Einrichtung haben die von 2009 bis 2012 durchgeführte Sanierung der Musikschulgebäude sowie die Erweiterungsbauten zur grundlegenden Verbesserung der Lernbedingungen beigetragen. Aus dieser Attraktivität erwachsen unverändert erhebliche Chancen für die weitere Entwicklung der Musikschule.



# **2.**

---

## **Beteiligungen an privatrechtlichen Unternehmen**

### **2.1 Stadtwerke Zwickau Holding GmbH mit Beteiligungen**

---

## 2.1.1 Stadtwerke Zwickau Holding GmbH

Postanschrift:  
Stiftstraße 1  
08056 Zwickau

Telefon: 0375 / 3541 5930  
Telefax: 0375 / 3541 5935  
E-Mail: stadtwerke.zwickau@zev-energie.de  
Internet: www.stadtwerke-zwickau.de

**Stammkapital:** 26.000,00 EUR

**Beteiligung der Stadt Zwickau:** 100 %  
26.000,00 EUR

**aktueller Gesellschaftsvertrag vom:** 24.05.2017

**Handelsregister:** HRB 3360

**Sitz:** Zwickau

**Geschäftsführer:** Volker Schneider

### **Unternehmensgegenstand:**

Gegenstand des Unternehmens ist die Beteiligung an Gesellschaften, die der Versorgung, insbesondere der Einwohner, der Betriebe und sonstiger Einrichtungen in der Region Zwickau mit Elektrizität, Fernwärme, Erdgas, dem öffentlichen Personennahverkehr und der Durchführung von Entsorgungsaufgaben dienen sowie die Beteiligung an Unternehmen im Auftrag der Stadt und die Übernahme von Aufgaben städtischer Einrichtungen.

Die Gesellschaft ist an folgenden Unternehmen unmittelbar beteiligt: KBE Kommunale Beteiligungsgesellschaft an der envia (KBE), Städtische Verkehrsbetriebe Zwickau GmbH (SVZ), ZUG Zwickauer Umweltdienste Verwaltung GmbH, ZUG Zwickauer Umweltdienste GmbH & Co. KG, Zwickauer Energieversorgung GmbH (ZEV).

### **Aufsichtsrat:**

Anzahl Mitglieder: 8

Entsenderechte Stadt: 8

Wahlperiode Stadttrat	Name	Funktion	Beruf	Mitgliedschaft von/bis	
2014-2019	Köhler, Kathrin (Vorsitzende)	Bürgermeisterin	Rechtsanwältin	03.12.2014	
2014-2019	Koutzky, Thomas (Stellvertreter)	Stadttrat	Rentner	03.12.2014	
2014-2019	Brückner, Ute	Stadttrat	Diplomlehrerin	03.12.2014	
2014-2019	Drechsel, Tristan	Stadttrat	freiberuflicher Berater	03.12.2014	
2014-2019	Fischer, Werner	Stadttrat	Rentner	03.12.2014	
2014-2019	Kramer, Stefan	Stadttrat	Rentner	03.12.2014	
2014-2019	Dr. Schick, Carsten	Stadttrat	Geschäftsstellenleiter	03.12.2014	
2014-2019	Seidel, Uwe	Stadttrat	Handwerksmeister	03.12.2014	
	Gesamtvergütung Aufsichtsrat im Berichtsjahr:		7 TEUR		
	gebildete Aufsichtsratsausschüsse:		keine		

### **Erstellung, Prüfung und Feststellung des Jahresabschlusses 2017:**

Abschlussprüfer: Burkhardt Lauer, Jacqueline Lorenz  
(KPMG AG Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, Leipzig)

Abschlussprüfer seit: Jahresabschluss 2012

Prüfungskosten: 44 TEUR (SWZ-Konzern)

Prüfungsergebnis: Am 30.05.2018 wurde ein uneingeschränkter Bestätigungsvermerk erteilt. Die Prüfung hat zu keinen Einwendungen geführt. Die erweiterte Prüfung nach § 53 HGrG ergab keine Besonderheiten.

Jahresabschluss, Lagebericht und Abschlussprüfungsbericht wurden vom Aufsichtsrat zur Sitzung am 18.09.2018 abschließend behandelt. Die Gesellschafterversammlung hat den Jahresabschluss ebenfalls am 18.09.2018 auf der Grundlage des Berichts des Aufsichtsrates festgestellt und dabei gleichzeitig die Verwendung des Jahresüberschusses (Ausschüttung: 1,5 Mio. EUR, Vortrag neue Rechnung: 3,3 Mio. EUR) sowie die Entlastung der Geschäftsführung und des Aufsichtsrates beschlossen.

### Wirtschaftliche Daten:

alles in TEUR

Bilanz zum 31.12.	2013	2014	2015	2016	2017
<b>A. Anlagevermögen</b>					
I. Sachanlagen	2	1	1	1	1
II. Finanzanlagen	40.799	41.337	41.837	42.337	42.837
Anteile an verbundenen Unternehmen	31.789	32.327	32.827	33.327	33.827
Beteiligungen	9.010	9.010	9.010	9.010	9.010
	<b>40.801</b>	<b>41.338</b>	<b>41.837</b>	<b>42.337</b>	<b>42.837</b>
<b>B. Umlaufvermögen</b>					
I. Forderungen, sonstige Vermögensgegenstände	8.634	9.967	11.222	10.894	11.341
II. Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten	3.517	473	935	2.450	5.169
	<b>12.151</b>	<b>10.440</b>	<b>12.157</b>	<b>13.344</b>	<b>16.510</b>
<b>C. Rechnungsabgrenzungsposten</b>	<b>95</b>	<b>84</b>	<b>73</b>	<b>63</b>	<b>53</b>
<b>Summe Aktiva</b>	<b>53.047</b>	<b>51.863</b>	<b>54.067</b>	<b>55.744</b>	<b>59.400</b>
<b>A. Eigenkapital</b>					
I. Gezeichnetes Kapital	26	26	26	26	26
II. Kapitalrücklage	38.831	38.831	38.831	38.831	38.831
III. Gewinnvortrag	8.932	9.143	10.038	11.646	15.609
IV. Jahresergebnis	4.211	2.895	4.108	4.463	4.813
	<b>52.000</b>	<b>50.895</b>	<b>53.003</b>	<b>54.965</b>	<b>59.279</b>
<b>B. Rückstellungen</b>	<b>665</b>	<b>676</b>	<b>1.000</b>	<b>682</b>	<b>74</b>
<b>C. Verbindlichkeiten</b>	<b>382</b>	<b>292</b>	<b>65</b>	<b>97</b>	<b>47</b>
<b>Summe Passiva</b>	<b>53.047</b>	<b>51.863</b>	<b>54.067</b>	<b>55.744</b>	<b>59.400</b>

Gewinn- und Verlustrechnung zum 31.12.	JA 2015 Gesamt	JA 2016 Gesamt	JA 2017 Gesamt	WP 2017 Gesamt	Plan-Ist- Vergleich
1 Umsatzerlöse	30	30	30	35	-5
2 sonstige betriebliche Erträge	35	38	33	24	9
3 Personalaufwand	0	0	0	0	0
4 Abschreibungen	-1	0	0	0	0
5 Sonstige betriebliche Aufwendungen	-202	-186	-200	-175	25
6 Erträge aus Beteiligungen	2.389	2.439	2.458	2.430	28
7 Erträge aus Gewinnabführungsverträgen	7.339	7.048	7.646	6.315	1.331
8 Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	39	56	54	41	13
9 Aufwendungen aus Verlustübernahme	-4.581	-4.589	-4.653	-6.764	-2.111
10 Zinsen und ähnliche Aufwendungen	-28	-74	-15	-9	6
11 Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	5.022	4.763	5.354	1.897	3.457
12 Sonstige Steuern	0	0	-60	0	60
13 Steuern vom Einkommen und Ertrag	-914	-300	-481	-507	-26
14 <b>Jahresergebnis</b>	<b>4.108</b>	<b>4.463</b>	<b>4.813</b>	<b>1.390</b>	<b>3.423</b>

**Unmittelbare Unternehmensbeteiligungen:**

Unternehmen	beteiligt seit	Stand zu 31.12.2017		
		Eigenkapital (TEUR)	Anteil am Gesellschaftskapital (%)	Buchwert (TEUR)
Zwickauer Energieversorgung GmbH	1991	44.360	50,00 zzgl. ein Anteil	28.561
KBE Kommunale Beteiligungsgesellschaft mbH an der envia	2007	470.410	6,57	9.010
Städtische Verkehrsbetriebe Zwickau GmbH	1990	26.003	100,00	5.138
ZUG Zwickauer Umweltdienste GmbH & Co. KG	1992	525	51,00	118
ZUG Zwickauer Umweltdienste Verwaltung GmbH	1992	51	51,00	10
			<b>Gesamtsumme:</b>	<b>42.837</b>

**Sachberichte, Wertungen und Perspektiven:**

⇒ Wesentliche Sachverhalte aus dem Lagebericht 2017:

A) Wirtschaftliche Lage und Geschäftsverlauf:

Die Stadtwerke Zwickau Holding GmbH (SWZ) gewährleistete mit ihren Beteiligungsgesellschaften die Versorgung der Region Zwickau mit Elektrizität, Fernwärme, Erdgas, ÖPNV-Leistungen und die Durchführung von Entsorgungsaufgaben. Es bestehen Ergebnisabführungsverträge mit der Zwickauer Energieversorgung GmbH (ZEV) sowie der Städtische Verkehrsbetriebe Zwickau GmbH (SVZ). Seit 2007 ist das Unternehmen größter Gesellschafter der KBE Kommunale Beteiligungsgesellschaft mbH an der envia (KBE). Der gehaltene Anteil beträgt 6,57 % des Stammkapitals.

Die SWZ schließt das Geschäftsjahr mit einem Jahresüberschuss in Höhe von 4,81 Mio. EUR ab (VJ: 4,46 Mio. EUR). Die Vermögens- und Finanzlage der Gesellschaft ist stabil. Die Liquidität der SWZ war im Berichtsjahr stets gewährleistet.

Die Erträge aus Beteiligungen und dem Ergebnisabführungsvertrag mit der ZEV haben sich wie folgt entwickelt (in Mio. EUR):

	<b>2015</b>	<b>2016</b>	<b>2017</b>
Zwickauer Energieversorgung GmbH (Ergebnisübernahme)	7,34	7,05	7,65
KBE Kommunale Beteiligungsgesellschaft an der envia (Ausschüttung)	2,30	2,44	2,44
ZUG Zwickauer Umweltdienste GmbH & Co. KG (Gewinnanteil)	0,09	0,00	0,02
	<b>9,73</b>	<b>9,49</b>	<b>10,11</b>

Im Geschäftsjahr erwirtschaftete die ZEV nach Abzug der Ausgleichszahlungen an Fremdschaffter einen Jahresüberschuss in Höhe von 7,65 Mio. EUR. Im November 2017 beschloss die Gesellschafterversammlung der KBE eine Ausschüttung für das Geschäftsjahr 2016/17 in Höhe von 37,0 Mio. EUR. Davon flossen 2,4 Mio. EUR an die SWZ. Die SVZ beendete das Geschäftsjahr mit einem Verlust vor Ergebnisübernahme in Höhe von 4,65 Mio. EUR (Vorjahr 4,59 Mio. EUR). Mit den erhaltenen Mitteln aus der Ergebnisübernahme sowie der Ausschüttung der KBE konnte der Verlust der SVZ vollständig ausgeglichen werden. Darüber hinaus ist eine Ausschüttung von 1,5 Mio. EUR an die Stadt Zwickau erfolgt.

Die Gesellschaft engagiert sich seit Jahren in Form von Spendenzahlungen in den Bereichen Sport, Kultur sowie Soziales und Bildung. 2017 wurden hierfür 25 TEUR eingesetzt. Als Sponsor wurde die SWZ nicht aktiv.

B) Voraussichtliche Entwicklung der Gesellschaft:

Im Rahmen des Risikomanagements waren unter anderem die Senkung wirtschaftlicher Risiken der Tochtergesellschaften, die kritische Betrachtung des Betriebsführungs- und Managementvertrages SVZ/RVW und die Aufrechterhaltung des steuerlichen Querverbands Themen. Aufgrund der Rechtsprechung des Bundesfinanzhofes bestehen grundsätzliche Risiken in der steuerlichen Anerkennung des Ergebnisabführungsvertrages mit der ZEV, da

den außenstehenden Gesellschaftern neben einem Festbetrag ein gewinnabhängiger Ausgleich gewährt wird. Es bleibt abzuwarten, ob die Finanzverwaltung erneut mit einem Nichtanwendungserlass reagieren wird. Risikominimierend ist auch die im Koalitionsvertrag zwischen CDU/CSU und SPD formulierte Absichtserklärung zur Erhaltung von Querverbünden.

Für die weitere Entwicklung der SWZ sind jedoch die wirtschaftlichen Entwicklungen der Tochterunternehmen von wesentlicher Bedeutung. Die SVZ schätzt wirtschaftlich bestandsgefährdende Risiken als eher unwahrscheinlich ein. Grundlage sind die bestehenden Regelungen über die Finanzierung des Unternehmens sowie die mittel- bis langfristig sicheren Linienkonzessionen. Bei der ZEV besteht weiterhin ein wesentliches Risiko bei den Terminmarktgeschäften. 2017 erfolgte der Verkauf von weiteren Teilmengen der vor Jahren erworbenen Kraftwerksscheibe für die Jahre 2018 und 2019. Die Verluste werden hier durch eine Rückstellung abgebildet. Weitere erhebliche Risiken bestehen bei insolvenzrechtlichen Anfechtungen von Energielieferungen sowie im Rahmen der Novellierung der Anreizregulierung. Zu weiteren Risiken sowie zu den Chancen wird auf die ausführlicheren Erläuterungen der Tochterunternehmen verwiesen.

Die ZUG-Beteiligungen sollen mittelfristig aufgelöst werden. Zu diesem Zweck werden im Jahr 2018 das Betriebsgrundstück an die Stadt Zwickau veräußert und noch bestehende Aufträge endgültig abgewickelt.

Für 2018 wird mit einem geringeren positiven Jahresergebnis in Höhe von ca. 2,8 Mio. EUR gerechnet. Dies ergibt sich vor allem durch eine voraussichtlich höhere Verlustübernahme bei der SVZ sowie geringeren Erträgen aus der Ergebnisabführung der ZEV.

#### ⇒ Bewertung zu wirtschaftlicher Entwicklung und Kennzahlen

Es wird ein Jahresüberschuss in Höhe von 4,81 Mio. EUR ausgewiesen (VJ: 4,46 Mio. EUR). Der Anstieg im Vergleich zum Vorjahr ergibt sich aus einer höheren Gewinnabführung der ZEV, während für die Steigerung im Vergleich zum Planwert vor allem der deutlich geringere Verlustausgleichsbedarf der SVZ verantwortlich ist. Aus Beteiligungen und Ergebnisabführungsverträgen wurden Erträge in Höhe von 10,1 Mio. EUR erzielt (VJ: 9,49 Mio. EUR). Die Mehrerträge resultieren aus der höheren Gewinnabführung der ZEV (+0,6 Mio. EUR zum VJ). Die Ausschüttung der KBE (2,44 Mio. EUR, wie VJ) liegt aufgrund einer Sonderausschüttung weiterhin über dem Niveau der Vorjahre.

Der auszugleichende Verlust der SVZ fällt aufgrund der Verschiebung des Projekts „HU/Modernisierung Niederflurstraßenbahnen“ geringer aus als geplant (4,65 Mio. EUR, VJ: 4,59 Mio. EUR, Planung: 6,76 Mio. EUR). Weiterhin entstanden sonstige betriebliche Aufwendungen in Höhe von 200 TEUR (VJ: 186 TEUR). Die wesentlichen Positionen sind die Aufwendungen für die Geschäftsbesorgung, für Rechts-, Beratungs- und Prüfungskosten sowie für Spenden und Öffentlichkeitsarbeit.

Die Entwicklung des Zinsergebnisses (40 TEUR, VJ: -18 TEUR) ergibt sich aus den im Vorjahr zurückgestellten Zinsaufwendungen für Steuernachzahlungen (Betriebsprüfung 2010 bis 2012) und im Übrigen aus den an ZEV ausgereichten Darlehen.

Kennzahlen zur Ertragslage	JA 2013	JA 2014	JA 2015	JA 2016	JA 2017	Diff. VJ
Mitarbeiter im Jahresdurchschnitt	1	0	0	0	0	0
Betriebsergebnis in TEUR	-289	-407	-145	-133	-206	-73
Finanz- und Beteiligungsergebnis in TEUR	5.172	4.060	5.159	4.880	5.490	610
Neutrales Ergebnis in TEUR	0	2	8	16	10	-6
Ertragssteuern in TEUR	-672	-760	-914	-300	-481	-181
Umsatzrentabilität	0,1%	0,1%	0,1%	0,1%	0,1%	0,0%
Aufwandsdeckungsgrad (ohne Beteiligungserträge)	29,1%	12,1%	27,6%	28,4%	19,6%	-8,8%
Personalaufwandsquote	27,3%	0,0%	0,0%	0,0%	0,0%	0,0%

Die Bilanzsumme beträgt 59,4 Mio. EUR (VJ: 55,74 Mio. EUR). Den Zuwächsen beim Anlage- und Umlaufvermögen steht höheres Eigenkapital gegenüber. Der Wert des fast ausschließlich aus den Finanzanlagen bestehenden Anlagevermögens beträgt 42,8 Mio. EUR

(VJ: 42,3 Mio. EUR). Die Steigerung resultiert aus der Einzahlung in Höhe von 0,5 Mio. EUR in die Kapitalrücklage der ZEV. Das Anlagevermögen ist vollständig mit Eigenkapital finanziert. Das Umlaufvermögen hat sich auf 16,5 Mio. EUR (VJ: 13,3 Mio. EUR) erhöht. Verantwortlich sind die höheren Forderungen (Gewinnabführung ZEV, Steuererstattungen) sowie der angestiegene Kassenbestand (5,2 Mio. EUR, +2,7 Mio. EUR zum VJ). Der Mittelzufluss resultiert aus der laufenden Geschäftstätigkeit aufgrund des positiven Jahresergebnisses.

Das Eigenkapital (59,3 Mio. EUR, VJ: 55,0 Mio. EUR) hat sich erhöht, da das erzielte Jahresergebnis die anteilige Ausschüttung des Vorjahresüberschusses (0,5 Mio. EUR) deutlich übersteigt. Die Eigenkapitalquote beträgt nun fast 100 %. Das Fremdkapital hat sich aufgrund der Inanspruchnahmen der Steuerrückstellungen deutlich vermindert und beträgt nun noch 0,12 Mio. EUR (VJ: 0,78 Mio. EUR). Zur Deckung der kurzfristigen Verbindlichkeiten steht ein ausreichend hohes Umlaufvermögen zur Verfügung.

Kennzahlen zur Vermögens- und Finanzlage	2013	2014	2015	2016	2017	Diff. VJ
Eigenkapitalquote	98,0%	98,1%	98,0%	98,6%	99,8%	1,2%
Eigenkapitalrentabilität	8,1%	5,7%	7,8%	8,1%	8,1%	0,0%
Gesamtkapitalrentabilität	7,9%	5,6%	7,6%	8,0%	8,1%	0,1%
Deckungsgrad des Anlagevermögens	127,4%	123,1%	126,7%	129,8%	138,4%	8,6%
Sachanlagenintensität	0,0%	0,0%	0,0%	0,0%	0,0%	0,0%
Finanzanlagenintensität	76,9%	79,7%	77,4%	75,9%	72,1%	-3,8%
Fremdkapitalquote	2,0%	1,9%	2,0%	1,4%	0,2%	-1,2%
Verschuldungsgrad	2,0%	1,9%	2,0%	1,4%	0,2%	-1,2%
Abschreibungsquote	0,0%	0,2%	0,0%	0,0%	0,0%	0,0%
Investitionsquote	4,9%	1,5%	1,2%	1,2%	1,2%	0,0%
Cash Flow aus laufender Geschäftstätigkeit in TEUR	5.337	1.585	2.961	4.516	3.719	-797
Cash Flow aus Investitionstätigkeit in TEUR	-2.000	-629	-500	-500	-500	0
Cash Flow aus Finanzierungstätigkeit in TEUR	-3.000	-4.000	-2.000	-2.500	-500	2.000
Working Capital in TEUR	11.199	9.557	11.166	12.628	16.442	3.813

#### Finanzbeziehungen zwischen Stadt und Unternehmen:

Die SWZ erhält seit dem Geschäftsjahr 2010 keine Zuschüsse aus dem städtischen Haushalt mehr, da die aus Beteiligungen und Gewinnabführungen erwirtschafteten Mittel zur Deckung aller Verbindlichkeiten ausreichen.

In 2017 erfolgte eine anteilige Ausschüttung des Jahresüberschusses 2016 in Höhe von 0,5 Mio. EUR. Vom Jahresüberschuss 2017 wird ein Betrag in Höhe von 1,5 Mio. EUR ausgezahlt.

#### ⇒ Perspektiven des Unternehmens:

Die strategische Ausrichtung der Gesellschaft beschränkt sich auf die Erfüllung der Aufgaben einer Managementholding. In dieser Eigenschaft erfolgen die strategische Steuerung der Tochterunternehmen, die Besetzung von Führungspositionen sowie die Lenkung des Kapitalflusses im Konzern. Daneben dient die SWZ als Organträger zur Absicherung des steuerlichen Querverbands auf Konzernebene. Andere Geschäfte verfolgt die Gesellschaft nicht.

Das Unternehmen ist wirtschaftlich maßgeblich von der Entwicklung seiner Tochtergesellschaften abhängig. Daher wird auf die im Bericht nachfolgenden Ausführungen der einzelnen Unternehmen verwiesen. Das Unternehmen benötigt auf mittelfristige Sicht weiterhin keine Zuschüsse aus dem städtischen Haushalt.

Die Geschäftsanteile der ZUG Zwickauer Umweltdienste GmbH & Co. KG werden mit Wirkung zum 31.12.2018 ebenso gekündigt wie die Geschäftsanteile des Mitgesellschafters. Hieraus ergeben sich die sofortige Löschung der Gesellschaft im Handelsregister sowie eine sogenannte Anwachsung aller vorhandenen Aktiva und Passiva an die ZUG VerwaltungsgmbH. Diese wird dann zum 01.01.2019 aufgelöst.

## 2.1.2 Städtische Verkehrsbetriebe Zwickau GmbH

Postanschrift:  
Schlachthofstraße 12  
08058 Zwickau

Telefon: 0375 / 316-0  
Telefax: 0375 / 316 4124  
E-Mail: info@svz-nahverkehr.de  
Internet: www.svz-nahverkehr.de

**Stammkapital:** 3.600.000,00 EUR

**Beteiligung der Stadtwerke Zwickau Holding GmbH:** 100 %  
3.600.000,00 EUR

**aktueller Gesellschaftsvertrag vom:** 24.05.2017

**Handelsregister:** HRB 3081

**Sitz:** Zwickau

**Geschäftsführer:** Anett Glöckner  
Uwe Rößler

### **Unternehmensgegenstand:**

Gegenstand des Unternehmens ist die Betreibung eines Nahverkehrsbetriebes in der Stadt Zwickau und Umgebung sowie die Durchführung von Aufgaben im Zusammenhang mit dem Aus- und Neubau von Streckenanlagen der Straßenbahn und anderer kommunaler Infrastruktur.

### **Aufsichtsrat:**

Anzahl Mitglieder: 7

Entsenderechte Stadt: 7

Wahlperiode Stadtrat	Name	Funktion	Beruf	Mitgliedschaft von/bis	
2014-2019	Otto, Gerald (Vorsitzender)	Stadtrat	Landtagsabgeordneter	03.12.2014	09.01.2015
2014-2019	Steinforth, Wolfgang (Stellvertr.)	ehemaliger Stadtrat	Rentner	03.12.2014	
2014-2019	Dietrich, Sven	Sachbearbeiter	Verwaltungsangestellter	03.12.2014	
2014-2019	Drechsel, Julia	Stadtrat	Kinderkrankenschwester	03.12.2014	
2014-2019	Dzierzon, Christian	Stadtrat	Ingenieur	03.12.2014	
2014-2019	Köhler, Kathrin	Bürgermeisterin	Rechtsanwältin	03.12.2014	
2014-2019	Müller, Karl-Ernst	Stadtrat	Rentner	09.01.2015	
2014-2019	Rudolph, Bernd	Stadtrat	Polizeibeamter	03.12.2014	
	Gesamtvergütung Aufsichtsrat im Berichtsjahr:		5,5 TEUR		
	gebildete Aufsichtsratsausschüsse:		keine		

### **Erstellung, Prüfung und Feststellung des Jahresabschlusses 2017:**

**Abschlussprüfer:** Burkhardt Lauer, Jacqueline Lorenz  
(KPMG AG Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, Berlin)

**Abschlussprüfer seit:** Jahresabschluss 2012

**Prüfungskosten:** 21 TEUR

**Prüfungsergebnis:** Am 27.04.2018 wurde ein uneingeschränkter Bestätigungsvermerk erteilt. Die Prüfung hat zu keinen Einwendungen geführt. Die erweiterte Prüfung nach § 53 HGrG ergab keine Besonderheiten.

Jahresabschluss, Lagebericht und Abschlussprüfungsbericht wurden vom Aufsichtsrat zur Sitzung am 06.06.2018 abschließend behandelt. Die Gesellschafterversammlung hat den Jahresabschluss ebenfalls am 06.06.2018 auf der Grundlage des Berichts des Aufsichtsrates festgestellt und dabei gleichzeitig die Entlastung der Geschäftsführung und des Aufsichtsrates beschlossen.

**Wirtschaftliche Daten:**

alles in TEUR

Bilanz zum 31.12.	2013	2014	2015	2016	2017
<b>A. Anlagevermögen</b>					
I. Immaterielle Vermögensgegenstände	12	34	22	32	218
II. Sachanlagen	19.531	19.156	18.497	17.910	18.315
III. Finanzanlagen	26	26	26	26	26
	<b>19.569</b>	<b>19.216</b>	<b>18.545</b>	<b>17.969</b>	<b>18.559</b>
<b>B. Umlaufvermögen</b>					
I. Vorräte	341	344	416	280	315
II. Forderungen, sonstige Vermögensgegenstände	1.096	3.842	5.759	5.737	6.806
III. Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten	9.007	7.879	5.118	5.618	3.730
	<b>10.444</b>	<b>12.065</b>	<b>11.293</b>	<b>11.635</b>	<b>10.851</b>
<b>C. Rechnungsabgrenzungsposten</b>	<b>3</b>	<b>5</b>	<b>3</b>	<b>2</b>	<b>3</b>
<b>Summe Aktiva</b>	<b>30.016</b>	<b>31.287</b>	<b>29.842</b>	<b>29.605</b>	<b>29.414</b>
<b>A. Eigenkapital</b>					
I. Gezeichnetes Kapital	3.600	3.600	3.600	3.600	3.600
II. Kapitalrücklage	21.866	22.403	22.403	22.403	22.403
III. Bilanzgewinn	0	0	0	0	0
	<b>25.466</b>	<b>26.003</b>	<b>26.003</b>	<b>26.003</b>	<b>26.003</b>
<b>B. Sonderposten für Investitionszuschüsse</b>	<b>432</b>	<b>308</b>	<b>184</b>	<b>60</b>	<b>0</b>
<b>C. Rückstellungen</b>	<b>2.024</b>	<b>2.347</b>	<b>1.895</b>	<b>1.886</b>	<b>1.871</b>
<b>D. Verbindlichkeiten</b>	<b>1.916</b>	<b>2.509</b>	<b>1.585</b>	<b>1.511</b>	<b>1.397</b>
<b>E. Rechnungsabgrenzungsposten</b>	<b>179</b>	<b>119</b>	<b>175</b>	<b>145</b>	<b>142</b>
<b>Summe Passiva</b>	<b>30.016</b>	<b>31.287</b>	<b>29.842</b>	<b>29.605</b>	<b>29.414</b>

Gewinn- und Verlustrechnung zum 31.12.		JA 2015 Gesamt	JA 2016 Gesamt	JA 2017 Gesamt	WP 2017 Gesamt	Plan-Ist- Vergleich
1	Umsatzerlöse	10.446	10.705	10.969	10.272	697
2	andere aktivierte Eigenleistungen	0	0	0	0	0
3	sonstige betriebliche Erträge	1.406	1.056	979	435	544
4	Materialaufwand	-5.022	-5.296	-5.308	-6.975	-1.667
davon	Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	-2.686	-2.891	-2.988	-2.779	209
davon	Aufwand für bezogene Leistungen	-2.335	-2.404	-2.320	-4.196	-1.876
5	Personalaufwand	-7.856	-7.937	-8.182	-8.179	3
davon	Löhne und Gehälter	-6.395	-6.409	-6.661	-6.650	11
davon	Soziale Abgaben, Aufwendungen Altersversorgung	-1.461	-1.529	-1.521	-1.529	-8
6	Abschreibungen	-1.838	-1.366	-1.387	-1.314	73
7	Sonstige betriebliche Aufwendungen	-1.823	-1.846	-1.794	-1.044	750
8	Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	137	133	102	121	-19
9	Zinsen und sonstige Aufwendungen	0	-7	0	0	0
10	Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	-4.549	-4.558	-4.622	-6.684	-2.062
11	Sonstige Steuern	-31	-31	-32	-31	1
12	Erträge aus Verlustübernahme	4.581	4.589	4.653	6.715	-2.062
13	<b>Jahresergebnis</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>

**Unmittelbare Unternehmensbeteiligungen:**

Unternehmen	beteiligt seit	Stand zu 31.12.2017		
		Eigenkapital (TEUR)	Anteil am Gesellschaftskapital (%)	Buchwert (TEUR)
Stadt- und Regionalbahn Zwickau Projektgesellschaft mbH i.L.	1997	26	100,00	26
			<b>Gesamtsumme:</b>	<b>26</b>

**Sachberichte, Wertungen und Perspektiven:**

⇒ Wesentliche Sachverhalte aus dem Lagebericht 2017:

**A) Wirtschaftliche Lage und Geschäftsverlauf: :**

Die Betriebsführung und das Management der Gesellschaft sind seit 2008 auf die Regionalverkehrsbetriebe Westsachsen GmbH (RVW) übertragen. Das Unternehmen ist Kooperationspartner des Verkehrsverbundes Mittelsachsen (VMS).

Seit dem Jahr 2015 werden im Verkehrsverbund die beförderten Fahrgäste mittels der automatischen Fahrgastzählsysteme (AFZS) erhoben. Gemäß Kooperationsvertrag werden die Fahreinnahmen ab Januar 2016 auf der Basis dieser Daten verteilt. Die Anpassung dieser Systematik an die AFZS-Daten 2016 erfolgte planmäßig ab Januar 2017. Entsprechend der aktuellen Hochrechnung der AFZS-Daten beförderte die SVZ 9,0 Mio. Fahrgäste (VJ: 8,6 Mio.).

Im Geschäftsjahr 2017 wurde eine Leistung von 2,74 Mio. Wagenkilometern erbracht (VJ: 2,77 Mio. km). Davon entfallen auf den Straßenbahnbereich mit 1,1 Mio. Wagenkilometern ca. 40 % der Fahrleistung. Die SVZ nutzte 17 Standardbusse, 11 Gelenkbusse, einen Kleinbus und 32 Straßenbahnen. In 2017 wurden zwei neue Gelenkbusse mit Erdgasantrieb angeschafft. Ein gebrauchtes Fahrzeug wurde für Schienenersatzverkehre u.ä. angeschafft, da die Reservehaltung an Omnibussen zu gering ist.

Ende 2016 besitzt das Unternehmen 21 Konzessionen für das Zwickauer Straßenbahn- und Omnibusnetz sowie für einen Teil einer Regionalbahnstrecke. Zwei Linien hält die SVZ als Gemeinschaftskonzessionen mit der RVW und privaten Verkehrsunternehmen. Die Gesellschaft besitzt drei weitere Konzessionen für den Werksverkehr zum Werk der VW Sachsen GmbH im Ortsteil Mosel. Auf diesen Linien werden ausschließlich Werksangehörige befördert. Die RVW erbrachten auch im Jahr 2017 erhebliche ÖPNV-Leistungen in der Stadt Zwickau.

Das Geschäftsjahr 2017 wurde erfolgreich abgeschlossen. Vor allem die Fahreinnahmen beeinflussten die Ertragslage positiv. Die in 2017 durchgeführte Schwerbehindertenerhebung führte jedoch zu sinkenden Ausgleichsleistungen, da der Anteil an beförderten Schwerbehinderten im Vergleich zur letzten Erhebung geringer ausfiel.

In der SVZ findet der Spartentarifvertrag Nahverkehr Sachsen Anwendung. Die Tarifanpassungen im Februar 2017 führten zum Anstieg der Personalaufwendungen gegenüber dem Vorjahr. Zudem war der Abschluss von drei Altersteilzeitverträgen zu berücksichtigen. Der Materialaufwand hat sich aufgrund gestiegener Aufwendungen für Reparaturen leicht erhöht.

Vor Berücksichtigung des Ertrages aus der Verlustübernahme ergibt sich ein Jahresfehlbetrag in Höhe von 4,65 Mio. EUR (VJ: 4,59 Mio. EUR), welcher von der Gesellschafterin vollständig ausgeglichen wurde.

Die finanzielle Situation des Unternehmens ist aufgrund der mit der Stadt Zwickau geschlossenen Betrauungsvereinbarung als positiv zu beurteilen. Die Liquidität war über das Geschäftsjahr jederzeit gesichert, da die zur Deckung der Verluste erforderlichen Ausgleichszahlungen vereinnahmt wurden.

Das Investitionsvolumen hat sich gegenüber dem Vorjahr erhöht und beträgt 3,75 Mio. EUR. Wesentliche Investition waren die Gleisbaumaßnahme Zwickau-Eckersbach zwischen Astro-

nomenweg und Wendeschleife Eckersbach sowie die Anschaffung der erwähnten Erdgasbusse. Diese Investitionen wurden durch den Freistaat Sachsen gefördert.

#### B) Voraussichtliche Entwicklung der Gesellschaft:

Es wird eingeschätzt, dass bestandsgefährdende wirtschaftliche Risiken eher unwahrscheinlich sind. Dies begründet sich aus den bestehenden Verträgen mit dem Betriebsführer sowie der Gesellschafterin.

Die Tätigkeit des Unternehmens ist mittel- und langfristig durch Linienkonzessionen gesichert. Gegenwärtig wird seitens der Stadt Zwickau die Erneuerung der Betrauung über die Erbringung von Beförderungsleistungen mit Bussen und Bahnen im Stadtgebiet für den Zeitraum 2019 bis 2034 vorbereitet. Die Bekanntmachung der geplanten Direktvergabe wurde im Dezember 2017 veröffentlicht.

Die Fahrgastzahlen haben sich im Geschäftsjahr positiv entwickelt. Durch ein attraktives Verkehrsangebot mit einer dichten und merkbaren Taktfolge auf den Hauptlinien sollen weitere Fahrgäste gewonnen werden. Mit dem Einbau von mobilen Fahrscheinautomaten wurde ein Zugangshemmnis zu den Verkehrsleistungen abgebaut. Neue Tarifprodukte im VMS wie Seniorenticket und Jobticket sprechen unmittelbare Zielgruppen an und binden diese über längere Zeiträume als Kunden. Auch der Umzug des Servicecenters an den Neumarkt Zwickau hat die Attraktivität des Angebots erhöht.

Die intensive Zusammenarbeit im VMS zwischen den Verkehrsunternehmen hilft Ressourcen zu bündeln und letztendlich kostengünstige Lösungen für alle Beteiligten zu erzielen. Die gemeinsame Beschaffung eines ITCS-Systems im Verbund soll neben der Sicherstellung moderner Vertriebstechnik, auch die Kommunikation zwischen den Unternehmen aber auch zum Kunden gewährleisten. Eine allgemeine Tarifierfassung im Verkehrsverbund wird im August 2018 erfolgen.

Die Entwicklung der weiteren Ertrags- und Finanzlage wird als stabil eingeschätzt. 2018 sind Investitionen in Höhe von 3,24 Mio. EUR geplant, darunter der grundlegende Ausbau der Gleisanlage Marienthal zwischen Haltestelle Brander Weg und Robert-Koch-Straße, der Einbau von Videosicherheitstechnik in die Fahrzeuge sowie die Anschaffung von zwei Erdgasbussen.

In 2018 erfolgt die Fortführung der Maßnahme „HU/Modernisierung Niederflurstraßenbahnen GT6M“, welche bis 2020 durchgeführt werden sollen. Weiterhin beabsichtigt die SVZ im Zeitraum 2022/2023 neue Straßenbahnen als Ersatz für die Tatra-Straßenbahn KT4D zu beschaffen. In 2018 soll mit der Erarbeitung des Lastenheftes begonnen werden.

Die Geschäftsführung verfolgt die Zielstellung, den VW-Werksverkehr langfristig zu sichern, um stabile Umsätze für das Unternehmen zu generieren. Der Vertrag läuft bis März 2019.

Ausgehend von der aktuellen Geschäftsentwicklung wird derzeit für das Jahr 2018 mit einem Ergebnis vor Verlustausgleich in Höhe von 5,75 Mio. EUR gerechnet.

#### ⇒ Bewertung zu wirtschaftlicher Entwicklung und Kennzahlen

Vor Verlustausgleich durch die Gesellschafterin wird ein Jahresfehlbetrag in Höhe von 4,65 Mio. EUR (VJ: 4,59 Mio. EUR) ausgewiesen. Der Verlust liegt wegen der Änderungen beim zeitlichen Ablauf des Projekts „HU/Modernisierung Niederflurbahnen“ deutlich unter dem Planwert (-6,72 Mio. EUR). Die Umsatzerlöse erhöhten sich um 0,26 Mio. EUR auf 10,97 Mio. EUR. Die Steigerung resultiert aus Mehrerträgen bei den Fahrereinnahmen sowie aus periodenfremden Erträgen. Daneben gab es Mehrerlöse aus Dienstleistungen für Dritte sowie aus der Fahrzeugwerbung. Die Ausgleichszahlungen liegen leicht unter dem Niveau des Vorjahres (-40 TEUR auf 1,77 Mio. EUR). Der Rückgang bei den sonstigen Betriebserträgen (0,98 Mio. EUR, VJ: 1,06 Mio. EUR) ergibt sich insbesondere aus gesunkenen Erträgen aus Schadenersatz sowie aus der Auflösung des Sonderpostens für Investitionszuschüsse.

Die Materialaufwendungen liegen nur leicht über dem Vorjahreswert (5,3 Mio. EUR). Verantwortlich sind höhere Aufwendungen für Fahrstrom und Diesel. Im Vergleich zur Planung fallen die Aufwendungen für bezogene Leistungen wegen der erwähnten Ablaufänderung

deutlich geringer aus. Die Erhöhung der Personalaufwendungen ist weitestgehend tarifbedingt (8,18 Mio. EUR, VJ: 7,94 Mio. EUR). Weiterhin wurden neue Altersteilzeitverträge geschlossen, was die Bildung von Rückstellungen zur Folge hat. Im Berichtsjahr waren durchschnittlich 185 Mitarbeiter und 10 Auszubildende im Unternehmen beschäftigt (VJ: 185 bzw. 9). Die Abschreibungen sind investitionsbedingt leicht angestiegen (1,39 Mio. EUR, VJ: 1,37 Mio. EUR). Die sonstigen Betriebsaufwendungen fallen mit 1,79 Mio. EUR ähnlich aus wie im Vorjahr (1,85 Mio. EUR). Die leichte Abweichung ergibt sich aus mehreren Einzelpositionen. Die überplanmäßigen Aufwendungen für Abbrucharbeiten Gleisanlagen Eckersbach werden durch zusätzliche Erträge aus Fördermitteln zumindest teilweise kompensiert.

Kennzahlen zur Ertragslage	JA 2013	JA 2014	JA 2015	JA 2016	JA 2017	Diff. VJ
beförderte Fahrgäste in Mio. Personen*	10,39	9,95	8,11	8,60	9,00	0,40
gefahrenere NutzwagenKm in Mio. Nwkm	2,62	2,59	2,65	2,77	2,74	-0,03
Einwohner Stadt Zwickau zum 31.12.	91.600	91.066	91.123	90.647	90.192	-455
Mitarbeiter im Jahresdurchschnitt	198	181	177	185	185	0
Betriebsergebnis in TEUR	-5.288	-5.148	-5.491	-4.786	-4.908	-122
Finanzergebnis in TEUR	90	130	137	126	102	-25
Neutrales Ergebnis in TEUR	615	419	773	71	153	82
Umsatzrentabilität	-56,9%	-52,6%	-52,6%	-44,7%	-44,7%	0,0%
Aufwandsdeckungsgrad (ohne öffentl. Zuschüsse)	64,9%	66,6%	65,8%	70,7%	70,5%	-0,2%
Personalaufwand je Mitarbeiter in TEUR	36,7	42,7	44,4	42,9	44,2	1,3
Personalaufwandsquote	48,2%	50,2%	49,0%	48,6%	49,2%	0,6%
Gesamtleistung je Mitarbeiter in TEUR	47,0	54,1	59,0	57,9	59,3	1,4
Materialaufwandsquote	33,9%	32,9%	31,3%	31,9%	31,9%	0,1%
Betriebsleistung pro Fahrgast in EUR	0,94	1,03	1,30	1,34	1,30	-0,04
Betrieblicher Aufwand pro Fahrgast in EUR	1,45	1,55	1,98	1,90	1,85	-0,05
Betriebsleistung pro Nwkm in EUR	3,73	3,95	3,99	4,17	4,28	0,11
Betrieblicher Aufwand pro Nwkm in EUR	5,75	5,94	6,07	5,90	6,07	0,17
Ausgleichszahlungen pro Einwohner Zwickau in EUR	50,04	50,50	50,27	50,63	51,59	0,96

\* ab 2015 Änderung der Erhebungsgrundlage (Daten AFZS)

Die Bilanzsumme hat sich geringfügig auf 29,4 Mio. EUR reduziert. Dem geringeren Wert des Umlaufvermögens steht weniger Fremdkapital gegenüber. Der Wert des Anlagevermögens beläuft sich zum Stichtag auf 18,6 Mio. EUR (VJ: 18,0 Mio. EUR). Den um die Investitionszuschüsse verminderten Zugängen im Berichtsjahr (2,0 Mio. EUR) stehen Abschreibungen und Abgänge (1,4 Mio. EUR) gegenüber. Das Anlagevermögen ist vollständig durch Eigenkapital finanziert. Das Umlaufvermögen hat sich um 0,8 Mio. EUR auf 10,85 Mio. EUR reduziert. Dies ergibt sich aus dem geringeren Kassenbestand (3,7 Mio. EUR, VJ: 5,6 Mio. EUR). Hauptursachen sind eine geleistete Anzahlung für das genannte Modernisierungsprojekt sowie der relativ hohe Mittelabfluss aus der Investitionstätigkeit. Nach Abzug des Fremdkapitals verbleibt frei verfügbare Liquidität in Höhe von ca. 7,4 Mio. EUR (VJ: 8,1 Mio. EUR).

Kennzahlen zur Vermögens- und Finanzlage	2013	2014	2015	2016	2017	Diff. VJ
Eigenkapitalquote (nach Abzug der Sonderposten)	86,1%	83,9%	87,7%	88,0%	88,4%	0,4%
Eigenkapitalrentabilität	-26,4%	-17,7%	-25,8%	-17,6%	-25,8%	-8,2%
Gesamtkapitalrentabilität	-22,4%	-14,7%	-22,5%	-15,5%	-15,8%	-0,3%
Anlagevermögen abzüglich Sonderposten in TEUR	19.137	18.908	18.361	17.909	18.559	651
Deckungsgrad des Anlagevermögens	133,1%	137,5%	141,6%	145,2%	140,1%	-5,1%
Sachanlagenintensität	65,1%	61,2%	62,0%	60,5%	62,3%	1,8%
Fremdkapitalquote	13,9%	16,1%	12,3%	12,0%	11,6%	-0,4%
Verschuldungsgrad	16,9%	19,6%	14,4%	13,7%	13,1%	-0,6%
Abschreibungsquote	7,5%	7,2%	7,1%	7,6%	7,5%	-0,1%
Investitionsquote	8,9%	9,5%	17,6%	13,2%	17,6%	4,4%
Cash Flow aus laufender Geschäftstätigkeit in TEUR	-2.754	-2.861	-5.461	-2.943	-4.665	-1.722
Cash Flow aus Investitionstätigkeit in TEUR	-807	-1.699	-1.745	-2.243	-3.648	-1.406
Cash Flow aus Finanzierungstätigkeit in TEUR	5.583	3.432	6.715	5.686	6.425	739
Working Capital in TEUR	6.329	7.095	7.642	8.095	7.444	-651

Das Eigenkapital beträgt unverändert 26,0 Mio. € (Eigenkapitalquote: 88,4 %). Das Fremdkapital hat sich insgesamt um 0,1 Mio. EUR auf 3,4 Mio. EUR vermindert. Wesentliche Positionen sind die Rückstellungen (1,9 Mio. EUR) sowie die stichtagsbedingten Lieferverbindlichkeiten (0,7 Mio. EUR).

⇒ Finanzbeziehungen zwischen Stadt und Unternehmen:

Für die Leistungserbringung erhält das Unternehmen auf der Grundlage einer mit der Stadt Zwickau sowie der SWZ geschlossenen Betrauungsvereinbarung öffentliche Ausgleichszahlungen. Gleichzeitig besteht zwischen SVZ und SWZ aus steuerlichen Gründen ein Ergebnisabführungsvertrag. Folgende Entwicklung ist zu verzeichnen (alles in TEUR):

Jahr	Jahresverlust SVZ	Verlustausgleich	
		über Zuschuss der Stadt Zwickau	über steuerlichen Querverbund
2013	4.583	0	4.583
2014	4.599	0	4.599
2015	4.581	0	4.581
2016	4.589	0	4.589
2017	4.653	0	4.653

Für die Nutzung der Stadt- und Regionalbahnstrecke ist an die Stadt Zwickau Pacht zu zahlen, deren Höhe sich aus den Fahreinnahmen auf der Strecke ergibt.

⇒ Perspektiven des Unternehmens:

Auf Grund der bis zum Jahr 2019 wirksamen Betrauungsvereinbarung mit der Stadt Zwickau besteht eine weitreichende Planungsgrundlage für die weitere Entwicklung des Unternehmens. Voraussetzung ist die Einhaltung der vorgegebenen Parameter. Für die Jahre nach 2019 wird derzeit der Abschluss einer neuen Betrauungsvereinbarung in Wege einer Direktvergabe vorbereitet. Den Grundsatzbeschluss hat der Stadtrat der Stadt Zwickau im März 2017 gefasst. Anschließend erfolgte die erforderliche Bekanntmachung im europäischen Amtsblatt. Zu Einwendungen oder Konkurrenzangeboten kam es nicht. Das verbindliche Rechtsgeschäft wird in 2019 vollzogen.

Nachdem die Straßenbahnfahrzeuge durchschnittlich seit über 26 Jahren in Betrieb sind, soll im Zeitraum 2018 bis 2020 eine grundsätzliche Modernisierung des Fuhrparks realisiert werden. Hierzu werden die seit 1993/1994 betriebenen 12 Niederflurfahrzeuge im Rahmen der planmäßigen Hauptuntersuchung instandgesetzt und modernisiert. Für einen Teil der noch älteren Tatra-Straßenbahnen sollen in den Jahren 2022/2023 voraussichtlich 6 neue Bahnen beschafft werden. Derzeit wird davon ausgegangen, dass die Finanzierung dieser Maßnahmen auf Konzernebene ohne Zuschüsse der Stadt Zwickau erfolgen kann.

## **2.1.3 ZUG Zwickauer Umweltdienste Verwaltung GmbH und ZUG Zwickauer Umweltdienste GmbH & Co. KG**

### **2.1.3.1 ZUG Zwickauer Umweltdienste Verwaltung GmbH**

<u>Postanschrift:</u>	<u>Telefon:</u>	0375 / 2731-0
Reichenbacher Straße 142	<u>Telefax:</u>	0375 / 273 144
08056 Zwickau	<u>E-Mail:</u>	info@z-u-g.de
	<u>Internet:</u>	www.z-u-g.de

---

**Stammkapital:** 40.903,35 EUR

**Beteiligung der Stadtwerke  
Zwickau Holding GmbH:** 51 %  
20.860,71 EUR

**andere Gesellschafter:** REMONDIS Kommunale Dienste Ost GmbH

**aktueller Gesellschaftsvertrag vom:** 27.01.2000

**Handelsregister:** HRB 1011

**Sitz:** Zwickau

**Geschäftsführer:** Steve Preißner  
Stefan Müller

**Unternehmensgegenstand:**

Gegenstand des Unternehmens ist die Beteiligung als persönlich haftende, geschäftsführende Gesellschafterin an der ZUG Zwickauer Umweltdienste GmbH & Co. KG.

**Aufsichtsrat:**

Die Gesellschaft hat keinen Aufsichtsrat. Gemäß Satzung werden dem Aufsichtsrat der ZUG Zwickauer Umweltdienste GmbH & Co. KG einzelne Rechte und Pflichten zugewiesen.

**Erstellung, Prüfung und Feststellung des Jahresabschlusses 2017:**

Abschlussprüfer: Bernd Hennecken, Christina Hennecken-Thormählen  
(Hennecken & Partner Treuhandgesellschaft mbH, Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, Leipzig)

Abschlussprüfer seit: Jahresabschluss 2012

Prüfungskosten: 1 TEUR

Prüfungsergebnis: Am 29.03.2018 wurde ein uneingeschränkter Bestätigungsvermerk erteilt. Die Prüfung hat zu keinen Einwendungen geführt. Die erweiterte Prüfung nach § 53 HGrG ergab keine Besonderheiten.

Die Gesellschafterversammlung hat den Jahresabschluss am 30.05.2018 festgestellt und dabei gleichzeitig den Vortrag des Jahresüberschusses auf neue Rechnung sowie die Entlastung der Geschäftsführung beschlossen.

**Wirtschaftliche Daten:**

alles in TEUR

Bilanz zum 31.12.	2013	2014	2015	2016	2017
<b>A. Umlaufvermögen</b>					
I. Forderungen, sonstige Vermögensgegenstände	55	75	69	54	55
	<b>55</b>	<b>75</b>	<b>69</b>	<b>54</b>	<b>55</b>
<b>Summe Aktiva</b>	<b>55</b>	<b>75</b>	<b>69</b>	<b>54</b>	<b>55</b>
<b>A. Eigenkapital</b>					
I. Gezeichnetes Kapital	41	41	41	41	41
II. Gewinnvortrag/Verlustvortrag	8	9	9	9	10
III. Jahresergebnis	1	1	0	1	1
	<b>49</b>	<b>50</b>	<b>50</b>	<b>51</b>	<b>51</b>
<b>B. Rückstellungen</b>	<b>2</b>	<b>2</b>	<b>2</b>	<b>2</b>	<b>2</b>
Sonstige Rückstellungen	2	2	2	2	2
<b>C. Verbindlichkeiten</b>	<b>3</b>	<b>24</b>	<b>17</b>	<b>1</b>	<b>1</b>
<b>Summe Passiva</b>	<b>55</b>	<b>75</b>	<b>69</b>	<b>54</b>	<b>55</b>

Gewinn- und Verlustrechnung zum 31.12.	JA 2015 Gesamt	JA 2016 Gesamt	JA 2017 Gesamt	WP 2017 Gesamt	Plan-Ist- Vergleich
1 Umsatzerlöse	26	8	8	8	0
2 sonstige betriebliche Erträge	0	0	0	0	0
2 Personalaufwand	0	0	0	0	0
davon Löhne und Gehälter	0	0	0	0	0
davon Soziale Abgaben, Aufwendungen für Altersversorgung	0	0	0	0	0
3 Sonstige betriebliche Aufwendungen	-25	-8	-8	-8	0
4 Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	0	0	0	1	0
5 Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	0	1	1	1	0
6 Steuern vom Einkommen und Ertrag	0	0	0	0	0
7 Jahresergebnis	0	1	1	1	0

**Sachberichte, Wertungen und Perspektiven:**⇒ Wesentliche Sachverhalte aus dem Lagebericht 2017:

Das Unternehmen wurde auch im Geschäftsjahr 2017 ausschließlich als Komplementärgesellschaft der ZUG Zwickauer Umweltdienste GmbH & Co. KG (ZUG KG) tätig. Eine eigene operative Tätigkeit bestand nicht.

Der Umsatz der Gesellschaft betrug 8 TEUR, welcher aus den Zahlungen der ZUG GmbH & Co. KG für die Gestellung der Geschäftsführung resultiert. Weiterhin erhielt das Unternehmen eine Haftungsvergütung von 2 TEUR. Die betrieblichen Aufwendungen enthalten hauptsächlich Kosten für die Geschäftsführung sowie Rechts- und Beratungsleistungen. Der Jahresüberschuss beläuft sich auf 1 TEUR.

Da das operative Geschäft durch die ZUG KG abgewickelt wird, ist auch dort ein Risikomanagementsystem installiert. Es werden derzeit keine bestandsgefährdenden Risiken gesehen. Für das Geschäftsjahr 2018 wird mit einem ähnlichen Ergebnis wie in 2017 gerechnet.

⇒ Bewertung zu wirtschaftlicher Entwicklung und Kennzahlen

siehe ZUG Zwickauer Umweltdienste GmbH & Co. KG

⇒ Finanzbeziehungen zwischen Stadt und Unternehmen:

keine

⇒ Perspektiven des Unternehmens:

Die Gesellschaft wird auch weiterhin ausschließlich als persönlich haftende, geschäftsführende Gesellschafterin der ZUG Zwickauer Umweltdienste GmbH & Co. KG fungieren.

Zwischenzeitlich hat die Gesellschafterversammlung die Auflösung der Gesellschaft zum 01.01.2019 beschlossen.

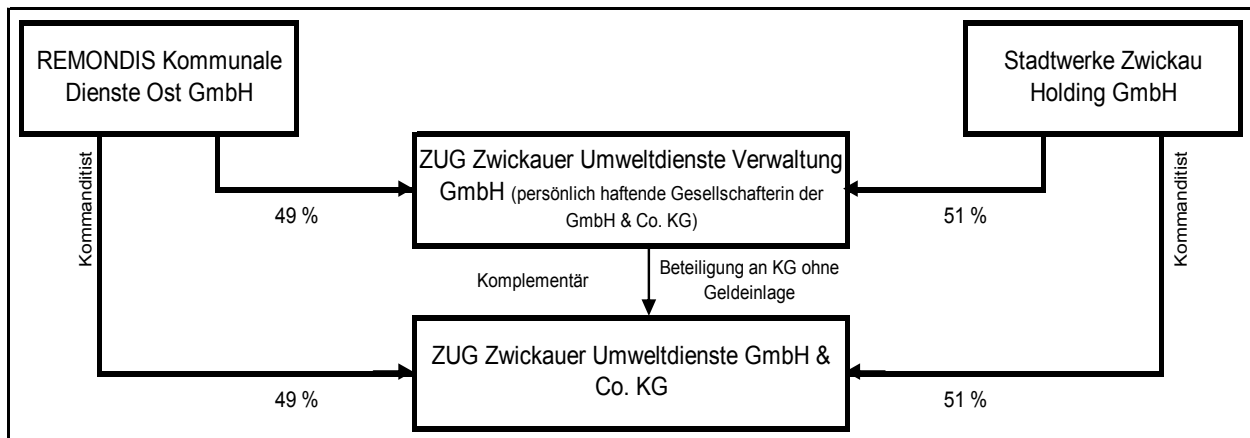
## 2.1.3.2 ZUG Zwickauer Umweltdienste GmbH & Co. KG

Postanschrift:  
Reichenbacher Straße 142  
08056 Zwickau

Telefon: 0375 / 2731-0  
Telefax: 0375 / 2731-44  
E-Mail: info@z-u-g.de  
Internet: www.z-u-g.de

**Festkapital:** 511.291,88 EUR

### **Gesellschafterstruktur:**



**aktueller Gesellschaftsvertrag vom:** 28.08.2002

**Handelsregister:** HRA 582

**Sitz:** Zwickau

**Geschäftsführer:** Steve Preißner  
Stefan Müller

### **Unternehmensgegenstand:**

Gegenstand des Unternehmens ist die Sammlung, Sortierung und Aufbereitung von Abfallstoffen/Wertstoffen sowie derengeordnete Deponierung und/oder Beseitigung bzw. Vermarktung, die Durchführung von Containerdiensten, Gestellung, Einsatz von Abfall-, Sammel- und Transportsystemen in der Region Zwickau sowie Planung und Betrieb von Abfall- und Wertstoffaufbereitungsanlagen.

**Aufsichtsrat:** Anzahl Mitglieder: 9      Entsenderechte Stadt: 5

Wahlperiode Stadtrat	Name	Funktion	Beruf	Mitgliedschaft von/bis	
	<u>Vertreter Stadt Zwickau:</u>			von	bis
2014-2019	Köhler, Kathrin (Vorsitzende)	Bürgermeisterin	Rechtsanwältin	01.06.2015	
2014-2019	Gruss, Norbert	Stadtrat	Diplom-Wirtschaftsingenieur	01.12.2014	
2014-2019	Hillert, Michael	Stadtrat	Kfz-Meister	01.12.2014	
2014-2019	Meyer, Bernd	Bürgermeister	Diplomgesellschaftswissenschaftler	01.12.2014	31.05.2015
2014-2019	Schuch, Uwe	Stadtrat	Fachinformatiker	01.12.2014	
2014-2019	Sippel, Henry	Stadtrat	Betriebsrat	01.12.2014	

Wahlperiode Stadttrat	Name	Funktion	Beruf	Mitgliedschaft von/bis	
				von	bis
2014-2019	<u>Vertreter Mitgesellschafterin:</u> Breisch, Erhard (Stellvertreter)	Vertriebsleiter Remondis	Vertriebsleiter	01.12.2014	
2014-2019	Bauer, Oleg	Betriebsstättenleiter Remondis	Geschäftsführer	01.12.2014	
2014-2019	Erler, Patrick	Geschäftsführer Remondis	Geschäftsführer	01.12.2014	
2014-2019	Thiel, Jürgen	Niederlassungsleiter Remondis	Niederlassungsleiter	01.12.2014	
Gesamtvergütung Aufsichtsrat im Berichtsjahr:			5,2 TEUR		
gebildete Aufsichtsratsausschüsse:			keine		

### **Erstellung, Prüfung und Feststellung des Jahresabschlusses 2017:**

Abschlussprüfer: Bernd Hennecken, Christina Hennecken-Thormählen  
(Hennecken & Partner Treuhandgesellschaft mbH, Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, Leipzig)

Abschlussprüfer seit: Jahresabschluss 2012

Prüfungskosten: 3 TEUR

Prüfungsergebnis: Am 29.03.2018 wurde ein uneingeschränkter Bestätigungsvermerk erteilt. Die Prüfung hat zu keinen Einwendungen geführt. Die erweiterte Prüfung nach § 53 HGrG ergab keine Besonderheiten.

Jahresabschluss, Lagebericht und Abschlussprüfungsbericht wurden vom Aufsichtsrat zur Sitzung am 30.05.2018 abschließend behandelt. Die Gesellschafterversammlung hat den Jahresabschluss am 30.05.2018 auf der Grundlage des Berichts des Aufsichtsrates festgestellt und dabei gleichzeitig den die Zuführung des Gewinnes zu den Kapitalsonderkonten sowie die Entlastung der Geschäftsführung und des Aufsichtsrates beschlossen.

### **Wirtschaftliche Daten:**

alles in TEUR

Bilanz zum 31.12.	2013	2014	2015	2016	2017
<b>A. Anlagevermögen</b>					
I. <u>Sachanlagen</u>	1.740	1.401	1.089	1.078	1.000
	<b>1.740</b>	<b>1.406</b>	<b>1.089</b>	<b>1.078</b>	<b>1.000</b>
<b>B. Umlaufvermögen</b>					
I. <u>Vorräte</u>	7	7	0	0	0
II. <u>Forderungen, sonstige Vermögensgegenstände</u>	316	317	192	124	75
III. <u>Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten</u>	33	103	219	173	120
	<b>356</b>	<b>427</b>	<b>411</b>	<b>297</b>	<b>195</b>
<b>C. Rechnungsabgrenzungsposten</b>	<b>20</b>	<b>14</b>	<b>0</b>	<b>1</b>	<b>1</b>
<b>Summe Aktiva</b>	<b>2.115</b>	<b>1.846</b>	<b>1.500</b>	<b>1.376</b>	<b>1.196</b>
<b>A. Eigenkapital</b>					
I. <u>Kapitalanteile</u>	511	511	511	511	511
II. <u>Jahresergebnis</u>	-180	168	4	42	14
	<b>332</b>	<b>679</b>	<b>515</b>	<b>553</b>	<b>525</b>
<b>B. Rückstellungen</b>	<b>86</b>	<b>60</b>	<b>39</b>	<b>11</b>	<b>11</b>
<b>C. Verbindlichkeiten</b>	<b>1.674</b>	<b>1.085</b>	<b>923</b>	<b>788</b>	<b>659</b>
<b>D. Passive latente Steuern</b>	<b>24</b>	<b>23</b>	<b>23</b>	<b>23</b>	<b>0</b>
<b>Summe Passiva</b>	<b>2.115</b>	<b>1.846</b>	<b>1.500</b>	<b>1.376</b>	<b>1.196</b>

Gewinn- und Verlustrechnung zum 31.12.		JA 2015 Gesamt	JA 2016 Gesamt	JA 2017 Gesamt	WP 2017 Gesamt	Plan-Ist- Vergleich
1	Umsatzerlöse	1.470	620	583	86	497
2	sonstige betriebliche Erträge	170	15	5	462	-457
3	Materialaufwand	-597	-519	-468	-420	48
davon	Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	-62	0	0	0	0
davon	Aufwand für bezogene Leistungen	-535	-519	-468	-420	48
4	Personalaufwand	-431	0	0	0	0
davon	Löhne und Gehälter	-349	0	0	0	0
davon	Soziale Abgaben, Aufwendungen für Altersversorgung	-82	0	0	0	0
5	Abschreibungen	-78	-11	-78	-11	67
6	Sonstige betriebliche Aufwendungen	-486	-35	-32	-102	-70
7	Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	2	0	1	0	1
8	Zinsen und sonstige Aufwendungen	-35	-15	-14	-14	0
9	Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	14	55	-4	1	-5
10	Steuern vom Einkommen und Ertrag	2	-9	23	0	-23
11	Sonstige Steuern	-12	-5	-5	0	5
12	Jahresergebnis	4	42	14	1	13

### **Sachberichte, Wertungen und Perspektiven:**

⇒ Wesentliche Sachverhalte aus dem Lagebericht 2017:

#### **A) wirtschaftliche Lage und Geschäftsverlauf:**

Das operative Geschäft wurde bereits mit Wirkung ab August 2015 an die Wertstoffzentrum Zwickauer Land GmbH (WZL) veräußert. Im Geschäftsjahr 2017 beschränkte sich das Geschäftsfeld daher im Wesentlichen auf die Vermietung und Verwaltung des Betriebsgrundstückes und der Gebäude sowie die Abwicklung der noch bestehenden Entsorgungsdienstleistungen. Für diese wurden Subunternehmen beauftragt.

Erträge und Aufwendungen haben sich im Vergleich zum Vorjahr kaum verändert. Nach Abschreibungen und Steuern ergab sich ein Jahresüberschuss in Höhe von 14 TEUR.

#### **B) Chancen und Risiken der voraussichtlichen Entwicklung des Unternehmens:**

Im Fokus der zukünftigen Entwicklung stehen die Verwaltung und Vermietung des Betriebsgrundstücks und der aufstehenden Gebäude. Vorrangig wird versucht, den Verkauf des Grundstücks im Jahr 2018 zu vollziehen. Anschließend soll die Gesellschaft aufgelöst werden.

Für das Geschäftsjahr 2017 wird mit einem Ergebnis auf Vorjahresniveau gerechnet.

⇒ Bewertung zu wirtschaftlicher Entwicklung und Kennzahlen

Im Berichtsjahr wurde ein Jahresüberschuss in Höhe von 14 TEUR (Vorjahr: 42 TEUR) erzielt. Das Ergebnis wird von betriebsneutralen Aufwendungen beeinflusst. Es werden Umsatzerlöse in Höhe von 583 TEUR ausgewiesen (VJ: 620 TEUR). Davon betreffen 437 TEUR (VJ: 477 TEUR) die Abwicklung der noch bestehenden Entsorgungsdienstleistungen und 146 TEUR die Umsätze aus Vermietung (VJ: 143 TEUR).

Kennzahlen zur Ertragslage	JA 2013	JA 2014	JA 2015	JA 2016	JA 2017	Diff. VJ
Mitarbeiter im Jahresdurchschnitt	33	27	16	0	0	0
Betriebsergebnis in TEUR	291	-75	98	61	69	8
Finanzergebnis in TEUR	-69	-49	-26	-15	-14	1
Neutrales Ergebnis in TEUR	-405	291	-70	5	-64	-69
Ertragssteuern in TEUR	3	1	2	-9	23	32
Umsatzrentabilität	-6,1%	7,5%	0,3%	6,8%	2,4%	-4,4%
Aufwandsdeckungsgrad	110,7%	96,9%	106,4%	110,8%	113,4%	2,6%
Personalaufwandsquote	35,6%	33,5%	28,3%	0,0%	0,0%	0,0%
Materialaufwandsquote	22,0%	30,6%	39,2%	92,2%	90,7%	-1,5%

Vom Materialaufwand 468 TEUR (VJ: 519 TEUR) betreffen 437 TEUR die erwähnten Vertragsabwicklungen und 31 TEUR (VJ: 42 TEUR) das Vermietungsgeschäft. Dabei handelt es sich weitestgehend um die umlagefähigen Betriebskosten. Die Abschreibungen (78 TEUR, VJ: 11 TEUR) beinhalten außerplanmäßige Abschreibungen in Höhe von 67 TEUR auf das Betriebsgrundstück. Dadurch erfolgte eine Angleichung an den erzielbaren Verkaufspreis. Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen betragen 32 TEUR (VJ: 35 TEUR). Wesentliche Positionen sind Rechts- und Beratungskosten und Verwaltungsaufwendungen. Nach Zinsen und Steuern ergibt sich der o.g. Jahresüberschuss.

Die Bilanzsumme beträgt 1.196 TEUR (VJ: 1.376 TEUR). Letztendlich haben sich alle Bilanzpositionen vermindert. Der Wert des Anlagevermögens hat sich auf 1.000 TEUR reduziert. Dies ergibt sich allein aus den Abschreibungen. Zugänge aus Investitionstätigkeit gab es nicht. Das insgesamt geringere Umlaufvermögen (195 TEUR, VJ: 297 TEUR) ergibt sich aus den Minderungen der Lieferforderungen (-28 TEUR, stichtagsbedingt), der Steuererstattungsansprüche sowie des Kassenbestandes. Der Mittelabfluss resultiert hier aus der Tilgung des Kredites sowie der Kapitalentnahme in Höhe von 100 TEUR.

Das Eigenkapital hat sich aufgrund des geringeren Jahresüberschusses auf 525 TEUR reduziert (VJ: 553 TEUR). Die Eigenkapitalquote beträgt 44 % (Vorjahr: 40 %). Die Verrechnungskonten der Gesellschafter betragen zum Stichtag insgesamt 550 TEUR (Vorjahr: 608 TEUR). Ihr Anteil an der Bilanzsumme beträgt 46 %. Das übrige Fremdkapital beläuft sich auf 120 TEUR (Vorjahr: 215 TEUR). Der Rückgang resultiert insbesondere aus dem Rückgang der Bankverbindlichkeiten um 68 TEUR. Dieses ausnahmslos kurzfristig fällige Fremdkapital ist durch kurzfristig verfügbares Umlaufvermögen gedeckt.

Kennzahlen zur Vermögens- und Finanzlage	2013	2014	2015	2016	2017	Diff. VJ
Eigenkapitalquote	15,7%	36,8%	34,3%	40,2%	44,0%	3,7%
Eigenkapitalrentabilität	-54,2%	24,7%	0,7%	7,6%	2,7%	-4,9%
Gesamtkapitalrentabilität	-8,5%	9,1%	0,3%	3,1%	1,2%	-1,9%
Deckungsgrad des Anlagevermögens	19,1%	48,3%	47,3%	51,3%	52,5%	1,2%
Sachanlagenintensität	82,3%	75,9%	72,6%	78,4%	83,6%	5,3%
Fremdkapitalquote	84,3%	63,2%	65,7%	59,8%	56,0%	-3,7%
Verschuldungsgrad	538,0%	171,9%	191,2%	148,7%	127,5%	-21,1%
Abschreibungsquote	41,3%	26,2%	7,1%	1,0%	1,1%	0,1%
Investitionsquote	10,3%	3,5%	10,3%	0,0%	0,1%	0,1%
Cash Flow aus laufender Geschäftstätigkeit in TEUR	59	196	88	31	87	56
Cash Flow aus Investitionstätigkeit in TEUR	-1	430	196	0	0	0
Cash Flow aus Finanzierungstätigkeit in TEUR	-166	-556	-168	-77	-140	-63
Working Capital in TEUR	-1.003	-473	-507	-525	-475	51

#### ⇒ Finanzbeziehungen zwischen Stadt und Unternehmen:

Finanzielle Beziehungen bestehen im Rahmen der Leistungsverträge „Maschinelle Straßenkehrleistungen“ und „Papierkorbentleerung“.

#### ⇒ Perspektiven des Unternehmens:

Im Fokus der zukünftigen Entwicklung stehen die Verwaltung und Vermietung des verbliebenen Betriebsgrundstückes und der aufstehenden Gebäude. Das Grundstück soll mittelfristig veräußert werden. Die noch bestehenden Leistungsverträge laufen mittelfristig aus.

Die Geschäftsanteile der ZUG Zwickauer Umweltdienste GmbH & Co. KG werden mit Wirkung zum 31.12.2018 ebenso gekündigt wie die Geschäftsanteile des Mitgesellschafters. Hieraus ergeben sich die sofortige Löschung der Gesellschaft im Handelsregister sowie eine sogenannte Anwachsung aller vorhandenen Aktiva und Passiva an die ZUG VerwaltungsgmbH. Diese wird dann zum 01.01.2019 aufgelöst.

## 2.1.4 Zwickauer Energieversorgung GmbH

Postanschrift:  
Bahnhofstraße 4  
08056 Zwickau

Telefon: 0375 / 3541-0  
Telefax: 0375 / 3541 105  
E-Mail: info@zev-energie.de  
Internet: www.zev-energie.de

**Stammkapital:** 34.360.000,00 EUR

**Beteiligung der Stadtwerke Zwickau Holding GmbH:** 50 % + 1 Anteil  
17.180.250,00 EUR

**weitere Gesellschafter:** envia Mitteldeutsche Energie AG, Chemnitz (27 %)  
Thüga AG, München (23 % - 1 Anteil)

**Gesellschaftsvertrag vom:** 05.12.2002

**Handelsregister:** HRB 3890

**Sitz:** Zwickau

**Geschäftsführer:** Volker Schneider (kaufmännischer Bereich)  
André Henschel (technischer Bereich)

### **Unternehmensgegenstand:**

Gegenstand des Unternehmens ist die Planung, Finanzierung, der Bau und Betrieb von Anlagen und Einrichtungen zur Versorgung mit Elektrizität, Fernwärme und Gas.

**Aufsichtsrat:** Anzahl Mitglieder: 10 Entsenderechte Stadt: 5

Wahlperiode Stadttrat	Name	Funktion	Beruf	Mitgliedschaft im Aufsichtsrat	
	<b><u>Vertreter Stadt Zwickau:</u></b>			von	bis
2014-2019	Dr. Findeiß, Pia (Vorsitzende)	Oberbürgermeisterin	Diplom-Sportlehrerin	29.09.2014	
2014-2019	Brückner, Ute	Stadttrat	Diplomlehrerin	29.09.2014	
2014-2019	Feustel, Lutz	Stadttrat	Handwerksmeister	29.09.2014	
2014-2019	Luther, Monika	Stadttrat	Heimleiterin	29.09.2014	
2014-2019	Zeh, Roland	Stadttrat	Rentner	29.09.2014	
	<b><u>Vertreter enviaM AG:</u></b>			von	bis
2014-2019	Dr. Lowis, Stephan	Vorstandsvorsitzender		01.09.2018	
2014-2019	Hartmann, Tim (Stellvertreter)	Vorstandsvorsitzender		29.09.2014	31.08.2018
2014-2019	Dr. Auerbach, Andreas	Vorstand enviaM AG		29.09.2014	
2014-2019	Gronloh, Eva Maria	Abteilungsleiterin		16.07.2017	
2014-2019	Drescher, Stephan	Geschäftsführer		29.09.2014	15.07.2017
	<b><u>Vertreter Thüga AG:</u></b>			von	bis
2014-2019	Dr. Cord, Matthias (Stellvertreter)	Vorstand Thüga AG		01.12.2014	
2014-2019	Kahlen, Christoph	Prokurist Thüga AG		01.07.2018	
2014-2019	Dr. Rasbach, Winfried	Prokurist Thüga AG		01.01.2015	30.06.2018
2014-2019	Rudolph, Bernd	Vorstand Thüga AG		29.09.2014	31.10.2014
2014-2019	Dr. Holtmeier, Gerhard	Vorstand Thüga AG		29.09.2014	31.12.2014
	Gesamtvergütung Aufsichtsrat im Berichtsjahr:		8,6 TEUR		
	gebildete Aufsichtsratsausschüsse:		keine		

**Erstellung, Prüfung und Feststellung des Jahresabschlusses 2017:**

Abschlussprüfer: Fleischer, Salzer  
(Ernst & Young GmbH Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, Dresden)

Abschlussprüfer seit: Jahresabschluss 2013

Prüfungskosten: 33 TEUR

Prüfungsergebnis: Am 06.04.2018 wurde ein uneingeschränkter Bestätigungsvermerk erteilt. Die Prüfung hat zu keinen Einwendungen geführt. Die erweiterte Prüfung nach § 53 HGrG ergab keine Besonderheiten.

Der Aufsichtsrat hat sich in seiner Sitzung am 14.05.2018 mit dem Abschlussprüfungsbericht befasst, den Jahresabschluss festgestellt sowie den Lagebericht gebilligt. Die Gesellschafterversammlung hat ebenfalls am 14.05.2018 auf der Grundlage des Berichts des Aufsichtsrates die Entlastung der Geschäftsführung und des Aufsichtsrates beschlossen.

**Wirtschaftliche Daten:**

alles in TEUR

Bilanz zum 31.12.	2013	2014	2015	2016	2017
<b>A. Anlagevermögen</b>					
I. Immaterielle Vermögensgegenstände	1.214	936	1.222	1.367	1.116
II. Sachanlagen	80.256	76.714	73.426	70.219	67.507
III. Finanzanlagen	25.685	25.174	30.495	29.812	29.574
	<b>107.155</b>	<b>102.824</b>	<b>105.143</b>	<b>101.398</b>	<b>98.197</b>
<b>B. Umlaufvermögen</b>					
I. Vorräte	537	667	604	625	779
II. Forderungen, sonstige Vermögensgegenstände	14.682	12.646	10.896	9.927	10.289
III. Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten	3.345	2.475	3.210	2.508	4.908
	<b>18.564</b>	<b>15.788</b>	<b>14.710</b>	<b>13.060</b>	<b>15.976</b>
<b>C. Rechnungsabgrenzungsposten</b>	<b>79</b>	<b>78</b>	<b>91</b>	<b>268</b>	<b>247</b>
<b>D. Aktiver Unterschiedsbetrag aus der Vermögensrechnung</b>	<b>52</b>	<b>10</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>
<b>Summe Aktiva</b>	<b>125.850</b>	<b>118.700</b>	<b>119.944</b>	<b>114.726</b>	<b>114.420</b>
<b>A. Eigenkapital</b>					
I. Gezeichnetes Kapital	34.360	34.360	34.360	34.360	34.360
II. Kapitalrücklage	7.000	7.000	8.000	9.000	10.000
	<b>41.360</b>	<b>41.360</b>	<b>42.360</b>	<b>43.360</b>	<b>44.360</b>
<b>B. Sonderposten zum Anlagevermögen</b>	<b>17.456</b>	<b>15.713</b>	<b>14.504</b>	<b>13.243</b>	<b>12.032</b>
<b>C. Rückstellungen</b>	<b>14.498</b>	<b>14.485</b>	<b>15.457</b>	<b>17.245</b>	<b>16.331</b>
<b>D. Verbindlichkeiten</b>	<b>52.530</b>	<b>47.136</b>	<b>47.616</b>	<b>40.800</b>	<b>41.627</b>
<b>E. Rechnungsabgrenzungsposten</b>	<b>6</b>	<b>6</b>	<b>7</b>	<b>78</b>	<b>70</b>
<b>Summe Passiva</b>	<b>125.850</b>	<b>118.700</b>	<b>119.944</b>	<b>114.726</b>	<b>114.420</b>

Gewinn- und Verlustrechnung zum 31.12.	JA 2015 Gesamt	JA 2016 Gesamt	JA 2017 Gesamt	WP 2017 Gesamt	Plan-Ist- Vergleich
1 Umsatzerlöse ohne Energiesteuer	103.687	107.073	108.417	103.842	4.575
2 Bestandsveränderungen	-16	-3	44	0	44
3 Andere aktivierte Eigenleistungen	442	403	418	392	26
4 sonstige betriebliche Erträge	3.872	1.619	2.209	1.142	1.067

Gewinn- und Verlustrechnung zum 31.12.		JA 2015 Gesamt	JA 2016 Gesamt	JA 2017 Gesamt	WP 2017 Gesamt	Plan-Ist- Vergleich
5	Materialaufwand	-70.144	-72.867	-74.101	-71.703	2.398
davon	Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	-55.179	-55.867	-53.643	-54.638	-995
davon	Aufwand für bezogene Leistungen	-14.965	-17.000	-20.458	-17.065	3.393
6	Personalaufwand	-9.847	-10.902	-10.499	-10.228	271
davon	Löhne und Gehälter	-8.315	-9.428	-8.888	-8.590	298
davon	Soziale Abgaben, Aufwendungen Altersversorgung	-1.532	-1.474	-1.611	-1.638	-27
7	Abschreibungen	-7.036	-7.063	-7.025	-7.530	-505
8	Sonstige betriebliche Aufwendungen	-9.941	-8.357	-7.308	-5.805	1.503
9	Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	169	38	38	75	-37
10	Erträge aus Beteiligungen	1.631	1.562	1.325	1.485	-160
11	Erträge Ausleihungen Finanzanlagevermögen	453	614	562	561	1
12	Zinsen und sonstige Aufwendungen	-1.326	-972	-1.094	-1.075	19
13	Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	11.944	11.145	12.986	11.156	1.830
14	Steuern	-757	-679	-880	-769	111
15	Ausgleichsz. außenstehende Gesellschafter und abzuführender Gewinn	-11.187	-10.466	-12.106	-10.387	1.719
16	Jahresergebnis	0	0	0	0	0

### Unmittelbare Unternehmensbeteiligungen:

Unternehmen	beteiligt seit	Stand zu 31.12.2017		
		Gesellschafts-kapital (TEUR)	Anteil am Gesell- schaftskapital (%)	Buchwert (TEUR)
KOM9 GmbH & Co. KG	2009	877.752	0,98	8.969
Thüga Erneuerbare Energien GmbH & Co. KG	2010	203.834	4,15	8.041
Heizkraftwerk Zwickau Süd GmbH & Co. KG	2011	1.000	60,00	2.162
Windenergie Frehne GmbH & Co. KG	2011	5.796	12,90	706
Syneco GmbH & Co. KG	2004	3.153	0,85	21
SEG Solarenergie Guben GmbH & Co. KG	2017	3.159	21,40	676
Gesellschaft für intelligente Infrastruktur Zwickau mbH	2012	507	40,00	200
			<b>Gesamtsumme:</b>	<b>20.775</b>

### Sachberichte, Wertungen und Perspektiven:

⇒ Wesentliche Sachverhalte aus dem Lagebericht 2017:

#### A) Wirtschaftliche Lage und Geschäftsverlauf:

Die deutsche Wirtschaft ist im Berichtsjahr so kräftig gewachsen wie seit 2011 nicht mehr. Der Anstieg des Bruttoinlandsprodukts um 2,2 % führte zu einem Rekordüberschuss im Staatshaushalt. Wichtige Konjunkturmotoren waren der steigende Konsum sowie der Exportbereich. Dies gilt ebenso für den Bauboom und die abermals gestiegenen Investitionen von Unternehmen. Auch die Stimmung der deutschen Wirtschaftsunternehmen verbesserte sich deutlich. Zudem stieg die Inflationsrate um 1,8 %, getrieben von höheren Preisen für Energie und Nahrungsmittel.

Die deutsche Energiepolitik wurde maßgeblich von den Bundestagswahlen beeinflusst, da einerseits die regierenden Parteien im Vorfeld noch wichtige Entscheidungen treffen mussten. So kam es beispielsweise zur Vereinheitlichung der Netzentgelte, was zur Folge hat, dass die Entgelte der vier Übertragungsnetzbetreiber von 2019 bis 2022 stufenweise angeglichen werden. Von einer deutlichen Verbraucherentlastung ist hier nicht auszugehen. Nach den Wahlen ergab sich ein politischer Stillstand aufgrund der bis März 2018 andauernden Sondierungs- und Koalitionsverhandlungen. Größere Gesetzgebungsverfahren wurden aufgeschoben oder beendet. Allerdings befeuerten die Verhandlungen die Diskussionen um einen zeitnahen Kohleausstieg. Eine grundlegende Entscheidung steht hier noch aus. Ein nach wie vor wichtiges Thema für das Gelingen der Energiewende ist der Netzausbau auf Verteil- und vor allem auf Übertragungsnetzebene. Auch diesbezüglich wurden wichtige Entscheidungen noch nicht getroffen. Wiederholt angestiegen sind die Redispatch-Kosten der Netzbetreiber, die für die Stabilisierung ihrer Netze so viel Geld ausgeben mussten wie nie zuvor.

Gegen den Trend verlief die Entwicklung in den vorgelagerten Netzen der ZEV aufgrund der Inbetriebnahme der Thüringer Strombrücke. Die resultierenden niedrigeren Entgelte sowie die Entwicklung der Abgaben und Umlagen ermöglichten der ZEV eine Strompreissenkung ab Januar 2018. Zum gleichen Zeitpunkt erfolgte eine Anhebung der Erdgaspreise aufgrund der angestiegenen Marktpreise.

Der Zwickauer Energiemarkt war 2017 erneut von zunehmender Wettbewerbsdichte gekennzeichnet. Beleg dafür sind die gestiegenen Zahlen an aktiven Händlern im Stromverkauf (+7,8 %) und im Erdgasverkauf (+10,7 %). Allerdings gelang es, Kundenverluste durch Anbieterwechsel weitestgehend kompensieren. Diesbezüglich schlossen sowohl Neukunden als auch Rückkehrer Verträge ab. Wie bereits in den Vorjahren war die ZEV verstärkt in den Zwickauer Ortsteilen aktiv.

Im dritten Quartal des Berichtsjahres wurde mit dem Einbau der ersten 700 modernen Messeinrichtungen begonnen. Insgesamt müssen in Zwickau bis zum Jahr 2032 rund 60.000 moderne Messeinrichtungen und 3.000 intelligente Messsysteme verbaut werden.

Die sehr erfolgreiche Entwicklung im Bereich Kooperationen mit anderen Energieversorgungsunternehmen hat sich auch 2017 fortgesetzt. Gleichermaßen konnte das Angebotsspektrum erweitert werden und neue Stadtwerkspartner wurden hinzugewonnen. Zum ersten Mal übernahm die ZEV für ein benachbartes Stadtwerk die Dichtheitsprüfung des gesamten Erdgasnetzes. Es wurden weiterhin die Voraussetzungen für die Übernahme der Betriebsführung für ein fremdes Erdgasnetz ab 2018 geschaffen. Im Bereich Contracting erfolgten umfassende Arbeiten in beiden Wohnparks im Stadtteil Weißenborn.

Im Jahr 2017 beteiligte sich die ZEV erstmals an einer Gesellschaft, die ausschließlich im Photovoltaik-Bereich tätig ist. Hier wurden 21 % der Geschäftsanteile der SEG Solarenergie Guben GmbH & Co. KG übernommen. Mit 60 % ist die ZEV an der Heizkraftwerk Zwickau Süd GmbH & Co. KG beteiligt. Die restlichen 40 % sind vom bisherigen Anteilseigner an die envia Mitteldeutsche Energie AG (enviaM) verkauft worden. Die Gesellschaft für Intelligente Infrastruktur mbH (GIIZ) hat im April 2017 ein Kompetenzzentrum für die Entwicklung und Präsentation von Produkten und Dienstleistungen zum Thema „Intelligentes Wohnen“ (ubineum) eingeweiht.

Im Strommarkt setzte sich der Aufwärtstrend für Großhandelsprodukte fort. Das lag vor allem an der Entwicklung des Kohlepreises sowie den Unsicherheiten rund um Sicherheit französischer Atomkraftwerke. Die Entwicklung des Emissionsmarktes folgte weitestgehend den Kohle- und Strompreisen. Die Preisentwicklung für Heizöl und Erdgas verlief nahezu analog zum Heizbedarf. Nach dem Höchststand im November 2017 stellte sich auf der Angebotsseite ein Gleichgewicht zwischen Fördermengenbegrenzung der OPEC und Produktionssteigerung in den USA ein. Der ähnliche Preisverlauf beim Erdgas ist vor allem dem Kraftwerksbedarf zur Stromerzeugung, der Temperaturentwicklung sowie Produktionseinschränkungen geschuldet.

Das Berichtsjahr 2017 war mit einer Durchschnittstemperatur von 9,7 °C im Vergleich zum Normaljahr um 1,5 °C zu warm. Im Vergleich zum Vorjahr war es durchschnittlich um 0,2 °C wärmer.

Der Gesamtverkauf im Strombereich weist eine 1,7 %-ige Steigerung gegenüber dem Vorjahr aus. Im eigenen Netzgebiet sank zwar die Abnahmemenge der Privat- und Geschäftskunden, jedoch sorgten Zugewinne im fremden Netzgebiet insgesamt für einen Anstieg. Das gesamte Stromaufkommen im Netz der ZEV ist leicht auf 425 GWh gestiegen. Die 305 EEG-Erzeugungsanlagen und 45 KWK-Anlagen (VJ: 278 bzw. 43) speisten in 2017 insgesamt 86 GWh (VJ: 82 GWh) in das Netz ein. Die durchgeleiteten Strommengen für andere Händler beliefen sich auf 217 GWh, was einem Anteil von 51 % am Gesamtaufkommen entspricht.

In 2017 bezog die ZEV insgesamt 648 GWh Erdgas (VJ: 644 GWh). Der Eigenverbrauchsanteil für die Wärme- und Stromversorgung sowie Contracting-Anlagen beträgt mit 164 GWh etwa 25 %. Der Erdgasverkauf aller anderen Abnahmestellen im Netzgebiet ist um 3 % auf 424 GWh gesunken. Einen deutlichen Anstieg verzeichnete erneut der Verkauf im fremden Netzgebiet (56 GWh, +39 %). Das gesamte Erdgasaufkommen im Netz der ZEV beträgt im Berichtsjahr 837 GWh.

Wärmebezug (197 GWh) und Wärmeverkauf (166 GWh) veränderten sich im Vergleich zum Vorjahr kaum.

Die Gesellschaft erzielte 2017 ein Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit in Höhe von 13,0 Mio. EUR (VJ: 11,1 Mio. EUR). Die Gesellschaft investierte im Berichtsjahr 4,1 Mio. EUR in Sachanlagen und immaterielle Vermögensgegenstände. Alle geplanten Vorhaben konnten umgesetzt werden. Auf den Strombereich entfallen 1,3 Mio. EUR, auf den Erdgasbereich 0,6 Mio. EUR und den Wärmebereich 0,7 Mio. EUR.

#### B) Zukünftige Entwicklung mit ihren wesentlichen Chancen und Risiken:

Das seit 2012 existierende Risiko bei Terminmarktgeschäften war auch im Berichtsjahr relevant. Es wurden weitere Teilmengen der Kraftwerksscheibe für die Jahre 2018 und 2019 veräußert. Gleichzeitig bildete das Unternehmen Rückstellungen für drohende Verluste aus den Geschäften.

Die auf Kunden- und Lieferantenseite bestehenden Ausfallrisiken haben weiter Bestand. Allerdings hat der Gesetzgeber mit der Novellierung des Insolvenzanfechtungsrechtes höhere Rechtssicherheit geschaffen. Durch ein bewährtes System der Bonitätsüberwachung realisierte die ZEV auf Kundenseite eine stets aktuelle Risikobewertung. Lieferverträge werden nur mit Lieferanten mit geringem Ausfallrisiko geschlossen. Die ZEV verfügt über ein funktionierendes Finanzmanagement. In 2017 war die Liquidität stets sichergestellt. Benötigte Fremdmittel zur Finanzierung von Investitionen wurden problemlos gewährt.

Mit der Novellierung der Anreizregulierung im Jahr 2016 wurden die Voraussetzungen für die 3. Regulierungsperiode Strom und Gas geschaffen. Dank aktiver Verbandsarbeit fallen die Auswirkungen weniger negativ aus als erwartet. Kritisch ist allerdings der zu gering bemessene Eigenkapitalzinssatz für die 3. Regulierungsperiode zu sehen; hier sind jedoch bereits Rechtsbeschwerden anhängig.

Die am Markt agierenden Unternehmen mit unlauteren Geschäftspraktiken stellen weiterhin ein Risiko dar. Eines von zahlreichen Beispielen ist der Eingang von elektronischen Kündigungen ohne rechtsgültige Vollmacht. Wettbewerbsverzerrung und Vertrauensverlust für die Branche resultieren auch aus der gezielten Täuschung ausländischer Mitbürger. Mitarbeiter anderer Unternehmen geben sich als Netzbetreiber aus, um an Informationen zu gelangen. Durch klare Abgrenzung, eindeutige Kommunikationsvorgaben und hochwertige Kundenberatung minimiert die ZEV dieses Risiko.

Aufgrund der Rechtsprechung des Bundesfinanzhofes bestehen grundsätzliche Risiken in der steuerlichen Anerkennung des Ergebnisabführungsvertrages. Danach ist die Anerkennung zu versagen, wenn den außenstehenden Gesellschaftern neben einem Festbetrag auch ein gewinnabhängiger Ausgleich gewährt wird. Hier bleibt die Reaktion der Finanzverwaltung oder des Gesetzgebers abzuwarten.

Weiterhin existieren bestimmte Betriebsrisiken (Bedarfsdeckung qualifiziertes Personal, Anforderungen EDV-Infrastruktur und EDM-Systeme) und Umweltrisiken.

Wesentliche Chancen für die weitere Entwicklung der ZEV sind der Ausbau der Kooperationen mit anderen Versorgern sowie der Dienstleistungsangebote, die Entwicklungen im Bereich der Digitalisierung des Messwesens, die Erweiterung der Beteiligungen im Bereich der erneuerbaren Energien und der Ausbau der Contracting-Aktivitäten. Weiterhin wird sich das Unternehmen auch weiterhin im Bereich der Elektromobilität betätigen und die diesbezüglich deutlich verbesserten Rahmenbedingungen nutzen.

Für die Jahre bis 2023 geht die ZEV von einer leicht sinkenden Ergebnisentwicklung aus. 2018 beläuft sich das geplante Ergebnis vor Steuern auf 10,6 Mio. EUR. Stromabsatz und Strombezug werden durch den Wegfall eines Großkunden deutlich sinken, wobei der nur geringe Margenverlust ergebniswirksam sein wird. Ab 2019 werden die Ergebnisse aufgrund geringerer Eigenkapitalsätze sinken. In der Erdgassparte fällt der genannte Großkunde ebenfalls weg. Der Verlust kann jedoch durch die Gewinnung neuer Großkunden weitestgehend ausgeglichen werden. In der Sparte Wärme geht die ZEV bedingt durch Leistungsreduzierungen von einem leichten Absatzrückgang aus. Weiterhin werden eine positive Entwick-

lung im Dienstleistungsgeschäft sowie höhere Beteiligungserträge erwartet. Zudem sind Investitionen in Höhe von rund 6,9 Mio. EUR geplant.

⇒ Bewertung zu wirtschaftlicher Entwicklung und Kennzahlen

Die Energieabsatzmengen sind weitestgehend auf den Vorjahresniveaus verblieben. Beim Stromabsatz (240 GWh, VJ: 236 GWh) konnten Verluste im eigenen Netz durch Zugewinne in fremden Netzen kompensiert werden. Gleiches gilt für die Erdgassparte (638 GWh, VJ: 636 GWh). Die für Dritthändler durchgeleiteten Absatzmengen sind sowohl in der Stromsparte wie auch im Erdgasbereich weiter angestiegen. 2017 wurde ein Betriebsergebnis in Höhe von 11,9 Mio. EUR erzielt (VJ: 11,5 Mio. EUR). Die leichte Steigerung resultiert aus allen Geschäftsbereichen. Der abzuführende Jahresüberschuss nach Steuern beträgt 12,1 Mio. EUR nach 10,5 Mio. EUR im Vorjahr. Die SWZ erhält hiervon einen Teilbetrag in Höhe von 7,65 Mio. EUR (VJ: 7,0 Mio. EUR).

<b>allgemeine Kennzahlen</b>	<b>2013</b>	<b>2014</b>	<b>2015</b>	<b>2016</b>	<b>2017</b>	<b>Diff. VJ</b>
<u>Stromnetz</u>						
Netzlänge in km	1.111	1.100	1.101	1.100	1.092	-8
Strom-Hausanschlüsse	14.058	14.009	13.978	14.142	13.953	-189
<u>Erdgasnetz</u>						
Netzlänge in km	426	427	428	428	426	-2
Erdgas-Hausanschlüsse	9.147	9.101	9.107	9.114	9.131	17
<u>Wärmenetz</u>						
Netzlänge in km	63	63	63	63	63	0
Fernwärme-Hausanschlüsse	860	847	848	851	860	9
<u>Absatzwerte in GWh</u>						
Strom	318,1	229,2	227,3	235,6	239,3	3,7
Ergas	500,0	404,0	429,2	471,5	473,8	2,3
Wärme	180,5	146,6	155,8	165,3	165,6	0,3

Die Umsatzerlöse betragen nach Abzug der Energiesteuer 108,4 Mio. EUR (VJ: 107,1 Mio. EUR). Mit den höheren Umsätzen aus der Stromsparte (+3,1 Mio. EUR zum VJ) sowie der Wärmesparte (+0,3 Mio. EUR) konnten die Verluste der Erdgassparte (-1,8 Mio. EUR) ausgeglichen werden. Weitere Umsätze resultieren insbesondere aus der Auflösung von Baukostenzuschüssen sowie den Dienstleistungsgeschäften. Der Rückgang der weiteren betrieblichen Erträge (0,5 Mio. EUR; VJ: 0,7 Mio. EUR) resultiert aus geringeren Fördermittelzuflüssen im Berichtsjahr.

Die Materialaufwendungen sind gegenüber dem Vorjahr um 1,3 Mio. EUR auf 73,6 Mio. EUR angestiegen. Verantwortlich sind die höheren Netznutzungsentgelte, welche nicht durch die geringeren Beschaffungskosten kompensiert werden konnten. Die Personalaufwendungen liegen mit 9,9 Mio. EUR leicht unter dem Vorjahreswert (10,0 Mio. EUR). Im Berichtsjahr waren durchschnittlich 193 Mitarbeiter (darunter 19 Auszubildende) im Unternehmen beschäftigt (VJ: 195 und 21).

<b>Kennzahlen zur Ertragslage</b>	<b>JA 2013</b>	<b>JA 2014</b>	<b>JA 2015</b>	<b>JA 2016</b>	<b>JA 2017</b>	<b>Diff. VJ</b>
Mitarbeiter im Jahresdurchschnitt	180	180	179	174	174	0
Betriebsergebnis in TEUR	12.124	10.081	12.624	10.576	11.915	1.339
Beteiligungsergebnis in TEUR	1.379	1.435	2.084	2.176	1.887	-289
Zinsergebnis in TEUR	-1.355	-1.306	-1.157	-934	-1.056	-122
Neutrales Ergebnis in TEUR	211	250	-1.648	-736	191	927
Ertragsteuern laufendes Geschäftsjahr in TEUR	-805	-704	-757	-679	-831	-152
Umsatzrentabilität	10,9%	9,9%	12,2%	9,9%	11,0%	1,1%
Aufwandsdeckungsgrad	111,9%	110,7%	113,5%	110,7%	112,3%	1,5%
Personalaufwand je Mitarbeiter in TEUR	54,4	54,4	55,0	62,7	57,0	-5,6
Personalaufwandsquote	9,6%	10,4%	10,5%	11,1%	10,2%	-0,8%
Gesamtleistung je Mitarbeiter in TEUR	618,6	565,5	579,3	615,4	623,1	7,7
Materialaufwandsquote	77,3%	74,9%	75,1%	73,4%	75,9%	2,4%

Die Abschreibungen betragen nahezu unverändert 7,0 Mio. EUR. Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen sind weiter abgesunken (6,4 Mio. EUR; VJ: 6,8 Mio. EUR). Diese Entwicklung

ergibt sich aus geringeren Konzessionsabgaben sowie Minderaufwendungen im Bereich der Dienst- und Fremdleistungen.

Das Beteiligungs- und Finanzergebnis fällt mit 0,8 Mio. EUR geringer aus als im Vorjahr (1,2 Mio. EUR). Verantwortlich sind die geringere Ausschüttung der Thüga EEG sowie die höheren Zinsaufwendungen. Das neutrale Ergebnis hat sich dahingehend entscheidend verbessert. Im Vorjahr mussten erheblich höhere Beiträge an die Rückstellungen für Drohverluster sowie für Altersteilzeit zugeführt werden als im Berichtsjahr. Weiterhin konnten in 2017 Rückstellungen im Umfang von 1,0 Mio. EUR aufgelöst werden und weitere periodenfremde Erträge vereinnahmt werden. Nach Ertragsteuern (0,8 Mio. EUR) ergibt sich das genannte abzuführende Jahresergebnis.

Die Bilanzsumme (114,4 Mio. EUR) hat sich kaum verändert. Den niedrigeren Vermögenswerten stehen geringeres Eigen- und Fremdkapital gegenüber. Der Wert des Anlagevermögens beträgt 98,2 Mio. EUR (VJ: 101,4 Mio. EUR). Den Zugängen aus den Investitionen im Berichtsjahr (4,8 Mio. EUR) stehen Abschreibungen und Abgänge in Höhe von insgesamt 8,0 Mio. EUR gegenüber. Investiert wurde insbesondere in die Netze sowie die Beteiligung an der Solarenergie Guben GmbH & Co. KG. Das um die Sonderposten verminderte Anlagevermögen ist zu 51,5 % durch Eigenkapital und zu weiteren 19,5 % durch lang- und mittelfristiges Fremdkapital finanziert. Der Wert des Umlaufvermögens hat sich um 2,9 Mio. EUR auf 16,0 Mio. EUR erhöht. Dies ergibt sich insbesondere aus dem höheren Kassenbestand (+2,4 Mio. EUR). Der Mittelzufluss resultiert aus der Finanzierungstätigkeit, insbesondere aus geringeren Rückzahlungen für Darlehen.

Kennzahlen zur Vermögens- und Finanzlage	2013	2014	2015	2016	2017	Diff. VJ
Eigenkapitalquote (ohne Sonderposten)	38,2%	40,2%	40,2%	42,7%	43,3%	0,6%
Eigenkapitalrentabilität	27,9%	25,3%	28,1%	25,6%	27,3%	1,7%
Gesamtkapitalrentabilität	9,2%	8,8%	9,9%	9,7%	10,6%	0,9%
Anlagevermögen abzgl. Sonderposten in TEUR	89.699	87.111	90.639	88.155	86.165	-1.990
Deckungsgrad des Anlagevermögens	46,1%	47,5%	46,7%	49,2%	51,5%	2,3%
Sachanlagenintensität	63,8%	64,6%	61,2%	61,2%	59,0%	-2,2%
Fremdkapitalquote	61,8%	59,8%	59,8%	57,3%	56,7%	-0,6%
Verschuldungsgrad	151,3%	141,2%	141,8%	129,5%	127,1%	-2,4%
Abschreibungsquote	6,7%	7,0%	6,7%	7,0%	7,2%	0,2%
Investitionsquote	7,4%	3,5%	9,6%	4,9%	4,9%	0,0%
Cash Flow aus laufender Geschäftstätigkeit in TEUR	14.721	19.980	18.116	19.161	18.714	-447
Cash Flow aus Investitionstätigkeit in TEUR	-6.768	-2.392	-8.290	-2.526	-3.090	-564
Cash Flow aus Finanzierungstätigkeit in TEUR	-7.373	-18.458	-9.091	-17.337	-13.224	4.113

Das Eigenkapital des Unternehmens beträgt aufgrund der Einzahlungen (1,0 Mio. EUR) in die Kapitalrücklage 44,4 Mio. EUR (Eigenkapitalquote 38,8 %; VJ: 37,8 %). Die Rückstellungen vermindern sich um 0,9 Mio. EUR auf 16,3 Mio. EUR. Für diese Entwicklung ist die Reduzierung der Rückstellung für Drohverluster maßgeblich. Die weiteren wesentlichen Positionen sind die Pensions- und Personalrückstellungen sowie die Rückstellungen für Konzessionsabgaben und Rückbauverpflichtungen. Die Verbindlichkeiten betragen 41,6 Mio. EUR (VJ: 40,8 Mio. EUR). Im Rechnungsjahr wurden die Bankverbindlichkeiten (10,7 Mio. EUR) weiter vermindert.

#### Finanzbeziehungen zwischen Stadt und Unternehmen:

Mit dem Unternehmen bestehen zahlreiche unmittelbare Finanzbeziehungen, die sich aus abgeschlossenen Konzessionsverträgen sowie aus Kundenverträgen zu Strom-, Gas- oder Wärmelieferungen für städtische Objekte ergeben.

Mittelbar sind die Finanzbeziehungen auf Ebene der Stadtwerke Zwickau Holding GmbH (SWZ). Auf Grund des abgeschlossenen Ergebnisabführungsvertrages führt die ZEV den nach Abzug der Ausgleichszahlungen an die außenstehenden Gesellschafter verbleibenden Jahresgewinn ab. Dort werden die Mittel für die Finanzierung des städtischen ÖPNV eingesetzt. Nachfolgende Entwicklung ergibt sich (alles in TEUR):

	<b>Jahresüberschuss ZEV</b>	<b>Ausgleichszahlungen an weitere Gesellschafter ZEV</b>	<b>Ergebnisübernahme SWZ</b>
2013	11.553	4.324	7.229
2014	9.798	3.555	6.243
2015	11.187	3.848	7.339
2016	10.466	3.418	7.048
2017	12.106	4.460	7.646

⇒ Perspektiven des Unternehmens:

Der Wettbewerb beim Absatz von Strom und insbesondere von Erdgas wird sich weiter verschärfen. Den sowohl preislich attraktiven wie auch zunehmend aggressiven Angeboten der Konkurrenten müssen die Vorzüge eines örtlich verwurzelten Anbieters mit hervorragenden Serviceangeboten gegenübergestellt werden. Die Vertriebsaktivitäten außerhalb des Netzgebiets sollen weiter intensiviert werden. Zur Unterstützung des Kerngeschäfts ist es sinnvoll, die Dienstleistungsangebote für andere Energieversorger und energieintensive bzw. – abhängige Unternehmen weiter auszubauen. Zudem wird sich das Unternehmen weiterhin in den Bereichen Energieerzeugung aus regenerativen Quellen, Energieeffizienz und Energieinfrastruktur, Elektromobilität, Contracting und Digitalisierung des Messwesens engagieren.

Durch die langfristigen Laufzeiten der mit der Stadt Zwickau geschlossenen Verträge (Konzessionsvertrag Strom/Erdgas, Gestattungsvertrag Fernwärme) besteht hinsichtlich der Netze langfristige Planungssicherheit.

Die energie- und umweltrechtlichen Anforderungen werden Tätigkeiten und Prozesse im Unternehmen weiterhin prägen.

## 2.1.5 Kommunale Beteiligungsgesellschaft mbH an der envia (KBE)

Postanschrift:  
Chemnitztalstraße 13  
09114 Chemnitz

Telefon: 0371 / 482 2009  
Telefax: 0371 / 482 2015  
E-Mail: m.dittmer@kombg.de  
Internet: www.kbe-enviam.de

**Stammkapital:** 54.134.451,00 EUR

**Beteiligung der Stadtwerke  
Zwickau Holding GmbH:** 6,57 %  
3.505.718,00 EUR

**weitere Gesellschafter:** über 500 Kommunen aus den Bundesländern  
Sachsen, Thüringen und Brandenburg

**aktueller Gesellschaftsvertrag vom:** 16.11.2017

**Handelsregister:** HRB 20040

**Sitz:** Chemnitz

**Geschäftsführer:** Maria-Martha Dittmer

### **Unternehmensgegenstand:**

Gegenstand des Unternehmens ist der Erwerb und die Verwaltung von Aktien, insbesondere der enviaM, und die Wahrnehmung aller Rechte und Pflichten, die sich aus der Beteiligung an diesen Aktiengesellschaften, sowie alle unmittelbar damit im Zusammenhang stehenden Geschäfte, insbesondere die Wahrnehmung und Sicherung der kommunal- und aktienrechtlich zulässigen Interessenvertretung der Gesellschafter bei der enviaM.

### **Aufsichtsrat:**

Anzahl Mitglieder: 18

Entsenderechte SWZ: 0

Name	Funktion	Gesellschafter	Mitgliedschaft von/bis	
<u>Vertreter SWZ GmbH:</u> Meyer, Bernd	Bürgermeister	SW Zwickau Holding GmbH	07.11.2014	
<u>Vertreter Mitgesellschafter:</u> Eulenberger, Thomas (Vorsitz.) Zenker, Thomas (Stellvertreter) Schütze, Karsten (Stellvertreter) Graf, Jens Böttcher, Karl-Ludwig Goth, Tobias Hermann, Rolf Jedzig, Andrea Märtz, Roland Münster, Astrid Quick, Herold Röglin, Jörg Schädlich, Steffi Schreiber, Ralf Schneider, Steffen	Bürgermeister Bürgermeister Oberbürgermeister Geschäftsführer Geschäftsführer Bürgermeister Bürgermeister Bürgermeisterin Bürgermeister Bürgermeisterin Bürgermeister Oberbürgermeister Bürgermeisterin Oberbürgermeister Bürgermeister	Stadt Penig Stadt Großräschen Stadt Markkleeberg SGB Brandenburg SGB Brandenburg Stadt Leisnig Gemeinde Löbichau Stadt Treuen Gemeinde Doberschütz Stadt Düben Stadt Falkenberg/Elster Stadt Wurzen Gemeinde Lichtenberg Stadt Mittweida Stadt Oederan	07.11.2014 07.11.2014 07.11.2014 02.11.2018 07.11.2014 06.11.2015 07.11.2014 07.11.2014 07.11.2014 06.11.2015 07.11.2014 06.11.2015 07.11.2014 06.11.2015 06.11.2015	31.01.2018

Name	Funktion	Gesellschafter	Mitgliedschaft von/bis	
Schulze, Sven	Bürgermeister	Stadt Chemnitz	06.11.2015	
Viehweg, Volkmar	Bürgermeister	Gemeinde Stützengrün	04.11.2016	
Weickert, Thomas	Bürgermeister	Stadt Lugau	06.11.2015	
Gesamtvergütung Aufsichtsrat im Berichtsjahr:		50,8 TEUR		
gebildete Aufsichtsratsausschüsse:		keine		

### **Erstellung, Prüfung und Feststellung des Jahresabschlusses zum 30.06.2018:**

Abschlussprüfer: Christoph Daut, Sven Blechschmidt  
(Ecovis Treuhand GmbH Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, Dresden)

Abschlussprüfer seit: Jahresabschluss 2013/14

Prüfungskosten: 5 TEUR

Prüfungsergebnis: Am 20.07.2018 wurde ein uneingeschränkter Bestätigungsvermerk erteilt. Die Prüfung hat zu keinen Einwendungen geführt.

Jahresabschluss, Lagebericht und Abschlussprüfungsbericht wurden vom Aufsichtsrat zur Sitzung am 14.09.2018 abschließend behandelt. Die Gesellschafterversammlung hat den Jahresabschluss am 02.11.2018 auf der Grundlage der Empfehlungen des Aufsichtsrates festgestellt und dabei gleichzeitig die Verwendung des Jahresüberschusses (Ausschüttung zuzüglich eines Teilbetrages der Gewinnrücklage: 37,0 Mio. EUR) sowie die Entlastung der Geschäftsführung und des Aufsichtsrates beschlossen.

### **Wirtschaftliche Daten:**

alles in TEUR

Bilanz zum 30.06.	2014	2015	2016	2017	2018
<b>A. Anlagevermögen</b>					
I. Sachanlagen	0	2	1	1	1
II. Finanzanlagen	456.043	456.043	456.043	456.043	456.043
	<b>456.043</b>	<b>456.045</b>	<b>456.044</b>	<b>456.044</b>	<b>456.044</b>
<b>B. Umlaufvermögen</b>					
I. Forderungen, sonstige Vermögensgegenstände	426,0	329,9	50.750,2	15.701,5	10.147,3
II. Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten	45.917	45.385	6.183	35.890	4.355
	<b>46.343</b>	<b>45.715</b>	<b>56.933</b>	<b>51.591</b>	<b>14.502</b>
<b>C. Rechnungsabgrenzungsposten</b>	<b>10</b>	<b>2</b>	<b>1</b>	<b>1</b>	<b>1</b>
<b>Summe Aktiva</b>	<b>502.397</b>	<b>501.762</b>	<b>512.979</b>	<b>507.636</b>	<b>470.547</b>
<b>A. Eigenkapital</b>					
I. Gezeichnetes Kapital	53.361	53.361	53.331	53.331	53.305
II. Kapitalrücklage	136.330	136.330	136.330	136.330	136.330
III. Gewinnrücklagen	261.857	262.528	263.515	272.352	272.250
IV. Gewinnvortrag	12.014	12.014	12.014	12.014	0
V. Jahresergebnis	36.671	36.106	45.837	33.510	0
VI. Bilanzgewinn	0	0	0	0	8.459
	<b>500.234</b>	<b>500.341</b>	<b>511.028</b>	<b>507.539</b>	<b>470.344</b>
<b>B. Rückstellungen</b>	<b>766</b>	<b>53</b>	<b>209</b>	<b>93</b>	<b>64</b>
<b>C. Verbindlichkeiten</b>	<b>1.396</b>	<b>1.369</b>	<b>1.741</b>	<b>5</b>	<b>138</b>
<b>Summe Passiva</b>	<b>502.397</b>	<b>501.762</b>	<b>512.979</b>	<b>507.636</b>	<b>470.547</b>

Gewinn- und Verlustrechnung zum 30.06.		JA 2015/16 Gesamt	JA 2016/17 Gesamt	JA 2017/18 Gesamt	WP 2017/18 Gesamt	Plan-Ist- Vergleich
1	Umsatzerlöse	21	21	21	21	0
2	sonstige betriebliche Erträge	26	2	7	0	7

Gewinn- und Verlustrechnung zum 30.06.		JA 2015/16 Gesamt	JA 2016/17 Gesamt	JA 2017/18 Gesamt	WP 2017/18 Gesamt	Plan-Ist- Vergleich
3	Personalaufwand	-64	-64	-64	-64	0
davon	Löhne und Gehälter	-56	-56	-56	-56	0
davon	Soziale Abgaben, Aufwendungen für Altersversorgung	-8	-8	-8	-8	0
4	Abschreibungen	-1	-1	-1	-5	0
5	Sonstige betriebliche Aufwendungen	-344	-189	-207	-371	-164
6	Erträge aus Beteiligungen	46.723	34.124	34.124	34.124	0
7	Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	149	128	232	75	157
8	Zinsen und ähnliche Aufwendungen	0	0	-31	0	31
9	Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	46.512	34.022	34.081	33.780	301
10	Sonstige Steuern	0	0	0	0	0
11	Steuern vom Einkommen und Ertrag	-675	-512	-147	-443	296
12	Jahresüberschuss	45.837	33.510	33.934	33.337	597

### **Sachberichte, Wertungen und Perspektiven:**

⇒ Wesentliche Sachverhalte aus dem Lagebericht 2017/2018:

#### **A) Wirtschaftliche Lage und Geschäftsverlauf:**

Die Gesellschaft hält 55.027.366 Aktien der enviaM AG. Von diesen werden 2.529.387 Aktien treuhänderisch verwaltet. Gegenüber dem Vorjahr hat sich der Aktienbestand nicht verändert. Die Gesellschaft hat im Berichtsjahr Geschäftsanteile im Gesamtwert von 26 TEUR erworben.

Im Wirtschaftsjahr 2017/2018 gab es insgesamt vier Konsortialgespräche mit der innogy SE. Themen waren die Unterrichtung zur Entwicklung der Geschäftsfelder der innogy, die Neuaufstellung des Vertriebs, die beabsichtigte Transaktion RWE/innogy sowie die Dividenden-erwartung der enviaM für das Geschäftsjahr 2017/2018. Dabei wurde vereinbart, dass die Gewinnausschüttung pro Aktie erneut 0,65 EUR/Aktie betragen soll. Der Vorstand hat dem Aufsichtsrat und der Hauptversammlung einen entsprechenden Gewinnverwendungsbeschluss vorgelegt. Der Beschluss wurde dann im Mai 2018 gefasst.

Im November 2017 wurde die Änderung des Gesellschaftsvertrages der KBE beschlossen. Der Aufsichtsrat kann somit über eine Vorabausschüttung aus dem für das betreffende Geschäftsjahr zu erwartenden Gewinn entscheiden. Damit wurde auf die Situation am Kapitalmarkt reagiert (Vermeidung von Verwarentgelten). Von der Regelung wurde im Berichtsjahr Gebrauch gemacht (Vorabausschüttung: 34 Mio. EUR). Die Gesellschafterversammlung hat sodann im November 2017 die Ausschüttung einer Dividende für das Berichtsjahr in Höhe von 37,0 Mio. EUR beschlossen. Die Auszahlung erfolgte im Dezember 2017.

Grundlage für die Beurteilung der Vermögens- und Finanzlage ist die Beteiligung an der enviaM. Der Wert der Beteiligung ist weiterhin als positiv einzustufen. Nach der mittelfristigen Planung ist die Ertragskraft stabil, wenngleich für die Sicherung der künftigen Ertragskraft neue Einnahmequellen erschlossen werden müssen. Der Aufbau von neuen Geschäftsfeldern sowie die Entwicklung neuer Produkte und Dienstleistungen tragen maßgeblich zur Stabilität bei. Für den Mittelfristzeitraum wird Dividendenkontinuität prognostiziert.

#### **B) Voraussichtliche Entwicklung der Gesellschaft:**

Der Trend zum Ausbau erneuerbarer Energien ist ungebrochen. Immer mehr dezentrale Anlagen speisen in das Netz ein. Neben den Großanlagen gewinnen die Kleinanlagen im Bereich Photovoltaik an Bedeutung. Das Versorgungsnetz wird zunehmend zum Entsorgungsnetz für eigenerzeugte Energie, die in die Ballungszentren abtransportiert werden muss. Die Stabilität des Netzes ist vielen Einflüssen ausgesetzt. Netzausbau sowohl auf der 110-KV-Ebene, der Mittelspannung und Niederspannung sind die Konsequenz. Umspannwerke müssen dem erhöhten Bedarf angepasst werden. Digitalisierung und Elektromobilität sind neue Herausforderungen, die zu bewältigen sind. Smart Meter und Breitbandausbau für das Giga-Welt-Zeitalter erfordern einen erhöhten Finanzbedarf. Dies gilt auch für die aktive Vermarktung energienaher Dienstleistungen im Bereich der dezentralen Energieversorgung.

Die Akzeptanz in der Bevölkerung für den Ausbau der Erneuerbaren Energien schwindet, da die Energiepreise durch Steuern und Abgaben stagnieren bzw. steigen. Die Politik ist gefordert, die längst fälligen Änderungen der Stromnetzentgeltverordnung, den gezielten Ausbau von erneuerbarer Energie, die Schaffung von Grundlagen im KWK-Bereich sowie die Beteiligung von Stromeinspeisenden an den Netzkosten zu regeln. Die Energiewende ist bisher nur eine Stromwende und nur durch die Kopplung mit den Sektoren Wärme und Verkehr, mit dazu passenden Förderprogrammen und Preismodellen wird es zu der erforderlichen Weiterentwicklung kommen. In dieser Sektorenkopplung bestehen Chancen für den Aufbau neuer Geschäftsfelder.

Für die Bereiche Strom und Gas im Versorgungsgebiet der enviaM und der MITGAS werden die Netzentgelte in einer dritten Regulierungsperiode neu festgesetzt. Die Erlösobergrenze wird voraussichtlich die Mehrbelastungen der Verteilnetzbetreiber mit großem Anteil an erneuerbarer Energie nicht in der gebotenen Weise berücksichtigen.

Die vorgenannten Aspekte erfordern ein Umdenken bei der Ausgestaltung von internen Prozessen innerhalb der enviaM-Gruppe. Kosteneinsparungen reichen nicht mehr aus, sondern die Strukturen müssen sich ändern. Prozesse optimal zu gestalten, wird die Herausforderung der Zukunft sein. Mit dem Programm „Anders denken-anders machen“ (ad.am) will die enviaM-Gruppe dies meistern. Die KBE wird diesen Prozess unterstützen.

Für das Geschäftsjahr 2018/2019 ist auf der Grundlage der Dividendenausschüttung der enviaM eine Ausschüttung von 37,0 Mio. EUR geplant.

#### ⇒ Bewertung zu wirtschaftlicher Entwicklung und Kennzahlen

Es wird ein Jahresüberschuss in Höhe von 33,9 Mio. EUR (VJ: 33,5 Mio. EUR) ausgewiesen. Die Erhöhung ergibt sich aus einer geringeren Steuerbelastung. Die Dividende beträgt 0,65 EUR/Aktie (wie VJ). Es ergibt sich ein absoluter Betrag in Höhe von unverändert 34,1 Mio. EUR. Die sonstigen Erträge resultieren vor allem aus der Verwaltungskostenpauschale der Treugeber.

Die Personalaufwendungen für die Geschäftsführung betragen unverändert 64 TEUR. Die sonstigen Betriebsaufwendungen (207 TEUR) liegen etwas über dem Niveau des Vorjahres (189 TEUR). Die Steigerung ergibt sich aus den höheren Aufsichtsratsvergütungen sowie zusätzlichen Aufwendungen für Bewirtung und Geschenke. Das Zinsergebnis beträgt im Berichtsjahr 200 TEUR (VJ: 128 TEUR) und ergibt sich vor allem aus der Verzinsung von Gewerbesteuererstattungen. Nach Abzug der Steuern ergibt sich der genannte Jahresüberschuss.

Kennzahlen zur Ertragslage	JA 2013/14	JA 2014/15	JA 2015/16	JA 2016/17	JA 2017/18	Diff. VJ
Mitarbeiter im Jahresdurchschnitt	1	1	1	1	1	0
Betriebsergebnis in TEUR	-241	-240	-361	-230	-243	-13
Finanz- und Beteiligungsergebnis in TEUR	37.402	36.905	46.873	34.252	34.324	72
Ertragssteuern in TEUR	-490	-558	-675	-512	-147	-364
Aufwandsdeckungsgrad	10,2%	9,6%	11,7%	9,2%	10,4%	1,2%
Personalaufwand je Mitarbeiter in TEUR	62,7	62,8	63,7	63,7	63,8	0,1
Personalaufwandsquote	23,4%	23,7%	15,6%	25,1%	23,5%	-1,6%

Die Bilanzsumme beträgt 470,5 Mio. EUR (VJ: 507,6 Mio. EUR). Dem geringeren Umlaufvermögen steht reduziertes Eigenkapital gegenüber. Das Anlagevermögen ist wie im Vorjahr 456,0 Mio. EUR wert. Es ergibt sich nahezu vollständig aus dem Wert der Beteiligung an der enviaM. Das Umlaufvermögen (14,5 Mio. EUR, VJ: 51,6 Mio. EUR) besteht weitestgehend nur noch aus den Forderungen (10,1 Mio. EUR, VJ: 15,7 Mio. EUR). Es handelt sich um die Geldanlagen sowie die Steuererstattungsansprüche. Die erhebliche Reduzierung des Kas senbestandes auf nur noch 4,4 Mio. EUR resultiert aus der erwähnten Vorab ausschüttung.

Diese sorgt zudem für die deutliche Reduzierung des Eigenkapitals auf 470,3 Mio. EUR (VJ: 507,5 Mio. EUR). Es ergibt sich eine Eigenkapitalquote von fast 100 %. Die Rückstellungen betragen 64 TEUR nach 93 TEUR im Vorjahr. Die Verbindlichkeiten betragen 138 TEUR (VJ:

5 Mio. EUR). Die Nachzahlung von Ertragsteuern (123 TEUR inklusive Zinsen) resultiert aus einer abgeschlossenen Betriebsprüfung.

Kennzahlen zur Vermögens- und Finanzlage	JA 2013/14	JA 2014/15	JA 2015/16	JA 2016/17	JA 2017/18	Diff. VJ
Eigenkapitalquote	99,6%	99,7%	99,6%	100,0%	100,0%	0,0%
Eigenkapitalrentabilität	7,3%	7,2%	9,0%	6,6%	7,2%	0,6%
Gesamtkapitalrentabilität	7,3%	7,2%	8,9%	6,6%	7,2%	0,6%
Deckungsgrad des Anlagevermögens	109,7%	109,7%	112,1%	111,3%	103,1%	-8,2%
Anlagenintensität	90,8%	90,9%	88,9%	89,8%	96,9%	7,1%
Fremdkapitalquote	0,4%	0,3%	0,4%	0,0%	0,0%	0,0%
Verschuldungsgrad	0,4%	0,3%	0,4%	0,0%	0,0%	0,0%
Abschreibungsquote	0,0%	0,0%	0,0%	0,0%	0,0%	0,0%
Investitionsquote	0,0%	0,0%	0,0%	0,0%	0,0%	0,0%
Cash Flow aus laufender Geschäftstätigkeit in T€	54.910	-1.436	-15.906	3.471	5.925	2.454
Cash Flow aus Investitionstätigkeit in T€	-188	36.903	46.704	34.236	34.040	-196
Cash Flow aus Finanzierungstätigkeit in T€	-37.000	-36.000	-35.000	-37.000	-71.000	-34.000
Working Capital in T€	44.191	44.295	54.984	51.495	14.301	-37.194

⇒ Finanzbeziehungen zwischen Stadt und Unternehmen:

Die Beteiligung an der KBE wird durch die Stadtwerke Holding GmbH gehalten. Direkte Finanzbeziehungen zur Stadt Zwickau bestehen daher nicht.

⇒ Perspektiven des Unternehmens:

Die KBE ist maßgeblich von der wirtschaftlichen Situation der enviaM abhängig. Von einer positiven Entwicklung der enviaM wird weiterhin ausgegangen.

Der zunehmende Wettbewerb im Energiebereich, die gesetzlichen Restriktionen und Vorgaben sowie die im Zusammenhang mit der Energiewende stehenden Herausforderungen können negative Auswirkungen auf die Ertragslage der enviaM haben.

# **2.**

---

## **Beteiligungen an privat-rechtlichen Unternehmen**

### **2.2 Unmittelbare Beteiligungen der Stadt Zwickau**

---

## 2.2.1 August Horch Museum Zwickau GmbH

Postanschrift:  
Audistraße 7  
08058 Zwickau

Telefon: 0375 / 390 9895  
Telefax: 0375 / 2721 3972  
E-Mail: info@horch-museum.de  
Internet: www.horch-museum.de

**Stammkapital:** 26.000,00 EUR

**Beteiligung der Stadt Zwickau:** 50 %  
13.000,00 EUR

**weiterer Gesellschafter:** AUDI AG, Ingolstadt

**aktueller Gesellschaftsvertrag vom:** 12.12.2000

**Handelsregister:** HRB 18 803

**Sitz:** Zwickau

**Geschäftsführer:** Thomas Stebich

### **Unternehmensgegenstand:**

Gegenstand des Unternehmens ist die Errichtung und der Betrieb eines August Horch Museums in Zwickau. Zweck der Gesellschaft ist die Förderung von Bildung und Kultur. Der Satzungszweck wird verwirklicht insbesondere durch die Pflege und Erhaltung sowie die Ausstellung historischer Automobile.

### **Aufsichtsrat:**

Anzahl Mitglieder: 4

Entsenderechte Stadt: 2

Wahlperiode Stadttrat	Name	Funktion	Beruf	Mitgliedschaft	
2014-2019	<u>Vertreter Stadt Zwickau:</u> Dr. Luther, Michael	Stadttrat	Ingenieur	von 25.09.2014	bis
	Dr. Löffler, Michael	Amtsleiter Kulturamt	Diplomhistoriker	25.09.2014	
2014-2019	<u>Vertreter Mitgesellschafterin:</u> Frank, Thomas (Vorsitzender)	Leiter AUDI-Tradition	Geschäftsführer	25.09.2014	
	Poll, Anton	Abt.leiter AUDI AG	Steuerberater	25.09.2014	
	Gesamtvergütung Aufsichtsrat im Berichtsjahr:		0 EUR		
	gebildete Aufsichtsratsausschüsse:		keine		

### **Beirat:**

Das Gremium berät in musealen Angelegenheiten und besteht aus folgenden Mitgliedern:

Prof. Peter Kirchberg (Vorsitzender)

Thomas Erdmann

André Meyer

Frank Weidenmüller

Wilfried Stoye

Dr. Gunther Sandmann

**Erstellung, Prüfung und Feststellung des Jahresabschlusses 2017:**

Abschlussprüfer: Stefan Wilpert, Prof. Dr. Frank J. Müller  
(HWS Vogtland GmbH Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, Auerbach)

Abschlussprüfer seit: Jahresabschluss 2015

Prüfungskosten: 4,5 TEUR

Prüfungsergebnis: Am 09.05.2018 wurde ein uneingeschränkter Bestätigungsvermerk erteilt. Die Prüfung hat zu keinen Einwendungen geführt. Die erweiterte Prüfung nach § 53 HGrG ergab keine Besonderheiten.

Jahresabschluss, Lagebericht und Abschlussprüfungsbericht wurden vom Aufsichtsrat zur Sitzung am 26.07.2018 abschließend behandelt. Die Gesellschafterversammlung hat den Jahresabschluss ebenfalls am 26.07.2018 auf der Grundlage des Berichts des Aufsichtsrates festgestellt und dabei gleichzeitig die Einstellung des Jahresüberschusses in die Gewinnrücklage sowie die Entlastung der Geschäftsführung und des Aufsichtsrates beschlossen.

**Wirtschaftliche Daten:**

alles in TEUR

Bilanz zum 31.12.	2013	2014	2015	2016	2017
<b>A. Anlagevermögen</b>					
I. Immaterielle Vermögensgegenstände	53	38	183	322	991
II. Sachanlagen	13.706	16.449	19.057	20.911	23.736
	<b>13.760</b>	<b>16.487</b>	<b>19.240</b>	<b>21.233</b>	<b>24.727</b>
<b>B. Umlaufvermögen</b>					
I. Vorräte	98	105	95	100	107
II. Forderungen, sonstige Vermögensgegenstände	218	290	293	301	431
III. Wertpapiere	1.100	952	1.826	202	0
IV. Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten	3.762	3.287	4.554	4.582	1.059
	<b>5.178</b>	<b>4.634</b>	<b>6.768</b>	<b>5.185</b>	<b>1.597</b>
<b>C. Rechnungsabgrenzungsposten</b>	<b>14</b>	<b>14</b>	<b>14</b>	<b>25</b>	<b>21</b>
<b>Summe Aktiva</b>	<b>18.951</b>	<b>21.134</b>	<b>26.022</b>	<b>26.443</b>	<b>26.345</b>
<b>A. Eigenkapital</b>					
I. Gezeichnetes Kapital	26	26	26	26	26
II. Gewinnrücklagen	904	942	1.046	1.082	1.225
	<b>930</b>	<b>968</b>	<b>1.072</b>	<b>1.108</b>	<b>1.251</b>
<b>B. Sonderposten</b>	<b>13.098</b>	<b>15.824</b>	<b>18.221</b>	<b>20.242</b>	<b>20.766</b>
<b>C. Rückstellungen</b>	<b>26</b>	<b>30</b>	<b>42</b>	<b>34</b>	<b>34</b>
<b>D. Verbindlichkeiten</b>	<b>4.898</b>	<b>4.313</b>	<b>6.687</b>	<b>5.059</b>	<b>4.294</b>
<b>Summe Passiva</b>	<b>18.951</b>	<b>21.134</b>	<b>26.022</b>	<b>26.443</b>	<b>26.345</b>

Gewinn- und Verlustrechnung zum 31.12.	JA 2015 Gesamt	JA 2016 Gesamt	JA 2017 Gesamt	WP 2017 Gesamt	Plan-Ist- Vergleich
1 Umsatzerlöse	513	985	1.452	1.079	373
darunter Ausgleichszahlung Stadt Zwickua	0	529	529	529	0
2 sonstige betriebliche Erträge	835	440	391	1.211	-820
darunter Zuschuss Stadt Zwickau	529	0	0	0	0
3 Materialaufwand	-53	-56	-45	-70	-25
davon Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	-53	-56	-45	-50	-5
davon Aufwand für bezogene Leistungen	0	0	0	-20	-20
4 Personalaufwand	-374	-422	-469	-430	39
davon Löhne und Gehälter	-304	-340	-379	-350	29
davon Soziale Abgaben, Aufwendungen Altersversorgung	-70	-82	-90	-80	10

Gewinn- und Verlustrechnung zum 31.12.		JA 2015 Gesamt	JA 2016 Gesamt	JA 2017 Gesamt	WP 2017 Gesamt	Plan-Ist- Vergleich
5	Abschreibungen	-316	-339	-467	-850	-383
6	Sonstige betriebliche Aufwendungen	-398	-451	-599	-600	-1
7	Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	16	14	2	1	1
8	Zinsen und sonstige Aufwendungen	-101	-127	-120	-116	4
9	Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	123	45	145	225	-80
10	Steuern vom Einkommen und Ertrag	-18	-7	1	0	-1
11	Sonstige Steuern	-1	-2	-2	0	2
12	<b>Jahresergebnis</b>	<b>104</b>	<b>36</b>	<b>144</b>	<b>225</b>	<b>-81</b>

### **Sachberichte, Wertungen und Perspektiven:**

⇒ Wesentliche Sachverhalte aus dem Lagebericht 2017:

#### **A) Darstellung des Geschäftsverlaufs:**

Das August-Horch-Museum hat in der Region Zwickau keine Konkurrenz als Technikmuseum. Am 9. November 2018 konnte das Haus nach längerer Bauphase den Erweiterungsbau mit dem Themenschwerpunkt Nachkriegsgeschichte eröffnen. Für den Rest des Jahres war der Besucherandrang so groß, dass der bauzeitbedingte Rückgang aufgeholt werden konnte. Im Jahr 2017 besuchten 76.328 Personen das August-Horch-Museum. Gegenüber dem Vorjahr bedeutet dies eine Zunahme um 4.611 Besucher. Die erste Sonderausstellung nach der Neueröffnung ist für Januar 2018 geplant und widmet sich dem Thema 60 Jahre Trabant. Wie in den Vorjahren erfolgten verschiedene Messeauftritte und eine intensive Öffentlichkeitsarbeit.

Durchgeführt wurden wiederum mehrere Veranstaltungen wie die „Lange Nacht der Technik“, der Museumstag, die Museumsnacht und die 7. August Horch Klassik, welche dieses Jahr zum Schloss Moritzburg führte. Die Nachfrage nach Startplätzen ist weiterhin größer als das Angebot.

Die im Rahmen des Bildungsauftrages durchgeführten Unterrichte mit Berufsschülern, Grundschulern und Gymnasiasten wurden weitergeführt. Sehr erfolgreich verläuft die Aktion mit regionalen Kindergärten, welche im Rahmen der Aktion „Haus der kleinen Forscher“ an die Technik herangeführt werden. Auch die durchgeführten Lesenächte sind immer ausgebucht.

Während des gesamten Geschäftsjahres 2017 waren die Mitarbeiter der Werkstatt beschäftigt, diverse Exponate zu richten, zu besorgen und aufzuarbeiten. Gleiches gilt für die museologischen Mitarbeiter.

Die Umsatzerlöse konnten auf 1.452 TEUR gesteigert werden. Der Personalaufwand ist um rund 47 TEUR auf 469 TEUR angestiegen. Das Jahresergebnis beträgt 144 TEUR.

Gegenüber dem Vorjahr hat sich das Anlagevermögen um rund 3,5 Mio. EUR auf 24,7 Mio. EUR erhöht. Demgegenüber werden Eigenkapital und Sonderposten aus Zuschüssen und Spenden in Höhe von 22,0 Mio. EUR ausgewiesen. Die Verbindlichkeiten enthalten die Restsumme in Höhe von 3,6 Mio. EUR des in 2015 zur Finanzierung der Baumaßnahmen aufgenommenen Bankdarlehens. Die Bilanzsumme beträgt 26,3 Mio. EUR.

Die Liquidität zur Erfüllung von Zahlungsverpflichtungen war im Berichtsjahr jederzeit gegeben. Der Museumsbetrieb wird durch Zuschüsse der Stadt Zwickau und des Kulturraumes Zwickauer Raum sowie durch Erlöse aus Eintrittsgeldern und Souvenirverkäufen gesichert. Daneben bleibt Spielraum für die Anschaffung von Exponaten oder für Änderungen an der Ausstellung.

#### **B) voraussichtliche Entwicklung mit ihren Chancen und Risiken:**

Mit Eröffnung der erweiterten Ausstellung und des Restaurants August Horch zieht das Museum derzeit weitere und neue Besuchergruppen. In den ersten Monaten des Jahres 2018 liegt die Besucherzahl daher deutlich über dem Vorjahreswert. Die Eintrittspreise wurden unmittelbar nach der Eröffnung des Erweiterungsbaus im November 2017 angehoben. Das Ergebnis wird daher über dem Vorjahresniveau liegen.

Die voraussichtliche Entwicklung des Unternehmens wird als positiv bewertet. Branchenspezifische, ertragsorientierte und finanzwirtschaftliche Risiken sind derzeit nicht erkennbar.

⇒ Bewertung zu wirtschaftlicher Entwicklung und Kennzahlen

Das Unternehmen schloss das Geschäftsjahr 2017 mit einem Jahresüberschuss von 144 TEUR ab. Im Vergleich zum Vorjahr trat somit eine Verbesserung um 107 TEUR ein. Die Abweichung zum Wirtschaftsplan 2017 ergibt sich aus der in der Planung gewählten Veranschlagung von Abschreibungen und Erträgen aus der Auflösung von Sonderposten. Die Umsatzerlöse (ohne Zuschüsse) lagen mit 604 TEUR rund 50 TEUR über dem Planansatz. Ursächlich hierfür ist insbesondere die positive Resonanz auf die Museumserweiterung. Im Geschäftsjahr erhielt die Gesellschaft Zuwendungen in Höhe von 529 TEUR von der Stadt Zwickau und 320 TEUR vom Kulturraum Vogtland-Zwickau.

Die Entwicklung der betrieblichen Aufwendungen wurde im Geschäftsjahr 2017 wesentlich durch die Erweiterung des Museumsbetriebs beeinflusst. Während sich die Materialaufwendungen um rund 6 TEUR auf 45 TEUR verringerten, stiegen die Personalkosten auf 469 TEUR (+47 TEUR) an. Infolge der Fertigstellung der Museumserweiterung ist ebenfalls eine Steigerung der Abschreibungen zu verzeichnen (+129 TEUR auf 467 TEUR). Entsprechend der Planung erhöhten sich die sonstigen betrieblichen Aufwendungen auf 599 TEUR. Die Zinsaufwendungen beliefen sich auf 120 TEUR (VJ: 127 TEUR). Die Minderung resultiert aus der tilgungsbedingten Verringerung der Restverbindlichkeit (s. u.).

Kennzahlen zur Ertragslage	JA 2013	JA 2014	JA 2015	JA 2016	JA 2017	Diff. VJ
Besucherzahlen Museum	76.074	79.370	73.561	71.717	76.328	4.611
Mitarbeiter im Jahresdurchschnitt	22	19	19	23	21	-2
Betriebsergebnis in TEUR	26	32	207	81	297	216
Finanzergebnis in TEUR	23	13	-85	-113	-118	-5
Neutrales Ergebnis in TEUR	1	0	0	75	-36	-111
Ertragssteuern in TEUR	-7	-7	-18	-7	1	7
Umsatzrentabilität	9,0%	7,6%	20,3%	3,7%	9,9%	6,2%
Aufwandsdeckungsgrad (ohne öffentl. Zuschüsse)	49,6%	45,3%	36,5%	19,3%	55,1%	35,8%
Personalaufwand je Mitarbeiter in TEUR	15,2	18,6	19,7	18,3	22,3	4,0
Personalaufwandsquote	43,4%	45,6%	44,7%	44,9%	38,9%	-6,0%
Gesamtleistung je Mitarbeiter in TEUR	22,2	26,1	27,0	42,8	69,2	26,3
Materialaufwandsquote	5,8%	6,7%	6,4%	5,9%	3,7%	-2,2%

Die Bilanz weist zum 31.12.2017 eine Summe von 26.345 TEUR aus. Die Summe des Sachanlagevermögens erhöhte sich auf 23.736 TEUR (VJ: 20.911 TEUR). Die deutliche Steigerung resultiert aus der 2017 fertiggestellten Investition in den Erweiterungsbau. Mit Inbetriebnahme erfolgte zudem die Umbuchung der in den Vorjahren erfolgten Leistungen aus der Unterposition Anlagen im Bau. Das Fortschreiten der Baumaßnahme schlägt sich zudem auf den Liquiditätsbestand nieder, welcher sich auf 1.059 TEUR verringerte (VJ: 4.582 TEUR). Der Finanzmittelbestand liegt somit über dem in der Wirtschaftsplanung veranschlagten Wert. Die Gesellschaft verfügt über eine angemessene Liquiditätsausstattung.

Bei Einstellung des Jahresüberschusses in die Gewinnrücklage (+144 TEUR) erhöht sich die Summe des Eigenkapitals auf 1.251 TEUR. Die beiden Sonderpostenpositionen für investive Spenden und Zuschüsse erhöhten sich in Summe auf 20.766 TEUR (VJ: 20.242 TEUR). Der größte Teil der im Jahr 2017 vorgenommenen Investitionsauszahlungen wurde jedoch aus den bereits in den Vorjahren aufgenommenen Kreditmitteln finanziert. Ende 2017 beliefen sich die Kreditverbindlichkeiten des Unternehmens auf 3.592 TEUR (VJ: 3.822 TEUR). Hier von ist ein Anteil von 81 TEUR kurzfristig fällig. Die Gesellschaft beschleunigt darüber hinaus den Schuldenabbau durch die Vornahme von Sondertilgungen. Grundsätzlich kann die Kapitalausstattung des Unternehmens als positiv bezeichnet werden. Unter hälftiger Einrechnung der genannten Sonderposten beläuft sich der Anteil des wirtschaftlichen Eigenkapitals an der Gesamtsumme der der Passiva auf 44 %. Die Summe der Rückstellungen beläuft sich mit 34 TEUR auf Vorjahresniveau. Abgedeckt werden hiermit hauptsächlich Auf-

wendungen für die Erstellung und Prüfung des Jahresabschlusses, die Aufbewahrung von Geschäftsunterlagen und verschiedene Personalnebenkosten.

Kennzahlen zur Vermögens- und Finanzlage	2013	2014	2015	2016	2017	Diff. VJ
Eigenkapitalquote (nach Abzug der Sonderposten)	42,0%	57,9%	25,7%	43,2%	64,5%	21,3%
Eigenkapitalrentabilität	4,7%	3,9%	9,7%	3,3%	11,5%	8,2%
Gesamtkapitalrentabilität	0,7%	0,7%	1,3%	0,6%	2,6%	2,0%
Anlagevermögen abzgl. Sonderposten in TEUR	662	663	1.019	991	3.961	2970
Deckungsgrad des Anlagevermögens	140,5%	146,0%	105,2%	111,8%	31,6%	-80,2%
Sachanlagenintensität	72,3%	77,8%	73,2%	79,1%	90,1%	11,0%
Fremdkapitalquote	58,0%	42,1%	74,3%	56,8%	35,5%	-21,3%
Verschuldungsgrad	153,4%	138,0%	155,6%	135,5%	126,4%	-9,1%
Abschreibungsquote	2,9%	2,2%	1,6%	1,6%	1,9%	0,3%
Investitionsquote	14,8%	18,8%	15,9%	11,0%	16,0%	5,0%
Cash Flow aus laufender Geschäftstätigkeit in TEUR	301	312	392	495	-20	-515
Cash Flow aus Investitionstätigkeit in TEUR	-2.033	-3.093	-3.068	-2.333	-3.961	-1.628
Cash Flow aus Finanzierungstätigkeit in TEUR	-21	2.158	4.817	242	256	14
Working Capital in TEUR	4.887	4.301	6.520	4.712	1.132	-3.580

⇒ Finanzbeziehungen zwischen Stadt und Unternehmen:

Auf der Grundlage des Stadtratsbeschlusses vom 29.04.1999 erhält die Gesellschaft eine jährliche Zahlung in Höhe von 204,5 TEUR. Mit Beschluss des Stadtrates vom 24.03.2011 wurde entschieden, dass die Stadt Zwickau künftig auch die Kosten des erweiterten Museumsbetriebes in Höhe von bis zu 329 TEUR übernimmt, sofern die AUDI AG ihrerseits Spendenmittel zur Finanzierung der Baumaßnahmen bereitstellt. Zu dieser Beschlusslage wurde ein entsprechender Vertrag geschlossen.

Auf dieser Grundlage hat die Gesellschaft auch im Berichtsjahr 2017 eine Ausgleichszahlung in Höhe von 528,7 TEUR von der Stadt Zwickau erhalten.

⇒ Perspektiven des Unternehmens:

Die langjährige Baumaßnahme zur Erweiterung des Museums konnte im Berichtsjahr abgeschlossen werden. Nach Eröffnung der neuen Ausstellungsflächen zeichnet sich nun die Erfüllung der Zielstellungen ab. Die deutliche Steigerung der Attraktivität, die umfangreichere Ausstellung, neue Angebote sowie spezielle Bereiche für jüngere Besucher machen das Museum für zusätzliche Besucher interessant. Mittelfristig wird der Museumsbetrieb von der im Jahr 2020 durchzuführenden Sächsischen Landesausstellung profitieren, deren Leitausstellung in direkter Nachbarschaft zum Museum zu besichtigen ist.

Der Museumsbetrieb bleibt weiterhin von öffentlichen Zuschüssen abhängig. Durch die Museumserweiterung erhöht sich der jährliche Zuschuss der Stadt Zwickau auf ca. 0,53 Mio. EUR. Die weitere Entwicklung wird auch maßgeblich davon abhängen, ob durch gezieltes Marketing sowie attraktive Sonderausstellungen das gegenwärtig erreichte Niveau der Besucherzahlen gehalten werden kann.

## 2.2.2 Beschäftigungsförderung Zwickau gGmbH der Stadt Zwickau und Beteiligungen

### 2.2.2.1 Beschäftigungsförderung Zwickau gGmbH der Stadt Zwickau

Postanschrift:  
Kuhbergweg 66-68  
08058 Zwickau

Telefon: 0375 / 5019 09-0  
Telefax: 0375 / 5019 0926  
E-Mail: info@BFZ-Zwickau.de  
Internet: www.BFZ-Zwickau.de

**Stammkapital:** 26.000,00 EUR

**Beteiligung der Stadt Zwickau:** 100 %  
26.000,00 EUR

**aktueller Gesellschaftsvertrag vom:** 01.12.2014

**Handelsregister:** HRB 13979

**Sitz:** Zwickau

**Geschäftsführer:** Dr. Dietmar Meier  
Dr. Pia Findeiß

#### **Unternehmensgegenstand:**

Zweck der Gesellschaft ist die Förderung der Erziehung, Volks- und Berufsbildung, die Förderung der Jugendhilfe sowie die Unterstützung wirtschaftlich hilfsbedürftiger Personen nach § 53 der Abgabenordnung. Der Gesellschaft obliegen insbesondere folgende Aufgaben:

- Förderung der Eingliederung von wirtschaftlich hilfsbedürftigen Personen in das Arbeitsleben durch Schaffung von Arbeitsgelegenheiten, bei denen Qualifizierung sowie die soziale und sozialpädagogische Betreuung wesentlicher Bestandteil sind,
- Betrieb von Einrichtungen der Jugendhilfe (Betreibung von Kindertageseinrichtungen in der Stadt Zwickau),
- Betreuung von benachteiligten bzw. hilfsbedürftigen Personen, die sich in persönlichen oder sozialen Problemlagen befinden, durch die Weiterentwicklung ihrer persönlichen und beruflichen Fähigkeiten und Qualifikationen.

#### **Aufsichtsrat:**

Anzahl Mitglieder: 7

Entsenderechte Stadt: 7

Wahlperiode Stadtrat	Name	Funktion	Beruf	Mitgliedschaft von/bis	
2014-2019	Brückner, Ute (Vorsitzende)	Stadtrat	Diplomlehrerin	13.11.2014	
2014-2019	Kramer, Stefan (Stellvertreter)	Stadtrat	Rentner	13.11.2014	
2014-2019	Köhler, Kathrin	Bürgermeisterin	Rechtsanwältin	13.11.2014	09.12.2015
2014-2019	Müller, Karl-Ernst	Stadtrat	Rentner	13.11.2014	
2014-2019	Juraschka, Jens	Stadtrat	Geschäftsführer	13.11.2014	05.11.2015
2014-2019	Drechsel, Julia	Stadtrat	Kinderkrankenschwester	13.11.2014	
2014-2019	Höpfner, Andreas	Sachgebietsleiter	Verwaltungsangestellter	13.11.2014	
2014-2019	Pfau, Karin	Stadtrat	Bundestagsangestellte	05.11.2015	
2014-2019	Drechsel, Christiane	Stadtrat	Töpfermeisterin	09.12.2015	
Gesamtvergütung Aufsichtsrat im Berichtsjahr:			2,3 TEUR		
gebildete Aufsichtsratsausschüsse:			keine		

**Erstellung, Prüfung und Feststellung des Jahresabschlusses 2017:**

Abschlussprüfer: Lutz Reichelt, Ines Ende  
(KMS Krauß Mäckler Partnerschaft mbB, Zwickau)

Abschlussprüfer seit: Jahresabschluss 2017

Prüfungskosten: 7 TEUR

Prüfungsergebnis: Am 09.04.2018 wurde ein uneingeschränkter Bestätigungsvermerk erteilt. Die Prüfung hat zu keinen Einwendungen geführt. Die erweiterte Prüfung nach § 53 HGrG ergab keine Besonderheiten.

Jahresabschluss, Lagebericht und Abschlussprüfungsbericht wurden vom Aufsichtsrat zur Sitzung am 04.05.2018 abschließend behandelt. Die Gesellschafterversammlung hat den Jahresabschluss am 07.05.2018 auf der Grundlage des Berichts des Aufsichtsrates festgestellt und dabei gleichzeitig die Einstellung des Jahresüberschusses in die Gewinnrücklage sowie die Entlastung der Geschäftsführung und des Aufsichtsrates beschlossen.

**Wirtschaftliche Daten:**

alles in TEUR

Bilanz zum 31.12.	2013	2014	2015	2016	2017
<b>A. Anlagevermögen</b>					
I. Immaterielle Vermögensgegenstände	3	10	6	5	6
II. Sachanlagen	2.739	3.307	3.152	3.010	2.869
geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	2.369	0	0	0	1
III. Finanzanlagen	85	85	85	85	85
	<b>2.826</b>	<b>3.403</b>	<b>3.243</b>	<b>3.100</b>	<b>2.960</b>
<b>B. Umlaufvermögen</b>					
I. Forderungen, sonstige Vermögensgegenstände	97	119	155	450	536
II. Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten	1.869	1.048	955	1.035	993
	<b>1.966</b>	<b>1.167</b>	<b>1.110</b>	<b>1.485</b>	<b>1.529</b>
<b>C. Rechnungsabgrenzungsposten</b>	<b>14</b>	<b>4</b>	<b>1</b>	<b>1</b>	<b>1</b>
<b>Summe Aktiva</b>	<b>4.806</b>	<b>4.574</b>	<b>4.354</b>	<b>4.586</b>	<b>4.490</b>
<b>A. Eigenkapital</b>					
I. Gezeichnetes Kapital	26	26	26	26	26
II. Gewinnrücklagen	2.226	2.298	2.333	2.354	2.419
	<b>2.252</b>	<b>2.324</b>	<b>2.359</b>	<b>2.380</b>	<b>2.445</b>
<b>B. Sonderposten für Investitionszuschüsse</b>	<b>634</b>	<b>609</b>	<b>583</b>	<b>557</b>	<b>533</b>
<b>C. Rückstellungen</b>	<b>73</b>	<b>59</b>	<b>24</b>	<b>234</b>	<b>272</b>
<b>D. Verbindlichkeiten</b>	<b>1.848</b>	<b>1.581</b>	<b>1.388</b>	<b>1.415</b>	<b>1.240</b>
<b>Summe Passiva</b>	<b>4.806</b>	<b>4.574</b>	<b>4.354</b>	<b>4.586</b>	<b>4.490</b>

Gewinn- und Verlustrechnung zum 31.12.	JA 2015 Gesamt	JA 2016 Gesamt	JA 2017 Gesamt	WP 2017 Gesamt	Plan-Ist- Vergleich
1 Umsatzerlöse	1.164	1.703	2.524	1.329	1.195
2 sonstige betriebliche Erträge	53	32	27	798	-771
3 Materialaufwand	0	0	-267	0	267
davon Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	0	0	0	0	0
davon Aufwand für bezogene Leistungen	0	0	-267	0	267
4 Personalaufwand	-591	-997	-1.582	-1.250	332
davon Löhne und Gehälter	-492	-811	-1.273	-1.035	238
davon Soziale Abgaben, Aufwendungen Altersversorgung	-99	-186	-309	-215	94
5 Abschreibungen	-157	-158	-158	-153	5
6 Sonstige betriebliche Aufwendungen	-392	-523	-452	-692	-240
7 Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	0	4	5	1	4
8 Zinsen und sonstige Aufwendungen	-31	-29	-27	-27	0
9 Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	47	33	71	6	65

Gewinn- und Verlustrechnung zum 31.12.		JA 2015 Gesamt	JA 2016 Gesamt	JA 2017 Gesamt	WP 2017 Gesamt	Plan-Ist- Vergleich
10	Steuern vom Einkommen und Ertrag	-10	-10	-4	-5	-1
11	Sonstige Steuern	-2	-2	-2	-2	0
12	<b>Jahresergebnis</b>	<b>35</b>	<b>21</b>	<b>65</b>	<b>-1</b>	<b>66</b>
13	Einstellung in Gewinnrücklagen	-35	-21	-65	0	65
14	<b>Bilanzgewinn</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>-1</b>	<b>1</b>

### **Unmittelbare Unternehmensbeteiligungen:**

Unternehmen	beteiligt seit	Stand zu 31.12.2017		
		Gesellschafts- kapital (TEUR)	Anteil am Gesell- schaftskapital (%)	Buchwert (TEUR)
Beschäftigungsförderung Zwickau Service GmbH	2008	85	100,00	85
			<b>Gesamtsumme:</b>	<b>85</b>

### **Sachberichte, Wertungen und Perspektiven:**

⇒ Wesentliche Sachverhalte aus dem Lagebericht 2017:

#### A) Rahmenbedingungen und Geschäftsverlauf des Unternehmens:

Die wirtschaftliche Lage von gemeinwohlorientierten Sozialunternehmen im Bereich der Beschäftigungsförderung ist bundesweit weiterhin sehr schwierig. Aufgrund der politischen Rahmenbedingungen wurden die Angebote zur Integration und Teilhabe deutlich eingeschränkt, was zur systematischen Ausgrenzung von langzeitarbeitslosen Menschen führt. Als Folge wurden erstmals im Geschäftsjahr 2017 keine Beschäftigungsprojekte durchgeführt.

Für die Betreuung von Kindertagesstätten sind die allgemeinen Rahmenbedingungen unverändert gut. Der Schwerpunkt der Arbeit lag im Berichtsjahr beim Betrieb der Kindertagesstätten „Muldepiraten“ und „Stadtstrolche“. Die Kita „Muldepiraten“ wird weiterhin sehr gut angenommen. Dadurch war es möglich, die Anzahl der aufgenommenen Kinder stetig zu erhöhen und die gemäß Bedarfsplanung vorgegebene Auslastung zu erreichen. Jahresdurchschnittlich wurden 29 Krippenkinder (VJ: 30) und 66 Kindergartenkinder (55) betreut. In der Einrichtung „Stadtstrolche“ wurden 2017 insgesamt 280 Kinder, davon 27 Krippenkinder, 55 Kindergartenkinder und 198 Hortkinder betreut.

Aufgrund des gesetzlichen Betreuungsschlüssels wurden für beide Einrichtungen 37 Erzieher (VJ: 28) und unverändert 3 Leitungskräfte beschäftigt. Durch den Abschluss der Vereinbarungen über Betrieb und Finanzierung der beiden Kita zwischen Gesellschaft und Stadt Zwickau sind die wirtschaftlichen Rahmenbedingungen langfristig gesichert.

#### B) Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Unternehmens:

Die Gesellschaft weist eine geordnete Ertrags-, Vermögens- und Finanzlage aus. 2017 wurde ein Überschuss in Höhe von 65 TEUR erzielt. Die Liquiditätslage ist unverändert gut.

#### C) Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung des Unternehmens:

Mit der ab dem Jahr 2015 vollzogenen Umstrukturierung hat sich die Gesellschaft erfolgreich von der unsicheren und schwer vorhersehbaren Entwicklung der öffentlichen geförderten Beschäftigung abgekoppelt. Damit ist ein wesentlicher Risikofaktor für den Fortbestand der Gesellschaft entfallen.

Die Umsätze des Jahres 2018 werden planmäßig nur aus den Betrieben der Kindertagesstätten resultieren. Das Vorjahresniveau wird aufgrund der tariflichen Steigerungen erneut deutlich übertroffen. Im Bereich Beschäftigungsförderung sind aktuell keine relevanten Förderprogramme zu verzeichnen. Es bleibt weiter abzuwarten, wie sich der Zustrom von asylsuchenden Menschen und deren notwendige Integration auf die Maßnahmen der Beschäftigungsförderung auswirken werden. Für 2018 wird ein Jahresüberschuss in Höhe von 20 TEUR erwartet.

⇒ Bewertung zu wirtschaftlicher Entwicklung und Kennzahlen:

Es wird ein Jahresüberschuss in Höhe von 65 TEUR (VJ: 21 TEUR) ausgewiesen. Die Erhöhung ergibt sich aus dem besseren Betriebsergebnis (91 TEUR, VJ: 58 TEUR). Aufgrund des ganzjährigen Betriebs der beiden Kita haben sich die Umsatzerlöse deutlich erhöht (2.524 TEUR, VJ: 1.703 TEUR). Rund 88 % des Umsatzes resultieren aus diesem Geschäftsbereich; die restlichen Umsätze ergeben sich überwiegend aus den Leistungsbeziehungen mit der BFZ Service GmbH. Die sonstigen betrieblichen Erträge (27 TEUR, VJ: 32 TEUR) resultieren insbesondere aus der Auflösung des Sonderpostens für Investitionszuschüsse (24 TEUR, VJ: 26 TEUR).

Die Abschreibungen betragen unverändert 158 TEUR. Analog zur Entwicklung des Umsatzes haben sich auch die übrigen Betriebsaufwendungen auf 2.301 TEUR erhöht (VJ: 1.520 TEUR). Maßgebliche Positionen sind die Personalkosten (+585 TEUR zum VJ), die Bewirtschaftungsleistungen der BFZ Service GmbH sowie die Mietaufwendungen. Monatsdurchschnittlich betrug die Zahl der festangestellten Mitarbeiter 39 (VJ: 20).

Das Finanzergebnis ist aufgrund der Bankverbindlichkeiten sowie der Kapitalmarktbedingungen weiterhin negativ (-21 TEUR, VJ: -25 TEUR).

Kennzahlen zur Ertragslage	2013	2014	2015	2016	2017	Diff. VJ
durchschnittliche Anzahl Teilnehmer in Maßnahmen	254	154	12	13	0	-13
festangestellte Mitarbeiter im Jahresdurchschnitt	24	30	12	20	39	19
Betriebsergebnis in TEUR	48	84	73	58	91	33
Finanzergebnis in TEUR	9	-30	-31	-25	-22	3
Neutrales Ergebnis in TEUR	25	44	3	-2	0	2
Steuern vom Einkommen und Ertrag in TEUR	-33	-25	-10	-10	-4	6
Umsatzrentabilität	1,2%	2,1%	3,0%	1,3%	2,6%	1,3%
Aufwandsdeckungsgrad	101,2%	102,5%	106,5%	103,6%	103,7%	0,2%
Personalaufwandsquote	89,4%	82,4%	53,2%	60,6%	64,4%	3,8%
Gesamtleistung je Mitarbeiter in TEUR	14,8	18,4	48,5	51,6	64,7	13,1
Materialaufwandsquote	0,0%	0,0%	0,0%	0,0%	10,9%	10,9%

Die Bilanzsumme hat sich geringfügig auf 4,49 Mio. EUR reduziert. Einem geringeren Anlagevermögen steht niedrigeres Fremdkapital gegenüber. Der Wert des Anlagevermögens beträgt 2.960 TEUR (VJ: 3.100 TEUR). Den geringwertigen Zugängen im Berichtsjahr (18 TEUR) stehen die o.g. Abschreibungen gegenüber. Das höhere Umlaufvermögen (+44 TEUR auf 1.529 TEUR) ergibt sich aus höheren Forderungen gegenüber der Gesellschafterin. Diese entstehen aus der vereinbarten Übernahme künftiger Altersteilzeitverpflichtungen des übernommenen Personals und im Übrigen aus dem laufenden Betrieb der beiden Kita. Gleichzeitig hat sich der Kassenbestand um 42 TEUR auf 993 TEUR reduziert. Dies resultiert aus der laufenden Geschäftstätigkeit aufgrund ausgeglichener Verbindlichkeiten.

Kennzahlen zur Vermögens- und Finanzlage	2013	2014	2015	2016	2017	Diff. VJ
Eigenkapitalquote (nach Abzug der Sonderposten)	54,0%	58,6%	62,6%	59,1%	61,8%	2,7%
Eigenkapitalrentabilität	2,2%	3,1%	1,5%	0,9%	2,7%	1,8%
Gesamtkapitalrentabilität	1,2%	1,8%	0,9%	0,5%	1,6%	1,1%
Anlagevermögen abzgl. Sonderposten in TEUR	2.192	2.793	2.660	2.544	2.427	-116
Deckungsgrad des Anlagevermögens	102,7%	83,2%	88,7%	93,6%	100,7%	7,2%
Sachanlagenintensität	57,0%	72,3%	72,4%	65,7%	63,9%	-1,7%
Fremdkapitalquote	46,0%	41,4%	37,4%	40,9%	38,2%	-2,7%
Verschuldungsgrad	87,1%	74,0%	64,3%	72,5%	65,6%	-6,9%
Abschreibungsquote	1,8%	4,0%	4,9%	5,1%	5,3%	0,2%
Investitionsquote	69,2%	21,0%	0,0%	0,5%	0,6%	0,1%
Cash Flow aus laufender Geschäftstätigkeit in TEUR	205	-33	-14	203	82	-121
Cash Flow aus Investitionstätigkeit in TEUR	-1.955	-709	0	-15	-18	-3
Cash Flow aus Finanzierungstätigkeit in TEUR	405	-79	-79	-108	-106	2
Working Capital in TEUR	1.461	854	942	1.001	1.103	102

Das Eigenkapital (2.445 TEUR) erhöht sich um den Betrag des Jahresüberschusses. Dieser wurde vorbehaltlich der Zustimmung der Gesellschafterversammlung bereits in die Gewinn-

rücklagen eingestellt. Die wirtschaftliche Eigenmittelquote (Eigenkapital und 50% des Sonderpostens) beträgt 60,4 %. Die Rückstellungen betragen am Ende des Geschäftsjahres 272 TEUR (VJ: 234 TEUR). Im Geschäftsjahr 2017 mussten weitere Mittel für Altersteilzeitverpflichtungen zurückgestellt werden. Die Verbindlichkeiten haben sich deutlich vermindert. Dies liegt zum einen an der Reduzierung der Bankverbindlichkeiten (1.164 TEUR, -79 TEUR) und zum anderen an den geringeren Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen (-118 TEUR). Das kurzfristige Fremdkapital wird durch den vorhandenen Kassenbestand vollständig gedeckt.

⇒ Finanzbeziehungen zwischen Stadt und Unternehmen:

Die Gesellschaft erhielt bis zum Geschäftsjahr 2014 für die Durchführung der Projekte im Rahmen des Bundesprogrammes Bürgerarbeit Mittel aus dem städtischen Haushalt. Darüber hinaus entstehen bei allen Maßnahmen, die in Zusammenarbeit mit der Stadtverwaltung durchgeführt werden, Sachausgaben für Arbeitsmaterialien und -geräte.

Betrieb und Finanzierung der Kindertagesstätten erfolgen mittels Vereinbarung mit der Stadt Zwickau. Im Berichtsjahr wurden kommunale Zuschüsse in Höhe von 1.566 TEUR (VJ: 966 TEUR) gezahlt.

⇒ Perspektiven des Unternehmens:

Auch nach Ablauf des Berichtsjahres wird sich die operative Tätigkeit unverändert auf die Betreuung der beiden Kindertagesstätten weitestgehend beschränken. Diesbezüglich bestehen keine wesentlichen Geschäftsrisiken.

Im Bereich Beschäftigungsförderung ist die weitere Entwicklung des Unternehmens vollständig von den politischen Rahmenbedingungen für den zweiten Arbeitsmarkt abhängig. Wesentliche Veränderungen sind hier momentan nicht absehbar. Impulse und Chancen können sich aus Maßnahmen zur Integration von asylsuchenden Menschen ergeben.

## 2.2.2 Beschäftigungsförderung Zwickau gGmbH der Stadt Zwickau und Beteiligungen

### 2.2.2.2 Beschäftigungsförderung Zwickau Service GmbH

Postanschrift:  
Kuhbergweg 66-68  
08058 Zwickau

Telefon: 0375 / 5019 09-0  
Telefax: 0375 / 5019 0926  
E-Mail: info@BFZ-Zwickau.de  
Internet: www.BFZ-Zwickau.de

**Stammkapital:** 25.000,00 EUR

**Beteiligung der Beschäftigungs-  
förderung Zwickau gGmbH:** 100 %  
25.000,00 EUR

**aktueller Gesellschaftsvertrag vom:** 01.12.2014

**Handelsregister:** HRB 24393

**Sitz:** Zwickau

**Geschäftsführer:** Dr. Dietmar Meier  
Dr. Pia Findeiß

#### **Unternehmensgegenstand:**

Unternehmensziel ist die Erbringung von Dienstleistungen, insbesondere in den Bereichen Reinigung, Hausmeistertätigkeit und Küchenhilfe ausschließlich für Einrichtungen und Gebäude der Stadt Zwickau.

#### **Aufsichtsrat:**

Anzahl Mitglieder: 7

Entsenderechte Stadt: 7

Wahlperiode Stadttrat	Name	Funktion	Beruf	Mitgliedschaft von/bis	
2014-2019	Brückner, Ute (Vorsitzende)	Stadttrat	Diplomlehrerin	13.11.2014	09.12.2015
2014-2019	Kramer, Stefan (Stellvertreter)	Stadttrat	Rentner	13.11.2014	
2014-2019	Köhler, Kathrin	Bürgermeisterin	Rechtsanwältin	13.11.2014	
2014-2019	Müller, Karl-Ernst	Stadttrat	Rentner	13.11.2014	
2014-2019	Pfau, Karin	Stadttrat	Bundestagsangestellte	13.11.2014	
2014-2019	Drechsel, Julia	Stadttrat	Kinderkrankenschwester	13.11.2014	
2014-2019	Höpfner, Andreas	Sachgebietsleiter	Verwaltungsangestellter	13.11.2014	
2014-2019	Drechsel, Christiane	Stadttrat	Töpfermeisterin	09.12.2015	
	Gesamtvergütung Aufsichtsrat im Berichtsjahr:		0,8 EUR		
	gebildete Aufsichtsratsausschüsse:		keine		

#### **Erstellung, Prüfung und Feststellung des Jahresabschlusses 2017:**

Abschlussprüfer: Lutz Reichelt, Ines Ende  
(KMS Krauß Mäckler Partnerschaft, Zwickau)

Abschlussprüfer seit: Jahresabschluss 2017

Prüfungskosten: 4 TEUR

Prüfungsergebnis: Am 09.04.2018 wurde ein uneingeschränkter Bestätigungsvermerk erteilt. Die Prüfung hat zu keinen Einwendungen geführt. Die erweiterte Prüfung nach § 53 HGrG ergab keine Besonderheiten.

Jahresabschluss, Lagebericht und Abschlussprüfungsbericht wurden vom Aufsichtsrat zur Sitzung am 04.05.2018 abschließend behandelt. Die Gesellschafterversammlung hat den Jahresabschluss ebenfalls am 04.05.2018 auf der Grundlage des Berichts des Aufsichtsrates festgestellt und dabei gleichzeitig die Entlastung der Geschäftsführung und des Aufsichtsrates beschlossen.

### Wirtschaftliche Daten:

alles in TEUR

Bilanz zum 31.12.	2013	2014	2015	2016	2017
<b>A. Anlagevermögen</b>					
I. Sachanlagen	41	51	56	54	60
	<b>41</b>	<b>51</b>	<b>56</b>	<b>54</b>	<b>60</b>
<b>B. Umlaufvermögen</b>					
I. Forderungen, sonstige Vermögensgegenstände	35	149	208	258	74
II. Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten	340	385	76	27	343
	<b>374</b>	<b>535</b>	<b>284</b>	<b>285</b>	<b>417</b>
<b>C. Rechnungsabgrenzungsposten</b>	<b>8</b>	<b>1</b>	<b>1</b>	<b>1</b>	<b>1</b>
<b>Summe Aktiva</b>	<b>423</b>	<b>587</b>	<b>341</b>	<b>339</b>	<b>478</b>
<b>A. Eigenkapital</b>					
I. Gezeichnetes Kapital	25	25	25	25	25
II. Kapitalrücklage	60	60	60	60	60
	<b>85</b>	<b>85</b>	<b>85</b>	<b>85</b>	<b>85</b>
<b>B. Sonderposten für Investitionszuschüsse</b>	<b>12</b>	<b>12</b>	<b>10</b>	<b>8</b>	<b>10</b>
<b>C. Rückstellungen</b>	<b>39</b>	<b>40</b>	<b>35</b>	<b>45</b>	<b>53</b>
<b>D. Verbindlichkeiten</b>	<b>287</b>	<b>450</b>	<b>211</b>	<b>201</b>	<b>330</b>
<b>Summe Passiva</b>	<b>423</b>	<b>587</b>	<b>341</b>	<b>339</b>	<b>478</b>

Gewinn- und Verlustrechnung zum 31.12.		JA 2015 Gesamt	JA 2016 Gesamt	JA 2017 Gesamt	WP 2017 Gesamt	Plan-Ist- Vergleich
1	Umsatzerlöse	5.642	5.693	5.676	5.639	37
2	sonstige betriebliche Erträge	8	7	10	0	10
3	Materialaufwand	0	0	-132	0	132
davon	Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	0	0	0	0	0
davon	Aufwand für bezogene Leistungen	0	0	-132	0	132
4	Personalaufwand	-4.714	-4.815	-4.855	-4.265	590
davon	Löhne und Gehälter	-3.848	-3.925	-3.949	-3.497	452
davon	Soziale Abgaben, Aufwendungen Altersversorgung	-866	-890	-906	-768	138
5	Abschreibungen	-28	-39	-46	-16	30
6	Sonstige betriebliche Aufwendungen	-904	-842	-649	-1.355	-706
7	Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	0	0	0	0	0
8	Zinsen und sonstige Aufwendungen	0	0	0	0	0
9	Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	3	3	3	3	0
10	Steuern vom Einkommen und Ertrag	0	0	0	0	0
11	Sonstige Steuern	-3	-3	-3	-3	0
12	Jahresergebnis	0	0	0	0	0

### Unmittelbare Unternehmensbeteiligungen:

keine

**Sachberichte, Wertungen und Perspektiven:**

⇒ Wesentliche Sachverhalte aus dem Lagebericht 2017:

**A) Darstellung des Geschäftsverlaufs:**

Die Arbeit der Gesellschaft basierte auf der Fortschreibung des mit der Stadt Zwickau geschlossenen Servicevertrages. Dementsprechend war der Geschäftsverlauf von der qualitäts- und termingerechten Erfüllung aller Aufgaben geprägt. Dafür waren im Geschäftsjahr 201 Mitarbeiter beschäftigt.

Ein wesentlicher Schwerpunkt der Arbeit lag zum einen in einer zielgenauen Steuerung des Personaleinsatzes und zum anderen auf einem stärkeren Einsatz moderner Technik, insbesondere im Bereich von Reinigungsgeräten als auch von Reinigungsmethoden und Reinigungstechnologien.

Die beschlossenen Budgetvorgaben wurden eingehalten; es war möglich, geringe Einsparungen zu realisieren.

**B) voraussichtliche Entwicklung mit ihren Chancen und Risiken:**

Die Wirtschaftsplanung für das Wirtschaftsjahr 2018 erfolgte auf Grundlage des Leistungsspektrums unter Berücksichtigung der zu erwartenden kostenändernden Faktoren. Ein entsprechender Nachtrag zum Servicevertrag wurde geschlossen.

Derzeit sind keine wesentlichen Risiken, die den Fortbestand der Gesellschaft gefährden, erkennbar.

⇒ Bewertung zu wirtschaftlicher Entwicklung und Kennzahlen:

Es wird ein ausgeglichenes Jahresergebnis ausgewiesen. Die Betriebsaufwendungen haben sich leicht vermindert (5.686 TEUR, -5 TEUR zum VJ). Den höheren Personalaufwendungen (4.855 TEUR, +39 TEUR zum VJ, jahresdurchschnittlich 201 Mitarbeiter, VJ: 199) stehen Einsparungen bei den übrigen Betriebsaufwendungen gegenüber.

Aus der Leistungserbringung wurden Umsätze in Höhe von 5.676 TEUR Erlöst (VJ: 5.693 TEUR). Die vertraglich vereinbarten Budgets waren ausreichend. Daneben standen der Gesellschaft weitere Erträge in Höhe von 10 TEUR zur Verfügung.

Kennzahlen zur Ertragslage	2013	2014	2015	2016	2017	Diff. VJ
Mitarbeiter im Jahresdurchschnitt	181	173	194	199	201	2
Betriebsergebnis in TEUR	1	0	-4	2	-3	-6
Finanzergebnis in TEUR	1	0	0	0	0	0
Neutrales Ergebnis in TEUR	-2	0	4	-2	3	5
Umsatzrentabilität	0,0%	0,0%	0,0%	0,0%	0,0%	0,0%
Aufwandsdeckungsgrad	100,0%	100,0%	99,9%	100,0%	99,9%	-0,1%
Personalaufwand je Mitarbeiter in TEUR	22,8	22,4	24,3	24,2	24,2	0,0
Personalaufwandsquote	78,9%	76,2%	83,5%	84,6%	85,5%	0,9%
Materialaufwandsquote	0,0%	0,0%	0,0%	0,0%	2,3%	2,3%

Die Bilanzsumme hat sich deutlich erhöht (478 TEUR, VJ: 339 TEUR). Dem Anstieg beim Umlaufvermögen steht höheres Fremdkapital entgegen. Der Wert des unverändert vollständig durch Eigenkapital gedeckten Anlagevermögens beträgt 60 TEUR (VJ: 53 TEUR). Die Zugänge aus Investitionen betragen 53 TEUR, die Abschreibungen 46 TEUR. Das Umlaufvermögen (417 TEUR, VJ: 285 TEUR) ergibt sich aus den um 184 TEUR verminderten Forderungen (74 TEUR) sowie dem um 316 TEUR erhöhten Kassenbestand (343 TEUR). Die deutlichen Veränderungen sind stichtagsbedingt.

Als Eigenkapital werden unverändert 85 TEUR ausgewiesen. Bei Einbeziehung des Sonderpostens für Investitionszuschüsse ergibt sich eine wirtschaftliche Eigenkapitalquote von 20 % (VJ: 27 %). Das Fremdkapital der Gesellschaft beträgt 383 TEUR (VJ: 246 TEUR). Es ist

in voller Höhe kurzfristig fällig. Zur Deckung steht ausreichend hohes Umlaufvermögen zur Verfügung.

Kennzahlen zur Vermögens- und Finanzlage	2013	2014	2015	2016	2017	Diff. VJ
Eigenkapitalquote (nach Abzug der Sonderposten)	20,7%	14,8%	25,7%	25,6%	18,2%	-7,5%
Eigenkapitalrentabilität	0,0%	0,0%	0,0%	0,0%	0,0%	0,0%
Anlagevermögen abzgl. Sonderposten in TEUR	29	39	45	46	51	5
Deckungsgrad des Anlagevermögens	292%	219%	188%	186%	168%	-17,8%
Sachanlagenintensität	9,7%	8,7%	16,3%	15,8%	12,6%	-3,2%
Fremdkapitalquote	79,3%	85,2%	74,3%	74,4%	81,8%	7,5%
Verschuldungsgrad	383,7%	576,1%	289,0%	290,0%	450,9%	160,9%
Abschreibungsquote	44,7%	31,8%	51,0%	72,4%	76,8%	4,4%
Investitionsquote	14,7%	50,7%	59,4%	68,9%	87,8%	18,9%
Cash Flow aus laufender Geschäftstätigkeit in TEUR	41	70	-277	-12	365	377
Cash Flow aus Investitionstätigkeit in TEUR	-6	-26	-33	-37	-53	-16
Cash Flow aus Finanzierungstätigkeit in TEUR	0	2	0	0	4	4
Working Capital in TEUR	56	46	40	39	34	-5

⇒ Finanzbeziehungen zwischen Stadt und Unternehmen:

Einschließlich der nichtabzugsberechtigten Umsatzsteuerbeträge hat die Stadt Zwickau im Berichtsjahr für von der Gesellschaft erbrachte Leistungen 5,93 Mio. EUR (VJ: 5,85 Mio. EUR) gezahlt. Der Betrag liegt leicht unter dem vertraglich vereinbarten Budget in Höhe von insgesamt 6,0 Mio. EUR.

⇒ Perspektiven des Unternehmens:

Die Gesellschaft wird ihre Dienstleistungen weiterhin ausschließlich für Einrichtungen der Stadt Zwickau sowie für die Gesellschafterin erbringen. Art und Umfang der Geschäftstätigkeit sind dadurch maßgeblich von den aufgabenbezogenen Entscheidungen der Stadt Zwickau abhängig. Mittelfristig sind derzeit keine wesentlichen Veränderungen des Aufgabenumfangs vorgesehen.

## 2.2.3 Business and Innovation Centre Zwickau GmbH

Postanschrift:  
Lessingstraße 4  
08058 Zwickau

Telefon: 0375 / 541-0  
Telefax: 0375 / 541 300  
E-Mail: bic@bic-zwickau.de  
Internet: www.bic-zwickau.de

**Stammkapital:** 153.387,56 EUR

**Beteiligung der Stadt Zwickau:** 40 %  
61.355,03 EUR

**andere Gesellschafter:**

Landkreis Zwickauer Land	10 %
IHK Südwestsachsen, Regionalkammer Zwickau	5 %
Sparkasse Zwickau	25 %
Dr. Wulf Böing, Crimmitschau	20 %

**aktueller Gesellschaftsvertrag vom:** 27.06.2001

**Handelsregister:** HRB 5994

**Sitz:** Zwickau

**Geschäftsführer:** Andreas Sobe

### **Unternehmensgegenstand:**

Gegenstand des Unternehmens ist die Errichtung und der Betrieb eines Gründer- und Innovationszentrums sowie eines Technologieparks. Schwerpunkt der Geschäftstätigkeit ist die Förderung von Unternehmensgründungen, Innovationen und Technologietransfer sowie das Angebot von Beratungs- und anderen Dienstleistungen der Wirtschaftsförderung.

**Beirat:** Anzahl Mitglieder: 6      Entsenderechte Stadt: 2

Wahlperiode Stadtrat	Name	Funktion	Beruf	Mitgliedschaft von/bis	
2014-2019 2014-2019	<u>Vertreter Stadt Zwickau:</u> Gruss, Norbert	Stadtrat	Diplomwirtschaftsingenieur	18.09.2014	
	Hempel, Sandra*	Büroleiterin WiFö	Verwaltungsangestellte	19.08.2015	
2014-2019 2014-2019 2014-2019 2014-2019	<u>Vertreter Mitgesellschafter:</u> Krauß, Inge (Vorsitzende)	Kreisrätin LK Zwickau	Bürgermeisterin	18.09.2014	
	Salzhuber, Josef	Vorstand SPK Zwickau	Bankkaufmann	18.09.2014	
	Freitag, Robert	Referent IHK Chemnitz		18.09.2014	
	Dr. Böing, Wulf	Geschäftsführer	Geschäftsführer	18.09.2014	
	Gesamtvergütung Aufsichtsrat im Berichtsjahr:			0 EUR	
	gebildete Aufsichtsratsausschüsse:			keine	

\* Mitglied ohne Stimmrecht

### **Erstellung, Prüfung und Feststellung des Jahresabschlusses 2017:**

Abschlussprüfer: Wilhelm Zimmermann, Sylke Kulik  
(BDO AG Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, Chemnitz)

Abschlussprüfer seit: Jahresabschluss 2014

Prüfungskosten: 8 TEUR

Prüfungsergebnis: Am 29.03.2018 wurde ein uneingeschränkter Bestätigungsvermerk erteilt. Die Prüfung hat zu keinen Einwendungen geführt. Die erweiterte Prüfung nach § 53 HGrG ergab keine Besonderheiten.

Die Gesellschafterversammlung hat den Jahresabschluss am 31.05.2018 festgestellt und dabei gleichzeitig den Vortrag des Jahresüberschusses auf neue Rechnung sowie die Entlastung der Geschäftsführung und des Beirates beschlossen.

### Wirtschaftliche Daten:

alles in TEUR

Bilanz zum 31.12.	2013	2014	2015	2016	2017
<b>A. Anlagevermögen</b>					
I. Sachanlagen	5.448	5.359	5.247	5.147	4.972
	<b>5.448</b>	<b>5.359</b>	<b>5.247</b>	<b>5.147</b>	<b>4.972</b>
<b>B. Umlaufvermögen</b>					
I. Forderungen, sonstige Vermögensgegenstände	64	95	24	106	130
II. Wertpapiere	255	185	245	200	200
III. Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten	10	11	43	17	51
	<b>330</b>	<b>291</b>	<b>313</b>	<b>323</b>	<b>382</b>
<b>C. Rechnungsabgrenzungsposten</b>	<b>6</b>	<b>7</b>	<b>7</b>	<b>4</b>	<b>8</b>
<b>D. Aktive latente Steuern</b>	<b>279</b>	<b>345</b>	<b>412</b>	<b>479</b>	<b>545</b>
<b>E. nicht gedeckter Fehlbetrag</b>	<b>1.091</b>	<b>1.063</b>	<b>1.022</b>	<b>996</b>	<b>964</b>
<b>Summe Aktiva</b>	<b>7.155</b>	<b>7.064</b>	<b>7.001</b>	<b>6.948</b>	<b>6.871</b>
<b>A. Eigenkapital</b>					
I. Gezeichnetes Kapital	153	153	153	153	153
II. Kapitalrücklage	453	453	453	453	453
III. Verlustvortrag	-1.760	-1.698	-1.669	-1.628	-1.602
IV. Jahresüberschuss	63	29	41	26	32
V. nicht gedeckter Fehlbetrag	1.091	1.063	1.022	996	964
	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>
<b>B. Sonderposten für Zuschüsse und Zulagen</b>	<b>3.524</b>	<b>3.406</b>	<b>3.288</b>	<b>3.171</b>	<b>3.053</b>
<b>C. Rückstellungen</b>	<b>63</b>	<b>38</b>	<b>38</b>	<b>39</b>	<b>55</b>
<b>D. Verbindlichkeiten</b>	<b>3.184</b>	<b>3.133</b>	<b>3.091</b>	<b>3.057</b>	<b>2.982</b>
<b>E. Rechnungsabgrenzungsposten</b>	<b>4</b>	<b>8</b>	<b>4</b>	<b>4</b>	<b>3</b>
<b>F. Passive latente Steuern</b>	<b>380</b>	<b>479</b>	<b>578</b>	<b>678</b>	<b>778</b>
<b>Summe Passiva</b>	<b>7.155</b>	<b>7.064</b>	<b>7.001</b>	<b>6.948</b>	<b>6.871</b>

Gewinn- und Verlustrechnung zum 31.12.		JA 2015 Gesamt	JA 2016 Gesamt	JA 2017 Gesamt	WP 2017 Gesamt	Plan-Ist- Vergleich
1	Umsatzerlöse	860	838	857	815	42
2	sonstige betriebliche Erträge	148	127	129	130	-1
3	Materialaufwand	0	0	0	0	0
4	Personalaufwand	-189	-171	-111	-205	-94
davon	Löhne und Gehälter	-157	-141	-92	-166	-74
davon	Soziale Abgaben, Aufwendungen für Altersversorgung	-32	-30	-19	-39	-20
5	Abschreibungen	-197	-198	-196	-178	18
6	Sonstige betriebliche Aufwendungen	-465	-458	-525	-461	64

Gewinn- und Verlustrechnung zum 31.12.		JA 2015 Gesamt	JA 2016 Gesamt	JA 2017 Gesamt	WP 2017 Gesamt	Plan-Ist- Vergleich
7	Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	1	0	0	0	0
8	Zinsen und sonstige Aufwendungen	-76	-75	-74	-72	2
9	Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	82	65	80	29	50
10	Steuern vom Einkommen und Ertrag	-32	-34	-34	0	34
11	Sonstige Steuern	-9	-5	-14	0	14
12	Jahresergebnis	41	26	32	29	3

### **Sachberichte, Wertungen und Perspektiven:**

⇒ Wesentliche Sachverhalte aus dem Lagebericht 2017:

#### **A) wirtschaftliche Lage der Gesellschaft und Geschäftsverlauf:**

Im Bundesvergleich verzeichnete Sachsen im Jahr 2017 mit 2,7 % das höchste Wirtschaftswachstum. Im Kammerbezirk der IHK Chemnitz liegt Zwickau innerhalb des verarbeitenden Gewerbes mit ca. 10 Mrd. Euro weit an der Spitze. Ebenso lagen in der Regionalkammer vergleichsweise die meisten Ausbildungsverträge vor. In Sachsen wurden 57 % der Ausgaben für Forschung und Entwicklung vom Freistaat oder von sächsischen Hochschulen getätigt. Der unternehmerische Anteil war dahingegen mit 1,4 % sehr gering. In den Jahren 2014 bis 2016 gab es in Sachsen 147 Neugründungen pro 10.000 Einwohner. Damit konnte im Bundesvergleich Platz 7 belegt werden. Dennoch entwickeln sich Forschungseinrichtungen, die Anzahl der Studierenden, Dienstleistungsanbieter und Crowdfunding-Projekte vergleichsweise langsam.

Im Berichtsjahr kennzeichneten drei Schwerpunkte die Arbeit der BIC Zwickau GmbH. Im Mittelpunkt stand die Schaffung günstiger Rahmenbedingungen für die Konzept-, Start- und Entwicklungsphase junger, insbesondere innovativer, technologieorientierter Unternehmen. Hinzu kommen Aktivitäten im Bereich des Technologietransfers und der Technologieentwicklung. Dritter Schwerpunkt waren konzeptionelle Arbeiten zur Verbesserung der Gründerkultur in der Stadt Zwickau.

Das Zentrum ist in den regionalen, nationalen und internationalen Netzwerken eingebunden. Die BIC Zwickau GmbH wird jährlich vom Business and Innovation Centre Network (EBN) mit Sitz in Brüssel evaluiert und besitzt als einziges Technologiezentrum im Freistaat Sachsen ein entsprechendes Qualitätszertifikat.

Die Gesellschaft realisierte auch in 2017 die Umsatzerlöse insbesondere im Hauptgeschäftsfeld Vermietung. Darüber hinaus entstanden Umsätze aus der Einspeisung von Energie in das öffentliche Netz aus der Nutzung eines Windrades sowie aus Beratung und Dienstleistungen. Hervorzuheben ist eine Kostenbelastung, welche durch notwendige Sanierungsarbeiten am Hallendach hervorgerufen wurde. Dahingegen kam es zu Entlastungen im Personalbereich. Diese wurde durch die Mitarbeit am grenzüberschreitenden Projekt „Einführungen von neuartigen Simulations- und Visualisierungswerkzeugen in die Verkehrssystemtechnik“ erreicht. Im Vergleich zum Vorjahr konnte der Jahresüberschuss um 6 TEUT auf 32 TEUR gesteigert werden.

Infolge der in Vorjahren eingetretenen Verluste ist das Kapital der Gesellschaft verbraucht. Durch einen von der Sparkasse Zwickau gewährten Rangrücktritt auf Darlehensforderungen ist eine Überschuldung im insolvenzrechtlichen Sinne nicht gegeben. Die Finanzierung der laufenden Geschäfte sowie die Durchführung der geplanten Investitionen waren zu jeder Zeit sichergestellt.

#### **B) wesentliche Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung:**

Besondere Angebote an die Mieter, ein moderater Mietzins, eine gute Infrastruktur und ein schnelles Internet, stellen entscheidende Wettbewerbsvorteile dar. Die Willkommenspakete unterstützen die positive Entwicklung des Vermietungsgeschäfts und stellen ein weiteres Alleinstellungsmerkmal dar. Kritisch zu würdigen sind die erheblichen Mängel im Außenbereich sowie der Heizungs- und Elektroanlage im Objekt Lessingstraße, welche die Attraktivität des Bürohauses mindern.

Für das Geschäftsjahr 2018 kann ein Vermietungsstand auf ähnlichem Niveau prognostiziert werden. Aufgrund der hohen Auslastung ist eine Erlössteigerung nur durch Anhebung des Mietzinses möglich.

In Zusammenarbeit mit dem Verein BIC-Forum Wirtschaftsförderung e.V. werden insgesamt zwei grenzübergreifende Projekte aktiv bearbeitet. Diese erstrecken sich über das Geschäftsjahr 2018 hinaus und können als positiv bewertet werden.

Resultierend aus den Anforderungen des Marktes und den fixierten Geschäftsinhalten ergeben sich Anhaltspunkte für eine Erweiterung der Aktivitäten. Insbesondere bei der Weiterentwicklung einer Gründerkultur, dem Aufbau geeigneter Branchennetzwerke in der Region und der kontinuierlichen Förderung von Studenten, hin zur Überführung in die Selbstständigkeit bestehen gute Möglichkeiten. Hierzu werden Kooperationen, insbesondere mit der Westsächsischen Hochschule Zwickau, der IHK Südwestsachsen und der Wirtschaftsförderung der Stadt Zwickau eingegangen.

#### ⇒ Bewertung zu wirtschaftlicher Entwicklung und Kennzahlen

Die Gesellschaft schloss das Geschäftsjahr 2017 mit einem Überschuss von 32 TEUR (VJ: 26 TEUR) ab. Die Umsatzerlöse erhöhten sich im Vergleich zum Vorjahr um 19 TEUR auf 857 TEUR. Die Umsätze resultieren im Wesentlichen aus dem Vermietungsbereich sowie aus der Energieeinspeisung, Beratungen und sonstigen Dienstleistungen. Die genannten Steigerungen ergaben sich im Bereich der Miet- und Pächterträge, während sich die übrigen Positionen auf Vorjahresniveau hielten. Die sonstigen betrieblichen Erträge (129 TEUR, VJ: 127 TEUR) beinhalten im Wesentlichen die Auflösung von Sonderposten.

Die Personalkosten verringerten sich im abgelaufenen Geschäftsjahr um 60 TEUR. Diese Entwicklung resultiert aus einer anteiligen Verschiebung der Kosten zum Verein BIC-Wirtschaftsforum e. V. im Rahmen der Projektdurchführung. Die Personalaufwendungen der Gesellschaft beliefen sich somit im Geschäftsjahr 2017 auf 111 TEUR. Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen erhöhten sich um 68 TEUR auf 525 TEUR. Die Steigerung basiert im Wesentlichen auf der vorgenommenen Dachsanierung, durch welche die Instandhaltungskosten des Technologiezentrums von 52 auf 93 TEUR anstiegen. Zudem erhöhten sich die Projektkosten um 21 TEUR auf 32 TEUR.

Kennzahlen zur Ertragslage	JA 2013	JA 2014	JA 2015	JA 2016	JA 2017	Diff. VJ
Mitarbeiter im Jahresdurchschnitt	6	5	5	5	4	-1
Betriebsergebnis in TEUR	159	134	148	136	140	4
Finanzergebnis in TEUR	-69	-74	-75	-75	-74	1
Ertragssteuern in TEUR	-27	-33	-32	-34	-34	0
Umsatzrentabilität	7,8%	3,4%	4,7%	3,1%	3,7%	0,6%
Aufwandsdeckungsgrad	119,9%	115,7%	117,3%	116,4%	116,5%	0,1%
Personalaufwand je Mitarbeiter in TEUR	31,3	27,4	37,9	34,1	27,7	-6,4
Personalaufwandsquote	23,5%	15,9%	22,0%	20,6%	13,1%	-7,5%
Gesamtleistung je Mitarbeiter in TEUR	134,4	167,4	172,1	167,6	214,1	46,6
Materialaufwandsquote	3,9%	3,7%	0,0%	0,0%	0,0%	0,0%

Die Bilanz zum 31.12.2017 weist eine Summe von 6.871 TEUR aus. Infolge des positiven Geschäftsverlaufs reduziert sich die Summe des nicht durch Eigenkapital gedeckten Fehlbetrags um den erzielten Jahresüberschuss auf nunmehr 964 TEUR. Aufgrund des qualifizierten Rangrücktritts der Sparkasse Zwickau bedingt die bestehende buchmäßige Überschuldung keine insolvenzrechtlichen Folgen. Darüber hinaus ist dem Sonderposten aus Zuschüssen und Zulagen, welcher mit 3.053 TEUR 44 % der Passiva umfasst, unter wirtschaftlicher Betrachtung zumindest anteilig ein eigenkapitalähnlicher Charakter beizumessen.

Der Gesamtbetrag der Verbindlichkeiten reduzierte sich im Vergleich zum Vorjahr um 75 TEUR auf 2.982 TEUR. Eine wesentliche Bedeutung kommt hierbei der Minderung von Kreditverbindlichkeiten zu, welche sich 2.903 TEUR (-60 TEUR) belaufen. Der Anteil der kurzfristigen Bankschulden beträgt 63 TEUR. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen (46 TEUR) sowie sonstige Verbindlichkeiten (33 TEUR) unterliegen den üblichen ge-

schäftsbedingten Schwankungen. Die Summe der Rückstellungen erhöhte sich im Vergleich zum Vorjahr um 16 TEUR auf 56 TEUR. Ursächlich hierfür ist die Passivierung eines Anteils von 15 TEUR für im Jahr 2018 notwendige Instandhaltungsmaßnahmen an der Windkraftanlage. Für Verpflichtungen im Personalbereich wurden 16 TEUR, für Abschluss- und Prüfungskosten 8 TEUR zurückgestellt.

Infolge von Zugängen zur Betriebs- und Geschäftsausstattung erhöht sich das Anlagevermögen auf 14.367 TEUR. Das Umlaufvermögen von 323 TEUR beinhaltet neben Forderungen von 130 TEUR (VJ: 106 TEUR) und einem Kassenbestand von 51 TEUR (VJ: 17 TEUR) Geldanlagen in Höhe von 200 TEUR (wie VJ). Die Liquidität 2. Ordnung beläuft sich bei einer Gesamtsumme der kurzfristigen Verbindlichkeiten und Rückstellungen von 197 TEUR auf 185 %. Die Finanzmittelausstattung des Unternehmens kann somit als angemessen eingeschätzt werden.

Kennzahlen zur Vermögens- und Finanzlage	2013	2014	2015	2016	2017	Diff. VJ
Eigenkapitalquote (nach Abzug Sonderposten)	0,0%	0,0%	0,0%	0,0%	0,0%	0,0%
Gesamtkapitalrentabilität	0,9%	0,4%	0,6%	0,4%	0,5%	0,1%
Anlagevermögen abzgl. Sonderposten in TEUR	1.924	1.953	1.958	1.977	1.920	-57
Deckungsgrad des Anlagevermögens	0,0%	0,0%	0,0%	0,0%	0,0%	0,0%
Sachanlagenintensität	76,1%	75,9%	74,9%	74,1%	72,4%	-1,7%
Fremdkapitalquote	100,0%	100,0%	100,0%	100,0%	100,0%	0,0%
Verschuldungsgrad	284,5%	286,7%	290,6%	295,5%	299,2%	3,7%
Abschreibungsquote	3,4%	3,5%	3,7%	3,5%	3,9%	0,5%
Investitionsquote	1,5%	1,9%	1,6%	0,8%	0,4%	-0,4%
Cash Flow aus laufender Geschäftstätigkeit in TEUR	117	153	169	84	115	31
Cash Flow aus Investitionstätigkeit in TEUR	-84	-104	-85	-40	-21	19
Cash Flow aus Finanzierungstätigkeit in TEUR	-43	-49	-52	-45	-60	-15
Working Capital in TEUR	160	137	149	131	190	59

#### ⇒ Finanzbeziehungen zwischen Stadt und Unternehmen:

Laut Gesellschaftsvertrag besteht die Möglichkeit der Einforderung von Nachschüssen im Bedarfsfall. Von dieser Regelung wurde zuletzt im Jahr 2005 Gebrauch gemacht (153 TEUR, Anteil Stadt Zwickau 61 TEUR).

Die Stadt Zwickau vermietet dem Unternehmen die Immobilie Lessingstraße. Im Berichtsjahr zahlte das Unternehmen hierfür unverändert einen Mietzins in Höhe von 32 TEUR.

#### ⇒ Perspektiven des Unternehmens:

Im Segment der Vermietungen liegen Risiken vordergründig am regional niedrigen Mietniveau, verursacht durch eine ausgeprägte Konkurrenzsituation der Anbieter am Mietmarkt. Infolgedessen sind bei einem Auslastungsgrad von annähernd 100 % die Ertragsmöglichkeiten begrenzt. Die Dienstleistungsangebote der Gesellschaft sowie die Willkommenspakete des Landkreises Zwickau tragen zur Unterstützung des erreichten Vermietungsstandes maßgeblich bei.

Um sich perspektivisch als transnationaler Akteur im Tätigkeitsfeld der Unternehmensgründung etablieren zu können, müssen insbesondere die Beteiligung an regionalen und überregionalen Projekten ausgebaut, sowie die Beratungsaktivität erweitert werden. Diesbezüglich besteht eine erhebliche Abhängigkeit von politischen Entscheidungen, insbesondere von entsprechenden Förderprogrammen des Freistaates Sachsen und der Europäischen Union.

## 2.2.4 Gebäude- und Grundstücksgesellschaft Zwickau mbH

Postanschrift:  
Parkstraße 1-4  
08056 Zwickau

Telefon: 0375 / 530-1  
Telefax: 0375 / 530 250  
E-Mail: info@ggz.de  
Internet: www.ggz.de

**Stammkapital:** 5.200.000,00 EUR

**Beteiligung der Stadt Zwickau:** 100 %  
5.200.000,00 EUR

**aktueller Gesellschaftsvertrag vom:** 06.11.2014

**Handelsregister:** HRB 9743

**Sitz:** Zwickau

**Geschäftsführerin:** Maritta Freitag (bis 30.04.2017)  
Thomas Frohne (ab 01.05.2017)

### **Unternehmensgegenstand:**

Zweck der Gesellschaft ist es, im Rahmen ihrer kommunalen Aufgabenstellung vorrangig eine sozial verantwortbare Wohnungsversorgung für breite Schichten der Bevölkerung sicherzustellen, die kommunale Siedlungspolitik und Maßnahmen der Infrastruktur zu unterstützen und städtebauliche Entwicklungs- und Sanierungsmaßnahmen durchzuführen.

Soweit es zur Erfüllung dieser Zwecke erforderlich ist, kann die Gesellschaft Bauten in allen Rechts- und Nutzungsformen, Eigenheime und Eigentumswohnungen errichten, betreuen, bewirtschaften und verwalten, Grundstücke mit und ohne Bauten erwerben und veräußern sowie Gemeinschaftsanlagen und Folgeeinrichtungen, Läden, Gewerbebauten, wirtschaftliche, soziale und kulturelle Einrichtungen und Dienstleistungen in eigenem oder fremden Namen errichten, betreuen und bereitstellen.

### **Aufsichtsrat:**

Anzahl Mitglieder: 9

Entsenderechte Stadt: 9

Wahlperiode Stadtrat	Name	Funktion	Beruf	Mitgliedschaft von/bis	
2014-2019	Meyer, Bernd (Vorsitzender)	Bürgermeister	Diplomgesellschaftswissenschaftler	17.11.2014	21.02.2018
2014-2019	Otto, Gerald (Stellvertreter)	Stadtrat	Landtagsabgeordneter	17.11.2014	
2014-2019	Brandl, Michaela	Stadtrat	Versicherungskauffrau	17.11.2014	
2014-2019	Hillert, Michael	Stadtrat	Kfz-Meister	17.11.2014	
2014-2019	Strunz, Benjamin	Stadtrat	Selbständiger	17.11.2014	
2014-2019	Wöhl, Sven	Stadtrat	Fraktionsgeschäftsführer	17.11.2014	
2014-2019	Schuch, Uwe	Stadtrat	Fachinformatiker	17.11.2014	
2014-2019	Koutzky, Thomas	Stadtrat	Rentner	21.02.2018	
2014-2019	Sippel, Henry	Stadtrat	Betriebsrat	17.11.2014	
2014-2019	Dörner, Lars	Stadtrat	Entwicklungsingenieur	17.11.2014	
	Gesamtvergütung Aufsichtsrat im Berichtsjahr:		15 TEUR		
	gebildete Aufsichtsratsausschüsse:		Grundstücksgeschäfte (3 Mitglieder)		

**Erstellung, Prüfung und Feststellung des Jahresabschlusses 2017:**

Abschlussprüfer: Rainer Altvater, Volker Riemann  
(WIBERA Wirtschaftsberatung AG Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, Leipzig)

Abschlussprüfer seit: Jahresabschluss 2012

Prüfungskosten: 32 TEUR

Prüfungsergebnis: Am 24.05.2018 wurde ein uneingeschränkter Bestätigungsvermerk erteilt. Die Prüfung hat zu keinen Einwendungen geführt. Die erweiterte Prüfung nach § 53 HGrG ergab keine Besonderheiten.

Jahresabschluss, Lagebericht und Abschlussprüfungsbericht wurden vom Aufsichtsrat zur Sitzung am 18.06.2018 abschließend behandelt. Die Gesellschafterversammlung hat den Jahresabschluss ebenfalls am 18.06.2018 auf der Grundlage des Berichts des Aufsichtsrates festgestellt und dabei gleichzeitig die Einstellung des Jahresüberschusses in die Gewinnrücklage sowie die Entlastung der Geschäftsführung und des Aufsichtsrates beschlossen.

**Wirtschaftliche Daten:**

alles in TEUR

Bilanz zum 31.12.	2013	2014	2015	2016	2017
<b>A. Anlagevermögen</b>					
I. Immaterielle Vermögensgegenstände	54	61	76	49	28
II. Sachanlagen	182.482	178.984	179.761	185.540	185.872
	<b>182.536</b>	<b>179.044</b>	<b>179.837</b>	<b>185.589</b>	<b>185.900</b>
<b>B. Umlaufvermögen</b>					
I. Vorräte (Unfertige Leistungen)	10.285	9.220	9.358	9.146	8.742
II. Forderungen, sonstige Vermögensgegenstände	1.619	2.245	2.154	2.421	3.152
III. Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten	5.251	8.911	12.821	12.152	12.489
	<b>17.155</b>	<b>20.376</b>	<b>24.333</b>	<b>23.719</b>	<b>24.384</b>
<b>C. Rechnungsabgrenzungsposten</b>	<b>37</b>	<b>59</b>	<b>41</b>	<b>12</b>	<b>9</b>
<b>Summe Aktiva</b>	<b>199.728</b>	<b>199.479</b>	<b>204.211</b>	<b>209.319</b>	<b>210.293</b>
<b>A. Eigenkapital</b>					
I. Gezeichnetes Kapital	5.200	5.200	5.200	5.200	5.200
II. Kapitalrücklage	28.209	28.209	32.209	36.209	36.209
III. Gewinnrücklagen	77.935	78.950	80.935	81.945	83.898
IV. Jahresergebnis	1.060	2.118	1.010	1.954	1.684
	<b>112.404</b>	<b>114.477</b>	<b>119.353</b>	<b>125.307</b>	<b>126.992</b>
<b>B. Sonderposten</b>	<b>18.307</b>	<b>17.344</b>	<b>16.343</b>	<b>15.345</b>	<b>14.377</b>
<b>C. Rückstellungen</b>	<b>1.599</b>	<b>1.890</b>	<b>1.568</b>	<b>1.986</b>	<b>2.156</b>
<b>D. Verbindlichkeiten</b>	<b>67.418</b>	<b>65.768</b>	<b>66.946</b>	<b>66.614</b>	<b>66.684</b>
<b>E. Rechnungsabgrenzungsposten</b>	<b>0</b>	<b>1</b>	<b>0</b>	<b>67</b>	<b>85</b>
<b>Summe Passiva</b>	<b>199.728</b>	<b>199.479</b>	<b>204.211</b>	<b>209.319</b>	<b>210.293</b>

Gewinn- und Verlustrechnung zum 31.12.		JA 2015 Gesamt	JA 2016 Gesamt	JA 2017 Gesamt	WP 2017 Gesamt	Plan-Ist- Vergleich
1	Umsatzerlöse					
	a) aus der Hausbewirtschaftung	29.826	30.390	30.590	31.062	-472
	b) aus Betreuungstätigkeit	302	257	290	290	0
	c) aus anderen Lieferungen und Leistungen	0	104	107		107
2	Veränderung Bestand unfertige Leistungen	138	-212	-403	0	-403
3	sonstige betriebliche Erträge	2.405	2.267	2.639	2.048	591

Gewinn- und Verlustrechnung zum 31.12.		JA 2015 Gesamt	JA 2016 Gesamt	JA 2017 Gesamt	WP 2017 Gesamt	Plan-Ist- Vergleich
4	Materialaufwand	-16.059	-17.065	-16.627	-16.918	-291
davon	Aufwand für bezogene Leistungen	-16.059	-17.065	-16.627	-16.918	-291
5	Personalaufwand	-2.811	-2.625	-2.863	-2.797	66
davon	Löhne und Gehälter	-2.389	-2.183	-2.376	-2.313	63
davon	Soziale Abgaben, Aufwendungen Altersversorgung	-422	-441	-487	-484	3
6	Abschreibungen	-7.552	-7.128	-7.939	-7.094	845
7	Sonstige betriebliche Aufwendungen	-3.055	-1.864	-1.885	-1.842	43
8	Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	37	12	26	10	16
9	Abschreibungen Wertpapiere Umlaufvermög.	-2	-1	0	0	0
10	Zinsen und ähnliche Aufwendungen	-2.210	-1.937	-1.763	-1.678	85
11	Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	1.019	2.199	2.170	3.081	-911
12	Steuern vom Einkommen und Ertrag	-7	-93	-133	-274	-141
13	Sonstige Steuern	-2	-2	-3	-2	1
14	Jahresergebnis	1.010	2.104	2.034	2.805	-771

### **Sachberichte, Wertungen und Perspektiven:**

⇒ Wesentliche Sachverhalte aus dem Lagebericht 2017:

#### **A) wirtschaftliche Lage und Geschäftsverlauf**

Die Grundstücks- und Wohnungswirtschaft, die im Jahr 2017 ca. 11 % der gesamten Bruttowertschöpfung erzeugte, wuchs um 1,4 % (VJ: 0,8 %) und konnte damit ihren Beitrag zur Wertsteigerung deutlich erhöhen. Die leicht unterdurchschnittliche Wachstumsrate unterstreicht die tendenziell geringere Konjunkturabhängigkeit der Immobilienbranche. Das Baugewerbe legte im Vergleich zum Vorjahr um 2,2 % zu.

Die Wirtschaftsleistung in Deutschland wurde im Jahresdurchschnitt von knapp 44,3 Mio. Erwerbstätigen erbracht. Dies ist der höchste Stand seit der deutschen Wiedervereinigung. In Sachsen wurde 2017 mit einer jahresdurchschnittlichen Arbeitslosenquote von 6,7 % ein neues Rekordtief verzeichnet. Die gute Wirtschaftslage spiegelt sich auch auf dem Zwickauer Arbeitsmarkt wider. So lag die Arbeitslosenquote hier bei 5,8 % (VJ: 7,2 %).

Ende 2017 waren in der Stadt Zwickau 90.743 Einwohner registriert, davon waren fast 24.300 Personen 66 Jahre oder älter. Die Einwohnerzahl ist damit im Vergleich zum Vorjahr um 254 Personen gesunken. Der Anteil von Bürgern mit ausländischer Herkunft lag bei 5,4 % (VJ: 4,7 %).

Vor dem Hintergrund der leicht rückläufigen Einwohnerzahl in Zwickau konnte sich die Gesellschaft gegenüber den Mitbewerbern behaupten und ihre Stellung am Markt festigen.

Die GGZ als Vermieter für bezahlbares Wohnen, als Bauherr mit Investitionen in den eigenen Wohnungsbestand und als Bauherr für Großprojekte im Auftrag des Gesellschafters ist an der Stadtentwicklung maßgeblich beteiligt und als Auftraggeber für regionale Firmen sowie das Handwerk von großer Bedeutung. Im Geschäftsjahr 2017 wurden wieder ein umfangreiches Bauprogramm umgesetzt und Investitions- und Instandhaltungsmaßnahmen im Umfang von 14,9 Mio. EUR durchgeführt.

Als eine wesentliche Maßnahme zur Bestandsoptimierung in 2017 ist der Neubau von 28 Mietwohnungen in der Max-Pechstein-Straße hervorzuheben. Die Fertigstellung der Baumaßnahme wurde im Rahmen eines Mieterfestes im Oktober 2017 feierlich begangen. Mit diesem Neubau konnte dem Bedarf an 3- und 4-Raum-Wohnungen mit zeitgemäßen Grundrissen nahe dem Stadtzentrum entsprochen werden. Die GGZ hat für dieses Projekt dem Architekturpreis des Architekturforums der Stadt Zwickau gewonnen.

Mit dem Umbau und der Sanierung des Bestandsgebäudes in der Salutstraße 12 in Eckersbach zum Servicewohnen entstand die moderne und altersgerechte Wohnanlage „Auerbachs Blick“ mit insgesamt 54 Wohnungen. Die Baumaßnahme wurde planmäßig Ende 2017 abgeschlossen; der Bezug der ersten Wohnungen begann im Januar 2018.

Die für die Unterbringung von Migranten und Leistungsberechtigten nach SGB II und SGB XII vorgehaltene denkmalgeschützte Immobilie Leipziger Straße 150 wurde in 2017 plan-

mäßig ausgebaut. Die Arbeiten wurden im April 2017 abgeschlossen; der Bezug der ersten Wohnungen erfolgte im Mai.

Das Bauvorhaben für die Komplexsanierung in den Innenstadtquartieren Hauptstraße 66 und 68 sowie Alter Steinweg 29 wird in drei Bauabschnitten durchgeführt. Im ersten Schritt erfolgte in 2017 der Rückbau der statisch instabilen Gebäudeteile unter Erhaltung von Kellergeschoss und denkmalgeschützter Fassade. Gegenwärtig werden in einem Gebäude Wohnungen und Gewerberäume sowie das Treppenhaus inklusive Aufzugsschacht, welches künftig alle drei Gebäude erschließen wird, ausgebaut. Die bauliche Fertigstellung des Quartiers ist bis Ende 2018 geplant.

Für den Neubau des Firmensitzes in der Gewandhausstraße wurde mit einem Gestaltungswettbewerb im März 2017 der Generalplaner für die Leistungsphasen 1-4 aus vier Bewerbern ausgewählt und beauftragt. Gegenwärtig wird das vorliegende Konzept hausintern auf die Umsetzbarkeit geprüft. Im Januar 2018 fand der Besitzübergang des Grundstücks statt.

Die Gesellschaft bewirtschaftete im Jahr 2017 durchschnittlich 7.072 Wohnungseinheiten (VJ: 7.092) und 98 Gewerbeeinheiten (VJ: 96). Ende 2017 waren 6.080 Wohnungen (VJ: 6.185) vermietet. Bei Berücksichtigung der Rückbauobjekte ist eine Vermietungsquote im bereinigten Bestand von 90,2 % zu verzeichnen ist (VJ: 90,8 %). Dem Rückbaubestand waren 619 Einheiten zugeordnet; die Vermietungsquote beträgt hier 66,4 %. Für Umbaumaßnahmen und Grundrissänderungen sind weitere 284 Wohnungen vorgesehen, davon waren zum Stichtag 120 vermietet. Durch Ausübung städtischer Belegungsrechte waren Ende 2017 von 71 Wohnungen 55 vertraglich gebunden. Für weitere 22 Wohnungen sind bis Ende 2022 Belegungsrechte zur Unterbringung von Asylbewerbern dem Landkreis Zwickau eingeräumt. Im Geschäftsjahr wurden insgesamt 556 Wohnungen neu vermietet und 660 Wohnungen gekündigt. Der anhaltende Kündigungsüberhang ergibt sich insbesondere aus der Altersstruktur der Mieter, dem unzureichenden Angebot an 3- und 4-Raum-Wohnungen sowie aus Fortzügen von Mietern.

Das Geschäftsjahr wurde mit einem Jahresgewinn in Höhe von 2,0 Mio. EUR (VJ: 2,1 Mio. EUR) abgeschlossen.

In 2017 wurden 8,3 Mio. EUR für Investitionen in das Anlagevermögen aufgewendet. Der Betrag entfällt im Wesentlichen auf die Baumaßnahmen „Neubau Max-Pechstein-Straße“ (2,5 Mio. EUR), „Servicewohnen Salutstraße“ (3,0 Mio. EUR) und „Komplexsanierung Innenstadtquartier“ (0,8 Mio. EUR). Für Grundrissänderungen von Wohnungen in verschiedenen Objekten wurden weitere 0,9 Mio. EUR verwendet. Im Rahmen der Instandhaltungsleistungen (6,6 Mio. EUR) wurden 2,6 Mio. EUR für den Wohnungsausbau und 1,1 Mio. EUR für Kleinreparaturen aufgewendet. Zum Bilanzstichtag betrug das Vermögen der Gesellschaft 210,3 Mio. EUR (VJ: 209,3 Mio. EUR). Das etwas höhere Anlagevermögen ergibt sich aus der Aktivierung der Neu- und Umbaumaßnahmen. Die Veränderung des Umlaufvermögens ist auf den Anstieg der Forderungen und der flüssigen Mittel zurückzuführen. Ende 2017 ist die Gesellschaft mit Eigenkapital in Höhe von 127,0 Mio. EUR ausgestattet. Die Bankverbindlichkeiten erhöhen sich um 0,6 Mio. EUR auf 54,5 Mio. EUR. Die Vermögens- und Finanzlage der Gesellschaft ist geordnet. Die Zahlungsfähigkeit war jederzeit gegeben.

#### B) Zukünftige Entwicklung mit wesentlichen Chancen und Risiken

Im Unternehmen wurden acht Einzelrisiken als kritisch identifiziert. Davon stehen insgesamt drei Risiken unter genauerer Beobachtung. Insgesamt lässt die Einschätzung der Risikolage die Feststellung zu, dass im abgelaufenen Geschäftsjahr keine den Fortbestand des Unternehmens gefährdenden Risiken bestanden und solche auch für den mittelfristigen Zeitraum nicht erkennbar sind.

Auch wenn durch zahlreiche Investitionsprogramme in der Vergangenheit die Zahl leer stehender Wohnungen gering gehalten werden konnte, besteht aufgrund der prognostizierten demographischen Entwicklung (sinkende Einwohnerzahlen, Überalterung der Bevölkerung) erheblicher Handlungsbedarf für die Wohnungswirtschaft in Zwickau. Im Unternehmen werden große Chancen gesehen, diese Bevölkerungsentwicklung aufzugreifen, indem Grundrissänderungen einerseits und die kontinuierliche Schaffung von seniorengerechtem Wohn-

raum andererseits verfolgt werden. Die Fortführung der Städtebauförderung ist daher erforderlich.

Für die Realisierung bedarfsgerechter und nachhaltiger Stadtentwicklungskonzepte bestehen Chancen in der Beteiligung an den Projekten „Instrument zur Entscheidungsunterstützung für Großvermieter zur Realisierung von Stadtentwicklungskonzepten (IER-SEK)“ und „Zwickauer Energiewende Demonstrieren (ZED)“.

Für das Jahr 2018 werden Erlöse aus Vermietung in Höhe von 21,7 Mio. EUR erwartet. Für Instandhaltungsmaßnahmen wurden 7,8 Mio. EUR eingeplant, davon 2,1 Mio. EUR für die Instandsetzung von Leerwohnungen und den Vorratsausbau von Wohnungen.

Für Investitionen in den Wohnungsbestand sind in 2018 insgesamt 9,1 Mio. EUR vorgesehen. Darunter befinden sich 2,8 Mio. EUR für die Fertigstellung der Komplexsanierungen in den Innenstadtquartieren Hauptstraße/Alter Steinweg und 3,0 Mio. EUR für Grundrissänderungen in verschiedenen Objekten.

Zur Reduzierung der Leerstände ist in 2018 der Rückbau von 30 Wohnungen und in 2019 der Rückbau von weiteren 60 Wohnungen vorgesehen.

Das Projekt „Neubau Firmensitz“ wird im Jahr 2018 mit der Erarbeitung konkreter Grundrisslösungen fortgesetzt. Die Baufeldfreimachung und damit der Abriss des auf dem Grundstück vorhandenen Gebäudes sind für das erste Quartal 2019 vorgesehen. Mit dem Neubau wird anschließend begonnen.

Für das Geschäftsjahr 2018 wird ein positives Jahresergebnis in Höhe von 2,0 Mio. EUR erwartet.

⇒ Bewertung zu wirtschaftlicher Entwicklung und Kennzahlen

wohnungswirtschaftliche Kennzahlen	2013	2014	2015	2016	2017	Diff. VJ
<b><u>Eigener Hausbesitz</u></b>						
Wohneinheiten (Gesamtbestand)	7.037	7.086	7.102	7.089	7.054	-35
Leerstand insgesamt	645	771	845	904	979	75
davon wegen geplanter Rückbau	106	297	297	336		-336
Leerstandsquote in %	9,2%	10,9%	11,9%	12,8%	13,9%	1,1%
Leerstandsquote in % (bereinigt)	8,3%	7,7%	8,3%	9,3%	9,9%	0
Wohnfläche in m²	372.936	376.723	378.344	378.204	378.637	433
Differenz Vermietungen zu Kündigungen	-63	-99	-57	-62	-104	-42
Gewerbereinheiten	89	94	94	97	97	0
davon leer stehend	14	12	17	13	10	-3
Leerstandsquote	15,7%	12,8%	18,1%	13,4%	10,3%	-3,1%
Gewerbefläche in m²	19.928	20.508	20.079	20.305	19.580	-725
<b><u>Hausbesitz Dritter</u></b>						
Wohneinheiten	376	260	251	211	156	-55
Gewerbereinheiten	152	129	117	114	111	-3
<b><u>Wohneigentumsverwaltung</u></b>						
Wohneinheiten	574	574	542	542	561	19
Gewerbereinheiten	9	8	8	8	14	6

Es wurde ein Jahresüberschuss in Höhe von 2,0 Mio. EUR (VJ: 2,1 Mio. EUR) erzielt. Die erhöhten Abschreibungen und Personalaufwendungen konnten nur teilweise durch Mehrerträge kompensiert werden. Das Betriebsergebnis liegt mit 2,05 Mio. EUR unter dem Vorjahreswert (2,39 Mio. EUR). Bei Berücksichtigung der Bestandsveränderung haben sich die Umsatzerlöse geringfügig auf 30,6 Mio. EUR erhöht (VJ: 30,5 Mio. EUR). Verantwortlich sind die insgesamt höheren Wohn- und Gewerberaummieten sowie die nun ganzjährige Verpachtung des Stadions. Die Erlösschmälerungen aufgrund des höheren Leerstandes sind um 0,2 Mio. EUR auf 2,4 Mio. EUR angestiegen. Die übrigen betrieblichen Erträge betragen 0,5 Mio.

EUR (VJ: 0,4 Mio. EUR). Im Vergleich zum Vorjahr wurden höhere Versicherungsentschädigungen vereinnahmt.

Die Materialaufwendungen haben sich um 0,4 Mio. EUR auf 16,6 Mio. EUR vermindert. Dies resultiert aus geringeren Aufwendungen für Betriebskosten sowie für Instandhaltungen. Die Personalaufwendungen betragen im Berichtsjahr 2,9 Mio. EUR (VJ: 2,6 Mio. EUR). Die Steigerung ergibt sich aus der Zunahme der durchschnittlich Beschäftigten um 2 Mitarbeiter sowie aus Zuführungen zu Rückstellungen. In 2017 waren neben dem Geschäftsführer durchschnittlich 56 Mitarbeiter und 5 Auszubildende im Unternehmen beschäftigt (VJ: 54 und 5). Die planmäßigen Abschreibungen erhöhen sich relativ deutlich auf 7,7 Mio. EUR (VJ: 7,1 Mio. EUR). Die Steigerung ergibt sich aus der ganzjährig wirkenden Abschreibung des Stadions sowie der vorgenommenen Überplanung der Rückbauvorhaben. Die übrigen betrieblichen Aufwendungen steigen moderat auf 1,8 Mio. EUR an. Die Erhöhung entsteht aus zusätzlichen Aufwendungen aus Versicherungsschäden sowie für die Datenverarbeitung.

Das Finanzergebnis (-1,75 Mio. EUR, VJ: -1,9 Mio. EUR) konnte durch Ausnutzung der anhaltend günstigen Finanzmarktbedingungen erneut verbessert werden. Das Jahresergebnis ergibt sich letztendlich aus dem positiven neutralen Ergebnis in Höhe von 1,85 Mio. EUR (VJ: 1,7 Mio. EUR). Für dieses sorgen hohe Verkaufserlöse sowie Rückstellungsaufösungen. Die entstandenen außerplanmäßigen Abschreibungen (+0,25 Mio. EUR) schmälern das Ergebnis. Nach Berücksichtigung der Ertragssteuern ergibt sich der o.g. Jahresgewinn.

Kennzahlen zur Ertragslage	JA 2013	JA 2014	JA 2015	JA 2016	JA 2017	Diff. VJ
Mitarbeiter im Jahresdurchschnitt	47	49	49	48	49	1
Betriebsergebnis in TEUR	5.212	5.155	4.564	2.389	2.049	-340
Finanzergebnis in TEUR	-2.844	-2.422	-2.175	-1.926	-1.747	179
Neutrales Ergebnis in TEUR	-1.308	-532	-1.367	1.734	1.854	120
Ertragssteuern in TEUR	0	-84	-12	-93	-122	29
Umsatzrentabilität in %	3,4%	6,8%	3,4%	6,8%	6,6%	-0,3%
Aufwandsdeckungsgrad in %	120,0%	120,3%	117,2%	108,4%	107,1%	-1,3%
Personalaufwand je Mitarbeiter in TEUR	50,3	50,6	57,4	54,7	58,4	3,8
Personalaufwandsquote in %	9,1%	9,7%	10,6%	9,2%	9,9%	0,7%
Gesamtleistung je Mitarbeiter in TEUR	665,2	624,1	634,8	645,0	633,5	-11,5
Materialaufwandsquote in %	62,4%	60,7%	60,5%	59,7%	57,4%	-2,4%

Die Bilanzsumme beträgt am Stichtag des Jahresabschlusses 210,3 Mio. EUR (VJ: 209,3 Mio. EUR). Dem höheren Umlaufvermögen steht höheres Eigenkapital gegenüber. Das Anlagevermögen beträgt 185,9 Mio. EUR nach 185,6 Mio. EUR im Vorjahr. Den Zugängen aus Investitionen (8,3 Mio. EUR) stehen Abschreibungen und Abgänge in Höhe von 8,0 Mio. EUR gegenüber. Das Umlaufvermögen ist stichtagsbedingt aufgrund höherer Forderungen auf 24,4 Mio. EUR angestiegen (VJ: 23,7 Mio. EUR). Enthalten sind mittel- und langfristige Forderungen in Höhe von 1,0 Mio. EUR sowie Instandhaltungsrücklagen von Eigentumsgemeinschaften. Der ebenfalls etwas höhere Kassenbestand (+0,3 Mio. EUR auf 12,5 Mio. EUR) ergibt sich aus dem relativ geringen Mittelabfluss aus Investitionstätigkeit.

Kennzahlen zur Vermögens- und Finanzlage	2013	2014	2015	2016	2017	Diff. VJ
Eigenkapitalquote (nach Abzug der Sonderposten)	62,0%	62,9%	63,5%	64,6%	64,8%	0,2%
Eigenkapitalrentabilität	0,9%	1,9%	0,8%	1,7%	1,6%	-0,1%
Gesamtkapitalrentabilität	0,6%	1,2%	0,5%	1,1%	1,0%	0,0%
Anlagevermögen abzgl. Sonderposten in TEUR	164.229	161.700	163.494	170.243	171.524	1.280
Deckungsgrad des Anlagevermögens	68,4%	70,8%	73,0%	73,6%	74,0%	0,4%
Sachanlagenintensität	91,4%	89,7%	88,0%	88,6%	88,4%	-0,3%
Fremdkapitalquote	38,0%	37,1%	36,5%	35,4%	35,2%	-0,2%
Verschuldungsgrad	64,3%	62,0%	60,1%	57,4%	56,7%	-0,7%
Abschreibungsquote	4,5%	4,5%	4,2%	3,8%	4,3%	0,4%
Investitionsquote	3,4%	2,5%	5,2%	7,7%	4,5%	-3,2%
Cash Flow aus laufender Geschäftstätigkeit in TEUR	8.192	9.817	10.010	11.462	9.207	-2.255
Cash Flow aus Investitionstätigkeit in TEUR	-5.899	-4.287	-8.793	-12.754	-7.611	5.143
Cash Flow aus Finanzierungstätigkeit in TEUR	-5.191	-1.870	2.693	623	-1.259	-1.882
Working Capital in TEUR	-3.456	-817	5.459	1.395	2.375	980

Das Eigenkapital beträgt aufgrund des Jahresüberschusses sowie der beschlossenen Ausschüttung (350 TEUR) am Ende des Berichtsjahres 127,0 Mio. EUR (VJ: 125,3 Mio. EUR). Es ergibt sich eine Eigenkapitalquote von 60,4 % (VJ: 59,5 %). Das um die Sonderposten verminderte Anlagevermögen ist unverändert zu 74 % durch Eigenkapital und im Übrigen durch lang- und mittelfristiges Fremdkapital finanziert. Die Rückstellungen haben sich leicht erhöht (2,15 Mio. EUR, VJ: 2,0 Mio. EUR). Die Veränderung ergibt sich aus den Zuführungen zu den Rückstellungen für unterlassene Instandhaltungen sowie für Prozessrisiken. Die Verbindlichkeiten (66,7 Mio. EUR) haben sich im Vergleich zum Vorjahr kaum verändert. Maßgeblich sind hier unverändert die Bankverbindlichkeiten (54,5 Mio. EUR, +0,6 Mio. EUR zum VJ) sowie die Anzahlungen für Betriebskosten (10,1 Mio. EUR). Für die Finanzierung des kurzfristigen Fremdkapitals steht kurzfristig realisierbares Umlaufvermögen in ausreichender Höhe zur Verfügung.

⇒ Finanzbeziehungen zwischen Stadt und Unternehmen:

Im Berichtsjahr 2017 erfolgt eine Vorabausschüttung aus dem voraussichtlichen Jahresüberschuss in Höhe von 350 TEUR (VJ: 150 TEUR). In den Vorjahren bis 2009 sind keine Gewinnausschüttungen erfolgt. Stattdessen realisierte die Gesellschaft verschiedene Großprojekte für die Stadt Zwickau. Für diese bestehen marktübliche Mietverträge mit der Stadt Zwickau oder den Betriebsgesellschaften.

Für die Verwaltung von städtischen Objekten erhält das Unternehmen im Rahmen der vertraglichen Konditionen angemessene Verwalterpauschalen. Darüber hinaus finden im Rahmen von Mietverträgen sowie Grundstücksverkäufen finanzielle Beziehungen statt.

Die Mithaftung der Stadt Zwickau für auf verschiedenen Objekten lastende Altschulden (ca. 14,0 Mio. EUR) wurde bereits im Jahr 2010 beendet.

⇒ Perspektiven des Unternehmens:

Die weitere Entwicklung des Unternehmens ist in erster Linie von den Rahmenbedingungen für den Wohnungsmarkt in der Stadt Zwickau, insbesondere von der weiteren demographischen Entwicklung abhängig. Die bekannten Trends (Bevölkerungsrückgang, Überalterung Bevölkerung) werden anhalten. Zudem wirken sich die geburtenschwachen Jahrgänge der 1990er Jahre auf die Vermietungssituation aus.

Mit dem für Neuvermietungen zur Verfügung stehenden Mietobjekten kann die Nachfrage teilweise nicht mehr befriedigt werden. Dies betrifft insbesondere Wohnraum für junge Familien mit Kindern und Wohnungen für Senioren mit eingeschränkter Mobilität. Das Unternehmen muss hier mittelfristig weitere umfangreiche Investitionen durchführen.

Die Gesellschaft hat in den vergangenen Jahren bedeutende kommunale Großprojekte realisiert (Anbau Rathaus, Sanierung Verwaltungsgebäude, Neubau Glück Auf-Schwimmbad, Fußballstadion). Die einzelnen Objekte sind bzw. werden zwar langfristig an die Stadt Zwickau bzw. städtische Betriebsgesellschaften vermietet, jedoch hat der sofortige Abfluss der eingesetzten Eigenmittel den finanziellen Spielraum für weitere Investitionsvorhaben vermindert. Die Gesellschaft wird in den kommenden Jahren verstärkt Fremdkapital benötigen. Zudem muss eine angemessene Vorsorge für die spätere Instandhaltung der Objekte getroffen werden.

## 2.2.5 Heinrich-Braun-Klinikum gemeinnützige GmbH und Beteiligungen

### 2.2.5.1 Heinrich-Braun-Klinikum gemeinnützige GmbH

Postanschrift:	Telefon:	0375 / 51-0
Karl-Keil-Straße 35	Telefax:	0375 / 529 551
08060 Zwickau	E-Mail:	info@hbk-zwickau.de
	Internet:	www.hbk-zwickau.de

**Stammkapital:** 3.147.000,00 EUR

**Beteiligung der Stadt Zwickau:** 95,3 % (3.000.000,00 EUR)

**weiterer Gesellschafter:** Landkreis Zwickau – 4,7 % (147.000,00 EUR)

**aktueller Gesellschaftsvertrag vom:** 30.01.2015

**Handelsregister:** HRB 23741

**Sitz:** Zwickau

**Geschäftsführer:** Rüdiger Glaß

#### **Unternehmensgegenstand:**

Zweck der Gesellschaft ist die Förderung des öffentlichen Gesundheitswesens vor allem im Raum Zwickau und Umgebung, insbesondere durch den Betrieb des Heinrich-Braun-Klinikums als Krankenhaus der Schwerpunktversorgung, und sonstiger, vor allem medizinischer Einrichtungen. Darüber hinaus sind weitere Zwecke der Gesellschaft die Förderung der Volks- und Berufsbildung, einschließlich der Studentenhilfe sowie die Förderung des Wohlfahrtswesens sowie die Betreibung von sozialen Einrichtungen zur Unterbringung, Betreuung, Förderung, Versorgung und Pflege alter, pflegebedürftiger und behinderter Menschen sowie zur Betreuung von Kindern.

**Aufsichtsrat:** Anzahl Mitglieder: 10 Entsenderechte Stadt: 9

Wahlperiode Stadtrat	Name	Funktion	Beruf	Mitgliedschaft im Aufsichtsrat	
	<u>Vertreter Stadt Zwickau:</u>			von	bis
2014-2019	Feustel, Lutz (Vorsitzender)	Stadtrat	Handwerksmeister	27.11.2014	
2014-2019	Reischl, Herbert (Stellvertreter)	Stadtrat	Handwerksmeister	27.11.2014	
2014-2019	Dr. Luther, Michael	Stadtrat	Ingenieur	27.11.2014	
2014-2019	Strunz, Benjamin	Stadtrat	Selbständiger	27.11.2014	
2014-2019	Binder, Fritz	Stadtrat	Rechtsanwalt	27.11.2014	
2014-2019	Wieth, Martin	Stadtrat	Altenpfleger	27.11.2014	
2014-2019	Heinzig, Jens	Stadtrat	Schulleiter	27.11.2014	
2014-2019	Drechsel, Tristan	Stadtrat	freiberuflicher Berater	27.11.2014	
2014-2019	Meyer, Bernd	Bürgermeister	Gesellschaftswissenschaftler	27.11.2014	
	<u>Vertreter Mitgesellschafterin:</u>				
2014-2019	Dr. Scheurer, Christoph	Landrat	Diplom-Mathematiker	27.11.2014	
	Gesamtvergütung Aufsichtsrat im Berichtsjahr:		11 TEUR		
	gebildete Aufsichtsratsausschüsse:		Auftragsvergaben (4 Mitglieder)		

**Erstellung, Prüfung und Feststellung des Jahresabschlusses 2017:**

Abschlussprüfer: Christa Peterson  
(Eureos GmbH Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, Dresden)

Abschlussprüfer seit: Jahresabschluss 2011

Prüfungskosten: 56 TEUR

Prüfungsergebnis: Am 18.05.2018 wurde ein uneingeschränkter Bestätigungsvermerk erteilt. Die Prüfung hat zu keinen Einwendungen geführt. Die erweiterte Prüfung nach § 53 HGrG ergab keine Besonderheiten.

Jahresabschluss, Lagebericht und Abschlussprüfungsbericht wurden vom Aufsichtsrat zur Sitzung am 28.06.2018 abschließend behandelt. Die Gesellschafterversammlung hat den Jahresabschluss am 23.07.2018 auf der Grundlage des Berichts des Aufsichtsrates festgestellt und dabei gleichzeitig die Einstellung des Bilanzgewinnes in die Gewinnrücklagen sowie die Entlastung der Geschäftsführung und des Aufsichtsrates beschlossen.

**Wirtschaftliche Daten:**

alles in TEUR

Bilanz zum 31.12.	2013	2014	2015	2016	2017
<b>A. Anlagevermögen</b>					
I. Immaterielle Vermögensgegenstände	707	1.174	1.032	1.200	1.044
II. Sachanlagen	153.130	150.120	155.562	165.209	179.242
III. Finanzanlagen	6.271	6.290	7.310	7.329	10.759
	<b>160.107</b>	<b>157.583</b>	<b>163.903</b>	<b>173.738</b>	<b>191.044</b>
<b>B. Umlaufvermögen</b>					
I. Vorräte	3.963	4.183	4.172	4.557	5.261
II. Forderungen, sonstige Vermögensgegenstände	42.987	47.077	41.324	34.432	37.189
III. Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten	30.456	33.059	34.692	44.228	29.883
	<b>77.406</b>	<b>84.319</b>	<b>80.188</b>	<b>83.217</b>	<b>72.332</b>
<b>C. Ausgleichsposten nach dem KHG</b> Ausgleichsposten für Eigenmittelförderung					
	<b>26.178</b>	<b>26.240</b>	<b>26.280</b>	<b>26.297</b>	<b>26.314</b>
<b>D. Rechnungsabgrenzungsposten</b>	<b>231</b>	<b>274</b>	<b>314</b>	<b>369</b>	<b>338</b>
<b>Summe Aktiva</b>	<b>263.923</b>	<b>268.417</b>	<b>270.684</b>	<b>283.621</b>	<b>290.028</b>
<b>A. Eigenkapital</b>					
I. Festgesetztes Kapital	3.147	3.147	3.147	3.147	3.147
II. Kapitalrücklagen	68.873	68.873	68.873	68.873	68.873
III. Gewinnrücklagen	18.461	23.052	28.261	35.797	43.142
IV. Gewinnvortrag	0	0	0	0	0
IV. Jahresergebnis / Bilanzgewinn	4.591	5.209	7.536	7.345	6.321
	<b>95.072</b>	<b>100.281</b>	<b>107.817</b>	<b>115.162</b>	<b>121.483</b>
<b>B. Sonderposten aus Zuwendungen zur Finanzierung des Anlagevermögens</b>	<b>100.854</b>	<b>99.160</b>	<b>105.491</b>	<b>107.953</b>	<b>109.432</b>
<b>C. Rückstellungen</b>	<b>27.992</b>	<b>23.318</b>	<b>21.498</b>	<b>21.273</b>	<b>24.065</b>
<b>D. Verbindlichkeiten</b>	<b>40.004</b>	<b>45.657</b>	<b>35.871</b>	<b>39.223</b>	<b>35.025</b>
<b>E. Rechnungsabgrenzungsposten</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>8</b>	<b>11</b>	<b>24</b>
<b>Summe Passiva</b>	<b>263.923</b>	<b>268.417</b>	<b>270.684</b>	<b>283.621</b>	<b>290.028</b>

Gewinn- und Verlustrechnung zum 31.12.	JA 2015 Gesamt	JA 2016 Gesamt	JA 2017 Gesamt	WP 2017 Gesamt	Plan-Ist- Vergleich
1 Umsatzerlöse	169.012	181.439	192.853	173.461	19.392
2 Sonstige betriebliche Erträge	13.239	7.592	7.670	13.730	-6.060
3 Personalaufwand	-96.678	-100.705	-108.421	-104.181	4.240
davon Löhne und Gehälter	-83.120	-86.383	-92.971	-87.588	5.384
davon Soziale Abgaben / Aufwendungen Altersversorgung	-13.559	-14.323	-15.450	-16.594	-1.144

Gewinn- und Verlustrechnung zum 31.12.		JA 2015 Gesamt	JA 2016 Gesamt	JA 2017 Gesamt	WP 2017 Gesamt	Plan-Ist- Vergleich
4	Materialaufwand	-41.768	-51.609	-53.514	-43.000	10.514
davon	Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	-39.004	-39.699	-40.970	-39.500	1.470
davon	Aufwendungen für bezogene Leistungen	-2.764	-11.910	-12.544	-3.500	9.044
5	Erträge/Aufwendungen KH-Förderung	4.974	4.900	5.185	8.217	-3.032
6	Abschreibungen	-11.067	-11.241	-12.142	-14.000	-1.858
7	Sonstige betriebliche Aufwendungen	-29.554	-22.070	-24.135	-29.550	-5.415
8	Erträge aus Beteiligungen	45	45	91	45	46
9	Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	50	18	1	10	-9
10	Abschreibungen auf Finanzanlagen	0	0	0	0	0
11	Zinsen und ähnliche Aufwendungen	-260	-258	-366	-500	-134
12	Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	7.993	8.110	7.222	4.232	2.991
13	Außerordentliche Aufwendungen	0	0	0	0	0
14	Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	141	-161	-287	0	287
15	Sonstige Steuern	-8	-9	-9	-12	-3
16	<b>Jahresergebnis</b>	<b>8.126</b>	<b>7.940</b>	<b>6.926</b>	<b>4.220</b>	<b>2.706</b>
17	Gewinnvortrag	5.209	7.536	7.345	0	7.345
18	Einstellung in Gewinnrücklage	-5.209	-7.536	-7.345	0	-7.345
19	Vorabausschüttung	-590	-595	-605	-580	25
20	<b>Bilanzgewinn</b>	<b>7.536</b>	<b>7.345</b>	<b>6.321</b>	<b>3.640</b>	<b>2.681</b>

### Unmittelbare Unternehmensbeteiligungen:

Unternehmen	beteiligt seit	Stand zu 31.12.2017		
		Eigenkapital (TEUR)	Anteil am Gesellschaftskapital (%)	Buchwert (TEUR)
Senioren- und Seniorenpflegeheim gGmbH	2010	10.368	91,0	3.435
HBK-Poliklinik gGmbH	2008	8.025	100,0	6.788
HBK-Service GmbH	2010	410	100,0	400
Dienstleistungs- und Einkaufsgemeinschaft kommunaler Krankenhäuser eG im Deutschen Städtetag	2007	5.203	2,6	135
			<b>Gesamtsumme:</b>	<b>10.758</b>

### Sachberichte, Wertungen und Perspektiven:

⇒ Wesentliche Sachverhalte aus dem Lagebericht 2017:

#### A) Darstellung zum Geschäftsverlauf:

Die deutsche Wirtschaft befindet sich in einem kräftigen Aufschwung. Es wird mit Zuwachsraten des Bruttoinlandsprodukts von 2,0 % im Jahr 2017 und 2,2 % im Jahr 2018 gerechnet. Das Wachstum ist somit höher als das Potenzialwachstum von 1,4 %. Aus der langfristigen Betrachtung des ifo-Geschäftsklimaindex ergibt sich, dass die Erwartungen der Unternehmen ansteigen. Die Inflation hat im dritten Quartal 2017 wieder leicht angezogen. So stieg der Verbraucherpreisindex vor allem durch Preissteigerungen bei Nahrungsmitteln und Energieprodukten um 1,6 % im Vergleich zum Vorjahr. Insgesamt lässt sich festhalten, dass die deutsche Wirtschaft weiterhin von den guten Entwicklungen der Rahmenbedingungen profitieren kann.

Die gute finanzielle Situation der gesetzlichen Krankenkassen lässt sich vor allem aus der anhaltend guten Arbeitsmarktlage und damit einhergehenden höheren Einnahmen herleiten. So gab es im August 2017 erneut 1,6 % mehr Erwerbstätige als im gleichen Zeitraum des Vorjahres. Laut Pressemitteilung des Bundesministeriums für Gesundheit haben die Krankenkassen im ersten Halbjahr 2017 einen Überschuss von 1,4 Mrd. Euro erzielt. Damit stiegen die Finanzreserven der Krankenkassen bis Ende Juni 2017 auf 17,5 Mrd. Euro. Die Ausgaben für Krankenhausbehandlungen stiegen im ersten Halbjahr 2017 je Versicherten um 2,5 %.

Die Regelungen des Gesetzes zur Reform der Strukturen der Krankenhausversorgung (KHSG) werden das Gesundheitswesen und insbesondere die Kliniken stark beeinflussen und den Wettbewerb weiter verschärfen. In 2017 kommt zum ersten Mal der Fixkostendeckungsabschlag (FDA) zum Tragen, der vielfach die Liquidität der Krankenhäuser belastet

und aufgrund der Begrenzung von Mehrleistungen den Kostendruck erhöht. Mit dem KHSG wurde unter anderem die Qualität als weiteres Kriterium der Krankenhausplanung verankert. Elf Qualitätsindikatoren wurden bereits vom Gemeinsamen Bundesausschuss beschlossen und sind damit ab 2017 planungsrelevant.

Die Einführung einer Pflegeuntergrenze soll ab Januar 2019 wirksam werden. Mit Blick auf den Arbeitsmarkt wird dies den Wettbewerb um Fachkräfte nochmals deutlich verschärfen.

Der Bundesbasisfallwertkorridor 2017 erstreckt sich von 3.342 EUR bis 3.461 EUR. Der Landesbasisfallwert 2017 in Sachsen entspricht der unteren Korridorgrenze.

Die Gesellschaft betreibt ein Schwerpunktkrankenhaus an drei Standorten. Hierfür stehen 911 Planbetten zur Verfügung. Zudem werden eine Service-GmbH im Wesentlichen für die Speisenversorgung, die Reinigung und den Transportdienst sowie eine Poliklinik gGmbH für die Betreuung von Medizinischen Versorgungsdiensten unterhalten.

Am Standort Kirchberg stand im Jahr 2017 der Ausbau der Intensivstation im Mittelpunkt. Die zusätzlichen Aufgaben der Beatmungsentwöhnung mussten adäquat abgebildet werden. Am Standort Zwickau stand die Fertigstellung des Neubaus Haus 6 im Fokus. Bauliche Verzögerungen ließen erst zum Jahresende eine Teilinbetriebnahme des Gebäudes zu. Für weitere medizinische Fachbereiche ist in der ersten Jahreshälfte 2018 ein Umzug vorgesehen. Gleiches gilt für Patientenküche und Cafeteria. Die Arbeiten für den Anbau des Hauses 8 laufen planmäßig. Nach Fertigstellung werden in diesem Gebäude die Pädiatrie und die Kinder- und Jugendpsychiatrie beheimatet sein. Auch 2017 fanden für einige Kliniken erfolgreiche Zertifizierungen statt.

Gegenüber dem Vorjahr war im stationären Bereich eine Steigerung der Fallzahlen um 275 auf 41.529 Fälle bei einer leicht erhöhten Verweildauer zu verzeichnen. Der durchschnittliche Grad der Bettenauslastung lag bei 88,5 % (VJ: 86,8 %). Im ambulanten Versorgungsbereich ist die Anzahl der ambulanten Operationen im Vergleich zum Vorjahr um 292 auf 3.499 Operationen gestiegen.

#### B) Darstellung der Lage der Gesellschaft:

Im Wirtschaftsjahr 2017 erzielte das HBK einen Jahresüberschuss in Höhe von 6,9 Mio. EUR (VJ: 7,9 Mio. EUR). Laut Gesellschafterbeschluss wurden bereits im Verlauf des Geschäftsjahrs 0,6 Mio. EUR abgeführt, so dass der Bilanzgewinn 6,3 Mio. EUR beträgt. Die Finanzlage war stabil und die Liquidität im Wirtschaftsjahr stets gesichert. Das langfristige Vermögen wird fristenadäquat finanziert.

Das mit den Kostenträgern vereinbarte Erlös- und Mengenbudget für stationäre Leistungen konnte vollständig realisiert werden. Hier wurden 175,6 Mio. EUR Erlöst (VJ: 165,5 TEUR). Im Bereich der ambulanten Leistungen konnten die Vorjahreserträge (5,9 Mio. EUR) leicht überboten werden.

Der Krankenhausbetrieb hat 2017 im Jahresmittel 1.671 Vollkräfte beschäftigt (VJ: 1.607 VK). Die Personalkosten stiegen um 7,7 Mio. EUR auf 108,4 Mio. EUR. Die Materialaufwendungen haben sich im Vergleich zum Vorjahr um 1,9 Mio. EUR erhöht. Im Berichtsjahr wurden Instandhaltungsaufwendungen in Höhe von 8,1 Mio. EUR vorgenommen (VJ: 8,4 Mio. EUR). Für weitere Modernisierungen am Standort Kirchberg wurden 1,8 Mio. EUR eingesetzt (VJ: 2,7 Mio. EUR).

#### C) Risiken und Chancen der künftigen Entwicklung:

Für das Jahr 2018 wird bei moderat wachsenden Umsätzen und ansteigenden Personal- und Materialaufwendungen ein geringeres Ergebnis als im Vorjahr erwartet. Der für die Abrechnungen relevante Basisfallwert hat sich ab Mai 2018 um 101 EUR auf 3.443 EUR erhöht.

Im neu errichteten Haus 6 werden die Fachbereiche Frauenheilkunde und Geburtshilfe mit Neonatologie und Kinderintensivbereich des Kinderzentrums zu einem Mutter-Kind-Zentrum vereint. Die Fachbereiche Gefäßchirurgie, Hals-Nasen-Ohrenheilkunde sowie die Mund-Kiefer-Gesichtschirurgie werden räumlich gebündelt. Die Rettungsstelle wird zu einer Zentralen Notaufnahme erweitert.

Für das Management der nicht durch Versicherungen abzudeckenden wirtschaftlichen Risiken besteht die Arbeitsgruppe „Risiko- und Chancenmanagement“. Wesentliche Risikofaktoren sind insbesondere die finanziellen Risiken bei der Umsetzung der Investitionsplanung, die Verlagerung stationärer Leistungen in den ambulanten Bereich und Einnahmeverluste durch den Ausfall wesentlicher Funktionsbereiche. Für neu identifizierte Risiken im IT-Bereich wurde eine Versicherung zu Cyber-Risiken abgeschlossen. An allen Standorten wird ein Critical Incident Reporting System (CIRS) zur anonymen Erfassung von Beinahe-Schäden und kritischen Ereignissen in allen Bereichen unterhalten. Im Berichtsjahr gingen insgesamt 27 relevante Meldungen ein (wie VJ). Die Veröffentlichung der Meldungen sowie der daraus resultierenden Maßnahmen und Hinweise erfolgt vierteljährlich im HBK-Intranet. Zum gegenwärtigen Zeitpunkt sind keine bestandsgefährdenden bzw. die Entwicklung wesentlich beeinträchtigenden Risiken erkennbar.

⇒ Bewertung zu wirtschaftlicher Entwicklung und Kennzahlen

allgemeine Leistungskennzahlen	2015	2016	2017	Diff. VJ
Planbetten	911	911	911	0
Tagesklinische Plätze	53	53	53	0
durchschnittlicher Bettennutzungsgrad	86,24%	86,75%	88,47%	1,7%
Fallzahl stationäre Behandlungen	41.506	41.254	41.529	275
Anzahl ambulante Operationen	3.232	3.207	3.499	292
Vollkräfte im Jahresdurchschnitt	1.582	1.607	1.671	64

Im Geschäftsjahr 2017 wurde ein Jahresüberschuss in Höhe von 6,9 Mio. EUR erzielt. Abzüglich der Vorabausschüttung verbleibt ein Bilanzgewinn in Höhe von 6,3 Mio. EUR (VJ: 7,3 Mio. EUR). Das Betriebsergebnis liegt mit 5,1 Mio. EUR etwas unter dem Vorjahreswert (5,35 Mio. EUR). Verantwortlich sind vor allem höhere Material- und Personalaufwendungen. Die Betriebserträge liegen mit 196,9 Mio. EUR um 11,7 Mio. EUR über dem Vorjahreswert. Hierfür verantwortlich sind insbesondere die Mehrerlöse aus Krankenhausleistungen sowie zusätzliche Erträge aus Hilfs- und Nebenbetrieben und aus verbundenen Unternehmen.

Die Personalaufwendungen stiegen aufgrund von Tarifierpassungen sowie zusätzlichen Mitarbeitern auf 108,4 Mio. EUR an (VJ: 100,7 Mio. EUR). Jahresdurchschnittlich waren im Klinikum 1.671 Vollkräfte (VK) beschäftigt. Der Zuwachs von 64 VK erfolgte vor allem bei den Ärzten sowie im Pflege- und Funktionsdienst. Die Materialaufwendungen sind um 1,9 Mio. EUR auf 53,5 Mio. EUR angestiegen. Mehraufwendungen sind insbesondere beim Medizinischen Bedarf sowie den bezogenen Leistungen entstanden. Der nicht durch Erträge aus der Auflösung von Sonderposten sowie weitere Erträge gegenfinanzierte Teilbetrag der Abschreibungen beträgt im Berichtsjahr 6,4 Mio. EUR (VJ: 5,9 Mio. EUR). Diese weiter zunehmende Ergebnisbelastung ist Resultat der erheblichen Investitionstätigkeit bei einer unzureichenden Investitionsförderung des Freistaates. Die sonstigen Betriebsaufwendungen liegen mit 23,5 Mio. EUR relativ deutlich über dem Vorjahreswert (21,7 Mio. EUR). Wesentliche Positionen sind die Instandhaltungsaufwendungen, die Verwaltungsaufwendungen und die Zuführung zur Rückstellung für MDK-Nachprüfungen.

Das betriebsneutrale Ergebnis beträgt im Berichtsjahr 2,4 Mio. EUR (VJ: 3,0 Mio. EUR). Es ergibt sich vor allem aus den Erträgen aus der Auflösung von Rückstellungen. Das Finanzergebnis beträgt -0,3 Mio. EUR (VJ: -0,2 Mio. EUR). Aufgrund der Lage am Kapitalmarkt konnten kaum Zinserträge erwirtschaftet werden. Nach Berücksichtigung der Ertragssteuern ergibt sich der genannte Jahresüberschuss.

Kennzahlen zur Ertragslage	JA 2015	JA 2016	JA 2017	Diff. VJ
Aufwandsdeckungsgrad	104,4%	103,0%	102,7%	-0,3%
Personalaufwandsquote	57,4%	55,8%	56,5%	0,8%
Materialaufwandsquote	23,1%	27,9%	27,2%	-0,7%

Die Bilanzsumme ist um 6,4 Mio. EUR auf insgesamt 290,0 Mio. EUR angestiegen. Dem höheren Anlagevermögen steht höheres Eigenkapital gegenüber. Der Wert des Anlagevermögens beträgt zum Stichtag 191,0 Mio. EUR (VJ: 173,7 Mio. EUR). Den Zugängen aus Investitionen (29,5 Mio. EUR) stehen Abschreibungen und Abgänge in Höhe von 12,2 Mio. EUR gegenüber. Das um die Sonderposten bereinigte Anlagevermögen ist vollständig durch Eigenkapital gedeckt. Das Umlaufvermögen hat sich deutlich um 10,9 Mio. EUR auf 72,3 Mio. EUR reduziert. Dies wird durch die Verminderung des Kassenbestandes verursacht. Der Mittelabfluss ergibt sich aus der erheblichen Investitionstätigkeit insbesondere aufgrund des Einsatzes von eigenen Mitteln. Die Vorräte und die Forderungen sind stichtagsbedingt angestiegen.

Das Eigenkapital beträgt aufgrund des Jahresüberschusses nun 121,5 Mio. EUR und die Eigenkapitalquote 62,4 % (VJ: 61,2 %). Die Rückstellungen haben sich relativ deutlich erhöht (23,9 Mio. EUR, VJ: 21,3 Mio. EUR). Verantwortlich sind angestiegene Personalarückstellungen sowie ein Zuwachs der Rückstellung für Abrechnungsänderungen. Die Verbindlichkeiten betragen 35,0 Mio. EUR (VJ: 39,2 Mio. EUR). Die Reduzierung ergibt sich insbesondere aus der Tilgung von Bankverbindlichkeiten (-1,6 Mio. EUR auf 13,5 Mio. EUR) sowie aus der Verwendung von Fördermitteln (-2,5 Mio. EUR auf 13,1 Mio. EUR). Das kurzfristig fällige Fremdkapital ist durch kurzfristig verfügbares Umlaufvermögen voll gedeckt.

Kennzahlen zur Vermögens- und Finanzlage	2015	2016	2017	Diff. VJ
Eigenkapitalquote (ohne Sonder-, Ausgleichsposten)	63,3%	61,2%	62,4%	1,2%
Deckungsgrad des Anlagevermögens	139,6%	135,1%	116,6%	-18,5%
Sachanlagenintensität	57,5%	58,3%	61,8%	3,6%
Verschuldungsgrad	36,7%	38,8%	37,6%	-1,2%
Abschreibungsquote	6,8%	6,5%	6,5%	0,0%

#### Finanzbeziehungen zwischen Stadt und Unternehmen:

Bisher waren keine Zuschüsse aus dem städtischen Haushalt erforderlich. Das Unternehmen führt seit 2006 Mittel an die Stadt Zwickau ab, welche für steuerbegünstigte Zwecke im Sinne der Abgabenordnung verwendet werden (2017: 586 TEUR, 2016: 576 TEUR).

Die Grundstücke, auf denen sich die Betriebsgebäude der Gesellschaft befinden, hat das Unternehmen im Jahr 2010 für einen Kaufpreis von 10,2 Mio. € von der Stadt Zwickau gekauft. Für weitere Grundstücke wird ein jährlicher Erbbauzins in Höhe von 31 TEUR gezahlt.

Zudem gibt es im Zusammenhang mit der Betreuung einer Kindertagesstätte durch das HBK sowie beim Dienstleistungsaustausch finanzielle Beziehungen mit der Gesellschaft.

#### ⇒ Perspektiven des Unternehmens:

Durch den stetigen Ausbau des Leistungsangebotes sowie die strategischen Maßnahmen in den letzten Jahren (Übernahme Kreiskrankenhaus Kirchberg, Kooperation mit Kreiskrankenhaus Glauchau) nimmt das Klinikum eine sehr gute Position im regionalen Wettbewerb ein. Positive Effekte resultieren zudem aus dem Betrieb von Medizinischen Versorgungszentren und aus der Beteiligung an der Senioren- und Seniorenpflegeheim gGmbH Zwickau. Der Ausbau der Kooperationen mit den regionalen Krankenhäusern, mit Anbietern von Leistungen der ambulanten Krankenversorgung sowie der Pflege und Betreuung von Senioren und Behinderten ist ein wesentlicher Bestandteil des strategischen Konzepts des Klinikums.

Für die weitere Entwicklung des Krankenhausbetriebes ist die Umsetzung der geplanten Investitionsvorhaben, die letztendlich zur qualitativen Steigerung, zur Erweiterung des Leistungsspektrums und zu effektiveren Strukturen führen, von erheblicher Bedeutung. Die Finanzierungen von kurz- und mittelfristigen Vorhaben mit einem Gesamtinvestitionsvolumen von ca. 80 Mio. EUR sind gesichert. Noch offen sind die Finanzierungen langfristiger Projekte mit hohem Mittelbedarf.

Zur künftigen Steuerung der Betriebsaufwendungen wurden in den vergangenen Jahren bereits die wichtigsten Projekte realisiert. Dazu zählen neben personalwirtschaftlichen Maßnahmen vor allem die Ausgliederung der Servicebereiche in die HBK-Service GmbH und die Beitritte zu einer alternativen Zusatzversorgungskasse sowie zur Einkaufsgemeinschaft Kommunalen Krankenhäuser e. G. Weitere Vorhaben werden verfolgt.

## 2.2.5.2 HBK-Poliklinik gemeinnützige GmbH

Postanschrift:  
Karl-Keil-Straße 35  
08060 Zwickau

Telefon: 0375 / 51-0  
Telefax: 0375 / 529 551  
E-Mail: info@hbk-zwickau.de  
Internet: www.hbk-zwickau.de

**Stammkapital:** 25.000,00 EUR

**Beteiligung der Heinrich-Braun-Klinikum Zwickau gGmbH:** 100 %  
25.000,00 EUR

**aktueller Gesellschaftsvertrag vom:** 30.01.2015

**Handelsregister:** HRB 24431

**Sitz:** Zwickau

**Geschäftsführer:** Rüdiger Glaß (ab 01.08.2018)  
Michael Kamolz (ab 01.08.2018)  
Sandra Voigt (bis 31.17.2018)

### **Unternehmensgegenstand:**

Gesellschaftszweck des Unternehmens ist die Erbringung ambulanter medizinischer Leistungen im Rahmen von Medizinischen Versorgungszentren (MVZ) gemäß § 95 Abs. 1 SGB V.

### **Aufsichtsrat:**

Anzahl Mitglieder: 7

Entsenderechte Stadt: 7

Wahlperiode Stadttrat	Name	Funktion	Beruf	Mitgliedschaft von/bis	
2014-2019	Feustel, Lutz (Vorsitzender)	Stadttrat	Handwerksmeister	27.11.2014	
2014-2019	Reischl, Herbert (Stellvertreter)	Stadttrat	Handwerksmeister	27.11.2014	
2014-2019	Dr. Luther, Michael	Stadttrat	Ingenieur	27.11.2014	
2014-2019	Strunz, Benjamin	Stadttrat	Selbständiger	27.11.2014	
2014-2019	Heinzig, Jens	Stadttrat	Schulleiter	27.11.2014	
2014-2019	Drechsel, Tristan	Stadttrat	freiberuflicher Berater	27.11.2014	
2014-2019	Meyer, Bernd	Bürgermeister	Gesellschaftswissenschaftler	27.11.2014	
	Gesamtvergütung Aufsichtsrat im Berichtsjahr:		1 TEUR		
	gebildete Aufsichtsratsausschüsse:		keine		

### **Erstellung, Prüfung und Feststellung des Jahresabschlusses 2017:**

Abschlussprüfer: Christa Peterson  
(Eureos GmbH Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, Dresden)

Abschlussprüfer seit: Jahresabschluss 2011

Prüfungskosten: Bestandteil der Prüfungskosten der Gesellschafterin

Prüfungsergebnis: Am 18.05.2018 wurde ein uneingeschränkter Bestätigungsvermerk erteilt. Die Prüfung hat zu keinen Einwendungen geführt. Die erweiterte Prüfung nach § 53 HGrG ergab keine Besonderheiten.

Jahresabschluss, Lagebericht und Abschlussprüfungsbericht wurden vom Aufsichtsrat zur Sitzung am 28.06.2018 abschließend behandelt. Die Gesellschafterversammlung hat den Jahresabschluss ebenfalls am 28.06.2018 auf der Grundlage des Berichts des Aufsichtsrates festgestellt und dabei gleichzeitig den Vortrag des Jahresfehlbetrages auf neue Rechnung sowie die Entlastung der Geschäftsführung und des Aufsichtsrates beschlossen.

**Wirtschaftliche Daten:**

alles in TEUR

Bilanz zum 31.12.	2013	2014	2015	2016	2017
<b>A. Anlagevermögen</b>					
I. <u>Immaterielle Vermögensgegenstände</u>	849	1.141	1.498	1.646	1.889
II. <u>Sachanlagen</u>	895	935	1.163	1.722	2.511
III. <u>Finanzanlagen</u>	824	824	824	324	0
	<b>2.568</b>	<b>2.900</b>	<b>3.485</b>	<b>3.692</b>	<b>4.400</b>
<b>B. Umlaufvermögen</b>					
I. <u>Forderungen, sonstige Vermögensgegenstände</u>	1.850	1.234	1.877	2.804	3.295
II. <u>Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten</u>	863	506	350	70	1.428
	<b>2.713</b>	<b>1.740</b>	<b>2.227</b>	<b>2.874</b>	<b>4.723</b>
<b>C. Rechnungsabgrenzungsposten</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>1</b>	<b>0</b>	<b>8</b>
<b>Summe Aktiva</b>	<b>5.281</b>	<b>4.641</b>	<b>5.713</b>	<b>6.566</b>	<b>9.130</b>
<b>A. Eigenkapital</b>					
I. <u>Gezeichnetes Kapital</u>	25	25	25	25	25
II. <u>Kapitalrücklagen</u>	2.472	2.472	3.472	3.472	6.872
III. <u>Gewinnvortrag</u>	262	1.161	1.308	1.452	1.589
IV. <u>Jahresergebnis</u>	899	147	144	136	-460
	<b>3.658</b>	<b>3.805</b>	<b>4.949</b>	<b>5.086</b>	<b>8.025</b>
<b>B. Rückstellungen</b>	<b>149</b>	<b>253</b>	<b>173</b>	<b>353</b>	<b>311</b>
<b>C. Verbindlichkeiten</b>	<b>1.474</b>	<b>583</b>	<b>591</b>	<b>1.128</b>	<b>794</b>
<b>Summe Passiva</b>	<b>5.281</b>	<b>4.641</b>	<b>5.713</b>	<b>6.566</b>	<b>9.130</b>

Gewinn- und Verlustrechnung zum 31.12.	JA 2015 Gesamt	JA 2016 Gesamt	JA 2017 Gesamt	WP 2017 Gesamt	Plan-Ist- Vergleich
1 Umsatzerlöse	9.699	12.631	14.982	14.235	746
2 Sonstige betriebliche Erträge	301	211	371	170	201
3 Materialaufwand	-299	-4.439	-5.893	-630	5.263
davon Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	-210	-844	-1.553	-510	1.043
davon bezogene Leistungen	-89	-3.595	-4.340	-120	4.220
4 Personalaufwand	-4.653	-6.076	-7.286	-8.082	-796
davon Löhne und Gehälter	-4.058	-5.286	-6.327	-7.068	-741
davon Soziale Abgaben	-595	-791	-960	-1.014	-54
5 Abschreibungen	-831	-958	-951	-920	31
6 Sonstige betriebliche Aufwendungen	-4.118	-1.261	-1.681	-4.733	-3.052
7 Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	45	30	0	0	0
8 Zinsen und ähnliche Aufwendungen	0	0	0	-40	-40
9 Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	144	137	-459	0	-459
10 Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	0	0	-1	0	1
11 Sonstige Steuern	0	0	0	0	0
12 Jahresergebnis	<b>144</b>	<b>136</b>	<b>-460</b>	<b>0</b>	<b>-460</b>

**Unmittelbare Unternehmensbeteiligungen:**

Die bisherige Tochtergesellschaft HBK-Polimed gemeinnützige GmbH wurde mit Wirkung zum 01.01.2017 mit der sie aufnehmenden HBK-Poliklinik gemeinnützige GmbH verschmolzen.

**Sachberichte, Wertungen und Perspektiven:**

⇒ Wesentliche Sachverhalte aus dem Lagebericht 2017:

**A) Darstellung zum Geschäftsverlauf:**

Die politischen Rahmenbedingungen haben in den letzten Jahren einen erheblichen Druck auf die ambulanten Leistungserbringer ausgeübt. Im Jahr 2017 wurde die finanzielle Not in der hausärztlichen Versorgung durch öffentliche Förderungen gemildert. Die Leistungen in der ambulanten fachärztlichen Versorgung werden weiterhin nur quotiert vergütet. Eine grundsätzliche Veränderung ist frühestens mit der Einführung des neuen Einheitlichen Bewertungsmaßstabes 2019 zu erwarten.

Derzeit ist es für niedergelassene Fachärzte in der Region Westsachsen schwierig Nachfolger für ihre Praxen zu finden, so dass für die Versorgung der Bevölkerung die Erweiterung der Medizinischen Versorgungszentren notwendig wird, um die Versorgung aufrechtzuerhalten. Die hausärztliche Versorgung leidet ebenso unter dem Fachärztemangel. Die EU-Datenschutzrichtlinie baut weitere, hohe Hürden für Weiterführung, private Übernahmen und Neugründungen von Praxen auf, so dass mit weiteren Übernahmen aus bürokratischen Gründen zu rechnen ist.

Als 100-prozentige Tochtergesellschaft der Heinrich-Braun-Klinikum gGmbH betreibt die Gesellschaft die folgenden Medizinischen Versorgungszentren (MVZ):

- das MVZ Poliklinik West,
- das MVZ Poliklinik Mitte,
- das MVZ Polimed,
- das MVZ Poliklinik Kirchberg,
- das MVZ Poliklinik am Borberg/Kirchberg,
- das MVZ Poliklinik Crimmitschau,
- das MVZ Poliklinik am Schwanenteich und
- das MVZ im Volksbad Kirchberg

mit insgesamt 52 KV-Sitzen.

Aufgrund der patientenzugewandten Atmosphäre, der sehr guten medizinischen Versorgung und der veränderten Marktstrukturen entscheiden sich immer mehr Patienten im Falle einer ambulanten Behandlung für die Praxen der Gesellschaft. Auch im Geschäftsjahr 2017 war die Nachfrage ungebrochen hoch. In der Patientenzahl von 87.970 Patienten (VJ: 76.330) entspricht einer Steigerung um 15,3 % im Vergleich zum Vorjahr.

Das geplante Jahresergebnis konnte dennoch nicht erreicht werden. Ursächlich waren die in der Planung nicht berücksichtigten Risiken aus bei der KVS noch offenen Abrechnungsvorgängen sowie die notwendigen Reaktionen auf Personalveränderungen und Sitzverlegungen.

Die Umsatzerlöse konnten trotz Quotierung durch die KVS entsprechend dem Honorarverteilungsmaßstab um 2,3 Mio. EUR auf 14,9 Mio. EUR gesteigert werden. Dies ist nicht zuletzt auf den Erwerb neuer Praxen sowohl im Vorjahr als auch im Geschäftsjahr 2017 zurückzuführen. Zur Jahresmitte konnte das MVZ Poliklinik im Volksbad Kirchberg mit einer Hausarztpraxis sowie einer chirurgischen Praxis eröffnet werden.

Mit dem generierten Wachstum gelang die Kompensation aller einmaligen Kosten nicht. Das Betriebsergebnis verschlechterte sich im Jahresvergleich deutlich. Die Finanzlage war dennoch stabil und die Liquidität im Berichtsjahr stets gesichert. Im Geschäftsjahr 2017 wurden Investitionen in Höhe von 2,0 Mio. EUR getätigt. Diese betreffen insbesondere den Erwerb von KV-Sitzen und der dazugehörigen Praxisanlagen, die daraus resultierenden Um- und Ausbaumaßnahmen sowie die Erneuerung der Medizintechnik.

Neben dem Erwerb weiterer Kassensitze wurde mit der Verschmelzung der Tochtergesellschaft HBK-Polimed gGmbH zum 01.01.2017 ein wesentliches Ziel der Gesellschaft erreicht. Hierzu wurden bereits in den Jahren 2014 bis 2016 alle KV-Sitze in das MVZ-Polimed überführt.

Die Gesellschaft feierte im Dezember 2017 die Grundsteinlegung für das am Zwickauer Neumarkt neu zu errichtende Ärztehaus. Nach dem Abriss der früheren Puschkin-Schule

konnte im Herbst mit dem Neubau begonnen werden. Die Eröffnung der Einrichtung ist für Mitte 2019 geplant.

#### B) Risiken und Chancen der künftigen Entwicklung:

Für 2018 wird unter Annahme gleicher Rahmenbedingungen in Zukunft von einem positiven Jahresergebnis ausgegangen. Der Fortbestand der Gesellschaft ist nachhaltig gesichert. Insgesamt wird in der ambulanten Versorgung aber mit einem weiterhin schwierigen Umfeld zu rechnen sein.

Bereits in 2017 wurde der Kaufvertrag über den Erwerb des MVZ Gefäßzentrum Zwickau unterzeichnet. Diese Erweiterung wird in 2018 zu einer Erlössteigerung führen, jedoch werden auch die Betriebsaufwendungen, insbesondere die Personalaufwendungen ansteigen. Chancen bestehen weiterhin in einem hochwertigen sowie stetig steigenden medizinischen Leistungsspektrum mit gleichzeitig hoher Behandlungsqualität.

Die Risiken liegen vor allem in der Abhängigkeit von politischen Einflüssen sowie von Tarifforderungen, da Tarifabschlüsse zunehmend die Erlöszuwächse übersteigen. Die Nachbesetzung von KV-Sitzen wird eine enorme Herausforderung für die Zukunft. Durch vorausschauende Personalplanung und -entwicklung sowie Ansprachen mit den im Klinikum tätigen Ärzten sollte diese bewältigt werden können.

Zum gegenwärtigen Zeitpunkt sind keine bestandsgefährdenden bzw. die Entwicklung wesentlich beeinträchtigenden Risiken erkennbar.

#### ⇒ Bewertung zu wirtschaftlicher Entwicklung und Kennzahlen

Im Geschäftsjahr 2017 ist ein Jahresverlust in Höhe von 460 TEUR entstanden (VJ-Gewinn: 136 TEUR). Das Betriebsergebnis hat sich entsprechend verschlechtert (-384 TEUR, VJ: 174 TEUR). Für die Entwicklung sind einmalige Kosten sowie Mehraufwendungen von sachkostenintensiven Praxen verantwortlich. Die Umsatzerlöse erhöhten sich auf 14.982 TEUR (Grund: Anstieg Anzahl Patientenbehandlungen). Weitere Erträge resultieren aus periodenfremden Umsätzen.

Aufgrund der Leistungssteigerung haben sich auch die Betriebsaufwendungen auf 15.254 TEUR erhöht (VJ: 12.379 TEUR). Dies betrifft insbesondere die Personalaufwendungen (+1.210 TEUR auf 7.286 TEUR). Verantwortlich sind Tarifierhöhungen und die Übernahme der Mitarbeiter aus den erworbenen Arztpraxen. Im Jahresdurchschnitt waren 139 VK-Stellen besetzt (+22 VK zum VJ). Die Materialaufwendungen (+1.454 TEUR auf 5.893 TEUR) haben sich durch Steigerungen beim medizinischen Bedarf, den bezogenen medizinischen Leistungen und den Geschäftsbesorgungsleistungen der HBK gGmbH erhöht. Die Abschreibungen (951 TEUR) liegen auf dem Niveau des Vorjahres. Der Anstieg der sonstigen betrieblichen Aufwendungen um 330 TEUR auf 1.429 entsteht insbesondere aus höheren Mietaufwendungen sowie zusätzlichen Beratungskosten.

Das negative neutrale Ergebnis (-76 TEUR, VJ: -67 TEUR) ergibt sich letztendlich aus periodenfremden Aufwendungen (253 TEUR), welche aus Nachberechnungen für das 4. Quartal 2016 resultieren. Nach Berücksichtigung der Steuern entsteht das genannte Jahresergebnis.

Kennzahlen zur Ertragslage	JA 2015	JA 2016	JA 2017	Diff. VJ
Fallzahl ambulante Behandlungen	54.609	76.330	87.970	11.640
Mitarbeiter im Jahresdurchschnitt	92	117	139	22
Personalaufwandsquote	48,2%	49,1%	47,8%	-1,3%
Materialaufwandsquote	3,1%	35,9%	38,6%	2,8%

Die Bilanzsumme hat sich um 2.564 TEUR auf 9.130 TEUR erhöht. Den Zuwächsen bei Anlage- und Umlaufvermögen steht höheres Eigenkapital gegenüber. Der Wert des Anlagevermögens beträgt 4.400 TEUR (VJ: 3.692 TEUR). Den im Berichtsjahr getätigten Investitionen (1.982 TEUR) stehen die genannten Abschreibungen sowie die Abgänge der an die HBK-Polimed gewährten Darlehen sowie des bisherigen Beteiligungswertes (insgesamt 324

TEUR) gegenüber. Das Anlagevermögen ist vollständig durch Eigenkapital finanziert. Das Umlaufvermögen hat sich um 1.849 TEUR auf 4.723 TEUR erhöht. Die Steigerung ergibt sich insbesondere aus den stichtagsbedingt höheren Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sowie der Zunahme der Zahlungsmittel. Diese resultiert letztendlich aus der Einzahlung der Gesellschafterin in die Kapitalrücklage (3.400 TEUR) sowie den Mittelabflüssen aus laufender Geschäftstätigkeit und Investitionstätigkeit (insgesamt 2.024 TEUR).

Das Eigenkapital beträgt zum Jahresende 8.025 TEUR (VJ: 5.086 TEUR). Die Erhöhung entsteht aus der obengenannten Kapitalmaßnahme sowie dem Jahresverlust. Die Eigenkapitalquote beträgt nun 87,9 % (VJ: 77,5 %). Die Verminderung des Fremdkapitals (1.105 TEUR, VJ: 1.480 TEUR) ist stichtagsbedingt. Das kurzfristige Fremdkapital ist vollständig durch das Umlaufvermögen gedeckt.

Kennzahlen zur Vermögens- und Finanzlage	2015	2016	2017	Diff. VJ
Eigenkapitalquote	86,6%	77,5%	87,9%	10,4%
Deckungsgrad des Anlagevermögens	142,0%	137,7%	182,4%	44,7%
Sachanlagenintensität	20,4%	26,2%	27,5%	1,3%
Verschuldungsgrad	15,4%	29,1%	13,8%	-15,3%
Abschreibungsquote	23,8%	25,9%	21,6%	-4,3%

⇒ Finanzbeziehungen zwischen Stadt und Unternehmen:

keine

⇒ Perspektiven des Unternehmens:

Das Leistungsspektrum der Gesellschaft wird durch die Übernahme von Arztpraxen weiter ausgebaut. Die Umsetzung dieses strategischen Ziels wird durch die herrschenden Marktbedingungen zunehmend erschwert.

Die maßgebliche Investition der Gesellschaft ist die Errichtung eines Ärztehauses in der Zwickauer Innenstadt. Die neuen Räume sollen die Arztpraxen des MVZ Poliklinik Mitte sowie des MVZ Polimed beziehen.

Aufgrund der genannten Entwicklung ist von einer weiteren Steigerung der Fallzahlen und der Umsätze und damit von einer wirtschaftlich positiven Entwicklung der Gesellschaft auszugehen.

## 2.2.5.3 HBK-Service GmbH

Postanschrift:  
Karl-Keil-Straße 35  
08060 Zwickau

Telefon: 0375 / 51-0  
Telefax: 0375 / 529 551  
E-Mail: info@hbk-zwickau.de  
Internet: www.hbk-zwickau.de

**Stammkapital:** 25.000,00 EUR

**Beteiligung der Heinrich-Braun-Klinikum Zwickau gGmbH:** 100 %  
25.000,00 EUR

**aktueller Gesellschaftsvertrag vom:** 30.01.2015

**Handelsregister:** HRB 26253

**Sitz:** Zwickau

**Geschäftsführer:** Rüdiger Glaß

### **Unternehmensgegenstand:**

Gegenstand ist die Erbringung von Dienstleistungen an die Heinrich-Braun-Klinikum Zwickau gGmbH und an verbundene Unternehmen in den Bereichen Speisenversorgung, Technik, Hauswirtschaft, Logistik, Patientenservice sowie Physio- und Ergotherapie.

### **Aufsichtsrat:**

Anzahl Mitglieder: 4

Entsenderechte Stadt: 4

Wahlperiode Stadttrat	Name	Funktion	Beruf	Mitgliedschaft von/bis	
2014-2019	Feustel, Lutz (Vorsitzender)	Stadttrat	Handwerksmeister	27.11.2014	
2014-2019	Reischl, Herbert (Stellvertreter)	Stadttrat	Handwerksmeister	27.11.2014	
2014-2019	Dr. Luther, Michael	Stadttrat	Ingenieur	27.11.2014	
2014-2019	Meyer, Bernd	Bürgermeister	Gesellschaftswissenschaftler	27.11.2014	
Gesamtvergütung Aufsichtsrat im Berichtsjahr:			1 TEUR		
gebildete Aufsichtsratsausschüsse:			keine		

### **Erstellung, Prüfung und Feststellung des Jahresabschlusses 2017:**

Abschlussprüfer: Christa Peterson  
(Eureos GmbH Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, Dresden)

Abschlussprüfer seit: Jahresabschluss 2011

Prüfungskosten: Bestandteil der Prüfungskosten der Gesellschafterin

Prüfungsergebnis: Am 18.05.2018 wurde ein uneingeschränkter Bestätigungsvermerk erteilt. Die Prüfung hat zu keinen Einwendungen geführt. Die erweiterte Prüfung nach § 53 HGrG ergab keine Besonderheiten.

Jahresabschluss, Lagebericht und Abschlussprüfungsbericht wurden vom Aufsichtsrat zur Sitzung am 28.06.2018 abschließend behandelt. Die Gesellschafterversammlung hat den Jahresabschluss ebenfalls am 28.06.2018 auf der Grundlage des Berichts des Aufsichtsrates festgestellt und dabei gleichzeitig die Entlastung der Geschäftsführung und des Aufsichtsrates beschlossen.

**Wirtschaftliche Daten:**

alles in TEUR

Bilanz zum 31.12.	2013	2014	2015	2016	2017
<b>A. Umlaufvermögen</b>					
I. Forderungen, sonstige Vermögensgegenstände	236	429	466	916	1.064
II. Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten	598	602	630	420	348
	<b>834</b>	<b>1.031</b>	<b>1.096</b>	<b>1.336</b>	<b>1.412</b>
<b>B. Rechnungsabgrenzungsposten</b>	<b>1</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>
<b>Summe Aktiva</b>	<b>835</b>	<b>1.031</b>	<b>1.096</b>	<b>1.336</b>	<b>1.412</b>
<b>A. Eigenkapital</b>					
I. Gezeichnetes Kapital	25	25	25	25	25
II. Kapitalrücklagen	375	375	375	375	375
III. Gewinnvortrag	7	9	10	10	10
IV. Jahresergebnis	2	1	0	0	0
	<b>409</b>	<b>410</b>	<b>410</b>	<b>410</b>	<b>410</b>
<b>B. Rückstellungen</b>	<b>276</b>	<b>447</b>	<b>505</b>	<b>592</b>	<b>751</b>
<b>C. Verbindlichkeiten</b>	<b>150</b>	<b>175</b>	<b>181</b>	<b>334</b>	<b>251</b>
<b>Summe Passiva</b>	<b>835</b>	<b>1.031</b>	<b>1.096</b>	<b>1.336</b>	<b>1.412</b>

Gewinn- und Verlustrechnung zum 31.12.		JA 2015 Gesamt	JA 2016 Gesamt	JA 2017 Gesamt	WP 2017 Gesamt	Plan-Ist- Vergleich
1	Umsatzerlöse	7.879	8.329	9.000	8.761	239
2	Sonstige betriebliche Erträge	73	98	115	25	90
3	Materialaufwand	0	-123	-123	0	123
davon	Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	0	0	0	0	0
davon	bezogene Leistungen	0	-123	-123	0	123
4	Personalaufwand	-7.808	-8.034	-8.477	-8.548	-71
davon	Löhne und Gehälter	-6.465	-6.635	-6.997	-7.186	-190
davon	Soziale Abgaben	-1.343	-1.399	-1.480	-1.362	118
5	Abschreibungen	0	0	0	0	0
6	Sonstige betriebliche Aufwendungen	-142	-303	-535	-265	270
7	Erträge aus Beteiligungen	0	37	25	30	5
8	Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	0	0	0	0	0
9	Zinsen und ähnliche Aufwendungen	-1	-1	-1	-1	0
10	Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	2	3	5	2	3
11	Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	-1	-3	-5	0	5
12	Sonstige Steuern	0	0	0	-2	-2
13	<b>Jahresergebnis</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>

**Sachberichte, Wertungen und Perspektiven:**⇒ Wesentliche Sachverhalte aus dem Lagebericht 2017:A) Darstellung zum Geschäftsverlauf:

Die Gesellschaft weist im Berichtsjahr ein ausgeglichenes Ergebnis aus. Die Finanzlage war stabil und die Liquidität im Wirtschaftsjahr stets gesichert.

B) Risiken und Chancen der künftigen Entwicklung:

Für das Geschäftsjahr 2018 wird bei leicht ansteigenden Umsätzen unverändert ein ausgeglichenes Ergebnis erwartet.

⇒ Bewertung zu wirtschaftlicher Entwicklung und Kennzahlen

Für 2017 wird ein ausgeglichenes Jahresergebnis ausgewiesen. Die Umsatzerlöse, die ausschließlich die Vergütungen für die erbrachten Leistungen beinhalten, betragen 9.000 TEUR

(VJ: 8.329 TEUR). Die Steigerung ergibt sich aus den höheren Entgeltanteilen für Personal und Personalleasing. Darüber hinaus entstanden weitere Erträge in Höhe von 115 TEUR (VJ: 98 TEUR) im Wesentlichen durch die Auflösung von Rückstellungen.

Die Personalaufwendungen betragen 8.477 TEUR (VJ: 8.034 TEUR). Der Anstieg ergibt sich überwiegend aus Tarifierpassungen. Im Berichtsjahr waren durchschnittlich 233 Vollkräfte (VJ: 232 VK) im Unternehmen beschäftigt. Die übrigen Betriebsaufwendungen (657 TEUR, VJ: 426 TEUR) ergeben sich insbesondere aus der Vergütung der Geschäftsbesorgungsleistungen der Gesellschafterin (123 TEUR, wie VJ) sowie den Kosten für Personalleasing (471 TEUR, VJ: 249 TEUR). Dieser Anstieg steht in Verbindung mit der verzögerten Inbetriebnahme von Haus 6.

Kennzahlen zur Ertragslage	JA 2015	JA 2016	JA 2017	Diff. VJ
Mitarbeiter im Jahresdurchschnitt	230	232	233	2
Aufwandsdeckungsgrad	99,3%	98,6%	98,7%	0,1%
Personalaufwandsquote	98,4%	95,1%	92,9%	-2,2%
Materialaufwandsquote	0,0%	1,5%	1,3%	-0,1%

Die Bilanzsumme beträgt 1.412 TEUR (VJ: 1.336 TEUR). Die höheren Forderungen stehen den angestiegenen Verbindlichkeiten gegenüber. Die Forderungen in Höhe von 1.064 TEUR (VJ: 916 TEUR) bestehen im Wesentlichen aus noch ausstehenden Entgelten für erbrachte Leistungen (+150 TEUR zum VJ) sowie aus Ausleihungen. Der Kassenbestand hat sich aufgrund der Zunahme der Forderungen auf 348 TEUR weiter vermindert (VJ: 420 TEUR).

Das Eigenkapital beträgt unverändert 410 TEUR und die Eigenkapitalquote aufgrund der höheren Bilanzsumme nun ca. 29% (VJ: 31%). Für die Deckung des aus Rückstellungen (751 TEUR) und Verbindlichkeiten (251 TEUR) bestehenden kurzfristigen Fremdkapitals steht ein ausreichend hohes Umlaufvermögen zur Verfügung.

Kennzahlen zur Vermögens- und Finanzlage	2015	2016	2017	Diff. VJ
Eigenkapitalquote	37,4%	30,7%	29,0%	-1,6%
Fremdkapitalquote	62,6%	69,3%	71,0%	1,6%

⇒ Finanzbeziehungen zwischen Stadt und Unternehmen:

keine

⇒ Perspektiven des Unternehmens:

Die Planungen gehen von ausgeglichenen Jahresergebnissen aus; die der Gesellschaft entstehenden Aufwendungen werden durch Entgelte für die erbrachten Serviceleistungen ausgeglichen.

## 2.2.6 Kultur, Tourismus und Messebetriebe Zwickau GmbH (KULTOUR Z.)

<u>Postanschrift:</u>	<u>Telefon:</u>	0375 / 271 3110
Bergmannsstraße 1	<u>Telefax:</u>	0375 / 271 3120
08056 Zwickau	<u>E-Mail:</u>	post@kultour-z.de
	<u>Internet:</u>	www.kultour-z.de

**Stammkapital:** 26.000,00 EUR

**Beteiligung der Stadt Zwickau:** 100 %  
26.000,00 EUR

**aktueller Gesellschaftsvertrag vom:** 22.12.2014

**Handelsregister:** HRB 16956

**Sitz:** Zwickau

**Geschäftsführer:** Jürgen Flemming  
Bernd Meyer

### **Unternehmensgegenstand:**

Zweck der Gesellschaft ist es, im Interesse der Stadt Zwickau und der Region ein vielfältiges Freizeitangebot zu sichern, Zwickau als Messe- und Wirtschaftsstandort zu stärken und den Fremdenverkehr zu fördern.

Gegenstand des Unternehmens ist die Betreibung und Vermarktung von Kultur- und Freizeiteinrichtungen und anderer vorwiegend ähnlichen Zwecken dienender Einrichtungen, die Durchführung von städtischen Kulturveranstaltungen, die Vermarktung und Bewirtschaftung eines Messegeländes, die Vermittlung touristischer Leistungen, die eigene Organisation und Durchführung von gewerblichen Veranstaltungen auf öffentlichen Flächen der Stadt Zwickau sowie die entgeltliche Überlassung öffentlicher Flächen an Dritte zur Organisation und Durchführung von öffentlichen Veranstaltungen im Sinne des Gewerbe- und Steuerrechts.

### **Aufsichtsrat:**

Anzahl Mitglieder: 7

Entsenderechte Stadt: 7

Wahlperiode Stadttrat	Name	Funktion	Beruf	Mitgliedschaft von/bis	
2014-2019	Heinzig, Jens (Vorsitzender)	Stadttrat	Schulleiter	13.10.2014	
2014-2019	Dr. Beierlein, Thomas (Stellvertr.)	Stadttrat	selbständiger Ingenieur	13.10.2014	
2014-2019	Arndt, Constance	Stadttrat	Leitende Angestellte	13.10.2014	
2014-2019	Bartusch, Christian	Sachbearbeiter	Verwaltungsangestellter	13.10.2014	
2014-2019	Dürr, Eva	Stadttrat	Geschäftsführerin	13.10.2014	
2014-2019	Hähner-Springmühl, Friedrich	Stadttrat	Rentner	13.10.2014	
2014-2019	Brandl, Michaela	Stadttrat	Versicherungskauffrau	13.10.2014	
Gesamtvergütung Aufsichtsrat im Berichtsjahr:			5,3 TEUR		
gebildete Aufsichtsratsausschüsse:			keine		

**Erstellung, Prüfung und Feststellung des Jahresabschlusses 2017:**

Abschlussprüfer: Anja Kellner, Ralf Schmidt  
(KJF GmbH Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, Plauen)

Abschlussprüfer seit: Jahresabschluss 2014

Prüfungskosten: 4,5 TEUR

Prüfungsergebnis: Am 11.05.2018 wurde ein uneingeschränkter Bestätigungsvermerk erteilt. Die Prüfung hat zu keinen Einwendungen geführt. Die erweiterte Prüfung nach § 53 HGrG ergab keine Besonderheiten.

Jahresabschluss, Lagebericht und Abschlussprüfungsbericht wurden vom Aufsichtsrat zur Sitzung am 11.06.2018 abschließend behandelt. Die Gesellschafterversammlung hat den Jahresabschluss am 25.07.2018 auf der Grundlage des Berichts des Aufsichtsrates festgestellt und dabei gleichzeitig die Entlastung der Geschäftsführung und des Aufsichtsrates beschlossen.

**Wirtschaftliche Daten:**

alles in TEUR

Bilanz zum 31.12.	2013	2014	2015	2016	2017
<b>A. Anlagevermögen</b>					
I. <u>Immaterielle Vermögensgegenstände</u>	0	1	0	0	16
II. <u>Sachanlagen</u>	700	628	529	459	434
III. <u>Finanzanlagen</u>	0	0	0	50	50
	<b>700</b>	<b>629</b>	<b>529</b>	<b>509</b>	<b>500</b>
<b>B. Umlaufvermögen</b>					
I. <u>Vorräte</u>	8	10	11	14	17
II. <u>Forderungen, sonstige Vermögensgegenstände</u>	153	238	260	193	416
III. <u>Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten</u>	725	756	746	1.069	963
	<b>886</b>	<b>1.004</b>	<b>1.017</b>	<b>1.275</b>	<b>1.396</b>
<b>C. Rechnungsabgrenzungsposten</b>	<b>38</b>	<b>39</b>	<b>37</b>	<b>38</b>	<b>52</b>
<b>Summe Aktiva</b>	<b>1.625</b>	<b>1.672</b>	<b>1.584</b>	<b>1.822</b>	<b>1.948</b>
<b>A. Eigenkapital</b>					
I. <u>Gezeichnetes Kapital</u>	26	26	26	26	26
II. <u>Kapitalrücklage</u>	27	27	27	27	27
III. <u>Jahresergebnis</u>	0	0	0	0	0
	<b>54</b>	<b>54</b>	<b>54</b>	<b>54</b>	<b>54</b>
<b>B. Sonderposten mit Rücklageanteil</b>	<b>434</b>	<b>366</b>	<b>311</b>	<b>306</b>	<b>259</b>
<b>C. Rückstellungen</b>	<b>532</b>	<b>631</b>	<b>625</b>	<b>725</b>	<b>354</b>
<b>D. Verbindlichkeiten</b>	<b>449</b>	<b>428</b>	<b>414</b>	<b>541</b>	<b>815</b>
<b>E. Rechnungsabgrenzungsposten</b>	<b>156</b>	<b>193</b>	<b>180</b>	<b>197</b>	<b>467</b>
<b>Summe Passiva</b>	<b>1.625</b>	<b>1.672</b>	<b>1.584</b>	<b>1.822</b>	<b>1.948</b>

Gewinn- und Verlustrechnung zum 31.12.	JA 2015 Gesamt	JA 2016 Gesamt	JA 2017 Gesamt	WP 2017 Gesamt	Plan-Ist- Vergleich
1 Umsatzerlöse	2.480	2.769	2.734	2.471	263
2 sonstige betriebliche Erträge	1.095	1.029	1.280	1.124	156
3 Materialaufwand	-422	-468	-629	-443	186
davon Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	-9	-10	-9	-9	0
davon Aufwand für bezogene Leistungen	-413	-458	-620	-434	186
4 Personalaufwand	-1.373	-1.425	-1.587	-1.488	99
davon Löhne und Gehälter	-1.121	-1.166	-1.295	-1.220	75
davon Soziale Abgaben, Aufwendungen für Altersversorgung	-251	-259	-293	-268	25

Gewinn- und Verlustrechnung zum 31.12.		JA 2015 Gesamt	JA 2016 Gesamt	JA 2017 Gesamt	WP 2017 Gesamt	Plan-Ist- Vergleich
5	Abschreibungen	-108	-114	-105	-88	17
6	Sonstige betriebliche Aufwendungen	-1.636	-1.745	-1.651	-1.539	112
7	Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	0	0	2	0	2
8	Zinsen und sonstige Aufwendungen	0	0	0	0	0
9	Aufwendungen aus Verlustübernahme	0	-8	-6	0	6
10	Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	37	37	37	37	0
11	Steuern vom Einkommen und Ertrag	0	0	0	0	0
12	Sonstige Steuern	-37	-37	-37	-37	0
13	Jahresergebnis	0	0	0	0	0

### **Sachberichte, Wertungen und Perspektiven:**

⇒ Wesentliche Sachverhalte aus dem Lagebericht 2017:

- Wirtschaftliche Lage und Geschäftsverlauf

Die Marktsituation ist unverändert durch einen Rückgang der Konzerttourneen bedeutender Künstler gekennzeichnet. Die Gesellschaft begegnet diesem Trend durch neue Veranstaltungsmodelle und die Konzentration auf eine qualitative Rundumbetreuung der Partner in hoher Qualität. Seit April 2017 existiert der neue Geschäftsbereich Messen und Ausstellungen. Dabei wird das Geschäftsjahr 2017 für Vorbereitungen und Akquise; der reguläre Betrieb beginnt ab 2018.

Die Summe der städtischen Ausgleichszahlungen betrug im Berichtsjahr 1.234 TEUR (-169 TEUR zum Vorjahr). Die Verminderung resultiert aus einem Zuschuss für die Übernahme des Puppentheaters Zwickau im Vorjahr. Durch die Einbindung des neuen Geschäftsbereiches Messen und Ausstellungen ergaben sich größere Abweichungen in der Wirtschaftsplanung. Gemäß Aufsichtsratsbeschluss werden die zusätzlichen Kosten aus einer mittel- bis langfristigen Rückstellung finanziert, welcher in den nächsten Jahren durch die zu erwartenden Gewinne wieder Mittel zugeführt werden sollen. Das Jahresergebnis hat sich somit im Vergleich zum Vorjahr nicht verändert.

Die Stadthalle und die Freilichtbühne waren im Jahr 2017 gut gebucht. Es fanden zahlreiche Veranstaltungen mit Künstlern statt, die erstmalig zu Gast waren, wie beispielsweise Broilers, Chris Tall und Atze Schröder. Die legendären Beach Boys aus den USA gaben ihr einziges Konzert in Ostdeutschland in Zwickau. Diese und viele weitere Veranstaltungen waren mit über 3000 Besuchern ausverkauft sowie mit über 5000 Besuchern Santiano auf der Freilichtbühne. Neben den typischen Konzertveranstaltungen konnten auch programmgänzende Veranstaltungen durchgeführt werden. Mit der IG Metall Ost fand nach längerer Zeit wieder ein Großkongress in der Stadthalle statt. Wie in den Jahren zuvor war das MDR-Fernsehen diesmal sogar für zwei Showproduktionen zu Gast. Im Sportbereich wurde das Endspiel der deutschen Futsal-Meisterschaft live übertragen. Wichtigste und finanziell erfolgreichste Veranstaltung war wiederum „Holiday On Ice“ mit ca. 17.000 Gästen. Insgesamt konnten die Besucherzahlen von Stadthalle und Freilichtbühne gegenüber dem Vorjahr konstant gehalten werden. Dazu trug die Freilichtbühne insbesondere bei. Neben Santiano traten Gäste wie Status Quo, Bonnie Tyler und Gregor Meyle auf. Bereits zum dritten Mal fand, diesmal als Auftaktveranstaltung zur 900-Jahr-Feier der Stadt Zwickau, das große Silvester-Open-Air „Nach der Nächte“ statt. Trotz idealer Rahmenbedingungen war die Besucherzahl enttäuschend, weshalb der Gesellschaft aus dieser Eigenveranstaltung ein nicht unerheblicher Verlust entstand. Künftig wird daher nur noch alle zwei Jahre eine Silvesterveranstaltung organisiert.

Stadthalle und Freilichtbühne sind baulich in einem relativ guten Zustand. Allerdings kommt es trotz Fußbodensanierung wieder zu Rissbildungen im Foyer der Stadthalle. Hier zeichnen sich kostenintensive Reparaturarbeiten ab. Erfreulich war, dass die Ersatzbeschaffung der Stühle im Parkett reibungslos umgesetzt werden konnte. Die Erneuerung der mobilen Bühnenteile musste ins Jahr 2018 verschoben werden.

Der Geschäftsbereich Tourismus/Märkte hat im Jahr 2017 unverändert das touristische Marketing, den Betrieb der Tourist-Information und des Ticketshops, das Veranstaltungsmanagement sowie Aufgaben für die das Puppentheater übernommen. Die Stadtführungen

erfreuen sich weiterhin wachsender Beliebtheit. Mittlerweile werden 20 verschiedene Themen angeboten. Der in Kooperation mit der Tourismusregion Zwickau veröffentlichte Veranstaltungskalender „Zeitsprung“ hat sich nach nun 50 Monatsausgaben als wichtiges Printmedium für die Bewerbung von Veranstaltungen in der Region etabliert. Im Bereich Märkte/Veranstaltungen fanden 81 Veranstaltungstage allein auf dem Zwickauer Hauptmarkt statt. Alle traditionell wiederkehrenden Veranstaltungen wurden auch 2017 durchgeführt. Erstmals konnten Veranstalter eines Streetfood-Festivals für Zwickau gewonnen werden. Neu waren zudem ein Goldwing-Motorradtreffen sowie verschiedenen Aktionen zum 500-jährigen Reformationsjubiläum. Der Zwickauer Weihnachtsmarkt erhielt beim Wettbewerb der Messe Frankfurt „BestChristmasCity“ den 4. Platz unter 36 Bewerbern und beim sehr beliebten Weihnachtsmarkttest von mdr Sachsen den 1. Platz.

Im Konzert- und Ballhaus „Neue Welt“ fanden im Berichtsjahr 165 Veranstaltungen mit ca. 66.000 Gästen statt, darunter 18 Eigenveranstaltungen, wie zum Beispiel das Jubiläumskonzert der SK5, ein gemeinsamer Auftritt von Katrin Weber und Tom Pauls, ein Konzert mit Donovan sowie die Silvestergala. Höhepunkte des Berichtsjahres waren die Auftritte von Vicky Leandros, Reinhold Messner und Jürgen von der Lippe. Das Haus steht zusätzlich dem Theater Plauen-Zwickau als Ausweichspielstätte und dem Puppentheater Zwickau als vorübergehender Sitz, Proben- und Spielstätte zur Verfügung. Dadurch sind alle verfügbaren Räume ausgelastet. Ab dem Frühjahr 2017 wurden am Gebäude weitere Sanierungsarbeiten durchgeführt. Dies betrifft die Trockenlegung des Saals, die Modernisierung der Klimaanlage und die Erneuerung von Fenstern.

Der Bereich „Messen und Ausstellungen“ hat im April 2017 mit zwei Mitarbeitern seine Arbeit aufgenommen. Im Geschäftsjahr konnte bereits die Organisation des „Tages der Bildung“ an der Westsächsischen Hochschule übernommen werden.

- Chancen und Risiken für die künftige Entwicklung der Gesellschaft:

Ein branchenspezifisches Risiko sind insbesondere die ungewissen Tourpläne von Künstlern und Produktionen. In der Konzertbranche existiert keine Konstanz, die eine verlässliche Prognose zulassen würde. Auch die abnehmende Vielfalt von auftretenden Künstlern wird eine Rolle spielen. Immer bedeutender werden die Sicherheitsaspekte bei Veranstaltungen. Der steigende Personalbedarf sowie Tarifierhöhungen sorgen für zusätzliche Kosten. Hinzu treten immer neue Anforderungen zur Gewährleistung der technischen Sicherheit in Veranstaltungsstätten sowie die allgemeine Preissteigerung. Die genannten Faktoren tragen maßgeblich dazu bei, dass die Ticketpreise seit Jahren überdurchschnittlich ansteigen.

Ein Risiko ist auch in weiteren Kürzungen bei den städtischen Ausgleichszahlungen zu sehen. Die Möglichkeiten für weitere betriebsinterne Einsparungen sind ausgeschöpft. Die Eigenkapitalausstattung der Gesellschaft lässt zudem keine hohen Verluste zu. Die Liquidität wird in den kommenden Jahren durch die relativ hohe Inanspruchnahme von Rückstellungen geschwächt. Maßnahmen zur Sicherung der Zahlungsfähigkeit wurden eingeleitet.

Durch die Erfahrungen im Veranstaltungsbereich, die hohe Qualität der Arbeit und die Motivation der Mitarbeiter wird die Gesellschaft die wettbewerblichen Anforderungen meistern. Durch die Erschließung neuer Geschäftsfelder und neue Veranstaltungskonzepte kann die Marktposition gehalten werden. Der Bereich Messen und Ausstellungen bietet die Möglichkeit zur Abrundung des Portfolios.

Für das Geschäftsjahr 2018 wird ein ausgeglichenes Ergebnis angestrebt. Es stehen Ausgleichszahlungen in Höhe von insgesamt 1.263 TEUR zur Verfügung. Enthalten sind zusätzliche Kosten zur Erhaltung der Sicherheit und für den Einsatz eines Datenschutzbeauftragten.

⇒ Bewertung zu wirtschaftlicher Entwicklung und Kennzahlen

Für 2017 wird ein ausgeglichenes Ergebnis ausgewiesen (wie VJ). Das Betriebsergebnis beträgt jedoch -275 TEUR (VJ: -12 TEUR). Die Verschlechterung ergibt sich aus den Steigerungen bei den Aufwendungen für Personal und Material bei nahezu unveränderten Erträgen. Die Umsatzerlöse betragen 2.734 TEUR (VJ: 2.769 TEUR). Die maßgeblichen Positionen sind die Nutzungsentgelte (818 TEUR), die Erlöse Marktwesen (508 TEUR) sowie die Erlöse

aus Eigenveranstaltungen (278 TEUR). Weitere Erträge resultieren aus den Ausgleichszahlungen der Stadt Zwickau (1.234 TEUR) und anderen Aktivitäten. Im Vorjahr hatte die Gesellschafterin zusätzliche Mittel für die Übernahme des Puppentheaterbetriebs bereitgestellt.

Der Personalaufwand beträgt 1.587 TEUR (VJ: 1.425 TEUR). Im Berichtsjahr wurden durchschnittlich 33 Mitarbeiter beschäftigt (VJ: 31). Der Zuwachs ergibt aus dem Aufbau des genannten Geschäftsbereiches sowie aus Veränderungen im Verwaltungsbereich. Die Abschreibungen belaufen sich auf insgesamt 105 TEUR (VJ: 114 TEUR). Nach Abzug der Erträge aus der Auflösung des Sonderpostens für Investitionszuschüsse ist ein Teilbetrag von 58 TEUR ergebniswirksam. Die weiteren Betriebsaufwendungen sind um 65 TEUR auf insgesamt 2.286 TEUR angestiegen. Die Entwicklung steht im Zusammenhang mit dem Aufbau des neuen Geschäftsbereiches sowie mit erhöhten Aufwendungen für Eigenveranstaltungen, Werbung und Dienstleistungen.

Nach Berücksichtigung des neutralen Ergebnisses (247 TEUR), welches ausschließlich aus Erträgen aus der Auflösung von Rückstellungen resultiert, sowie der Zinsen ergibt sich das genannte Jahresergebnis.

Kennzahlen zur Ertragslage	JA 2013	JA 2014	JA 2015	JA 2016	JA 2017	Diff. VJ
Mitarbeiter im Jahresdurchschnitt	31	31	31	31	33	2
Betriebsergebnis in TEUR	-69	-66	-55	-12	-275	-263
Finanzergebnis in TEUR	0	-1	0	0	1	1
Neutrales Ergebnis in TEUR	70	67	55	12	274	262
Steuern vom Einkommen und Ertrag in TEUR	0	0	0	0	0	0
Umsatzrentabilität	1,6%	1,4%	1,5%	1,3%	1,4%	0,0%
Aufwandsdeckungsgrad (ohne öffentl. Zuschüsse)	58,6%	64,9%	62,7%	63,7%	62,1%	-1,6%
Personalaufwand je Mitarbeiter in TEUR	41,5	42,7	44,3	46,0	48,1	2,1
Personalaufwandsquote	37,9%	36,8%	38,4%	37,5%	39,5%	2,0%
Gesamtleistung je Mitarbeiter in TEUR	74,6	84,5	80,0	89,3	82,8	-6,5
Materialaufwandsquote	12,3%	11,9%	11,8%	12,3%	15,7%	3,3%

Die Bilanzsumme beträgt 1.948 TEUR (VJ: 1.822 TEUR). Dem höheren Umlaufvermögen steht angestiegenes Fremdkapital entgegen. Der Wert des Anlagevermögens hat sich um 10 TEUR auf 499 EUR reduziert. Den Zugängen aus Investitionen (95 TEUR) stehen Abschreibungen und Abgänge in Höhe von 105 TEUR gegenüber. Investiert wurde vor allem in Betriebs- und Geschäftsausstattung sowie in Software. Das Umlaufvermögen beträgt am Ende des Geschäftsjahres 1.948 TEUR (VJ: 1.822 TEUR). Maßgeblich sind die stichtagsbedingten Zuwächse bei den Lieferforderungen sowie den Forderungen gegenüber verbundenen Unternehmen. Dahingegen hat sich der Kassenbestand um 106 TEUR auf 933 TEUR vermindert.

Kennzahlen zur Vermögens- und Finanzlage	2013	2014	2015	2016	2017	Diff. VJ
Eigenkapitalquote (nach Abzug der Sonderposten)	4,5%	4,1%	4,2%	3,5%	3,2%	-0,4%
Eigenkapitalrentabilität	0,5%	0,0%	0,0%	0,0%	0,0%	0,0%
Gesamtkapitalrentabilität	0,0%	0,0%	0,0%	0,0%	0,0%	0,0%
Anlagevermögen abzgl. Sonderposten in TEUR	266	262	218	203	241	38
Deckungsgrad des Anlagevermögens	20,2%	20,5%	24,6%	26,4%	22,2%	-4,1%
Sachanlagenintensität	43,1%	37,6%	33,4%	25,2%	22,3%	-2,9%
Fremdkapitalquote	95,5%	95,9%	95,8%	96,5%	96,8%	0,4%
Verschuldungsgrad	500,4%	605,7%	656,7%	781,8%	965,0%	183,2%
Abschreibungsquote	16,0%	17,4%	20,4%	22,4%	21,1%	-1,4%
Investitionsquote	1,7%	6,0%	1,7%	8,6%	19,2%	10,6%
Cash Flow aus laufender Geschäftstätigkeit in TEUR	208	69	-1	367	-10	-377
Cash Flow aus Investitionstätigkeit in TEUR	-12	-38	-9	-44	-96	-52
Cash Flow aus Finanzierungstätigkeit in TEUR	0	0	0	0	0	0
Working Capital in TEUR	216	295	332	442	59	-383

Das Eigenkapital beträgt unverändert 54 TEUR. Bei Berücksichtigung des Sonderpostens ergeben sich wirtschaftliche Eigenmittel in Höhe von 312 TEUR, was einem Anteil von 16% am Gesamtkapital entspricht. Das Fremdkapital ist dahingegen auf 1.636 TEUR angestiegen (VJ: 1.463 TEUR). Während sich die Rückstellungen deutlich reduziert haben (354 TEUR, VJ:

725 TEUR), erhöhten sich insbesondere die stichtagsbedingten Lieferverbindlichkeiten (+173 TEUR) sowie der passive Rechnungsabgrenzungsposten (+270 TEUR). Für die Finanzierung des kurzfristigen Fremdkapitals (1.389 TEUR) steht ausreichend hohes Umlaufvermögen zur Verfügung.

⇒ Finanzbeziehungen zwischen Stadt und Unternehmen:

Das Unternehmen erhält jährliche Ausgleichszahlungen für die Betreibung der Stadthalle Zwickau, des Konzert- und Ballhauses „Neue Welt“ und der Freilichtbühne am Schwanenteich sowie für die Unterhaltung der Tourist-Information (alles in TEUR). Im Berichtsjahr 2016 hat das Unternehmen zusätzlich 50 TEUR für die Errichtung der Puppentheater Zwickau gGmbH (Einzahlung Stammkapital, Erwerb Vermögensgegenstände) erhalten.

Jahr	Stadthalle/ Tourist-information	KBH „Neue Welt“ / Freilichtbühne	Pachtzahlungen der Gesellschaft	Belastung für städtischen Haushalt
2013	1.004	320	530	794
2014	905	279	530	654
2015	978	287	530	735
2016	*1.000	403	530	873
2017	926	308	530	704

\* - einschließlich 50 TEUR für Errichtung Puppentheater Zwickau gGmbH

⇒ Perspektiven des Unternehmens:

Im Geschäftsjahr 2018 beteiligt sich die Gesellschaft mit zahlreichen Veranstaltungen und Aktionen am kulturellen Rahmenprogramm zur 900-Jahr-Feier der Stadt Zwickau. Zudem muss der neue Bereich Messen und Ausstellungen weiter aufgebaut und verlustfrei ausgerichtet werden. Gleichzeitig müssen die erneuten Rissbildungen im Fußboden der Stadthalle saniert und verschiedene bewegliche Anlagegüter ersetzt werden. Dabei ist die Gesellschaft bemüht, wesentliche Beeinträchtigungen des Veranstaltungsangebotes zu vermeiden.

Im relevanten Einzugsbereich wird der Wettbewerb um das für Events zahlende Publikum immer härter. Zur nachhaltigen Vermarktung der Veranstaltungsstätten bedarf es daher einer stetigen Beobachtung des Marktes und einer entsprechenden Flexibilität bei der Auswahl der Angebote. Durch ein zielgerichtetes Finanz- und Risikomanagement sollen vorhersehbare finanzielle Schwierigkeiten abgewandt werden. Fortlaufend wird diesbezüglich die Rentabilität der Eigenveranstaltungen überprüft.

Zur Sicherung der Liquidität und damit des Fortbestands wird die Gesellschaft dauerhaft von der Bezuschussung durch die Stadt Zwickau abhängig bleiben.

## 2.2.6.1 Puppentheater Zwickau gemeinnützige GmbH

Postanschrift:  
 Gewandhausstraße 3  
 08056 Zwickau

Telefon: 0375 / 271 3290  
Telefax: 0375 / 271 3299  
E-Mail: info@puppentheater-zwickau.de  
Internet: www.puppentheater-zwickau.de

**Stammkapital:** 25.000,00 EUR

**Beteiligung der Kultur, Tourismus und Messebetriebe Zwickau GmbH:** 100 %  
 25.000,00 EUR

**aktueller Gesellschaftsvertrag vom:** 29.06.2016

**Handelsregister:** HRB 30556

**Sitz:** Zwickau

**Geschäftsführer:**  
 Jürgen Flemming  
 Bernd Meyer

### **Unternehmensgegenstand:**

Gegenstand des Unternehmens ist die Förderung von Kunst und Kultur, insbesondere die Pflege des Theater- und Musiklebens und ähnlicher Veranstaltungen auf dem Gebiet des kulturellen Lebens in der Stadt Zwickau sowie im regionalen Umfeld, insbesondere im Kulturräum Vogtland-Zwickau.

**Aufsichtsrat:** Anzahl Mitglieder: 5      Entsenderechte Stadt: 5

Wahlperiode Stadtrat	Name	Funktion	Beruf	Mitgliedschaft von/bis	
2014-2019	Heinzig, Jens (Vorsitzender)	Stadtrat	Schulleiter	16.08.2016	
2014-2019	Bartusch, Christian	Sachbearbeiter	Verwaltungsangestellter	16.08.2016	
2014-2019	Dürr, Eva	Stadtrat	Geschäftsführerin	16.08.2016	
2014-2019	Hähner-Springmühl, Friedrich (Stv)	Stadtrat	Rentner	16.08.2016	
2014-2019	Siegel, Christian	Stadtrat	Lehrer	16.08.2016	
Gesamtvergütung Aufsichtsrat im Berichtsjahr:			1,0 TEUR		
gebildete Aufsichtsratsausschüsse:			keine		

### **Erstellung, Prüfung und Feststellung des Jahresabschlusses 2017:**

Abschlussprüfer: Anja Kellner, Ralf Schmidt  
 (KJF GmbH Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, Plauen)

Abschlussprüfer seit: Jahresabschluss 2016

Prüfungskosten: 4,7 TEUR

Prüfungsergebnis: Am 11.05.2018 wurde ein uneingeschränkter Bestätigungsvermerk erteilt. Die Prüfung hat zu keinen Einwendungen geführt. Die erweiterte Prüfung nach § 53 HGrG ergab keine Besonderheiten.

Jahresabschluss, Lagebericht und Abschlussprüfungsbericht wurden vom Aufsichtsrat zur Sitzung am 11.06.2018 abschließend behandelt. Die Gesellschafterversammlung hat den

Jahresabschluss am 08.08.2018 aufgrund des Berichts des Aufsichtsrates festgestellt und dabei gleichzeitig die Entlastung der Geschäftsführung und des Aufsichtsrates beschlossen.

**Wirtschaftliche Daten:**

alles in TEUR

Bilanz zum 31.12.	2013	2014	2015	2016	2017
<b>A. Anlagevermögen</b>					
I. Immaterielle Vermögensgegenstände				2	4
II. Sachanlagen				14	118
				<b>17</b>	<b>121</b>
<b>B. Umlaufvermögen</b>					
I. Forderungen, sonstige Vermögensgegenstände				25	36
II. Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten				75	118
				<b>100</b>	<b>154</b>
<b>C. Rechnungsabgrenzungsposten</b>				<b>0</b>	<b>1</b>
<b>Summe Aktiva</b>				<b>117</b>	<b>276</b>
<b>A. Eigenkapital</b>					
I. Gezeichnetes Kapital				25	25
II. Jahresergebnis				0	0
				<b>25</b>	<b>25</b>
<b>B. Sonderposten aus zweckgebundenen Spenden</b>				<b>25</b>	<b>3</b>
<b>C. Sonderposten für Investitionszuschüsse</b>				<b>0</b>	<b>106</b>
<b>D. Rückstellungen</b>				<b>43</b>	<b>55</b>
<b>E. Verbindlichkeiten</b>				<b>24</b>	<b>73</b>
<b>F. Rechnungsabgrenzungsposten</b>				<b>0</b>	<b>13</b>
<b>Summe Passiva</b>				<b>117</b>	<b>276</b>

Gewinn- und Verlustrechnung zum 31.12.	JA 2015 Gesamt	JA 2016 Gesamt	JA 2017 Gesamt	WP 2017 Gesamt	Plan-Ist- Vergleich
1 Umsatzerlöse		39	86	89	-3
2 sonstige betriebliche Erträge		286	669	640	29
3 Materialaufwand		-56	-90	0	90
Aufwendungen für bezogene Leistungen		-56	-90	0	90
4 Personalaufwand		-197	-515	-470	45
Löhne und Gehälter		-160	-413	-377	36
soziale Abgaben, Aufwendungen für Altersversorgung		-37	-102	-93	9
5 Abschreibungen		-5	-23	-3	20
6 Sonstige betriebliche Aufwendungen		-67	-127	-256	-129
7 Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge		0	0	0	0
8 Zinsen und sonstige Aufwendungen		0	0	0	0
9 Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit		0	0	0	1
10 Steuern vom Einkommen und Ertrag		0	0	0	0
11 Sonstige Steuern		0	0	0	0
12 Jahresergebnis		0	0	0	0

**Sachberichte, Wertungen und Perspektiven:**

⇒ Wesentliche Sachverhalte aus dem Lagebericht 2017:

- Wirtschaftliche Lage und Geschäftsverlauf

Die am 01.08.2016 neu errichtete Puppentheater Zwickau gemeinnützige GmbH ist als 100%iges Tochterunternehmen der Kultur, Tourismus und Messebetriebe Zwickau GmbH angegliedert. Mit der Theater Plauen-Zwickau gGmbH besteht ein Kooperationsvertrag, um

fehlende Kapazitäten im technischen Bereich und in der Dramaturgie auszugleichen. Die vereinbarten Ausgleichszahlungen der Stadt Zwickau sowie die Förderung des Kulturraumes Vogtland-Zwickau sind essentiell, um die Kosten aller anfallenden Aufgaben zu decken.

Viele ausverkaufte Veranstaltungen belegen, dass das Interesse der Bevölkerung am Puppenspiel nach wie vor groß ist. Dabei ist die Zielgruppe der Grundschüler im Puppentheater noch unterrepräsentiert. Trotz durchweg positiver Kritiken blieb die Anzahl der Gruppenbestellungen hinter den Erwartungen zurück, zum einen weil der Leistungsdruck an den Schulen es kaum zulässt. Zudem besteht vielerorts die Auffassung, Puppentheater sei nur für kleine Kinder geeignet. Doch mit adäquaten Themen können auch die Jugendlichen und Erwachsenen erreicht werden, wie die Vorverkaufszahlen für die Stücke „Cyberterror“ und „Der Geizige“ zeigen.

Eine große Herausforderung war im Jahr 2017 die am Puppentheater Zwickau begonnene Gebäudesanierung und der damit verbundene Umzug in die Ersatzspielstätte, den Salon im Konzert- und Ballhaus „Neue Welt“. Anders als befürchtet, trat kein Rückgang der Besucherzahl ein. Mit zusätzlichen Vorstellungsterminen konnte die geringere Sitzplatzkapazität teilweise ausgeglichen werden. Insgesamt wurden bei allen Vorstellungen 16.629 Besucher und damit 237 Besucher mehr als im Vorjahr verzeichnet.

In der Stadt Plauen finden seit der Ausgliederung des Puppentheaters weniger Vorstellungen statt, weil die Stadt Plauen aus finanziellen Gründen nur eine geringe Anzahl an Vorstellungen bestellt.

Das Anliegen, aktuelle gesellschaftliche Themen, wie Diskriminierung, Beleidigung und Bloßstellung in den sozialen Medien aus Sicht der Zielgruppe zu reflektieren und in einer Inszenierung umzusetzen, gelang durch die Workshop-Reihe „Cyberterror“. Jugendliche hatten in 2-4 Stunden die Möglichkeit, durch Rollenspiele sowohl in die Opfer- wie auch in die Täterrolle hineinzuschlüpfen und verschiedene Handlungsoptionen auszuprobieren. Dabei kam es zu intensiven Diskussionen. Die gewonnenen Erkenntnisse flossen dann in die Entwicklung des Stückes „Cyberterror-Wenn Freunde zu Henkern werden“ ein, welches im Februar 2018 Premiere hatte.

Mit dem „Gruselspektakel auf Burg Schönfels“ und dem Esstheater-Musik-Stück „Der Geizige“ werden neuartige Konzepte entwickelt, um neue Alters- und Gesellschaftsgruppen für das Puppentheater zu gewinnen.

Auch in 2017 wurde das geplante ausgeglichene Ergebnis aufgrund zusätzlicher Kosten nicht erreicht. Der Fehlbetrag belief sich auf 6 TEUR (VJ: 8 TEUR) und wurde von der Gesellschafterin ausgeglichen. Die Finanzlage war im Berichtsjahr stabil; die Zahlungsfähigkeit stets gewährleistet. Der Geschäftsbetrieb kann als positiv bewertet werden.

- Chancen und Risiken für die künftige Entwicklung der Gesellschaft:

Im Jahr 2018 sind 4 Neuinszenierungen und eine Großproduktion geplant. Aufgeführt werden die Stücke „Cyberterror“ und „Das kleine Ich bin ich“, ein Stück für Kinder ab 3 Jahren. Im Rahmen der Festwoche zur 900-Jahr-Feier der Stadt Zwickau startet im Mai 2018 das Erwachsenenstück „Der Geizige“ als Esstheater im Brauhaus Zwickau. Als Weihnachtsmärchen wird „Hänsel und Gretel“ inszeniert. Die Produktion „Gruselspektakel“ entsteht in Kooperation mit der Burg Schönfels und der Kultour Z. GmbH.

Eine Erhöhung der Besucherzahlen kann aus dem Projekt „Ab ins Puppentheater“ resultieren. Hier stellt der Freistaat Mittel für die Anfahrtskosten von Kindergartengruppen und Schulklassen aus dem ländlichen Raum zur Verfügung.

Die großen Herausforderungen in den kommenden Jahren werden der Wiedereinzug in das sanierte Gebäude des Puppentheaters zur Jahresmitte 2019 sowie die Organisation eines internationalen Puppentheater-Festivals in Zwickau sein. Hierdurch soll die internationale Zusammenarbeit und Vernetzung vorangebracht werden.

Auf dem Arbeitsmarkt ist das Gewinnen von geeignetem Personal insbesondere im künstlerischen und technischen Bereich schwierig. Puppenspieler wollen sich oft nicht an ein festes Ensemble binden, sondern bevorzugen die freiberufliche Tätigkeit mit hohen Honorarsätzen.

Gut ausgebildete Veranstaltungstechniker sind aufgrund der aktuellen Arbeitsmarktlage ebenfalls schwer zu finden.

Aufgrund von Erkrankungen in der Belegschaft wird es immer wieder zu zusätzlichen Kosten kommen, weil zur Sicherung des Spielbetriebs Aushilfskräfte eingekauft werden müssen.

Für 2018 wurde eine Förderung des Kulturraumes in Höhe von 30 TEUR bewilligt. Für das geplante ausgeglichene Ergebnis musste die Ausgleichszahlung der Stadt Zwickau auf 619 TEUR erhöht und erneut ein Zuschuss der Gesellschafterin (11 TEUR) eingeplant werden.

#### ⇒ Bewertung zu wirtschaftlicher Entwicklung und Kennzahlen

Es wird ein ausgeglichenes Ergebnis ausgewiesen (wie VJ). Zum Verlustausgleich waren öffentliche Zuschüsse in Höhe von 631 TEUR erforderlich (VJ: 283 TEUR), darunter eine außerplanmäßige Zahlung der Gesellschafterin in Höhe von 6 TEUR. Die deutliche Erhöhung ergibt sich aus dem erstmals ganzjährigen Theaterbetrieb. Die Umsatzerlöse betragen 86 TEUR (VJ: 39 TEUR). Die maßgeblichen Positionen sind die Erlöse aus Eigenveranstaltungen (77 TEUR) sowie die Erlöse aus theaterpädagogischen Angeboten (9 TEUR). Neben den genannten Ausgleichszahlungen wurden eigene Erträge in Höhe von 16 TEUR erzielt.

Die Materialkosten, welche insbesondere aus den Produktionskosten bestehen, betragen 90 TEUR nach 56 TEUR im Vorjahr. Im Geschäftsjahr 2017 hat sich der Personalaufwand auf 515 TEUR (VJ: 197 TEUR) bei 15 durchschnittlich beschäftigten Mitarbeitern (VJ: 14) erhöht. Der Personalaufwand je Mitarbeiter liegt damit bei 34,3 TEUR (VJ: 33,7 TEUR). Die Abschreibungen belaufen sich aufgrund der Investitionstätigkeit auf insgesamt 23 TEUR (VJ: 5 TEUR). Nach Abzug der Erträge aus der Auflösung des Sonderpostens für Investitionszuschüsse ist nur ein Teilbetrag von 1 TEUR ergebniswirksam. Die weiteren Betriebsaufwendungen sind um 60 TEUR auf insgesamt 127 TEUR angestiegen. Die Entwicklung resultiert aus dem ganzjährigen Betrieb des Puppentheaters.

Kennzahlen zur Ertragslage	JA 2013	JA 2014	JA 2015	JA 2016	JA 2017	Diff. VJ
Mitarbeiter im Jahresdurchschnitt				14	15	1
Betriebsergebnis in TEUR				0	-7	-7
Finanzergebnis in TEUR				0	0	0
Neutrales Ergebnis in TEUR				0	7	7
Steuern vom Einkommen und Ertrag in TEUR				0	0	0
Umsatzrentabilität				1,0%	0,5%	-0,6%
Aufwandsdeckungsgrad (ohne öffentl. Zuschüsse)				23,1%	16,3%	-6,8%
Personalaufwand je Mitarbeiter in TEUR				-33,7	-34,3	-0,6
Personalaufwandsquote				60,6%	68,2%	7,6%
Gesamtleistung je Mitarbeiter in TEUR				2,8	5,7	3,0
Materialaufwandsquote				17,2%	11,9%	-5,2%

Die Bilanzsumme beträgt 276 TEUR (VJ: 117 TEUR). Der Wert des Anlagevermögens hat sich um 105 TEUR auf 121 TEUR erhöht. Den Zugängen aus Investitionen (128 TEUR) stehen die genannten Abschreibungen gegenüber. Investiert wurde vor allem in Betriebs- und Geschäftsausstattung. Das um die Sonderposten verminderte Anlagevermögen ist vollständig durch Eigenkapital finanziert. Das Umlaufvermögen beträgt am Ende des Geschäftsjahres 154 TEUR (VJ: 100 TEUR). Neben dem stichtagsbedingten Forderungszuwachs trägt hierzu vor allem der Anstieg des Kassenbestandes bei (+42 TEUR). Der Mittelzufluss ergibt sich aus den Zuwächsen bei Rückstellungen und Verbindlichkeiten.

Das Eigenkapital beträgt unverändert 25 TEUR. Bei Berücksichtigung der Sonderpostens ergeben sich wirtschaftliche Eigenmittel in Höhe von 134 TEUR, was einem Anteil von 49 % am Gesamtkapital entspricht. Das Fremdkapital ist insgesamt auf 142 TEUR angestiegen (VJ: 67 TEUR). Die höheren Rückstellungen ergeben sich aus urlaubs- und überstundenbedingten Mittelzuführungen; die erhöhten Verbindlichkeiten sind stichtagsbedingt. Zudem wurden höhere Erlöse des Folgejahres abgegrenzt. Für die Finanzierung des ausschließlich kurzfristigen Fremdkapitals (128 TEUR) steht ausreichend hohes Umlaufvermögen zur Verfügung.

Kennzahlen zur Vermögens- und Finanzlage	2013	2014	2015	2016	2017	Diff. VJ
Eigenkapitalquote (nach Abzug der Sonderposten)				27,6%	9,3%	-18,3%
Gesamtkapitalrentabilität				0,0%	0,0%	0,0%
Deckungsgrad des Anlagevermögens				153,8%	21,0%	-132,8%
Sachanlagenintensität				12,2%	42,6%	30,4%
Fremdkapitalquote				72,4%	90,7%	18,3%
Verschuldungsgrad				208,4%	245,0%	36,6%
Abschreibungsquote				29,8%	18,6%	-11,2%
Investitionsquote				132,8%	105,4%	-27,4%
Cash Flow aus laufender Geschäftstätigkeit in TEUR				47	65	18
Cash Flow aus Investitionstätigkeit in TEUR				-22	-128	-106
Cash Flow aus Finanzierungstätigkeit in TEUR				50	106	56
Working Capital in TEUR				33	13	-21

⇒ Finanzbeziehungen zwischen Stadt und Unternehmen:

Das Unternehmen erhält jährliche Ausgleichszahlungen für die nicht gedeckten Aufwendungen des Puppentheaterbetriebs. Im Berichtsjahr wurden 600 TEUR (VJ: 250 TEUR) ausgezahlt. Zudem wurde für die Erneuerung der Ton-, Licht- und Bühnentechnik ein investiver Zuschuss in Höhe von 50 TEUR gewährt.

⇒ Perspektiven des Unternehmens:

Nach dem ersten vollständigen Geschäftsjahr zeichnet sich ab, ab dass eine jährliche Ausgleichszahlung in Höhe von 600 TEUR mittelfristig nicht mehr zur Erzielung eines ausgeglichenen Jahresergebnisses ausreichen wird. Eine moderate Erhöhung ist anzunehmen.

Mittelfristig müssen die Nachteile der Ausweichspielstätte kompensiert werden, welche während der Sanierung der Puppentheaterbühne am Gewandhaus Zwickau genutzt wird. Dabei gilt es die richtige Balance zwischen den Vorstellungen auf eigener Bühne und zusätzlichen und kostenaufwendigeren Aufführungen in Kindereinrichtungen und auf fremden Spielstätten zu finden.

Der Rückzug in das sanierte Puppentheater, welcher für Mitte 2019 geplant ist, wird aufgrund der deutlich verbesserten Rahmenbedingungen zur Realisierung von zusätzlichen Aktivitäten und Projekten beitragen.

## 2.2.7 Senioren- und Seniorenpflegeheim gemeinnützige GmbH Zwickau und Beteiligungen

### 2.2.7.1 Senioren- und Seniorenpflegeheim gemeinnützige GmbH Zwickau

Postanschrift:  
Sternenstraße 5  
08066 Zwickau

Telefon: 0375 / 4405 0900  
Telefax: 0375 / 4405 0905  
E-Mail: info@ssh-zwickau.de  
Internet: www.ssh-zwickau.de

**Stammkapital:** 1.816.000,00 EUR

**Beteiligung der Stadt Zwickau:** 7 %  
127.120,00 EUR

**Beteiligung der Heinrich-Braun-Klinikum Zwickau gGmbH:** 69 %  
1.253.040,00 EUR

**eigene Anteile der Gesellschaft:** 24 %  
435.840,00 EUR

**aktueller Gesellschaftsvertrag vom:** 30.01.2015

**Handelsregister:** HRB 10274

**Sitz:** Zwickau

**Geschäftsführer:** Jens Geigenmüller

#### **Unternehmensgegenstand:**

Gegenstand des Unternehmens ist das Betreiben von sozialen Einrichtungen in der Stadt Zwickau. Das Unternehmen dient einem Gemeinbedarf zur Unterbringung, Betreuung, Versorgung und Pflege alter, pflegebedürftiger und behinderter Menschen. Der Satzungszweck wird insbesondere verwirklicht durch Besitz und Betrieb von betreuten Wohnformen für ältere oder behinderte Menschen, Spezialpflegeeinrichtungen, Altenpflegeeinrichtungen und Wohnheimen für behinderte Menschen.

#### **Aufsichtsrat:**

Anzahl Mitglieder: 7

Entsenderechte Stadt: 7

Wahlperiode Stadttrat	Name	Funktion	Beruf	Mitgliedschaft von/bis	
2014-2019	Köhler, Kathrin (Vorsitzende)	Bürgermeisterin	Rechtsanwältin	04.12.2014	
2014-2019	Rudolph, Bernd (Stellvertreter)	Stadttrat	Polizeibeamter	04.12.2014	
2014-2019	Drechsel, Julia	Stadttrat	Kinderkrankenschwester	04.12.2014	
2014-2019	Feustel, Lutz	Stadttrat	Handwerksmeister	04.12.2014	
2014-2019	Fischer, Werner	Stadttrat	Rentner	04.12.2014	
2014-2019	Löscher, Waltraut	Amtsleiterin	Verwaltungs-angestellte	04.12.2014	
2014-2019	Seidel, Reiner	Stadttrat	Rentner	04.12.2014	
	Gesamtvergütung Aufsichtsrat im Berichtsjahr:		1 TEUR		
	gebildete Aufsichtsratsausschüsse:		keine		

**Erstellung, Prüfung und Feststellung des Jahresabschlusses 2017:**

Abschlussprüfer: Christa Peterson  
(Eureos GmbH Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, Dresden)

Abschlussprüfer seit: Jahresabschluss 2011

Prüfungskosten: 10 TEUR

Prüfungsergebnis: Am 04.04.2018 wurde ein uneingeschränkter Bestätigungsvermerk erteilt. Die Prüfung hat zu keinen Einwendungen geführt. Die erweiterte Prüfung nach § 53 HGrG ergab keine Besonderheiten.

Jahresabschluss, Lagebericht und Abschlussprüfungsbericht wurden vom Aufsichtsrat zur Sitzung am 14.06.2018 abschließend behandelt. Die Gesellschafterversammlung hat den Jahresabschluss am 28.08.2018 auf der Grundlage des Berichts des Aufsichtsrates festgestellt und dabei gleichzeitig den Vortrag des Bilanzgewinnes auf neue Rechnung sowie die Entlastung der Geschäftsführung und des Aufsichtsrates beschlossen.

**Wirtschaftliche Daten:**

alles in TEUR

Bilanz zum 31.12.	2013	2014	2015	2016	2017
<b>A. Anlagevermögen</b>					
I. Immaterielle Vermögensgegenstände	0	14	10	5	1
II. Sachanlagen	18.229	18.145	30.290	29.258	28.256
III. Finanzanlagen	63	63	63	63	63
	<b>18.292</b>	<b>18.222</b>	<b>30.363</b>	<b>29.326</b>	<b>28.321</b>
<b>B. Umlaufvermögen</b>					
I. Vorräte	29	35	33	31	30
II. Forderungen, sonstige Vermögensgegenstände	1.314	861	442	640	487
III. Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten	2.776	3.124	1.816	3.276	5.081
	<b>4.120</b>	<b>4.020</b>	<b>2.292</b>	<b>3.947</b>	<b>5.597</b>
<b>C. Rechnungsabgrenzungsposten</b>	<b>350</b>	<b>333</b>	<b>1</b>	<b>1</b>	<b>11</b>
<b>Summe Aktiva</b>	<b>22.761</b>	<b>22.576</b>	<b>32.656</b>	<b>33.274</b>	<b>33.929</b>
<b>A. Eigenkapital</b>					
I. Gezeichnetes Kapital	1.816	1.816	1.816	1.816	1.816
Verrechnung Nennwert eigener Anteile	-436	-436	-436	-436	-436
II. Kapitalrücklage	1.859	1.859	1.859	1.859	1.859
III. Gewinnrücklagen	5.492	5.442	5.392	5.342	5.242
IV. Bilanzgewinn/-verlust	-281	-307	-685	-59	1.887
	<b>8.451</b>	<b>8.375</b>	<b>7.947</b>	<b>8.523</b>	<b>10.368</b>
<b>B. Sonderposten für Investitionszuschüsse</b>	<b>12.141</b>	<b>11.582</b>	<b>11.141</b>	<b>10.701</b>	<b>10.274</b>
<b>C. Rückstellungen</b>	<b>384</b>	<b>398</b>	<b>745</b>	<b>2.497</b>	<b>2.783</b>
<b>D. Verbindlichkeiten</b>	<b>1.785</b>	<b>2.221</b>	<b>12.824</b>	<b>11.552</b>	<b>10.468</b>
<b>E. Rechnungsabgrenzungsposten</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>36</b>
<b>Summe Passiva</b>	<b>22.761</b>	<b>22.576</b>	<b>32.656</b>	<b>33.274</b>	<b>33.929</b>

Gewinn- und Verlustrechnung zum 31.12.	JA 2015 Gesamt	JA 2016 Gesamt	JA 2017 Gesamt	WP 2017 Gesamt	Plan-Ist- Vergleich
1 Umsatzerlöse	19.357	23.146	24.107	21.513	2.594
2 sonstige betriebliche Erträge	1.212	558	564	336	228
3 Materialaufwand	-2.766	-4.904	-4.866	-2.793	2.073
davon Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe, bezogene Waren	0	-302	-294	0	294
davon Aufwand für bezogene Leistungen	-2.766	-4.602	-4.572	-2.793	1.779
4 Personalaufwand	-10.814	-13.554	-12.696	-12.033	663
davon Löhne und Gehälter	-9.089	-9.976	-10.523	-9.013	1.510
davon Soziale Abgaben, Aufwendungen Altersversorgung	-1.725	-3.577	-2.172	-3.020	-848

Gewinn- und Verlustrechnung zum 31.12.		JA 2015 Gesamt	JA 2016 Gesamt	JA 2017 Gesamt	WP 2017 Gesamt	Plan-Ist- Vergleich
5	Abschreibungen	-1.039	-1.416	-1.360	-1.447	-87
6	Sonstige betriebliche Aufwendungen	-6.283	-2.944	-3.550	-4.950	-1.400
7	Erträge aus Beteiligungen	0	0	0	0	0
8	Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	100	0	0	0	0
9	Zinsen und sonstige Aufwendungen	-125	-243	-241	-233	8
10	Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	-358	643	1.959	393	1.566
11	Steuern vom Einkommen und Ertrag	3	-2	0	-5	-5
12	Sonstige Steuern	-23	-15	-13	-6	7
13	<b>Jahresergebnis</b>	<b>-378</b>	<b>626</b>	<b>1.946</b>	<b>382</b>	<b>1.564</b>
14	Ergebnisvortrag aus Vorjahr	-307	-685	-59	0	-59
15	Entnahme (+)/Einstellung (-) Gewinnrücklage	50	50	100	0	100
16	Ausschüttung an Gesellschafter	-50	-50	-100	0	100
17	<b>Bilanzgewinn/-verlust</b>	<b>-685</b>	<b>-59</b>	<b>1.887</b>	<b>382</b>	<b>1.505</b>

### Unmittelbare Unternehmensbeteiligungen:

Unternehmen	beteiligt seit	Stand zu 31.12.2017		
		Eigenkapital (TEUR)	Anteil am Gesellschafterkapital (%)	Buchwert (TEUR)
SSH Service GmbH	2001	200	100,00	63
			<b>Gesamtsumme:</b>	<b>63</b>

### Sachberichte, Wertungen und Perspektiven:

⇒ Wesentliche Sachverhalte aus dem Lagebericht 2017:

#### A) Wirtschaftliche Lage und Geschäftsverlauf:

Das Wirtschaftsjahr 2017 stand unter dem Einfluss der Inkraftsetzung des Pflegestärkungsgesetzes II und der damit verbundenen geänderten Finanzierungsgrundlagen, Testierungen von Pflegegraden sowie Überleitung der Pflegestufen in Pflegegrade. Mit einer günstigen Wahl einer der Überleitungsvariante durch die Geschäftsführung sowie dem Willen der Gesetzgeber (keine Schlechterstellung), konnte durch einen Einmaleffekt eine erhebliche Ertrags- sowie Ergebnissteigerung erzielt werden.

Mit einer Auslastung der vollstationären Pflegeeinrichtungen von 99,1 % wurde der beste Wert der letzten Jahre erreicht und der Planwert übertroffen.

Trotz verschärfter Prüfungsrichtlinien bei Transparenzprüfungen des Medizinischen Dienstes konnte das hohe Niveau der Bewertungen aus den Vorjahren bestätigt werden (Notendurchschnitt 1,12, VJ: 1,17).

Die Außendarstellung und Öffentlichkeitsarbeit wurden 2017 verstärkt. Dadurch konnte der Bekanntheitsgrad als attraktiver Arbeitgeber und qualitativ hochwertiger Dienstleister verbessert werden.

Im Rahmen eines Projektmanagements wurde die komplette Pflegedokumentation aller Häuser auf das Strukturmodell umgestellt.

Der Verlauf des Geschäftsjahres entwickelte sich entgegen erster Prognosen durch die gesetzlichen Änderungen besser als die Planungen. Das hohe pflegerische Niveau bildete zusammen mit einer betriebswirtschaftlichen Konsolidierung die Grundlage für eine solide Weiterentwicklung der Gesellschaft. Es wurde ein Jahresüberschuss in Höhe von 1.946 TEUR erzielt (VJ: 626 TEUR). Die Vermögens- und Finanzlage der Gesellschaft hat sich dadurch deutlich verbessert. Die Zahlungsverpflichtungen konnten jederzeit erfüllt werden.

#### B) Prognose und Vorschau auf das Geschäftsjahr 2018:

In Bewertung des Betriebsergebnisses des Jahres 2017 ist eine wirtschaftliche Gefährdung der Gesellschaft auszuschließen. Von besonderer Bedeutung in der weiteren Entwicklung im Hinblick auf eine Risikominimierung für den wirtschaftlichen Bereich ist die Zusammenarbeit mit der Hauptgesellschafterin Heinrich-Braun-Klinikum gGmbH.

Mit der Verzahnung der kommunalen Leistungserbringer im Landkreis Zwickau sowie der federführenden Rolle der Gesellschaft im Verband der kommunalen Senioren-, Behinderten- und Jugendhilfeeinrichtungen in Sachsen e.V. können Synergieeffekte erschlossen und die Wettbewerbsfähigkeit gestärkt werden.

Wegen der bestehenden Pflegeplatzkapazitäten in der Stadt Zwickau und der Region ist eine gesicherte Vorhersage wirtschaftlicher Kennzahlen mittelfristig nicht möglich. Dies wird stark von gesetzlichen Regelungen, insbesondere der Pflegeversicherung, in den nächsten Jahren beeinflusst. Die in 2017 erfolgte Fertigstellung einer Einrichtung mit 200 Pflegeplätzen eines privaten Trägers im Zentrum von Zwickau hat den Wettbewerb um Bewohner und qualifiziertes Pflegepersonal erheblich verschärft.

In den nächsten Jahren muss die Gesellschaft zunehmend in ambulante Projekte investieren, um ihre bestehende gute Position am Markt zu sichern und auszubauen. Die Geschäftsführung wird in den nächsten Monaten die Anstrengungen zur Schaffung eines ambulanten Dienstleistungsbereichs intensivieren.

Mit einer Vielzahl von Maßnahmen zur Personalgewinnung und Personalsicherung konnten alle freien Stellen nachbesetzt werden. Der damit verbundene Aufwand erhöht sich ständig und erklärt den verstärkten Einsatz von Personaldienstleistern. Eine wesentliche Grundlage wurde mit der Einführung des Haustarifs im Jahr 2015 geschaffen. Dieser muss künftig mit zusätzlichen Anreizsystemen versehen werden, um auch Leistungsträger langfristig an das Unternehmen zu binden.

Die Gebäude der Gesellschaft werden zum großen Teil seit 15 bis 20 Jahren genutzt. Der Investitions- und Instandhaltungsbedarf wird sich in den nächsten Jahren verstärken.

Die Überleitung der Bewohner von Pflegestufen in Pflegegrade erfolgte durchaus großzügig und führte zu einer anfänglich verbesserten Ertragslage. Es ist zu verzeichnen, dass die Begutachtung der zukünftigen Heimbewohner in niedrigere Pflegegrade erfolgt, was die Ertragslage negativ beeinflusst. In der Wirtschaftsplanung 2018 wird von leicht ansteigenden Umsatzerlösen ausgegangen. Das Jahresergebnis wird stark von der zukünftigen Tarifentwicklung beeinflusst, es wird im stabilen sechsstelligen Bereich prognostiziert.

Wegen der Veränderung des Systems der Altersvorsorge der Gesellschaft nach 2003 besteht die Forderung für einen Ausgleichs- und Abgeltungsbetrag durch die Zusatzversorgungskasse des Kommunalen Sozialverbandes Sachsen. Der Betrag wurde bewertet und ausgewiesen.

#### ⇒ Bewertung zu wirtschaftlicher Entwicklung und Kennzahlen

Im Geschäftsjahr wurde ein Überschuss in Höhe von 1.945 TEUR erzielt (VJ: 626 TEUR). Die deutliche Steigerung ergibt sich aus zusätzlichen Umsatzerlösen sowie geringeren Betriebsaufwendungen. Der deutliche Anstieg der Umsatzerlöse um 961 TEUR auf 24.107 TEUR resultiert aus dem erwähnten Einmaleffekt der Überleitung. Zudem blieb der befürchtete Auslastungsrückgang aufgrund wirkungsvoller Gegenmaßnahmen aus. Die sonstigen betrieblichen Erträge betragen 564 TEUR nach 558 TEUR im Vorjahr. Sie ergeben sich insbesondere aus der Auflösung des Sonderpostens für Investitionszuschüsse sowie von Rückstellungen.

Die Materialaufwendungen konnten insgesamt leicht vermindert werden (4.866 TEUR, -38 TEUR zum VJ). Die Personalaufwendungen sind pro forma weiter angestiegen, wenn der Vorjahreswert um die hohe Zuführung zur Rückstellung ZVK (1.580 TEUR) bereinigt wird. Sie betragen 12.696 TEUR (VJ bereinigt: 11.974 TEUR) für 316 VK-Stellen (VJ: 319). Der Zuwachs resultiert aus der vereinbarten Tarifierung ab Oktober 2017. Die planmäßigen Abschreibungen betragen 1.360 TEUR (VJ: 1.416 TEUR). Nach Abzug der Erträge aus der Auflösung des Sonderpostens für Investitionszuschüsse ergibt sich ein ergebniswirksamer Teilbetrag in Höhe von 924 EUR (VJ: 977 TEUR). Die Minderung entsteht aus der relativ geringen Investitionstätigkeit in den Geschäftsjahren 2016 und 2017. Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen sind um 606 TEUR auf 3.550 TEUR angestiegen. Die Entwicklung resultiert vor allem aus den höheren Aufwendungen für Instandhaltungen und Wartungen sowie aus höheren Kosten für Personalleasing.

Das Finanzergebnis beträgt nahezu unverändert -241 TEUR (VJ: -243 TEUR). Nach Steuern entsteht der genannte Jahresüberschuss.

Kennzahlen zur Ertragslage	JA 2015	JA 2016	JA 2017	Diff. VJ
Pflegeplätze stationärer Bereich	624	624	624	0
Pflegeplätze Wohnheime für behinderte Menschen	94	94	94	0
Anzahl Mitarbeiter inVK	324,5	319,1	315,7	-3,4
Personalaufwandsquote	63,3%	69,6%	68,2%	-1,4%
Materialaufwandsquote	15,7%	24,5%	25,1%	0,7%

Die Bilanzsumme hat sich um 0,65 Mio. EUR auf 33,9 Mio. EUR erhöht. Dem höheren Umlaufvermögen steht höheres Eigenkapital gegenüber. Die Wertminderung des Anlagevermögens (28,3 Mio. EUR, VJ: 29,3 Mio. EUR) resultiert erneut aus den deutlich über den Zugängen aus Investitionen (0,36 Mio. EUR) liegenden Abschreibungen und Abgängen des Berichtsjahres (1,36 Mio. EUR). Das um den Sonderposten verminderte Anlagevermögen ist zu 57,5 % durch Eigenkapital und im Übrigen durch mittel- und langfristiges Fremdkapital finanziert. Das Umlaufvermögen ist von 3,95 Mio. EUR auf 5,61 Mio. EUR angestiegen. Dies resultiert aus der Erhöhung des Kassenbestandes um 1,8 Mio. EUR. Die Entwicklung ergibt sich aus der laufenden Geschäftstätigkeit aufgrund des hohen Jahresüberschusses.

Das Eigenkapital beträgt nach Ausschüttung von 100 TEUR aus der Gewinnrücklage 10,37 Mio. EUR (VJ: 8,52 Mio. EUR). Die Quote der wirtschaftlichen Eigenmittel (Eigenkapital/Sonderposten) beträgt somit 60,8 % (VJ: 57,8 %). Das Fremdkapital (13,29 Mio. EUR, VJ: 14,0 Mio. EUR) hat sich aufgrund der Reduzierung der Kreditverbindlichkeiten vermindert. Dahingegen sind die Rückstellungen weiter angestiegen (+0,3 Mio. EUR). Verantwortlich sind erhöhte Zuführungen für unterlassene Instandhaltungen. Wesentliche Positionen werden durch potentielle Rückzahlungsverpflichtungen bestimmt. Das kurzfristige Fremdkapital (4,53 Mio. EUR) wird durch das Umlaufvermögen vollständig gedeckt.

Kennzahlen zur Vermögens- und Finanzlage	2015	2016	2017	Diff. VJ
Eigenkapitalquote (nach Abzug der Sonderposten)	36,9%	37,8%	43,8%	6,1%
Deckungsgrad des Anlagevermögens	41,3%	45,8%	57,5%	11,7%
Sachanlagenintensität	92,8%	87,9%	83,3%	-4,7%
Verschuldungsgrad	141,6%	139,8%	118,8%	-21,0%
Abschreibungsquote	3,4%	4,8%	4,8%	0,0%

#### ⇒ Finanzbeziehungen zwischen Stadt und Unternehmen:

An die Gesellschafter wurden im Berichtsjahr 100 TEUR (Anteil der Stadt Zwickau: 9,2 TEUR) ausgeschüttet (VJ: 50 TEUR bzw. 4,6 TEUR). Diese Mittel wurden für steuerbegünstigte Zwecke (Betrieb Kindertagesstätten) eingesetzt.

Für verschiedene Grundstücke wurden mit der Stadt Zwickau Erbbaurechtsverträge geschlossen. Hierfür entrichtet die Gesellschaft jährliche Erbbauzinsen in Höhe von 88 TEUR.

Zur Absicherung der Betreibung der Seniorenwohnanlage Schloss Osterstein hat die Stadt Zwickau für künftig zu leistende Mietzahlungen eine Ausfallbürgschaft übernommen. Am Ende des Berichtsjahres 2017 beträgt der Höchstbetrag der Bürgschaft 5,5 Mio. EUR.

#### ⇒ Perspektiven des Unternehmens:

Aufgrund der regionalen Wettbewerbssituation wird das Hauptaugenmerk auf Erhaltung und weitere Verbesserung der qualitativen Standards in den Einrichtungen verbleiben. Die Zahl der konkurrierenden Anbieter von Seniorendienstleistungen wird aufgrund der demographischen Entwicklung mittel- und langfristig weiter zunehmen.

Da perspektivisch mit sinkenden Auslastungen der Einrichtungen zu rechnen ist, muss zunehmend in ambulante Projekte investiert werden, um die gute Wettbewerbsposition der Gesellschaft zu sichern.

Von besonderer Bedeutung für die weitere Entwicklung der Gesellschaft sind die Synergien aus Kooperationen zwischen der Gesellschaft und der HBK gGmbH. Zudem kann es zu Kooperationen mit weiteren kommunalen Unternehmen der Region kommen.

## 2.2.7.2 SSH Service GmbH

Postanschrift:  
Sternenstraße 5  
08066 Zwickau

Telefon: 0375 / 4405 0930  
Telefax: 0375 / 4405 0931  
E-Mail: info@ssh-zwickau.de  
Internet: www.ssh-zwickau.de

**Stammkapital:** 30.000,00 EUR

**Beteiligung der Senioren- und  
Seniorenpflegeheim gGmbH:** 100 %  
30.000,00 EUR

**aktueller Gesellschaftsvertrag vom:** 30.01.2015

**Handelsregister:** HRB 19501

**Sitz:** Zwickau

**Geschäftsführer:** Jens Geigenmüller

### **Unternehmensgegenstand:**

Gegenstand des Unternehmens ist die Erbringung von Dienstleistungen an die Senioren- und Seniorenpflegeheim gemeinnützige GmbH und an mit dieser verbundene Unternehmen in den Bereichen Bewirtschaftung, Catering, Reinigung, sonstige Facility-Dienstleistungen, Verwaltung, Beratung und Schulung von Sozialeinrichtungen und deren Nebenbetrieben, ferner deren Belieferung mit Waren aller Art.

### **Aufsichtsrat:**

Anzahl Mitglieder: 3

Entsenderechte Stadt: 3

Wahlperiode Stadttrat	Name	Funktion	Beruf	Mitgliedschaft von/bis	
2014-2019	Köhler, Kathrin (Vorsitzende)	Bürgermeisterin	Rechtsanwältin	04.12.2014	
2014-2019	Rudolph, Bernd (Stellvertreter)	Stadttrat	Polizeibeamter	04.12.2014	
2014-2019	Löscher, Waltraut	Amtsleiterin	Verwaltungsangestellte	04.12.2014	
	Gesamtvergütung Aufsichtsrat im Berichtsjahr:		0,4 TEUR		
	gebildete Aufsichtsratsausschüsse:		keine		

### **Erstellung, Prüfung und Feststellung des Jahresabschlusses 2017:**

Abschlussprüfer: Christa Peterson  
(Eureos GmbH Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, Dresden)

Abschlussprüfer seit: Jahresabschluss 2011

Prüfungskosten: 5 TEUR

Prüfungsergebnis: Am 04.04.2018 wurde ein uneingeschränkter Bestätigungsvermerk erteilt. Die Prüfung hat zu keinen Einwendungen geführt. Die erweiterte Prüfung nach § 53 HGrG ergab keine Besonderheiten.

Jahresabschluss, Lagebericht und Abschlussprüfungsbericht wurden vom Aufsichtsrat zur Sitzung am 14.06.2018 abschließend behandelt. Die Gesellschafterversammlung hat den Jahresabschluss am 28.08.2018 auf der Grundlage des Berichts des Aufsichtsrates festge-

stellt und dabei gleichzeitig den Vortrag des Jahresüberschusses auf neue Rechnung sowie die Entlastung der Geschäftsführung und des Aufsichtsrates beschlossen.

**Wirtschaftliche Daten:**

alles in TEUR

Bilanz zum 31.12.	2013	2014	2015	2016	2017
<b>A. Anlagevermögen</b>					
I. Immaterielle Vermögensgegenstände	0	1	1	1	0
II. Sachanlagen	23	16	21	21	29
	<b>23</b>	<b>17</b>	<b>22</b>	<b>21</b>	<b>29</b>
<b>B. Umlaufvermögen</b>					
I. Vorräte	45	42	42	37	38
II. Forderungen, sonstige Vermögensgegenstände	5	15	11	11	20
III. Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten	158	180	297	369	355
	<b>207</b>	<b>237</b>	<b>350</b>	<b>417</b>	<b>413</b>
<b>Summe Aktiva</b>	<b>230</b>	<b>254</b>	<b>373</b>	<b>438</b>	<b>442</b>
<b>A. Eigenkapital</b>					
I. Gezeichnetes Kapital	30	30	30	30	30
II. Gewinnvortrag	64	70	70	121	170
III. Jahresergebnis	0	0	51	49	27
	<b>94</b>	<b>100</b>	<b>151</b>	<b>200</b>	<b>227</b>
<b>B. Rückstellungen</b>	<b>48</b>	<b>75</b>	<b>121</b>	<b>161</b>	<b>133</b>
<b>C. Verbindlichkeiten</b>	<b>88</b>	<b>80</b>	<b>101</b>	<b>78</b>	<b>82</b>
<b>Summe Passiva</b>	<b>230</b>	<b>254</b>	<b>373</b>	<b>438</b>	<b>442</b>

Gewinn- und Verlustrechnung zum 31.12.		JA 2015 Gesamt	JA 2016 Gesamt	JA 2017 Gesamt	WP 2017 Gesamt	Plan-Ist- Vergleich
1	Umsatzerlöse	3.248	3.266	3.265	3.280	-15
2	sonstige betriebliche Erträge	17	26	63	5	58
3	Materialaufwand	-914	-894	-901	-871	30
davon	Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe, bezogene Waren	-914	-894	-901	-871	30
davon	Aufwand für bezogene Leistungen	0	0	0	0	0
4	Personalaufwand	-1.823	-1.884	-1.932	-1.932	0
davon	Löhne und Gehälter	-1.545	-1.592	-1.594	-1.612	-18
davon	Soziale Abgaben, Aufwendungen Altersversorgung	-279	-291	-337	-320	17
5	Abschreibungen	-9	-10	-11	-9	2
6	Sonstige betriebliche Aufwendungen	-452	-446	-441	-436	5
7	Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	0	0	0	1	-1
8	Zinsen und sonstige Aufwendungen	0	0	0	-1	-1
9	Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	66	57	43	37	6
10	Steuern vom Einkommen und Ertrag	-14	-9	-16	-12	4
11	Sonstige Steuern	0	0	0	0	0
12	Jahresergebnis	51	49	27	25	2

**Sachberichte, Wertungen und Perspektiven:**

⇒ Wesentliche Sachverhalte aus dem Lagebericht 2017:

A) Geschäftstätigkeit und Rahmenbedingungen:

Die Gesellschaft erbringt Dienstleistungen an die Senioren- und Seniorenpflegeheim gGmbH Zwickau (SSH gGmbH). Diese ist alleinige Gesellschafterin und Hauptkunde der Gesellschaft. Die Entwicklung der SSH Service GmbH ist daher eng mit der Entwicklung der Gesellschafterin verbunden.

2017 erzielte das Unternehmen unverändert einen Umsatz von 3,27 Mio. EUR. Durch höhere sonstige Erträge konnte der Planwert übertroffen werden. Die unverändert hohen Auslas-

tungen der Pflegeheime und Preisanpassungen infolge umgesetzter Tarifsteigerungen wirken ausgleichend auf rückläufige Umsätze im Cafeterien-Betrieb und begründen diese Entwicklung. Die Materialaufwendungen stiegen im Vergleich zum Vorjahreszeitraum auf 901 TEUR an (VJ: 894 TEUR), was vor allem an den signifikanten Preissteigerungen bei Molke-reisprodukten liegt. Die Materialaufwandsquote beträgt 27,6 %. Die Personalaufwandsquote beträgt 59,2 % (VJ: 57,7 %), da die Personalaufwendungen weiter angestiegen sind. Bei leicht erhöhten Abschreibungen und leicht gesunkenen sonstigen betrieblichen Aufwendungen wurde mit 27 TEUR das geplante Jahresergebnis erzielt.

Die Vermögens- und die Finanzlage der Gesellschaft ist sehr gut. Zum Bilanzstichtag bestanden keine Bankverbindlichkeiten. Die Finanzierung der Gesellschaft ist über das Eigenkapital gesichert.

#### B) Risiken und Chancen der künftigen Entwicklung:

Es besteht eine starke Abhängigkeit zur Senioren- und Seniorenpflegeheim gGmbH. Diese Bindung führt dazu, dass die Entwicklung der Gesellschaft eng an die Entwicklung der Gesellschafterin geknüpft ist.

Nach Gehaltsanpassungen von durchschnittlich 5,5 % im März 2018 ergeben sich im Personalbereich weitere Steigerungen. Das Vergütungsniveau liegt damit weiterhin deutlich über dem gesetzlichen Mindestlohn. Dennoch muss konstatiert werden, dass weitere Kostensteigerungen die wirtschaftliche Lage der Gesellschaft negativ beeinflussen können. Durch die Deckelung der Refinanzierung des Hostessensystems durch die Kostenträger müssen nach Tarifsteigerungen die Arbeitsabläufe sowie Personalstärken angepasst werden. Weiterhin wirkt sich aus, dass zukünftig in allen Bereichen weniger qualifiziertes Personal zur Verfügung stehen wird.

In Fortführung des Projekts „Speisenversorgung 2025“, das durch eine Beratungsfirma betreut wird, entsteht ein Logistik- und Technologiekonzept, welches den künftigen Einsatz moderner Küchentechnologie vorsieht. Damit stellt sich die Gesellschaft zum einen der Herausforderung, neben dem Erhalt der ausgewogenen, regionalen Frischküche, perspektivisch ihr Leistungsspektrum um zielgruppenspezifische, internationale Speisenvielfalt zu erweitern. Zum anderen wird mit der Erhöhung des Technologiegrades in den Produktionsabläufen dem prognostizierten Fachkräftemangel entgegengewirkt.

Für 2018 wird bei konstanten Umsatzerlösen und stabilen Bedingungen bei den Sachaufwendungen ein ausgeglichenes Jahresergebnis erwartet.

#### ⇒ Bewertung zu wirtschaftlicher Entwicklung und Kennzahlen

Im Berichtsjahr wurde ein Überschuss in Höhe von 27 TEUR erwirtschaftet (VJ: 49 TEUR). Die Minderung resultiert aus höheren Personalaufwendungen. Die Umsatzerlöse (3.265 TEUR) liegen aufgrund der unverändert positiven Auslastung der Pflegeheime auf Niveau des Vorjahres.

Bei den Materialaufwendungen kam es trotz vorhandener Synergien aufgrund von Preissteigerungen zu leichten Mehraufwendungen (+7 TEUR auf 901 TEUR insgesamt). Die Personalaufwendungen sind aufgrund weiterer tariflicher Anpassungen um 48 TEUR auf 1.932 TEUR angestiegen. Im Jahresdurchschnitt waren 89 Mitarbeiter bei der Gesellschaft beschäftigt (VJ: 92). Die weiteren Betriebsaufwendungen betragen 441 TEUR (VJ: 446 TEUR). Maßgebliche Positionen sind die an die Gesellschafterin zu zahlende Managementpauschale sowie Miet- und Verwaltungsaufwendungen. Nach Abschreibungen und Steuern ergibt sich der genannte Überschuss.

Kennzahlen Ertragslage	JA 2015	JA 2016	JA 2017	Diff. VJ
Mitarbeiter im Jahresdurchschnitt	95	92	89	-3
Personalaufwandsquote	57,0%	58,2%	58,8%	0,6%
Materialaufwandsquote	28,6%	27,7%	27,4%	-0,2%

Die Bilanzsumme hat sich gegenüber dem Vorjahr leicht erhöht (442 TEUR, VJ: 438 TEUR). Dem höheren Anlagevermögen steht höheres Eigenkapital gegenüber. Das Anlagevermögen beträgt zum Stichtag 29 TEUR (VJ: 21 TEUR). Den Zugängen aus Investitionen (20 TEUR) stehen Abschreibungen und Abgänge in Höhe von 12 TEUR gegenüber. Investiert wurde in Betriebs- und Geschäftsausstattung. Der Wert des Umlaufvermögens hat sich aufgrund des geringeren Kassenbestands leicht vermindert. Der Mittelzufluss ergibt sich aus der laufenden Geschäftstätigkeit.

Das Eigenkapital erhöht sich um den Jahresüberschuss und beträgt 227 TEUR (Eigenkapitalquote 51,3%). Die Rückstellungen betragen 133 TEUR (VJ: 161 TEUR). Sie betreffen insbesondere den Personalbereich. Die Verbindlichkeiten belaufen sich zum Stichtag des Jahresabschlusses auf 82 TEUR (VJ: 78 TEUR). Das ausschließlich kurzfristig fällige Fremdkapital wird vollständig durch den Kassenbestand gedeckt.

Kennzahlen zur Vermögens- und Finanzlage	2015	2016	2017	Diff. VJ
Eigenkapitalquote	40,5%	45,5%	51,3%	5,8%
Sachanlagenintensität	5,7%	4,7%	6,5%	1,7%
Verschuldungsgrad	146,6%	119,5%	94,9%	-24,7%
Abschreibungsquote	39,2%	46,7%	38,2%	-8,5%

⇒ Finanzbeziehungen zwischen Stadt und Unternehmen:

keine

⇒ Perspektiven des Unternehmens:

Auf Grund des Gesellschaftszwecks besteht eine starke Bindung an die Senioren- und Seniorenpflegeheim gGmbH. Auf Grund der Einbindung des Hauptgesellschafters in den Konzern der Heinrich-Braun-Klinikum Zwickau gGmbH ergeben sich Möglichkeiten für Kooperationen mit der Servicegesellschaft des Krankenhauses.

## 2.2.8 Stadion Zwickau Betriebs GmbH

Postanschrift:  
Stadionallee 1  
08066 Zwickau

Telefon: 0375 / 211 955 55  
Telefax: 0375 / 83 3232  
E-Mail: info@stadion-zwickau.de  
Internet: www.stadion-zwickau.de

**Stammkapital:** 25.000,00 EUR

**Beteiligung der Stadt Zwickau:** 75 % (18.750,00 EUR)

**weiterer Gesellschafter:** GP Papenburg Hochbau GmbH  
25 % (6.250,00 EUR)

**aktueller Gesellschaftsvertrag vom:** 06.02.2015

**Handelsregister:** HRB 29526

**Sitz:** Zwickau

**Geschäftsführer:** Rainer Kallweit

### **Unternehmensgegenstand:**

Gegenstand des Unternehmens ist die Förderung des Sports in der Stadt Zwickau durch die Erbringung von Betriebsleistungen für Sportstätten, insbesondere das kaufmännische und technische Management, die Erbringung von Instandhaltungs- und Instandsetzungsarbeiten, das Marketing sowie sämtliche weiteren für den Betrieb des neu gebauten Fußballstadions im Stadtteil Eckersbach notwendigen Leistungen

### **Aufsichtsrat:**

Anzahl Mitglieder: 8

Entsenderechte Stadt: 6

Wahlperiode Stadttrat	Name	Funktion	Beruf	Mitgliedschaft von/bis	
2014-2019	<u>Vertreter Stadt Zwickau:</u> Wöhl, Sven (Vorsitzender)	Stadttrat	Fraktionsgeschäftsführer	von 20.05.2015	bis 20.05.2015
2014-2019	Binder, Friedrich	Stadttrat	Rechtsanwalt	20.05.2015	30.04.2017
2014-2019	Findeiß, Uwe	Amtsleiter	Verwaltungsangestellter	20.05.2015	
2014-2019	Gruss, Norbert	Stadttrat	Diplomwirtschaftsingenieur	20.05.2015	
	Keller, Thomas	Sachbearbeiter	Diplomverwaltungswirt	01.05.2017	
2014-2019	Dr. Luther, Michael	Stadttrat	Ingenieur	20.05.2015	
2014-2019	Sippel, Henry	Stadttrat	Betriebsrat	20.05.2015	
2014-2019	<u>Vertreter Mitgesellschafterin:</u> Heinze, Frank (Stellvertreter)	Geschäftsführer	Diplom-Ingenieur	20.05.2015	
2014-2019	Berger, Uwe	Prokurist	Diplom-Ingenieur	20.05.2015	
	Gesamtvergütung Aufsichtsrat im Berichtsjahr:			1,3 TEUR	
	gebildete Aufsichtsratsausschüsse:			keine	

### **Erstellung, Prüfung und Feststellung des Jahresabschlusses 2017:**

Abschlussprüfer: Jana Eiteljörge-Wenzlawski  
(Procontext Revision und Beratung GmbH Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, Chemnitz)

Abschlussprüfer seit: Jahresabschluss 2015

Prüfungskosten: 5 TEUR

Prüfungsergebnis: Am 26.06.2018 wurde ein uneingeschränkter Bestätigungsvermerk erteilt. Die Prüfung hat zu keinen Einwendungen geführt. Die erweiterte Prüfung nach § 53 HGrG ergab keine Besonderheiten.

Jahresabschluss, Lagebericht und Abschlussprüfungsbericht wurden vom Aufsichtsrat zur Sitzung am 11.07.2018 abschließend behandelt. Die Gesellschafterversammlung hat den Jahresabschluss ebenfalls am 11.07.2018 auf der Grundlage des Berichts des Aufsichtsrates festgestellt und dabei gleichzeitig die Entlastung der Geschäftsführung und des Aufsichtsrates beschlossen.

### Wirtschaftliche Daten:

alles in TEUR

Bilanz zum 31.12.	2013	2014*	2015	2016	2017
<b>A. Anlagevermögen</b>					
I. Immaterielle Vermögensgegenstände		0	0	1	1
II. Sachanlagen		0	0	1.116	1.057
		<b>0</b>	<b>0</b>	<b>1.117</b>	<b>1.058</b>
<b>B. Umlaufvermögen</b>					
I. Vorräte		0	0	3	13
II. Forderungen, sonstige Vermögensgegenstände		0	0	116	119
III. Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten		25	31	20	127
		<b>25</b>	<b>31</b>	<b>140</b>	<b>258</b>
<b>C. Rechnungsabgrenzungsposten</b>		<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>
<b>Summe Aktiva</b>		<b>25</b>	<b>31</b>	<b>1.257</b>	<b>1.317</b>
<b>A. Eigenkapital</b>					
I. Gezeichnetes Kapital		25	25	25	25
II. Kapitalrücklage		0	0	0	0
		<b>25</b>	<b>25</b>	<b>25</b>	<b>25</b>
<b>B. Rückstellungen</b>		<b>0</b>	<b>6</b>	<b>26</b>	<b>84</b>
<b>C. Verbindlichkeiten</b>		<b>0</b>	<b>0</b>	<b>1.181</b>	<b>1.188</b>
<b>D. Rechnungsabgrenzungsposten</b>		<b>0</b>	<b>0</b>	<b>25</b>	<b>21</b>
<b>Summe Passiva</b>		<b>25</b>	<b>31</b>	<b>1.257</b>	<b>1.317</b>

\* Daten Eröffnungsbilanz zum 23.02.2015

Gewinn- und Verlustrechnung zum 31.12.	JA 2015 Gesamt	JA 2016 Gesamt	JA 2017 Gesamt	WP 2017 Gesamt	Plan-Ist- Vergleich
1 Umsatzerlöse	0	365	955	917	38
2 Erhöhung Bestand unfertige Leistungen	0	3	10	0	10
3 sonstige betriebliche Erträge	0	212	530	530	0
4 Materialaufwand	0	-454	-1.240	-1.191	49
davon Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	0	0	0	0	0
davon Aufwand für bezogene Leistungen	0	-454	-1.240	-1.191	49
5 Personalaufwand	0	-38	-66	-52	14
davon Löhne und Gehälter	0	-32	-55	-42	13
davon Soziale Abgaben, Aufwendungen Altersversorgung	0	-6	-11	-10	1
6 Abschreibungen	0	-27	-66	-60	6
7 Sonstige betriebliche Aufwendungen	-12	-40	-58	-134	-76
8 Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	0	0	1	0	0
9 Zinsen und sonstige Aufwendungen	0	-10	-10	-10	0
10 Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	-12	11	55	0	-55
11 Außerordentliche Erträge	12	0	0	0	0
12 Steuern vom Einkommen und Ertrag	0	0	-15	0	15
13 Sonstige Steuern	0	-11	-40	0	40
14 Jahresergebnis	0	0	0	0	0

**Sachberichte, Wertungen und Perspektiven:**

⇒ Wesentliche Sachverhalte aus dem Lagebericht 2017:

**A) Wirtschaftliche Lage und Geschäftsverlauf:**

Die konjunkturelle Lage in Deutschland war im Jahr 2017 unverändert positiv. Ausschlaggebend waren weiterhin die Konsumausgaben der privaten Haushalte und des Staates. Zudem trugen die Investitionen zur positiven Entwicklung bei. Im Bereich des Fußballsports besteht aus sportlicher Sicht unverändert eine positive Situation. Ausgehend von den Erfolgen des RB Leipzig in der 1. Bundesliga sowie dem Abschneiden der sächsischen Vereine in der 2. Bundesliga besteht auch großes Interesse für die 3. Fußball-Liga, in der zahlreiche Mannschaften aus der früheren DDR-Oberliga und damit aus den ostdeutschen Bundesländern vertreten sind.

Allerdings ist aufgrund der Dichte an Profimannschaften insbesondere in Westsachsen das Potential für Sponsoring und Werbeengagements der regionalen Wirtschaft begrenzt. Diesbezüglich wirken sich die strukturellen Defizite der ostdeutschen Wirtschaftslandschaft (wenig Großkonzerne, unzureichende Anzahl mittelständischer Unternehmen) aus. Die Situation führt zur Beschränkung der wirtschaftlichen Möglichkeiten der Vereine und hemmt dadurch deren weitere sportliche Entwicklung.

Für die Gesellschaft war der in der Saison 2016/2017 durch den FSV Zwickau e.V. in der 3. Fußball-Liga erkämpfte 5. Tabellenplatz von erheblicher Bedeutung, da dieser Hauptmieter des Fußballstadions ist.

Die Gesellschaft war im Geschäftsjahr 2017 erstmals ganzjährig operativ tätig. Im Mittelpunkt standen sämtliche Angelegenheiten aus der regelmäßigen Übergabe des Stadions an den FSV Zwickau zu den Spieltagen, die Unterhaltung des Stadions sowie Vermarktungstätigkeiten. Zusätzliche Events außerhalb der Meisterschaftsspiele des FSV in der Spielsaison 2017/18 waren das Spiel der TuS Koblenz gegen Dynamo Dresden in der Hauptrunde des DFB-Pokals und das U-20 Länderspiel des DFB Deutschland gegen England am 14.11.2017 im Stadion Zwickau.

Im Geschäftsjahr 2017 ist ein ausgeglichenes Jahresergebnis zu verzeichnen. Die nichtgedeckten Aufwendungen hat die Stadt Zwickau in voller Höhe ausgeglichen. Vermögens- und Finanzlage sind geordnet. Aufgrund der verbindlich geregelten periodischen Ausgleichszahlungen der Stadt Zwickau war die Liquidität im Geschäftsjahr 2017 stets gesichert.

**B) Voraussichtliche Entwicklung der Gesellschaft:**

Das erreichte Ziel des FSV Zwickau, die dritte Liga zu halten und damit eine weitere Saison im Profifußball auflaufen zu können, sichert maßgeblich die Einnahmesituation des Vereins selbst als auch die Einnahmesituation der Gesellschaft. Damit kann von einer stabilen wirtschaftlichen Lage für ein weiteres Jahr ausgegangen werden. Bedauerlich ist, dass die Traditionsmannschaften Rot-Weiß Erfurt und Chemnitzer FC in die Regionalliga Nordost abgestiegen sind. Gleichzeitig steigt der 1. FC Magdeburg in die 2. Bundesliga auf. Diese Gäste werden in der nächsten Saison fehlen.

Die finanzwirtschaftlichen Risiken der Gesellschaft bleiben nach wie vor gedeckelt durch die Ausgleichszahlungen der Stadt gemäß Betrauungsvereinbarung. Unbefriedigend ist der noch ausstehende Namenssponsor des neuen Stadions. Aus diesem Grund gibt es Bemühungen zur Schaffung eines Sponsorenpools. Mit der geplanten Aktionspartnerschaft „14 X 16“ soll ein Stadionbegriff aus der Taufe gehoben werden, unter welchem sich 14 Unternehmungen gleichwertig wiederfinden und werbewirksam auftreten.

Für das Jahr 2018 wird bei einem Verlustausgleichsbedarf von 867 TEUR ein ausgeglichenes Jahresergebnis erwartet. Die Durchführung eines zusätzlichen Fußballspieles des FSV Zwickau gegen den VfB Stuttgart ist vereinbart, so dass überplanmäßige Erträge zu erwarten sind. In 2018 sind 15 TEUR für Investitionen in die Betriebs- und Geschäftsausstattung vorgesehen.

⇒ Bewertung zu wirtschaftlicher Entwicklung und Kennzahlen

Es wird ein ausgeglichenes Ergebnis ausgewiesen. Für dieses Ergebnis waren Ausgleichs- und Zuschusszahlungen in Höhe von 867 TEUR erforderlich (VJ: 309 TEUR). Es handelt sich um den maximal möglichen Ausgleichsbetrag.

Im Berichtsjahr entstanden Materialaufwendungen in Höhe von 1.240 TEUR (VJ: 454 TEUR). Die maßgeblichen Positionen sind die Pachtaufwendungen, die gezahlten Vergütungen gemäß Betriebsvertrag sowie die Aufwendungen für Betriebsmedien. Für Personal fielen Aufwendungen in Höhe von 58 TEUR (VJ: 38 TEUR) an. Im Geschäftsjahr war neben dem geringfügig vergüteten Geschäftsführer unverändert ein Mitarbeiter beschäftigt. Die weiteren Betriebsaufwendungen betragen 58 TEUR. Diese betreffen insbesondere die Aufwendungen für Buchhaltung, Jahresabschluss, Abschlussprüfung und Rechtsberatung sowie diverse Verwaltungskosten. Die Steigerung ergibt sich aus der Berichtigung einer Mietforderung. Die ausgewiesenen Abschreibungen (66 TEUR, VJ: 27 TEUR) ergeben sich insbesondere aus der Abnutzung der im Vorjahr übernommenen Betriebsvorrichtungen. Daneben fielen Zinsaufwendungen sowie Steuern (65 TEUR, VJ: 21 TEUR) an.

Nach Berücksichtigung der eigenen Erträge der Gesellschaft (619 TEUR) ergibt sich der genannte Bedarf an Ausgleichszahlungen.

Kennzahlen zur Ertragslage	JA 2013	JA 2014	JA 2015	JA 2016	JA 2017	Diff. VJ
Mitarbeiter im Jahresdurchschnitt			0	1	1	0
Betriebsergebnis in TEUR			-12	11	25	14
Finanzergebnis in TEUR			0	-10	-9	1
Ertragssteuern in TEUR			0	0	-15	15
Umsatzrentabilität			0,0%	2,9%	5,8%	2,9%
Aufwandsdeckungsgrad (ohne öff. Zuschüsse)			0,0%	47,4%	42,7%	-4,7%
Personalaufwandsquote			0,0%	6,6%	4,5%	-2,1%
Materialaufwandsquote			0,0%	79,8%	84,3%	4,5%

Zum Stichtag wird eine Bilanzsumme in Höhe von 1.317 TEUR (VJ: 1.257 TEUR) ausgewiesen. Dem höheren Umlaufvermögen steht höheres Fremdkapital entgegen. Das Anlagevermögen beträgt 1.058 TEUR (VJ: 1.117). Den Zugängen aus Investitionen (7 TEUR) stehen Abschreibungen in Höhe von 66 TEUR gegenüber. Die Zugänge betreffen technische Anlagen sowie Betriebs- und Geschäftsausstattung. Das Umlaufvermögen (258 TEUR, VJ: 140 TEUR) besteht insbesondere aus zum Stichtag noch offenen Mietforderungen sowie dem Finanzmittelbestand (127 TEUR; VJ: 20 TEUR). Der Mittelzufluss ergibt sich aus den erhöhten Rückstellungen und Verbindlichkeiten.

Das Eigenkapital beträgt unverändert 25 TEUR. Die relativ hohen Rückstellungen (84 TEUR, VJ: 26 TEUR) enthalten 65 TEUR für noch nicht gezahlte Grund- und Gewerbesteuern und im Übrigen die Kosten für Erstellung, Prüfung und Offenlegung des Jahresabschlusses. Die Verbindlichkeiten (1.188, VJ: 1.181 TEUR) bestehen unverändert vor allem aus den noch offenen Mietkaufzahlungen für die Betriebsvorrichtungen (1.078 TEUR). Die Lieferverbindlichkeiten haben sich stichtagsbedingt erhöht.

Kennzahlen zur Vermögens- und Finanzlage	2013	2014	2015	2016	2017	Diff. VJ
Eigenkapitalquote			80,2%	2,0%	1,9%	-0,1%
Gesamtkapitalrentabilität			-38,5%	0,8%	4,2%	3,4%
Deckungsgrad des Anlagevermögens			0,0%	2,2%	2,4%	0,1%
Sachanlagenintensität			0,0%	88,8%	80,3%	-8,5%
Fremdkapitalquote			19,8%	98,0%	98,1%	0,1%
Verschuldungsgrad			24,7%	9276,5%	9406,8%	130,4%
Abschreibungsquote			0,0%	2,4%	6,3%	3,9%
Investitionsquote			0,0%	102,4%	0,7%	-101,7%
Cash Flow aus laufender Geschäftstätigkeit in TEUR			6	1.133	114	-1.019
Cash Flow aus Investitionstätigkeit in TEUR			0	-1.144	-7	1.137
Cash Flow aus Finanzierungstätigkeit in TEUR			0	0	0	0
Working Capital in TEUR			25	-15	13	28

⇒ Finanzbeziehungen zwischen Stadt und Unternehmen:

Das Unternehmen hat im Berichtsjahr Anzahlungen für Ausgleichs- und Zuschusszahlungen aus dem städtischen Haushalt in Höhe von 867 TEUR (VJ: 323 TEUR) erhalten. Der Betrag wurde vollständig für den Verlustausgleich benötigt.

⇒ Perspektiven des Unternehmens:

Für die Finanzierung der Gesellschaft bestehen Regelungen und Zusagen über die Zahlung eines Maximalbetrages in Höhe von 867 TEUR pro Geschäftsjahr durch die Stadt Zwickau. Der Betrag ergibt sich aus einer Kalkulation, welcher die Baukosten des Stadions in Höhe von 18 Mio. EUR, die Betriebs- und Verwaltungskosten eines vergleichbaren Stadions sowie andere Erfahrungswerte zugrunde liegen. Die Prognosen wurden zwischenzeitlich weitestgehend bestätigt, dennoch können sich aus der Entwicklung einzelner Kosten Finanzierungsrisiken ergeben.

Die erzielbaren Umsatzerlöse aus der Vermietung des Stadions sind im nicht unerheblichen Ausmaß vom sportlichen und wirtschaftlichen Erfolg des FSV Zwickau abhängig. Zudem konnten die Namensrechte noch nicht ausreichend vermarktet werden. Dieses Planungsrisiko muss mittelfristig minimiert werden.

## 2.2.9 Städtische Bäder Zwickau GmbH

Postanschrift:  
Johannisstraße 16  
08056 Zwickau

Telefon: 0375 / 272 56-0  
Telefax: 0375 / 272 5610  
E-Mail: info@baeder-zwickau.de  
Internet: www.baeder-zwickau.de

**Stammkapital:** 25.000,00 EUR

**Beteiligung der Stadt Zwickau:** 100 %  
25.000,00 EUR

**aktueller Gesellschaftsvertrag vom:** 22.12.2014

**Handelsregister:** HRB 17966

**Sitz:** Zwickau

**Geschäftsführer:** Kathrin Köhler

### **Unternehmensgegenstand:**

Gegenstand des Unternehmens ist die Betreuung der kommunalen Bäder Johannisbad, Glück Auf-Schwimmbhalle und Strandbad Planitz einschließlich der gesundheitsfördernden und sonstigen dazugehörigen Einrichtungen.

### **Aufsichtsrat:**

Anzahl Mitglieder: 7

Entsenderechte Stadt: 7

Wahlperiode Stadttrat	Name	Funktion	Beruf	Mitgliedschaft von/bis	
2014-2019	Dzierzon, Christian (Vorsitzender)	Stadttrat	Ingenieur	11.12.2014	31.12.2015
2014-2019	Dürr, Eva (Stellvertreterin)	Stadttrat	Geschäftsführerin	11.12.2014	
2014-2019	Dr. Böttger, Martin	Stadttrat	Rentner	11.12.2014	
2014-2019	Höpfner, Andreas	Sachgebietsleiter	Verwaltungsangestellter	01.01.2016	
2014-2019	Juraschka, Jens	Stadttrat	Geschäftsführer	11.12.2014	
2014-2019	Keller, Thomas	Sachbearbeiter	Verwaltungsbeamter	11.12.2014	
2014-2019	Seidel, Uwe	Stadttrat	Handwerksmeister	11.12.2014	
2014-2019	Siegel, Christian	Stadttrat	Lehrer	11.12.2014	
	Gesamtvergütung Aufsichtsrat im Berichtsjahr:		7,8 TEUR		
	gebildete Aufsichtsratsausschüsse:		keine		

### **Erstellung, Prüfung und Feststellung des Jahresabschlusses 2017:**

Abschlussprüfer: Bert Franke, Karin Franziska Erxleben  
(Roever Broenner Susat Mazars GmbH & Co. KG Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, Dresden)

Abschlussprüfer seit: Jahresabschluss 2015

Prüfungskosten: 5,9 TEUR

Prüfungsergebnis: Am 08.05.2018 wurde ein uneingeschränkter Bestätigungsvermerk erteilt. Die Prüfung hat zu keinen Einwendungen geführt. Die erweiterte Prüfung nach § 53 HGrG ergab keine Besonderheiten.

Jahresabschluss, Lagebericht und Abschlussprüfungsbericht wurden vom Aufsichtsrat zur Sitzung am 14.06.2018 abschließend behandelt. Die Gesellschafterversammlung hat den Jahresabschluss am 05.12.2018 auf der Grundlage des Berichts des Aufsichtsrates festgestellt und dabei gleichzeitig die Entlastung der Geschäftsführung und des Aufsichtsrates beschlossen.

**Wirtschaftliche Daten:**

alles in TEUR

Bilanz zum 31.12.	2013	2014	2015	2016	2017
<b>A. Anlagevermögen</b>					
I. Immaterielle Vermögensgegenstände	0	0	3	2	2
II. Sachanlagen	113	100	123	130	123
	<b>113</b>	<b>100</b>	<b>126</b>	<b>132</b>	<b>125</b>
<b>B. Umlaufvermögen</b>					
I. Vorräte	13	18	19	21	18
II. Forderungen, sonstige Vermögensgegenstände	217	177	264	184	169
III. Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten	295	257	197	321	151
	<b>526</b>	<b>452</b>	<b>480</b>	<b>526</b>	<b>338</b>
<b>C. Rechnungsabgrenzungsposten</b>	<b>1</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>
<b>Summe Aktiva</b>	<b>639</b>	<b>552</b>	<b>606</b>	<b>658</b>	<b>463</b>
<b>A. Eigenkapital</b>					
I. Gezeichnetes Kapital	25	25	25	25	25
II. Kapitalrücklage	50	50	50	50	50
	<b>75</b>	<b>75</b>	<b>75</b>	<b>75</b>	<b>75</b>
<b>B. Sonderposten für erhaltene Investitionszuschüsse</b>	<b>60</b>	<b>57</b>	<b>61</b>	<b>69</b>	<b>74</b>
<b>C. Rückstellungen</b>	<b>146</b>	<b>179</b>	<b>125</b>	<b>143</b>	<b>151</b>
<b>D. Verbindlichkeiten</b>	<b>359</b>	<b>240</b>	<b>344</b>	<b>371</b>	<b>163</b>
<b>Summe Passiva</b>	<b>639</b>	<b>552</b>	<b>606</b>	<b>658</b>	<b>463</b>

Gewinn- und Verlustrechnung zum 31.12.	JA 2015 Gesamt	JA 2016 Gesamt	JA 2017 Gesamt	WP 2017 Gesamt	Plan-Ist- Vergleich
1 Umsatzerlöse	1.590	1.662	1.582	1.560	22
2 sonstige betriebliche Erträge	236	63	61	200	-139
3 Materialaufwand	-1.009	-1.018	-1.131	-1.000	131
davon Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	-82	-78	-70	-85	-15
davon Aufwand für bezogene Leistungen	-927	-939	-1.060	-915	145
4 Personalaufwand	-1.177	-1.175	-1.176	-1.201	-25
davon Löhne und Gehälter	-975	-973	-977	-997	-20
davon Soziale Abgaben, Aufwendungen Altersversorgung	-202	-202	-199	-204	-5
5 Abschreibungen	-31	-29	-29	-30	-1
6 Sonstige betriebliche Aufwendungen	-1.340	-1.359	-1.302	-1.324	-22
7 Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	0	0	0	0	0
8 Zinsen und sonstige Aufwendungen	0	0	0	0	0
9 Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	-1.731	-1.856	-1.994	-1.795	-199
10 Außerordentliche Erträge	1.760	1.884	2.025	1.824	201
11 Steuern vom Einkommen und Ertrag	-23	-23	-23	-24	-1
12 Sonstige Steuern	-6	-5	-8	-6	2
13 Jahresergebnis	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>

**Sachberichte, Wertungen und Perspektiven:**

⇒ Wesentliche Sachverhalte aus dem Lagebericht 2017:

**A) Wirtschaftliche Lage und Geschäftsverlauf:**

Die Umsätze sind gegenüber dem Vorjahr erneut rückläufig. Nach dem Besucheransturm in 2014 in der damals neueröffneten Glück Auf-Schwimmhalle verringerte sich die Anzahl der Besucher in den Folgejahren. Beim öffentlichen Schwimmen ist im Vergleich zu 2016 insgesamt ein Rückgang um 4.540 Besuchern zu verzeichnen. Die Anzahl der Schul- und Vereinssportler liegt dahingegen auf dem Vorjahresniveau. Das geplante Ergebnis konnte nicht erreicht werden. Einnahmeverluste konnten nicht durch Minderaufwendungen ausgeglichen werden. Insgesamt war eine um 51 TEUR höhere Verlustausgleichszahlung erforderlich.

Das Johannisbad besuchten ca. 72.250 Gäste (VJ: ca. 77.000). Allein im Saunabereich ist ein Rückgang um ca. 3.400 Besucher zu verzeichnen. Hierfür ist die dreimonatige Schließung wegen erforderlicher Sanierungsarbeiten verantwortlich. Im Juni 2017 fand die jährliche Schließzeit statt. Diese wurde Reinigungs- und Wartungsarbeiten genutzt. Zur Stabilisierung der Besucherzahlen wurden Vereinbarungen mit Physiotherapien geschlossen, spezielle Events und insgesamt acht Kinderschwimmlehrgänge durchgeführt. Im Berichtsjahr waren alle verfügbaren Flächen des Komplexes vermietet.

In der Glück Auf-Schwimmhalle konnten ca. 178.100 Besucher begrüßt werden (VJ: 183.500), darunter ca. 109.200 Schüler und Vereinssportler (VJ: ca. 110.000). Bemerkenswert ist, dass mittlerweile 20 Sportvereine, Kinder aus 13 Schulen der Stadt Zwickau und 10 Schulen aus dem Landkreis sowie zahlreiche Kindereinrichtungen und Physiotherapien die Einrichtung nutzen. Die Anzahl der zahlenden Besucher hat sich jedoch gegenüber dem Vorjahr weiter vermindert. Die für Wartungen und Reinigungsarbeiten erforderliche Schließzeit begann Ende Juni und dauerte bis Anfang August 2017 an.

Die Saison im Strandbad Planitz begann am 20. Mai 2017 mit einem Tag der offenen Tür und endete witterungsbedingt am 10. September 2017. Die Besucherzahl lag aufgrund der insgesamt zu kühlen Witterung mit ca. 52.300 Gästen deutlich unter dem Vorjahreswert (ca. 60.000). Die Erwartungen haben sich somit nicht erfüllt.

**B) Voraussichtliche Entwicklung der Gesellschaft:**

Wegen des großen Stammkundenkreises des Johannisbades sowie der Kombination des Bades und der Sauna mit dem Wellness- und Finesseinrichtungen ist mit konstanten Besucherzahlen zu rechnen. Auch für die Nutzung der Glück Auf-Schwimmhalle ist mit einer solchen Entwicklung zu rechnen. Die Nutzungsteilung 50 % für Schulen und Vereine und 50 % für öffentliches Schwimmen hat sich bewährt und findet ihre Fortsetzung. Das Strandbad Planitz wird aufgrund der vielfältigen Angebote ein Besuchermagnet in der Region bleiben. Dabei sind die Besucherzahlen natürlich von der herrschenden Witterung abhängig.

Für 2018 wird mit konstanten Besucherzahlen in den Bädern und vergleichbaren Umsätzen geplant. Für ein ausgeglichenes Ergebnis ist eine Ausgleichszahlung in Höhe von 1.848 TEUR erforderlich. Der ordnungsgemäße Betrieb der Bäder ist langfristig ohne diese Zahlungen nicht möglich.

Aufgrund der langen Betriebszeit des Johannisbades erhöhen sich die Instandhaltungsmaßnahmen an Bauwerk und technischen Anlagen weiter. Bei der Glück Auf-Schwimmhalle ist aufgrund der vielfältig auslaufenden Gewährleistungszeiten mit Kostensteigerungen zu rechnen. Der größte Unsicherheitsfaktor bleibt das Strandbad. Frostreiche Winter haben einen großen Sanierungsaufwand am Fliesenbelag zur Folge. Nur umfangreiche Eigenleistungen des Personals sowie der Einsatz von Fachfirmen gewährleisten, dass das Bad zum Saisonstart im erforderlichen Zustand geöffnet werden kann. Nach den bereits erfolgten Sanierungsarbeiten wird es mittelfristig notwendig sein, die grundhafte Sanierung der Becken zu planen und zu beginnen.

Weitere Risiken sind die rückläufigen Bevölkerungszahlen, der mögliche Verlust von Besuchern an konkurrierende Einrichtungen, die zunehmende Attraktivität von kostengünstigeren Bademöglichkeiten in der Region sowie die erhöhte Anfälligkeit der Technik.

Bei hochsommerlichen Temperaturen ist mit höheren Umsätzen im Strandbad zu rechnen. Durch erweiterte Angebote können zusätzliche Erträge generiert werden.

⇒ Bewertung zu wirtschaftlicher Entwicklung und Kennzahlen

allgemeine Kennzahlen	JA 2013	JA 2014	JA 2015	JA 2016	JA 2017	Diff. VJ
Besucherzahlen gesamt	307.455	330.264	343.782	320.502	302.715	-17.787
<i>Johannisbad</i>	84.199	82.712	81.005	77.030	72.252	-4.778
<i>Strandbad Planitz</i>	70.832	47.045	76.088	59.936	52.342	-7.594
<i>Glück Auf Schwimmhalle</i>	45.696	97.026	81.293	73.464	68.924	-4.540
<i>Schwimmhalle Flurstraße</i>	9.137	0	0	0	0	0
<i>Teilnehmer Schul- und Vereinssportschwimmen</i>	97.591	103.481	105.396	110.072	109.197	-875
Mitarbeiter im Jahresdurchschnitt	27	34	37	35	35	0
Aushilfskräfte im Jahresdurchschnitt	21	22	20	24	24	0

Im Geschäftsjahr 2017 ist vor Verlustausgleich ein Fehlbetrag in Höhe von 2.025 TEUR entstanden (VJ: 1.884 TEUR). Im Vergleich zur Planung ist damit ein Mehrbedarf in Höhe von 51 TEUR entstanden. Dieser resultiert aus geringeren Umsatzerlösen. Diese liegen mit 1.581 TEUR deutlich unter dem Vorjahreswert (1.662 TEUR). Hauptursache ist der Rückgang der Besucherzahlen in allen Bädern. Zudem sinken die Mieterträge immer weiter ab. Die sonstigen betrieblichen Erträge betragen nahezu unverändert 61 TEUR (VJ: 63 TEUR), davon 13 TEUR aus der Auflösung des Sonderpostens für Investitionszuschüsse sowie weitere 12 TEUR aus periodenfremden Erträgen.

Die Personalaufwendungen belaufen sich nahezu unverändert zum Vorjahreswert auf 1.176 TEUR (VJ: 1.175 TEUR). Im Jahresdurchschnitt hat die Gesellschaft wie im Vorjahr 35 Mitarbeiter sowie 24 Aushilfskräfte beschäftigt. Die ergebniswirksamen Abschreibungen betragen 15 TEUR (VJ: 16 TEUR). Für Material- und sonstige Betriebsaufwendungen wurden 2.432 TEUR (VJ: 2.377 TEUR) verwendet. Die maßgeblichen Positionen sind die Pachtentgelte (987 TEUR, wie VJ), die Aufwendungen für Betriebsmedien, Reinigung und Sicherheit (693 TEUR, 735 TEUR) sowie für Instandhaltungen und Wartungen (487 TEUR, VJ: 352 TEUR). Der starke Anstieg der letztgenannten Position resultiert aus der Sanierung der Sauna im Johannisbad. Zudem sind Ertragsteuern in Höhe von 23 TEUR (wie VJ) entstanden, da ein Teil der Schwimmhallenpacht steuerlich nicht anerkannt wird. Nach sonstigen Steuern (8 TEUR) ergibt sich ein ausgeglichenes Jahresergebnis.

Kennzahlen zur Ertragslage	JA 2013	JA 2014	JA 2015	JA 2016	JA 2017	Diff. VJ
Betriebsergebnis in TEUR	-1.499	-1.673	-1.744	-1.864	-2.019	-155
Neutrales Ergebnis in TEUR	10	-26	7	3	17	14
Außerordentliche Erträge in TEUR	1.497	1.726	1.760	1.884	2.025	141
Ertragssteuern in TEUR	-8	-27	-23	-23	-23	0
Umsatzrentabilität	-132,8%	-104,5%	-108,8%	-111,7%	-126,1%	-14,4%
Aufwandsdeckungsgrad (ohne öff. Zuschüsse)	47,7%	52,6%	50,9%	47,6%	44,6%	-3,0%
Umsatz pro zahlender Besucher in EUR	3,99	4,52	4,52	5,33	5,39	0,05
Umsatz je Teilnehmer Schul- und Vereinssport in EUR	2,89	5,75	4,87	4,90	4,94	0,04
Zuschuss pro zahlender Besucher in EUR	7,13	7,61	7,38	8,95	10,46	1,51
Personalaufwand je Mitarbeiter in TEUR	33,5	31,5	30,2	32,1	32,1	0,0
Personalaufwandsquote	33,6%	32,5%	33,1%	33,0%	32,3%	-0,8%
Gesamtleistung je Mitarbeiter in TEUR	38,4	44,8	40,8	44,4	42,3	-2,1
Materialaufwandsquote	29,8%	27,4%	28,4%	28,6%	31,0%	2,4%

Die Bilanzsumme beträgt zum Stichtag 463 TEUR (VJ: 658 TEUR). Dem geringeren Umlaufvermögen steht niedrigeres Fremdkapital entgegen. Der Wert des Anlagevermögens beläuft sich auf 125 TEUR (VJ: 132 TEUR). Den Zugängen aus den Investitionen im Berichtsjahr (22 TEUR, wie VJ) stehen Abschreibungen und Abgänge (29 TEUR) gegenüber. Investiert wurde vor allem in Betriebs- und Geschäftsausstattung (19 TEUR). Das Umlaufvermögen hat sich um 188 TEUR auf 338 TEUR vermindert. Hierfür ist vor allem der reduzierte Kassenbestand verantwortlich. Der Mittelabfluss resultiert aus der laufenden Geschäftstätigkeit. Die Forderungen gegenüber der Stadt haben sich vermindert (51 TEUR aus Verlustausgleich, VJ: 83 TEUR).

Das Eigenkapital der Gesellschaft (75 TEUR) hat sich nicht verändert. Unter Hinzurechnung des Sonderpostens für Investitionszuschüsse beträgt die wirtschaftliche Eigenkapitalquote 32 % (VJ: 22 %). Der ausgewiesene Sonderposten (74 TEUR) resultiert aus den ab 2012 gewährten Ausgleichszahlungen für Investitionen. Die Rückstellungen betragen 151 TEUR (VJ: 143 TEUR). Sie betreffen insbesondere die zum Stichtag bestehenden Ansprüche aus Urlaub der Mitarbeiter sowie ausstehende Rechnungen. Die Verbindlichkeiten haben sich deutlich vermindert (163 TEUR, VJ: 371 TEUR). Dies liegt an der Reduzierung der Verbindlichkeiten gegenüber der Stadt Zwickau aus nicht verbrauchten Ausgleichszahlungen um 210 TEUR. Hiervon wurden 150 TEUR für die erwähnte Saunasanierung verwendet und 60 TEUR als Nachschuss für 2016 gewährt. Der noch verfügbare Betrag (48 TEUR) wird für den Verlustausgleich 2017 verwendet. Das kurzfristige Fremdkapital (314 TEUR) ist durch das Umlaufvermögen gedeckt.

Kennzahlen zur Vermögens- und Finanzlage	2013	2014	2015	2016	2017	Diff. VJ
Eigenkapitalquote (nach Abzug der Sonderposten)	12,9%	15,2%	13,8%	12,7%	19,3%	6,6%
Gesamtkapitalrentabilität	-232,3%	-306,9%	-285,7%	-282,0%	-431,0%	-149,0%
Anlagevermögen abzgl. Sonderposten in TEUR	53	42	64	63	51	-12
Deckungsgrad des Anlagevermögens	141,7%	178,0%	116,7%	119,2%	147,0%	27,8%
Sachanlagenintensität	17,6%	18,0%	20,3%	19,7%	26,6%	6,9%
Fremdkapitalquote	87,1%	84,8%	86,2%	87,3%	80,7%	-6,6%
Verschuldungsgrad	509,8%	432,1%	473,5%	501,5%	313,7%	-187,9%
Abschreibungsquote	20,2%	33,4%	24,9%	22,3%	22,9%	0,6%
Investitionsquote	52,4%	20,3%	47,0%	44,0%	17,6%	-26,4%
Cash Flow aus laufender Geschäftstätigkeit in TEUR	93	-37	-1.919	-1.658	-1.990	-332
Cash Flow aus Investitionstätigkeit in TEUR	-59	-20	-59	-40	-22	18
Cash Flow aus Finanzierungstätigkeit in TEUR	70	20	1.918	1.822	1.842	20
Working Capital in TEUR	45	44	11	12	23	11

⇒ Finanzbeziehungen zwischen Stadt und Unternehmen:

Das Unternehmen erhält aus dem städtischen Haushalt jährliche Ausgleichszahlungen. Hierzu ist folgende Entwicklung festzuhalten (alles in TEUR):

	ausgezahlt	nicht verbraucht	verrechnet	zurückgezahlt
bis 2012		70,1		
2013	1.643,6	146,8	0,0	0,0
2014	1.576,0	24,5	173,8	0,0
2015	1.901,0	188,9	0,0	0,0
2016	1.800,4	0,0	60,5	0,0
2017	1.827,0	0,0	196,0	0,0

Für den Johannisbadkomplex und das Strandbad Planitz wurden im Berichtsjahr Pachten in Höhe von 45 TEUR an die Stadt Zwickau gezahlt.

⇒ Perspektiven des Unternehmens:

Der Zuschussbedarf der Gesellschaft wird aufgrund von Personal- und Sachkostensteigerungen in den kommenden Jahren weiter zunehmen. Risikobehaftet sind zudem stets die Planungen der Betriebserträge auf Grund der witterungsbedingten Faktoren. Hinzu kommt der perspektivisch überproportional steigende Instandhaltungsbedarf beim Johannisbad und dem Strandbad. Der auszugleichende Verlust der Gesellschaft wird mittelfristig auf bis zu 1,9 Mio. EUR ansteigen.

Die Stadt Zwickau plant die Errichtung eines kommunalen Sportbetriebes, unter dessen Regie sämtliche Sport- und Badeinrichtungen betrieben und die städtische Sportförderung organisiert werden soll, in der Rechtsform eines Eigenbetriebes. In diesem Kontext wird es mittelfristig zur Auflösung der Gesellschaft kommen.

## 2.2.10 Theater Plauen - Zwickau gemeinnützige GmbH

Postanschrift:  
 Schumannstraße 2/4  
 08056 Zwickau

Telefon: 0375 / 27411 4600  
Telefax: 0375 / 27411 4609  
E-Mail: intendanz@theater-plauen-zwickau.de  
Internet: www.theater-plauen-zwickau.de

**Stammkapital:** 26.000,00 EUR

**Beteiligung der Stadt Zwickau:** 50 % (13.000,00 EUR)

**weiterer Gesellschafter:** Stadt Plauen  
 50 % (13.000,00 EUR)

**aktueller Gesellschaftsvertrag vom:** 30.04.2015

**Handelsregister:** HRB 17222

**Sitz:** Zwickau

**Geschäftsführer:** Sandra Kaiser

**Generalintendant:** Roland May

### **Unternehmensgegenstand:**

Gegenstand des Unternehmens ist das Betreiben eines Mehrspartentheaters in Plauen und Zwickau sowie eines Orchesters zur Pflege des Theater- und Musiklebens und ähnlicher Veranstaltungen auf dem Gebiet des kulturellen Lebens beider Städte und Kulturräume. Der Gesellschaftszweck wird verwirklicht durch den Betrieb des Vogtland Theaters Plauen und des Theaters Zwickau sowie durch Gastspiele.

**Aufsichtsrat:** Anzahl Mitglieder: 10      Entsenderechte Stadt: 5

Wahlperiode Stadtrat	Name	Funktion	Beruf	Mitgliedschaft im Aufsichtsrat	
	<u>Vertreter Stadt Zwickau:</u>			von	bis
2014-2019	Heinzig, Jens (Vorsitzender)	Stadtrat	Schulleiter	10.10.2014	
2014-2019	Hähner-Springmühl, Friedrich	Stadtrat	Rentner	10.10.2014	
2014-2019	Löscher, Waltraut	Amtsleiterin	Verwaltungsangestellte	10.10.2014	
2014-2019	Siegel, Christian	Stadtrat	Lehrer	10.10.2014	
2014-2019	Wöhl, Sven	Stadtrat	Fraktionsgeschäftsführer	10.10.2014	
	<u>Vertreter Stadt Plauen:</u>			von	bis
2014-2019	Täschner, Uwe *	Bürgermeister a.D.	Verwaltungsbeamter	10.10.2014	
2014-2019	Brückner, Dirk	Stadtrat	Center-Manager	10.10.2014	
2014-2019	Hänsel, Claudia	Stadtrat	Lehrerin	10.10.2014	
2014-2019	Dr. Kowalzik, Lutz	Stadtrat	Chefarzt	10.10.2014	
2014-2019	Pfeil, Juliane	Stadtrat	Landtagsabgeordnete	10.10.2014	22.09.2015
2014-2019	Zenner, Steffen (Stellvertreter)	Bürgermeister	Verwaltungsbeamter	15.08.2015	
	Gesamtvergütung Aufsichtsrat im Berichtsjahr:			5 TEUR	
	gebildete Aufsichtsratsausschüsse:			keine	

(\*) - keine Mitgliedschaft im Zeitraum 15.08. bis 22.09.2015

**Erstellung, Prüfung und Feststellung des Jahresabschlusses 2017:**

Abschlussprüfer: Michael Köbrich, Hans R. Schöffel  
(HKMS Treuhand GmbH Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, Plauen)

Abschlussprüfer seit: Jahresabschluss 2017

Prüfungskosten: 8,5 TEUR

Prüfungsergebnis: Am 25.05.2018 wurde ein uneingeschränkter Bestätigungsvermerk erteilt. Die Prüfung hat zu keinen Einwendungen geführt. Die erweiterte Prüfung nach § 53 HGrG ergab keine Besonderheiten.

Jahresabschluss, Lagebericht und Abschlussprüfungsbericht wurden vom Aufsichtsrat zur Sitzung am 24.08.2018 abschließend behandelt. Die Gesellschafterversammlung hat den Jahresabschluss im Dezember 2018 auf der Grundlage des Berichts des Aufsichtsrates festgestellt und dabei gleichzeitig die Einstellung des Jahresüberschusses in die Gewinnrücklagen sowie die Entlastung der Geschäftsführung und des Aufsichtsrates beschlossen.

**Wirtschaftliche Daten:**

jeweils in TEUR

Bilanz zum 31.12.	2013	2014	2015	2016	2017
<b>A. Anlagevermögen</b>					
I. Immaterielle Vermögensgegenstände	42	50	53	34	19
II. Sachanlagen	802	848	803	965	1.109
	<b>844</b>	<b>898</b>	<b>856</b>	<b>999</b>	<b>1.128</b>
<b>B. Umlaufvermögen</b>					
I. Forderungen, sonstige Vermögensgegenstände	802	554	99	109	104
II. Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten	424	920	2.034	2.597	2.763
	<b>1.226</b>	<b>1.473</b>	<b>2.133</b>	<b>2.705</b>	<b>2.867</b>
<b>C. Rechnungsabgrenzungsposten</b>	<b>47</b>	<b>76</b>	<b>65</b>	<b>60</b>	<b>58</b>
<b>Summe Aktiva</b>	<b>2.117</b>	<b>2.447</b>	<b>3.054</b>	<b>3.765</b>	<b>4.053</b>
<b>A. Eigenkapital</b>					
I. Gezeichnetes Kapital	26	26	26	26	26
II. Kapitalrücklage	288	288	288	288	288
III. Gewinn-/Verlustvortrag	-295	-295	-294	-57	899
IV. Jahresergebnis	0	2	237	956	304
	<b>19</b>	<b>20</b>	<b>257</b>	<b>1.213</b>	<b>1.518</b>
<b>B. Sonderposten für Investitionszuschüsse zum Anlagevermögen</b>	<b>781</b>	<b>834</b>	<b>956</b>	<b>922</b>	<b>1.055</b>
<b>C. Rückstellungen</b>	<b>574</b>	<b>672</b>	<b>773</b>	<b>761</b>	<b>735</b>
<b>D. Verbindlichkeiten</b>	<b>488</b>	<b>635</b>	<b>743</b>	<b>536</b>	<b>497</b>
<b>E. Rechnungsabgrenzungsposten</b>	<b>254</b>	<b>286</b>	<b>324</b>	<b>333</b>	<b>246</b>
<b>F. Passive latente Steuern</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>3</b>
<b>Summe Passiva</b>	<b>2.117</b>	<b>2.447</b>	<b>3.054</b>	<b>3.765</b>	<b>4.053</b>

Gewinn- und Verlustrechnung zum 31.12.		JR 2015 Gesamt	JR 2016 Gesamt	JA 2017 Gesamt	WP 2017 Gesamt	Plan-Ist- Vergleich
1	Umsatzerlöse	1.391	1.545	1.299	1.164	135
2	sonstige betriebliche Erträge	17.148	17.169	16.411	16.731	-320
3	Materialaufwand	-293	-260	-301	-207	94
davon	Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	-251	-219	-263	-207	56
davon	Aufwand für bezogene Leistungen	-42	-40	-38	0	38
4	Personalaufwand	-14.905	-14.421	-14.061	-14.266	-205
davon	Löhne und Gehälter	-12.261	-11.733	-11.420	-11.511	-91
davon	Soziale Abgaben, Aufwendungen für Altersversorgung	-2.644	-2.688	-2.641	-2.702	-61

Gewinn- und Verlustrechnung zum 31.12.		JR 2015 Gesamt	JR 2016 Gesamt	JA 2017 Gesamt	WP 2017 Gesamt	Plan-Ist- Vergleich
5	Abschreibungen	-178	-189	-220	-188	32
6	Sonstige betriebliche Aufwendungen	-2.920	-2.899	-2.813	-3.001	-188
7	Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	1	17	2	1	1
8	Zinsen und sonstige Aufwendungen	-1	-1	-2	-2	0
9	Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	242	961	315	232	83
10	außerordentliche Aufwendungen	0	0	0	0	0
11	Steuern vom Einkommen und Ertrag	-1	0	-5	-1	4
12	Sonstige Steuern	-4	-5	-6	-5	1
13	<b>Jahresergebnis</b>	<b>237</b>	<b>956</b>	<b>305</b>	<b>226</b>	<b>78</b>

### **Sachberichte, Wertungen und Perspektiven:**

⇒ Wesentliche Sachverhalte aus dem Lagebericht 2017:

#### A) Wirtschaftliche Lage der Gesellschaft und Geschäftsverlauf:

Die Gesellschaft betreibt an den Standorten Plauen und Zwickau ein Mehrspartentheater mit rund 300 Beschäftigten. Musiktheater, Schauspiel, Ballett und Orchester präsentieren einen breit gefächerten, vielseitigen Spielplan.

Der aktuelle zwischen den Gesellschaftern geschlossene Grundlagenvertrag zur Finanzierung des Theaters hat eine Laufzeit bis Ende 2020. Mit diesem Vertrag wurden die Finanzierungsanteile angepasst (Plauen 44 %, Zwickau 56 %). Ab dem Jahr 2018 gewähren die Gesellschafter unter Einbeziehung der Zahlungen des Kulturräumtes Vogtland-Zwickau einen Gesamtzuschuss in Höhe von 15,0 Mio. EUR. Diese Festsetzung erfordert weitere Sparmaßnahmen und Strukturveränderungen. Zur Herstellung einer Zielstruktur erfolgt ein sozialverträglicher Stellenabbau, der insbesondere über Vorruhestandsregelungen realisiert werden soll. Der Zeitraum bis zum Erreichen der Zielstruktur erstreckt sich bis zum Jahr 2020, bei Chor und Orchester bis zum Jahr 2025. Für die erforderlichen Abfindungszahlungen erhält die Gesellschaft Strukturmittel des Landes.

Des Weiteren verzichten die Beschäftigten im Rahmen eines Haustarifvertrages auf einen Teil ihrer Vergütung und tragen dadurch zur Realisierung der Restrukturierungsbemühungen bei. Als Gegenleistung für diesen Verzicht wird Freizeitausgleich gewährt, was zu einer zusätzlichen Schließzeit während der sächsischen Winterferien führt.

Bereits im Juni 2016 fand die vorerst letzte Vorstellung im Gewandhaus Zwickau statt. Das Gebäude wurde für eine umfassende Sanierung an die Stadt Zwickau übergeben. Bereits im Frühjahr 2016 begannen umfangreiche Baumaßnahmen im ehemaligen Werkstattgebäude. Hier wurden eine Studiobühne mit 128 Sitzplätzen sowie die nötigen Einrichtungen für eine Ersatzspielstätte geschaffen. Neben dieser bespielt das Theater derzeit viele weitere Veranstaltungsräume und Kirchen im Stadtgebiet von Zwickau, welche von den Besuchern sehr gut angenommen werden.

Der Theaterbetrieb musste im Geschäftsjahr 2017 gegenüber dem Vorjahr einen Rückgang von rund 16.600 Besuchern verzeichnen. Dieser begründet sich aus den nun fehlenden Besuchern der Puppentheatersparte und zum Teil durch die geringere Anzahl an Vorstellungen im Sommertheater 2017. Im Wesentlichen schlagen sich aber der Verlust der großen Spielstätte und die kleinere Kapazität der Ausweichspielstätte hier nieder (127 statt 397 Plätze).

Besucherzahlen	2013	2014	2015	2016	2017
Musiktheater	20.253	20.371	26.009	25.016	16.437
Tanztheater	14.571	14.504	8.347	5.329	8.585
Schauspiel	35.347	41.023	40.244	42.922	36.253
Konzerte	17.050	16.998	17.522	15.262	15.682
Puppentheater (bis 31.08.2016)	16.106	18.115	18.639	8.283	0
Gastspiele	10.158	8.563	10.502	9.328	6.855
Sonstige Veranstaltungen (Führungen, Bälle, Pädagogik)	36.556	31.927	28.188	30.203	35.917
<b>Gesamtsumme</b>	<b>150.041</b>	<b>151.501</b>	<b>149.451</b>	<b>136.343</b>	<b>119.729</b>

Für das Jahr 2017 gewährten die Gesellschafter den im Grundlagenvertrag festgeschriebenen Gesamtzuschuss in Höhe von 8,2 Mio. EUR, davon 0,1 Mio. EUR für investive Zwecke. Für die Teilsanierungen des Wirtschaftshofes sowie der Kleinen Bühne im Vogtlandtheater Plauen, für welche Mittel des Kulturraumes und des Freistaates Sachsen in Höhe von 183 TEUR bewilligt wurden, stellte die Stadt Plauen zusätzlich 24 TEUR zur Verfügung. Der Kulturraum Vogtland-Zwickau bezuschusste den Theaterbetrieb unverändert mit 7,6 Mio. EUR. Das Geschäftsjahr 2017 schließt mit einem Jahresüberschuss in Höhe von 305 TEUR ab.

#### B) künstlerische Entwicklungen des Geschäftsjahres 2017:

Das Musiktheater begann das Jahr mit einem besonderen Projekt. Die Komische Oper *Der Barbier von Bagdad* wurde in Zusammenarbeit mit Flüchtlingen und Migranten inszeniert. Die Presse zeigte sich begeistert. Mit George Bizets *Die Perlenfischer* gab es eine grandiose Inszenierung, die auch in den überregionalen Feuilletons positive Erwähnung fand. Nach dem besonderen Flair beim Stück *Die Welt auf dem Monde* auf Burg Schönfels im Jahr 2016 feierte die Komische Oper im Januar 2017 seine Premiere im Vogtlandtheater. Einen großen Erfolg landete auch der Operndoppelabend *Cavalleria rusticana/Der Bajazzo*. Die beiden emotionsgeladenen Stücke wurden gekonnt auf der Drehbühne im Vogtlandtheater in Szene gesetzt. Auf den kleinen Bühnen überzeugte die unterhaltsame Operette *Die schöne Galathée*. Die amüsante Geschichte wurde in kleiner Musikerbesetzung in Szene gesetzt. Auch die zweite Operette *Der Opernball* mit seinen bekannten Melodien kam beim Publikum sehr gut an. Eine weitere Punktlandung gab es für die Inszenierung des Broadway-Klassikers *Ein Käfig voller Narren*. Das spielfreudige Ensemble unterhielt das Publikum glänzend und zeigte gleichzeitig auch die nachdenklichen Töne des Musicals in Sachen Homophobie und Intoleranz gegenüber Anderslebenden auf.

Das Konzertjahr 2017 beschäftigte sich unter dem Spielzeitmotto *Lebens-wert* mit der Aufgeschlossenheit gegenüber anderen Kulturen. Im Januar 2017 wandte sich das 4. *Sinfoniekonzert* der russischen Jahrhundertwende zu. Vor nahezu ausverkauftem Haus begeisterten der türkische Dirigent Isin Metin und der junge russische Geiger Boris Brovtsyn mit Werken von Rimsky-Korsakov, Bibiks und Rachmaninov. Das folgende Konzert *Klassik in Hollywood* kombinierte klassische Werke, die als Filmmusiken große Breitenwirkung erreichen. Mit dem Motto des 6. *Sinfoniekonzertes: Vom Vater und den Buben* beschrieb Mozart die Vorbildfunktion von Carl Philipp Emanuel Bach. Das Philharmonische Orchester spielte unter der Leitung von Leo Siberski, der sich als neuer GMD empfahl. Im Rahmen des Schumannfestes 2017 *Nord und Süd* verabschiedete sich der scheidende GMD Lutz de Veer. Die neue Spielzeit startete unter dem Motto *Licht des Südens* mit der umjubelten Aufführung von zwei Werken von Mendelssohn-Bartholdy und Strauss zum Thema „Italien“ und Leitung des nun neuen GMD Siberski. Die herzliche Sympathie durch das Publikum steigerte sich durch eine fulminante 11. *Schumanngala* in Zwickau. Das 2. *Sinfoniekonzert* beschäftigte sich unter dem Motto *Komponist und Biograf* mit dem jüdischen Komponisten Hans Gál. Das 3. *Sinfoniekonzert* beendet das Kalenderjahr. Der neue Erste Kapellmeister Vladimir Yaskorski stellte unter dem Titel *Aus Armenien* seine musikalische Heimat vor. Die Open-Air-Gala *Spanische Nächte* mit populären und seltenen spanischen Stücken konnte im nahezu ausverkauften Plauener Parktheater begeistern.

Im Schauspiel wurde zu Beginn des Jahres nach vielen erfolgreichen Aufführungen in Plauen auch in Zwickau mit Ferdinand von Schirachs national und international beachteten Theaterstück *Terror* ein wichtiges und aktuelles Thema auf die Bühne gebracht, das viel Zuspruch beim Publikum erfuhr. Die Themen Flucht und Vertreibung finden sich auch in der griechischen Tragödie *Medea* wieder, welche der Generalintendant in beiden Städten inszenierte. Die moderne Inszenierung überzeugte auch zahlreiche junge Zuschauer und sorgte für volle Häuser. Neben diesen ernsthaften Themen kam auch die Unterhaltung nicht zu kurz. Mit der Farce *Charleys Tante* sorgte das Schauspielensemble für Lachtränen bei den Zuschauern. Auf den kleinen Bühnen sorgten die Komödien *Mona & Lisa oder Rache ist weiblich* und *Wir sind die Neuen* für gute Unterhaltung. Im Bereich der Kinder- und Jugendstücke wurde wie gewohnt ein breites Spektrum abgedeckt. So gab es die spannende Geschichte *Bei der Feuerwehr wird der Kaffee kalt*, das Jugendstück *Big Deal* mit seiner Drogenthematik sowie die szenische Lesereihe *Hör zu, mach mit!*. Im Sommer lockte das En-

semble viele Zuschauer zu den Stücken *Cyrano de Bergerac* und *Der Räuber Hotzenplotz* ins Freie und zu Weihnachten verzauberte *König Drosselbart* das junge Publikum.

Die Ballettsparte zeigte abermals herausragende Choreografien. Hervorzuheben ist der Abend Identität/Identity, im Verlauf dessen die Tänzer selbst zu Choreografen wurden. In der Inszenierung Dancing Chorus Line wurde die harte berufliche Realität der Tänzer genauer beleuchtet. Nach den erfolgreichen Aufführungen des Balletts Der Feuervogel mit der Musik von Strawinsky in Plauen 2016 wurde in Zwickau die Lukaskirche in eine zauberhafte Welt des Stückes verwandelt. Am Ende des Jahres wurden auch die jungen Zuschauer mit dem Weihnachtsmärchen Die kleine Meerjungfrau an das Genre des Tanzes herangeführt.

### C) Voraussichtliche Entwicklung mit ihren Chancen und Risiken:

Die sächsischen Theater stehen selbst und über den Deutschen Bühnenverein in Kontakt mit der sächsischen Regierung zur Absprache von Möglichkeiten zur Verbesserung der finanziellen Ausstattung der Häuser. Jüngst wurde seitens der Landesregierung bekräftigt, dass man ab 2019 finanzielle Unterstützung zur Abschaffung der bestehenden Haustarifverträge leisten wolle. Ein entsprechendes Programm wurde zwischenzeitlich aufgelegt.

Ab 2018 wird sich die Gesamthöhe der dem Theater zur Verfügung stehenden Zuschüsse und Ausgleichszahlungen auf 15,0 Mio. EUR reduzieren. Davon übernimmt der Kulturraum einen Anteil von 50 %. Eine Erhöhung der Kulturraummittel setzt grundsätzlich eine Erhöhung der Gesellschaftermittel voraus. Dies ist gemäß aktuellem Grundlagenvertrag ausgeschlossen.

Die zur finanziellen Untersetzung dieses Vertrages festgelegten Maßnahmen werden in den kommenden Jahren weiter umgesetzt. Bis 2020 ist der Abbau von weiteren Stellen erforderlich. Weitere 11 Stellen sollen bis zum Jahr 2025 entfallen. Hiervon ist im Wesentlichen das Orchester betroffen, welches auf 56 Stellen reduziert wird. Aus dieser Entwicklung folgen jedoch die Reduzierung der Anzahl der Inszenierungen und der Besucher. Nach Erreichen der Zielstrukturen werden sämtliche Sparten auf ein Minimum reduziert sein. Weitere Kürzungen sind nicht sinnvoll, sondern stellen die Existenz einzelner Sparten in Frage.

Aufgrund der laufenden Sanierung des Gewandhauses und der nur bis Ende 2018 verfügbaren kleinen Spielstätte Theater in der Mühle in Zwickau werden der Gesellschaft mittelfristig wesentliche Spiel- und Probenorte sowie Büroflächen für Verwaltung etc. nicht zur Verfügung stehen. Die nötigen Regelungen für Ersatzspielstätten wurden getroffen. Des Weiteren wurde als übergangsweiser Ersatz für die notwendigen Büroflächen ein zentrumsnahes Objekt gefunden und ein entsprechender Mietvertrag geschlossen. Weitere Überlegungen zur Konzentration der Werkstätten oder Verlagerung der Verwaltung werden zeitnah eine Rolle spielen, sich finanziell aber voraussichtlich nicht im betrachteten Zeitraum widerspiegeln.

Investitionen sind derzeit nur über Zusatzmittel der Gesellschafter oder Fördermittel möglich. In den Jahren 2018 und 2019 ist die Fortführung des Umbaus der Kleinen Bühne Plauen vorgesehen.

Der aktuelle Grundlagenvertrag läuft Ende 2020 aus. Die Gesellschafter haben bereits im Januar 2018 Beschlüsse über die Vertragsfortführung gefasst. Zudem besteht für die Gesellschafter ein Sonderkündigungsrecht im Falle der Verweigerung der Genehmigung der Haushaltssatzung.

Insgesamt haben sich Umfang und Potential der Risiken gegenüber dem Vorjahr nicht wesentlich verändert. Nach Einschätzung der Geschäftsführung ist unter den Bedingungen, dass die Gesellschafter den Grundlagenbetrag fortschreiben und der Kulturraum die institutionelle Förderung beibehält, auch in den kommenden Geschäftsjahren mit einer positiven Unternehmensentwicklung zu rechnen.

Im Geschäftsjahr 2018 wird ein Jahresfehlbetrag in Höhe von 556 TEUR erwartet. Die in den Jahren 2015 bis 2017 erzielten Jahresüberschüsse werden zum Ausgleich der ab 2018 eintretenden Defizite benötigt.

### ⇒ Bewertung zu wirtschaftlicher Entwicklung und Kennzahlen

Die Theater Plauen-Zwickau gGmbH schloss das Geschäftsjahr 2017 mit einem Überschuss in Höhe von 305 TEUR ab. Das Ergebnis liegt somit 79 TEUR über dem geplanten Wert. Die Umsatzerlöse entwickelten sich erwartungsgemäß rückläufig, lagen jedoch mit 1.299 TEUR deutlich über dem Planansatz (1.165 TEUR). Der Rückgang um 246 TEUR im Vergleich zum Vorjahr resultiert auch aus der Ausgliederung des Puppentheaters, der Reduzierung des Sommertheaters, dem Rückgang von Gastspielen und der Spielstätten-Situation in Zwickau. Die sonstigen betrieblichen Erträge entwickelten sich ebenfalls rückläufig (-758 TEUR auf 16.411 TEUR). Hier spiegelt sich insbesondere die gemäß Grundlagenvertrag erfolgte Reduzierung der Ausgleichszahlungen wider. Die Stadt Zwickau leistete im Geschäftsjahr 2017 eine Zahlung von 4.936 TEUR (VJ: 5.472 TEUR), hiervon entfiel ein Anteil von 60 TEUR auf investive Zwecke.

Die Personalaufwendungen lagen mit 14.061 TEUR unterhalb des Planansatzes (14.266 TEUR). Den höheren Materialaufwendungen (301 TEUR, Plan: 207 TEUR) stehen deutlich niedrigere sonstige betriebliche Aufwendungen gegenüber (2.813 TEUR; Plan: 3.001 TEUR). Infolge der im Geschäftsjahr erfolgten Investitionen stiegen die Abschreibungen von 189 TEUR auf 220 TEUR. Dem steht eine Steigerung der Erträge aus der Auflösung von Sonderposten um 17 TEUR aus 189 TEUR gegenüber.

Kennzahlen zur Ertragslage	2013	2014	2015	2016	2017	Diff. VJ
Mitarbeiter im Jahresdurchschnitt	307	304	296	294	284	-10
Betriebsergebnis in TEUR	-212	5	238	941	459	-482
Finanzergebnis in TEUR	1	-1	0	15	0	-15
Besondere Erträge und Aufwendungen in TEUR	213	-1	0	0	-150	-150
Steuern vom Einkommen und Ertrag in TEUR	-1	-1	-1	0	-5	5
Umsatzrentabilität	0,0%	0,1%	17,0%	61,9%	23,4%	-38,4%
Aufwandsdeckungsgrad	98,8%	100,0%	101,3%	105,3%	102,7%	-2,6%
Aufwandsdeckungsgrad (ohne öff. Zuschüsse)	9,3%	9,8%	9,4%	10,4%	8,2%	-2,2%
Personalaufwand je Mitarbeiter in TEUR	46,5	47,5	50,4	49,1	49,4	0,3
Personalaufwandsquote	81,1%	80,6%	81,4%	81,1%	82,4%	1,2%
Gesamtleistung je Mitarbeiter in TEUR	4,3	4,7	4,7	5,3	4,6	-0,7
Materialaufwandsquote	1,8%	1,3%	1,6%	1,5%	1,8%	0,3%

Die Bilanzsumme beläuft sich am Ende des Berichtsjahres 2017 auf 4.053 TEUR (VJ: 3.765 TEUR). Die Erhöhung ergibt sich primär aus den Zugängen im Sachanlagevermögen und den liquiden Mitteln einschließlich Wertpapieren des Umlaufvermögens. Das Sachanlagevermögen erhöhte sich im Geschäftsjahr um 129 TEUR auf 1.128 TEUR. Die Veränderung resultiert im Wesentlichen aus der Sanierung des Wirtschaftshofes im Vogtlandtheater. Die Liquiditätsausstattung der Gesellschaft hat sich seit 2015 positiv entwickelt, da vereinbarungsgemäß Überschüsse zur Kompensation der Fehlbeträge ab 2018 angesammelt wurden. Die Kapitalflussrechnung weist für das Jahr 2017 einen Finanzmittelzufluss von 166 TEUR aus. Der Finanzmittelbestand beläuft sich somit in Summe auf 2.763 TEUR. Ein Anteil von 1.350 TEUR ist in einem Wertpapierfonds angelegt. Als Kassenbestand und Bankguthaben hält die Gesellschaft Liquidität im Umfang von 1.413 TEUR vor. Die Summe der Forderungen liegt mit 104 TEUR auf Vorjahresniveau.

Entsprechend des genannten Jahresüberschusses erhöht sich die Summe des Eigenkapitals auf 1.517 TEUR (VJ: 1.213 TEUR). Die Eigenkapitalquote liegt somit bei 37%. Die Kapitalausstattung der Gesellschaft hat mit dem Jahresabschluss 2017 ihren Höhepunkt erreicht. In den Folgejahren werden diese Mittel zum Fehlbetragsausgleich herangezogen. Die Sonderposten aus erhaltenen Investitionszuschüssen steigerten sich auf 1.055 TEUR (VJ: 922 TEUR). Neben den regulären investiven Ausgleichszahlungen der Gesellschafter spiegeln sich hierin die für die Maßnahmen am Vogtlandtheater bereitgestellten Mittel wider. Die Summe der Rückstellungen reduzierte sich um 25 TEUR auf 735 TEUR. Dieser Effekt resultiert primär aus den Positionen für ausstehende Rechnungen, Urlaub und Freizeitausgleich. Die Summe der Verbindlichkeiten verringerte sich auf 497 TEUR. Dies geht im Wesentlichen auf geringere Verbindlichkeiten für Löhne/Gehälter/Honorare zurück.

Kennzahlen zur Vermögens- und Finanzlage	2013	2014	2015	2016	2017	Diff. VJ
Eigenkapitalquote (nach Abzug der Sonderposten)	1,4%	1,3%	12,3%	42,7%	50,6%	7,9%
Gesamtkapitalrentabilität	0,0%	0,1%	7,8%	25,4%	7,5%	-17,9%
Deckungsgrad des Anlagevermögens	2,2%	2,2%	30,0%	121,4%	134,5%	13,0%
Sachanlagenintensität	37,9%	34,7%	26,3%	25,6%	23,1%	-2,5%
Fremdkapitalquote	98,6%	98,7%	87,7%	57,3%	49,4%	-7,9%
Verschuldungsgrad	417,3%	459,5%	315,4%	124,9%	98,1%	-26,8%
Abschreibungsquote	21,7%	20,9%	20,8%	18,9%	19,5%	0,6%
Investitionsquote	21,4%	26,9%	16,0%	34,0%	30,1%	-3,9%
Cash Flow aus laufender Geschäftstätigkeit in TEUR	-16.039	-15.411	-15.577	-15.980	-15.567	413
Cash Flow aus Investitionstätigkeit in TEUR	-174	-241	-135	-331	-340	-9
Cash Flow aus Finanzierungstätigkeit in TEUR	15.954	16.148	16.826	16.874	16.073	-801
Working Capital in TEUR	35	36	427	1.201	1.450	249

⇒ Finanzbeziehungen zwischen Stadt und Unternehmen:

Das Unternehmen erhält auf Basis des Grundlagenvertrages zwischen den Gesellschaftern jährliche Ausgleichszahlungen. Bis zum Jahr 2014 benötigte das Unternehmen wegen tarifbedingter Steigerungen im Personalbereich und zur Finanzierung von Restrukturierungsmaßnahmen zusätzliche Mittel. Ab 2015 sind derartige Sonderaufwendungen Bestandteil der vertraglichen Zahlungen.

Haushaltsjahr	Ausgleichszahlungen Stadt Zwickau in TEUR			Mietzahlungen Gesellschaft	Belastung städtischer Haushalt
	laut Grundlagenvertrag	zusätzlich	für Investitionen		
2013	3.768	697	56	-108	4.413
2014	3.742	622	56	-108	4.312
2015	4.996	0	56	-108	4.944
2016	5.412	90	60	-82	5.480
2017	4.876	0	60	-54	4.882

⇒ Perspektiven des Unternehmens:

Durch die Verlängerung des Grundlagenvertrages bis einschließlich 2020 ist für diesen mittelfristigen Zeitraum Planungssicherheit eingetreten. Die Reduzierung der Ausgleichszahlungen auf 15 Mio. EUR ab 2018 erfordert umfassende innerbetriebliche Restrukturierungsmaßnahmen. Mit der Verlängerung der Haustarifverträge sowie der Ausgliederung der Puppentheatersparte wurden diesbezüglich bereits wichtige Meilensteine realisiert. Eine wichtige Zielstellung verbleibt mit dem geplanten sozialverträglichen Abbau von weiteren Stellen bis zum Jahr 2025.

Die Zuschussreduzierung, der Personalabbau, die mindestens bis zum Jahr 2020 laufende Sanierung des Gewandhauses Zwickau und die Ende 2018 erforderliche Aufgabe des Theaters in der Mühle Zwickau wird die Betriebsabläufe erheblich beeinflussen und ändern. Die Einhaltung der mittelfristigen Planwerte stellt daher ein ehrgeiziges Ziel dar.

Ab 2019 kann es aufgrund eines entsprechenden Förderprogramms zur Aufhebung der bestehenden Haustarifverträge kommen. Dies erfordert jedoch die Bereitstellung zusätzlicher Mittel durch die Gesellschafter.

# **3.**

---

## **Zweckverbände**

**nach dem Sächsischen Gesetz über  
kommunale Zusammenarbeit (SächsKomZG)**

---

### 3.1 Zweckverband „Kulturraum Vogtland-Zwickau“

Postanschrift:  
Regionalbüro Zwickau  
Robert-Müller-Straße 4-8  
08056 Zwickau

Telefon: 0375 / 4402 27010  
Telefax: 0375 / 4402-27019  
E-Mail: janine.endler@plauen.de  
Internet: www.kulturraum-vogtland-zwickau.de

**Verbandsmitglieder:**

Landkreise Zwickau, Vogtlandkreis, Städte Plauen und Zwickau

**Sitz:**

Zwickau

**Aufgabenbereich:**

Der Kulturraum fördert im Rahmen der zur Verfügung stehenden Mittel und nach näherer Maßgabe der Förderrichtlinie die in einer jährlich festzulegenden Förderliste festzulegenden Einrichtungen und Maßnahmen von Bedeutung.

**Gründung und Historie:**

Die Stadt Zwickau wurde 1994 Mitglied des Kulturraumes Zwickauer Raum, der auf Grundlage des Sächsischen Kulturraumgesetzes (SächsKRG) gebildet wurde. Im Zuge der sächsischen Kreisgebietsreform erfolgte eine Neugliederung der sächsischen Kulturräume. Der Kulturraum Zwickauer Raum ging zum 01.08.2008 im Kulturraum Vogtland-Zwickau auf. Bisherige Mitglieder, welche den Status als Kreisfreie Stadt verloren hatten, können freiwillige Mitglieder eines Kulturraumes werden. Die Städte Plauen und Zwickau beanspruchten diese Möglichkeit.

**Verbandssatzung:**

Satzung vom 02.07.2009 (Sächsisches Amtsblatt S. 1204) in der Fassung der 2. Änderungssatzung vom 31.05.2018

**Organe des Kulturraumes:**

- ⇒ Dem **Kulturkonvent** gehören die gesetzlichen Vertreter der Mitglieder als stimmberechtigte Mitglieder, je zwei von den Gremien der Mitglieder gewählte Vertreter sowie der Vorsitzende des Kulturbeirates als Mitglieder mit beratender Stimme an. Beschlüsse werden in der Regel mit einfacher Mehrheit gefasst. Der Stimmanteil der Stadt Zwickau beträgt 25 %. Vertreter der Stadt Zwickau sind:

Dr. Pia Findeiß Oberbürgermeisterin

Friedrich Hähner-Springmühl Stadtrat

Sven Wöhl Stadtrat

- ⇒ Die im Kulturkonvent vertretenen Landräte einigen sich, wer **Vorsitzender des Kulturkonvents** und wer dessen Stellvertreter ist. Diese Einigung erfolgte am 04.11.2008:

Dr. Christoph Scheurer Landrat Landkreis Zwickau (Vorsitzender)

Rolf Keil Landrat Vogtlandkreis (Stellvertreter)

Der **Kulturbeirat** besteht aus Sachverständigen, die vom Kulturkonvent berufen werden. Bei der Auswahl der Mitglieder ist auf eine angemessene Vertretung aller Kultursparten zu achten. Der Kulturbeirat wählt einen Vorsitzenden und einen Stellvertreter aus seiner Mitte. Für den Zeitraum bis Juni 2023 wurden insgesamt 21 Sachverständige gewählt. Darunter befinden sich:

<u>Mario Zenner</u>	Geschäftsführer Alter Gasometer e.V. (Vorsitzender)
<u>Andreas Häfer</u>	Leiter Musikschule Vogtland (Stellvertreter)
<u>Henk Galenkamp</u>	Kirchenmusikdirektor/Kantor Dom St. Marien Zwickau
<u>Sandra Kaiser</u>	Geschäftsführerin Theater Plauen-Zwickau gGmbH
<u>Daniel Kaiser</u>	stv. Schulleiter Robert-Schumann-Konservatorium (ab 01.07.2018)
<u>Thomas Richter</u>	Schulleiter Robert-Schumann-Konservatorium (bis 30.06.2018)
<u>Dr. Michael Löffler</u>	Amtsleiter Kulturstadt Zwickau

**Kultursekretariat:**

Der Kulturraum unterhält ein Kultursekretariat, dessen Leiterin Frau Janine Endler ist. Ihr unterstehen die Regionalbüros Plauen und Zwickau.

**Erstellung, örtliche Prüfung und Feststellung des Jahresabschlusses 2017:**

Abschlussprüfer: Frank Uebel  
(Rechnungsprüfungsamt der Stadt Plauen)

Abschlussprüfer seit: Jahresabschluss 2011

Prüfungsergebnis: Am 12.11.2018 wurde die Gesetzmäßigkeit des Jahresabschlusses attestiert und ein uneingeschränkter Bestätigungsvermerk erteilt.

Der Jahresabschluss mit Rechenschaftsbericht wurde auf Grundlage des Prüfungsberichts über die örtliche Prüfung vom Kulturkonvent am 12.12.2018 festgestellt.

**Wirtschaftliche Daten:**

alles in TEUR

Für die Wirtschaftsführung gelten die Vorschriften über die Gemeindegewirtschaft entsprechend. Folgender Gesamtüberblick ergibt sich:

Bilanz zum 31.12.	2013	2014	2015	2016	2017
<b>A. Anlagevermögen</b>					
I. <u>Sachanlagevermögen</u>	0	0	1	1	0
II. <u>Wertpapiere</u>	0	0	0	0	895
	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>1</b>	<b>1</b>	<b>895</b>
<b>B. Umlaufvermögen</b>					
I. <u>Öffentlich-rechtliche Forderungen und Forderungen aus Transferleistungen</u>	0	0	0	0	0
II. <u>Privatrechtliche Forderungen</u>	0	0	0	0	2
III. <u>Liquide Mittel</u>	884	1.112	1.732	1.511	1.092
	<b>884</b>	<b>1.112</b>	<b>1.732</b>	<b>1.511</b>	<b>1.094</b>
<b>Summe Aktiva</b>	<b>884</b>	<b>1.112</b>	<b>1.733</b>	<b>1.511</b>	<b>1.990</b>
<b>A. Kapitalposition</b>					
I. <u>Basiskapital</u>	510	510	510	510	170
II. <u>Rücklagen</u>	371	591	1.216	943	1.394
III. <u>Jahresergebnis</u>	0	0	0	0	0
	<b>881</b>	<b>1.101</b>	<b>1.726</b>	<b>1.453</b>	<b>1.565</b>
<b>B. Sonderposten Investitionszuweisungen</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>
<b>B. Rückstellungen</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>
<b>C. Verbindlichkeiten</b>	<b>2</b>	<b>11</b>	<b>7</b>	<b>59</b>	<b>425</b>
<b>Summe Passiva</b>	<b>884</b>	<b>1.112</b>	<b>1.733</b>	<b>1.511</b>	<b>1.990</b>

Ergebnishaushalt zum 31.12.		JA 2015 Gesamt	JA 2016 Gesamt	JA 2017 Gesamt	HHP 2017 Gesamt	Plan-Ist- Vergleich
1	Steuern und ähnliche Abgaben	0	0	0	0	0
2	Zuwendungen, Umlagen, aufgelöste SoPo	18.408	18.693	20.252	20.230	23
3	sonstige Transfererträge	0	0	0	0	0
4	öffentlich-rechtliche Leistungsentgelte	0	0	0	0	0
5	privatrechtliche Leistungsentgelte	0	0	0	0	0
6	Kostenerstattungen und -umlagen	2	0	2	2	0
7	Finanzerträge (Zinsen, Beteiligungserträge)	1	0	0	0	0
8	aktivierte Eigenleistungen, Bestandsänderungen	0	0	0	0	0
9	sonstige ordentliche Erträge	0	0	0	0	0
10	<b>ordentliche Erträge</b>	<b>18.411</b>	<b>18.693</b>	<b>20.255</b>	<b>20.232</b>	<b>22</b>
11	Personalaufwendungen	168	222	201	237	-36
12	Versorgungsaufwendungen	0	0	0		0
13	Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen	16	9	18	11	7
14	planmäßige Abschreibungen	0	0	0	1	0
15	Zinsen und ähnliche Aufwendungen	0	0	12	11	1
16	Transferaufwendungen	17.434	18.542	19.362	19.360	2
17	sonstige ordentliche Aufwendungen	168	192	210	227	-17
18	<b>ordentliche Aufwendungen</b>	<b>17.786</b>	<b>18.966</b>	<b>19.803</b>	<b>19.847</b>	<b>-44</b>
19	<b>ordentliches Ergebnis</b>	<b>625</b>	<b>-273</b>	<b>452</b>	<b>385</b>	<b>67</b>
20	Abdeckung Fehlbeträge aus Vorjahren	0	0		0	0
21	<b>veranschlagtes ordentliches Ergebnis</b>	<b>625</b>	<b>-273</b>	<b>452</b>	<b>385</b>	<b>67</b>
22	außerordentliche Erträge	0	0	0	0	0
23	außerordentliche Aufwendungen	0	0	0	0	0
24	<b>veranschlagtes Sonderergebnis</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>
25	<b>veranschlagtes Gesamtergebnis</b>	<b>625</b>	<b>-273</b>	<b>452</b>	<b>385</b>	<b>67</b>

### Deckung Finanzbedarf, Finanzbeziehungen zwischen Stadt und Zweckverband:

Die Kulturräume in Sachsen erhalten zweckgebundene Zuwendungen des Freistaates Sachsen nach Maßgabe des Staatshaushaltes und des Finanzausgleichsgesetzes, mindestens jedoch 86,7 Mio. EUR. Durch die Erhebung einer Kulturumlage werden die Mitglieder des Kulturraumes an den Lasten der kulturellen Aktivitäten von regionaler Bedeutung angemessen beteiligt. Der Beschluss des Kulturkonvents zur Festsetzung der Umlage bedarf der Genehmigung des Sächsischen Staatsministeriums für Wissenschaft und Kunst. Die Umlagegrundlagen werden jährlich vom Sächsischen Finanzministerium bekanntgegeben. Folgende Übersicht ergibt sich (alles in TEUR):

Festsetzung Kulturumlage	2013	2014	2015	2016	2017	Diff. VJ
<b>Gesamtbetrag</b>	<b>5.616.066</b>	<b>5.600.000</b>	<b>6.027.887</b>	<b>6.000.000</b>	<b>6.340.000</b>	<b>340.000</b>
Anteil Stadt Zwickau	1.001.749	1.024.266	1.101.603	1.015.830	1.055.214	39.384

Nach dem SächsKRG sind die Förderungen grundsätzlich von einer angemessenen Beteiligung der Sitzgemeinde bzw. des Rechtsträgers an den Kosten der betreffenden Einrichtung abhängig. Für Einrichtungen der Stadt Zwickau sowie einzelner Beteiligungen ergibt sich folgendes Bild (alles in TEUR):

institutionelle Förderungen (Stadt Zwickau)	Zahlungen 2013		Zahlungen 2014		Zahlungen 2015		Zahlungen 2016		Zahlungen 2017	
	Kulturraum	Stadt	Kulturraum	Stadt	Kulturraum	Stadt	Kulturraum	Stadt	Kulturraum	Stadt
Städtische Museen und Galerien	680	1.623	676	1.759	657	1.733	650	1.551	646	1.739
Robert-Schumann-Haus	165	367	165	409	165	413	170	319	177	327
Ratsschulbibliothek	110	410	110	455	114	448	120	368	120	392
Stadtbibliothek	250	759	250	1.119	290	538	295	531	295	751
Robert-Schumann-Konservatorium	326	1.434	305	1.494	327	1.573	340	1.517	341	1.623
August-Horch Museum	219	205	220	247	220	538	320	531	320	531
Theater Plauen-Zwickau	7.553	4.712	7.570	4.411	7.655	5.186	7.594	5.825	7.570	4.923
Puppentheater Zwickau	0	0	0	0	0	0	0	248	25	663
<b>Summen:</b>	<b>9.303</b>	<b>9.801</b>	<b>9.296</b>	<b>10.173</b>	<b>9.428</b>	<b>10.716</b>	<b>9.489</b>	<b>11.293</b>	<b>9.494</b>	<b>10.949</b>
Differenz zum Vorjahreswert:	46	1.451	-7	372	132	543	61	577	5	-344

**Sachberichte, Wertungen und Perspektiven:**⇒ Entwicklungen im Berichtszeitraum

Im Jahr 2017 fanden drei öffentliche Sitzungen des Kulturkonvents statt. Der Kulturbeirat hielt zwei Sitzungen sowie zusätzlich 13 Sitzungen der Facharbeitsgruppen ab.

Die Haushaltssatzung und die Förderliste 2017 wurden im Dezember 2016 beschlossen. Erst im Nachgang wurde die Höhe der Landeszuweisung festgesetzt, welche den geplanten Wert überstieg. Zur Erlangung der maximalen Summe war daher eine Korrektur der Kulturumlage und somit der Erlass einer Nachtragssatzung erforderlich. Diese wurde im Juni 2017 beschlossen.

Knapp 98 % der zur Verfügung stehenden Mittel wurden für die Förderung regional bedeutender, kultureller Einrichtungen (institutionelle Förderungen) sowie für entsprechende Projekte (Projektförderung) ausgereicht. Im Jahr 2017 reichte der Kulturraum für 66 Kultureinrichtungen institutionelle Förderungen in Höhe von insgesamt 16,9 Mio. EUR aus (VJ: 16,6 Mio. EUR für 65 Einrichtungen). Im Rahmen der Projektförderung wurden 91 Projekte mit 0,61 Mio. EUR (VJ: 0,69 Mio. EUR für 102 Projekte) sowie 27 investive Vorhaben mit 1,0 Mio. EUR (VJ: 0,95 Mio. EUR für 27 investive Vorhaben) unterstützt. Darüber hinaus begleitete der Kulturraum in eigener Verantwortung die Vernetzung der regionalen Bibliotheken durch Übernahme der Kosten für das Onlineportal BiboSAX. Im Bereich der kulturellen Bildung wurde die Netzwerktätigkeit des Kulturraums durch Vorhaltung der Netzwerkstelle fortgesetzt. Die Gliederung nach Sparten weist folgende Entwicklung aus:

Sparte	2013	2014	2015	2016	2017	Diff. VJ
Darstellende Kunst und Musik	9.600	9.662	9.864	9.936	10.261	325
Musikschulen	1.311	1.263	1.410	1.584	1.603	20
Museen, Sammlungen, Bildende Künste	3.212	3.272	3.798	4.186	4.003	-182
Bibliotheken und Literatur	1.076	1.096	1.172	1.274	1.336	63
Soziokultur, Film, Heimatpflege	969	953	1.251	1.235	1.344	108
eigene Projekte Kulturraum	95	93	129	171	97	-75
Gesamtsummen	16.263	16.340	17.624	18.386	18.644	258

⇒ Bewertung zu wirtschaftlicher Entwicklung und den Kennzahlen

Der Kulturraum Vogtland-Zwickau schloss das Haushaltsjahr 2017 mit einem Überschuss von 452 TEUR ab. Das Ergebnis lag somit 67 TEUR über dem im Nachtragshaushalt veranschlagten Wert. Aus der Landeszuweisung standen dem Kulturraum im Jahr 2017 12.674 TEUR (VJ: 11.940 TEUR) zur Verfügung. Aus der Kulturumlage flossen 6.340 TEUR (VJ: 6.000 TEUR) zu. Darüber hinaus erhielt der Kulturraum sogenannte Verstärkungsmittel (427 TEUR).

Im Jahr 2017 wurden Förderungen von 18.644 TEUR ausgereicht. Die Steigerung der Personalkosten des Kulturraums (+ 32 TEUR auf 190 TEUR) resultiert aus der Anstellung der Koordinatorin für Kulturelle Bildung. Für das durch den Vogtlandkreis abgeordnete Personal und Sachaufwendungen der Verwaltung fielen insgesamt weitere 180 TEUR an.

Kennzahlen Ergebnis- und Finanzhaushalt	JA 2013	JA 2014	JA 2015	JA 2016	JA 2017	Diff. VJ
Einwohner Verbandsgebiet	561.032	557.527	556.852	553.150	549.572	-3.578
Mitarbeiter im Jahresdurchschnitt	2,0	3,0	3,0	3,9	3,8	-0,1
Landeszuweisungen je Einwohner in EUR	20,09	20,14	22,23	22,94	25,27	2,34
Kulturumlage je Einwohner in EUR	10,01	10,04	10,82	10,85	11,54	0,69
Zuweisungen kulturelle Zwecke in EUR/EW	28,99	29,31	31,65	33,24	33,92	0,69
Personal- und Sachausgaben in EUR/EW	0,47	0,50	0,29	1,05	2,09	1,04
Auszahlungen für Investitionstätigkeit in TEUR	0	0	1	0	0	0
Nettoinvestitionsrate in TEUR	287	228	622	-221	476	698

Aufgrund offener Posten, die erst im Jahr 2018 zur Auszahlung gelangten, fällt das Liquiditätsergebnis mit einem Überschuss von 476 TEUR entsprechend höher aus. Im Übrigen entsprechen die Ein- und Auszahlungen der Finanzrechnung den Erträgen und Aufwendungen der Ergebnisrechnung. Der Liquiditätsbestand des Kulturraums belief sich zum Ende 2017 auf 1.092 TEUR. Zur Reduzierung der Verwarentgelte wurden darüber hinaus 895 TEUR in Anleihedepots gebunden. Somit stehen dem Kulturraum insgesamt Mittel in Höhe von 1.987 EUR zur Verfügung.

Die Bilanzsumme beläuft sich am Ende des Berichtsjahres 2017 auf 1.990 TEUR (VJ: 1.511 TEUR). Die Aktivseite setzt sich im Wesentlichen aus den Finanzanlagen und den liquiden Mitteln zusammen. Knapp 80 % der Passiva entfallen auf die Kapitalposition. Die Rücklage aus Überschüssen des ordentlichen Ergebnisses umfasst nunmehr 1.394 TEUR (VJ: 943 TEUR), während das Basiskapital infolge einer Korrektur um zweckgebundene Mittel auf 170 TEUR (VJ: 510 TEUR) sinkt. Im Ergebnis dieser Verschiebung steigen die Sonstigen Verbindlichkeiten auf 344 TEUR.

Kennzahlen zur Vermögens- und Finanzlage	2013	2014	2015	2016	2017	Diff. VJ
Eigenkapitalquote	99,7%	99,0%	99,6%	96,1%	78,6%	-17,5%
Eigenkapitalrentabilität	0,0%	0,0%	0,0%	0,0%	0,0%	0,0%
Sachanlagenintensität	0,0%	0,0%	0,0%	0,0%	0,0%	0,0%
Finanzanlagenintensität	0,0%	0,0%	0,1%	0,1%	0,0%	0,0%
Fremdkapitalquote	0,3%	1,0%	0,4%	3,9%	21,4%	17,5%
Zahlungsmittelsaldo Ergebnishaushalt in TEUR	287	228	622	-221	476	698
Zahlungsmittelsaldo Investitionstätigkeit in TEUR	0	0	-1	0	0	0
Zahlungsmittelsaldo Finanzierungstätigkeit in TEUR	0	0	0	0	0	0
Zahlungswirksame Veränderung des Finanzmittelfonds in	287	228	620	-221	476	698

#### ⇒ Perspektiven des Kulturraumes

Aufgrund der im Jahr 2008 erfolgten Entfristung des Sächsischen Kulturraumgesetzes ist die Finanzierung der Kulturräume langfristig gesichert. Im Jahr 2018 stellt das Land erneut Mittel in Höhe von 92 Mio. EUR sowie investive Verstärkungsmittel in Höhe von 3 Mio. EUR zur Verfügung.

Die Sächsische Staatsregierung hat dem Landtag auftragsgemäß bereits im November 2015 über die Auswirkungen der gesetzlichen Regelungen berichtet. Diese wurden von Fachleuten des Staatsministeriums für Wissenschaft und Kunst sowie externen Akteuren aus Kunst, Kultur und Wissenschaft untersucht. Das Gremium sprach sich dafür aus, wesentliche Grundzüge des Gesetzes wie Anzahl und Zuschnitt der Kulturräume und die anteilige Finanzierung der Kulturraummittel beizubehalten. Es wurden aber auch Empfehlungen zur Verbesserung der Fördermöglichkeiten ausgesprochen. Diese Erkenntnisse flossen letztendlich in eine Neufassung des Kulturraumgesetzes ein, welche am 04.12.2018 bekanntgemacht wurde.

## 3.2 Zweckverband Industrie- und Gewerbegebiet Zwickau-Mülsen

Postanschrift:  
St. Jacober Hauptstraße 128  
08132 Mülsen

Telefon: 037601 / 500-0  
Telefax: 037601 / 500-50  
E-Mail: info@muelsen.de

**Verbandsmitglieder:** Stadt Zwickau, Gemeinde Mülsen

**Sitz:** Mülsen

**Aufgabenbereich:** Der Zweckverband nimmt für die Flächen der ehemaligen Schachtanlagen „Martin Hoop IV“ des Steinkohlenreviers und weitere angrenzende Flächen folgende Aufgaben des BauGB wahr:

- Aufstellung, Änderung, Ergänzung Bebauungspläne,
- zur Durchführung der Bebauungspläne: Veränderungssperren, Zurückstellung von Baugesuchen, Einvernehmen der Gemeinden zu Vorhaben, Anordnung von Umlegungen und Grenzregelungen, Enteignungsanträge und Erlass von städtebaulichen Geboten.

**Gründung und Historie:** Der Zweckverband wurde 1996 von der Stadt Zwickau und den früheren Gemeinden des Mülsengrundes mit der Zielstellung der Sicherstellung einer geordneten städtebaulichen Entwicklung für das Verbandsgebiet gegründet. Die Gemeinden des Mülsengrundes wurden 1999 zur Gemeinde Mülsen zusammengeschlossen. 2006 wurde ein Verfahren zur Sicherheitsneugründung des Zweckverbandes abgeschlossen.

**Verbandssatzung:** Verbandssatzung vom 09.05.2006 (Sächsisches Amtsblatt Nr. 35 vom 31.08.2006) in der Fassung der Änderungssatzung vom 14.10.2013 (Sächsisches Amtsblatt Nr. 25 vom 18.06.2015)

### **Organe des Verbandes:**

⇒ Die **Verbandsversammlung** besteht aus den gesetzlichen Vertretern sowie aus je drei weiteren Vertretern der Verbandsmitglieder. Jedes Verbandsmitglied hat eine Stimme. Vertreter der Stadt Zwickau sind:

<u>Dr. Pia Findeiß,</u>	Oberbürgermeisterin
<u>Benjamin Strunz</u>	Stadtrat
<u>Norbert Gruss</u>	Stadtrat
<u>Sven Wöhl</u>	Stadtrat (ab 23.06.2016)
<u>Michael Rockstroh</u>	Stadtrat (bis 22.06.2016)

⇒ Den **Verbandsvorsitzenden** und seinen Stellvertreter wählt die Verbandsversammlung aus ihrer Mitte. Gewählt wurden:

<u>Hendric Freund</u>	Vorsitzender, Bürgermeister Mülsen
<u>Dr. Pia Findeiß</u>	Stellvertreterin, Oberbürgermeisterin

**Verbandsverwaltung:**

Der Zweckverband hat keine hauptamtlichen Bediensteten. Die Aufgaben der Verbandsverwaltung obliegen der Gemeindeverwaltung Mülsen.

**Erstellung, örtliche Prüfung und Feststellung des Jahresabschlusses 2016:**

Abschlussprüfer: Frank Hofmann, Roman Marc Grabs  
(Rödl & Partner GmbH Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, Chemnitz)

Abschlussprüfer seit: Jahresabschluss 2014

Prüfungsergebnis: Die Gesetzmäßigkeit des Jahresabschlusses wurde attestiert und ein uneingeschränkter Bestätigungsvermerk erteilt.

Der Jahresabschluss mit Rechenschaftsbericht wurde auf Grundlage des Prüfungsberichts über die örtliche Prüfung am 30.08.2018 durch die Verbandsversammlung festgestellt.

Der Jahresabschluss 2017 liegt zum Zeitpunkt der Erstellung dieses Berichts noch nicht vor.

**Wirtschaftliche Daten:**

alles in TEUR

Für die Wirtschaftsführung gelten die Vorschriften über die Gemeindewirtschaft entsprechend. Folgender Gesamtüberblick ergibt sich (alles in TEUR):

Bilanz zum 31.12.	2012*	2013	2014	2015	2016
<b>A. Anlagevermögen</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>
<b>B. Umlaufvermögen</b>					
I. Öffentlich-rechtliche Forderungen und Forderungen aus Transferleistungen	0	0	6	11	10
II. Liquide Mittel	26	40	8	9	13
	<b>26</b>	<b>40</b>	<b>14</b>	<b>19</b>	<b>23</b>
<b>Summe Aktiva</b>	<b>26</b>	<b>40</b>	<b>14</b>	<b>19</b>	<b>23</b>
<b>A. Kapitalposition</b>					
I. Basiskapital	23	23	23	23	23
II. Vortrag von Fehlbeträgen Sonderergebnis VJ	0	0	-16	-11	-10
III. Jahresergebnis	0	-16	0	0	0
	<b>23</b>	<b>7</b>	<b>7</b>	<b>12</b>	<b>13</b>
<b>B. Rückstellungen</b>	<b>2</b>	<b>3</b>	<b>3</b>	<b>3</b>	<b>3</b>
<b>C. Verbindlichkeiten</b>	<b>1</b>	<b>30</b>	<b>4</b>	<b>4</b>	<b>7</b>
<b>Summe Passiva</b>	<b>26</b>	<b>40</b>	<b>14</b>	<b>19</b>	<b>23</b>

\* Eröffnungsbilanz zum 01.01.2013

Ergebnishaushalt zum 31.12.	JA 2014 Gesamt	JA 2015 Gesamt	JA 2016 Gesamt	HHP 2016 Gesamt	Plan-Ist- Vergleich
1 Steuern und ähnliche Abgaben	0	0	0	0	0
2 Zuwendungen, Umlagen, aufgelöste SoPo	6	11	10	11	-1
3 sonstige Transfererträge	0	0	0	0	0
4 öffentlich-rechtliche Leistungsentgelte	0	0	0	0	0
5 privatrechtliche Leistungsentgelte	0	0	0	0	0
6 Kostenerstattungen und -umlagen	0	0	0	0	0
7 Finanzerträge (Zinsen, Beteiligungserträge)	0	0	0	0	0
8 aktivierte Eigenleistungen, Bestandsänderungen	0	0	0	0	0
9 sonstige ordentliche Erträge	0	0	0	0	0
<b>10 ordentliche Erträge</b>	<b>6</b>	<b>11</b>	<b>10</b>	<b>11</b>	<b>-1</b>

Ergebnishaushalt zum 31.12.		JA 2014 Gesamt	JA 2015 Gesamt	JA 2016 Gesamt	HHP 2016 Gesamt	Plan-Ist- Vergleich
11	Personalaufwendungen	0	0	0	0	0
12	Versorgungsaufwendungen	0	0	0	0	0
13	Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen	2	2	2	2	0
14	planmäßige Abschreibungen	0	0	0	0	0
15	Zinsen und ähnliche Aufwendungen	0	0	0	0	0
16	Transferaufwendungen	0	0	0	0	0
17	sonstige ordentliche Aufwendungen	4	4	7	13	-6
18	<b>ordentliche Aufwendungen</b>	<b>6</b>	<b>6</b>	<b>9</b>	<b>15</b>	<b>-6</b>
19	<b>ordentliches Ergebnis</b>	<b>0</b>	<b>5</b>	<b>1</b>	<b>-5</b>	<b>6</b>
20	außerordentliche Erträge	0	0	0	0	0
21	außerordentliche Aufwendungen	0	0	0	0	0
22	<b>Sonderergebnis</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>
23	<b>Gesamtergebnis</b>	<b>0</b>	<b>5</b>	<b>1</b>	<b>-5</b>	<b>6</b>
24	veranschlagte Abdeckung Fehlbeträge Vorjahre	-16	-16	-11	-16	5
25	tatsächliche Abdeckung Fehlbeträge	0	5	1	0	1
26	<b>verbleibendes Gesamtergebnis</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>-5</b>	<b>5</b>
27	<b>vorzutragender Fehlbetrag Vorjahre</b>	<b>-16</b>	<b>-11</b>	<b>-10</b>	<b>-20</b>	<b>10</b>

### **Deckung Finanzbedarf, Finanzbeziehungen zwischen Stadt und Zweckverband:**

Soweit die sonstigen Einnahmen zur Deckung des Finanzbedarfs nicht ausreichen, erhebt der Zweckverband allgemeine oder investive Umlagen. Diese tragen die Verbandsmitglieder jeweils zur Hälfte. In den letzten Jahren wurden folgende Umlagen erhoben (alles in EUR):

Festsetzung von Umlagen	JR 2012	JA 2013	JA 2014	JA 2015	JA 2016
<b>allgemeine Umlage</b>	<b>7.000</b>	<b>15.690</b>	<b>6.000</b>	<b>10.500</b>	<b>10.500</b>
Anteil Stadt Zwickau	3.500	7.845	3.000	5.250	5.250
Anteil Gemeinde Mülsen	3.500	7.845	3.000	5.250	5.250
<b>investive Umlage</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>

### **Sachberichte, Wertungen und Perspektiven:**

#### ⇒ Entwicklungen im Berichtszeitraum

Für das Verbandsgebiet existiert eine Entwicklungskonzeption aus dem Jahr 2001. Nach dieser soll es keinen Bebauungsplan für das gesamte Verbandsgebiet geben, sondern abschnittsweise Einzelplanungen für Teilflächen mit Regelungsbedarf. Anschließend soll bei entsprechender Nachfrage eine bedarfsorientierte abschnittsweise Erschließung erfolgen.

Auf dieser Grundlage traten in den vergangenen Jahren der Vorhaben- und Erschließungsplan „Baustoffrecyclinganlage BUTS GmbH“ sowie der Bebauungsplan „Lippoldsrue“ in Kraft.

Bereits im November 2003 wurde die Aufstellung des B-Planes „Vettermannstraße“ beschlossen. Im Dezember 2005 wurde der Satzungsbeschluss gefasst. Das Regierungspräsidium Chemnitz hat im Oktober 2008 wegen einer unzureichenden Abwägung von öffentlichen und privaten Belangen die erforderliche Genehmigung versagt. Im August 2009 beschloss die Verbandsversammlung die Neuaufstellung des B-Planes. Nach Durchführung der frühzeitigen Beteiligung der Öffentlichkeit und der Träger öffentlicher Belange wurde die Entwurfsfassung des Bebauungsplans im März 2012 öffentlich ausgelegt. Das Verfahren dauert an, da bisher keine realisierbare Lösung für die Regenrückhaltung gefunden werden konnte. Eine Lösung soll bis 2019 erarbeitet werden.

#### ⇒ Bewertung zu wirtschaftlicher Entwicklung und den Kennzahlen

Die Ergebnisrechnung 2016 weist einen Überschuss in Höhe von 1 TEUR aus. Den ordentlichen Erträgen in Höhe von 10 TEUR, welche sich vollständig aus der erhobenen Verwaltungsumlage ergeben, stehen ordentliche Aufwendungen in Höhe von 9 TEUR gegenüber.

Diese resultieren insbesondere aus Aufwendungen für Planungsleistungen sowie aus der Erstattung der Kosten der Gemeinde Mülsen für die Verbandsverwaltung.

Aus der laufenden Verwaltungstätigkeit ergibt sich aufgrund höherer Verbindlichkeiten ein Zahlungsmittelzufluss in Höhe von 4,3 TEUR. Ein- und Auszahlungen für Investitionen gab es im Berichtsjahr nicht. Der Bestand an Finanzierungsmitteln hat sich daher um den vorgeannten Betrag auf insgesamt 12,9 TEUR erhöht.

Kennzahlen Ergebnis- und Finanzhaushalt	JA 2012	JA 2013	JA 2014	JA 2015	JA 2016	Diff. VJ
Einwohner Verbandsgebiet	103.933	103.190	102.650	102.649	101.904	-745
Mitarbeiter im Jahresdurchschnitt	0	0	0	0	0	0
ordentliche Erträge in EUR/EW	0,07	0,15	0,06	0,10	0,10	0,00
ordentliche Aufwendungen in EUR/EW	0,07	0,31	0,06	0,06	0,09	0,03
Auszahlungen für Investitionstätigkeit in TEUR	0	0	0	0	0	0
Nettoinvestitionsrate in TEUR	0	14	-32	0	4	4

Die Bilanzsumme beträgt 22,9 TEUR. Den aus Forderungen (10 TEUR) und den Zahlungsmitteln (12,9 TEUR) resultierenden Aktiva stehen Rückstellungen (3,0 TEUR) und Verbindlichkeiten (6,9 TEUR) auf der Passivseite gegenüber. Die Kapitalposition beträgt nach Ablauf des Berichtsjahres 12,9 TEUR. Der Zweckverband ist schuldenfrei.

Kennzahlen zur Vermögens- und Finanzlage	2012	2013	2014	2015	2016	Diff. VJ
Eigenkapitalquote	90,2%	18,3%	51,7%	62,3%	56,5%	-5,8%
Sachanlagenintensität	0,0%	0,0%	0,0%	0,0%	0,0%	0,0%
Zahlungsmittelsaldo Ergebnishaushalt in TEUR	0	14	-32	0	4	4
Zahlungsmittelsaldo Investitionstätigkeit in TEUR	0	0	0	0	0	0
Zahlungsmittelsaldo Finanzierungstätigkeit in TEUR	0	0	0	0	0	0
Working Capital in TEUR	23	7	7	12	13	1

#### ⇒ Perspektiven des Zweckverbandes

Der Zweckverband soll zeitnah, idealerweise nach Inkrafttreten des B-Planes „Vettermannstraße“ aufgelöst werden.

### 3.3 Zweckverband Studieninstitut für kommunale Verwaltung Südsachsen

Postanschrift:  
Schulstraße 38  
09125 Chemnitz

Telefon: 0371 / 522 8333  
Telefax: 0371 / 522 8322  
E-Mail: [post@stichem.de](mailto:post@stichem.de)  
Internet: [www.stichem.de](http://www.stichem.de)

**Verbandsmitglieder:**

Stadt Zwickau, Landkreis Zwickau, Erzgebirgskreis sowie Städte und Gemeinden des Regierungsbezirks Chemnitz

**Sitz:**

Chemnitz

**Aufgabenbereich:**

Aufgabe des Zweckverbandes ist die Wahrnehmung von Aus-, Fort- und Weiterbildungsaufgaben seiner Mitglieder, insbesondere die ordnungsgemäße Vorbereitung von deren Bediensteten auf ihren Beruf und/oder die vor einer juristischen Person des öffentlichen Rechts abzulegende Prüfung einschließlich der Abnahme gesetzlich vorgeschriebener und anderer Prüfungen, soweit dazu nicht kraft Gesetzes oder sonstiger Rechtsvorschriften der Freistaat Sachsen zuständig ist.

Der Zweckverband kann auch Bedienstete von Nichtmitgliedern in deren Auftrag ausbilden, fortbilden und Prüfungen abnehmen, sofern die Kapazitäten vorhanden sind.

**Gründung und Historie:**

Der Zweckverband wurde 1993 gegründet. Vor allem im Zuge der Kreisreform 1994 und der Gemeindegebietsreform 1999 schieden einige Mitgliedern aus. Im März 2012 wurde das Verfahren zur Sicherheitsneugründung des Zweckverbands beendet. Ende 2017 hat der Zweckverband unverändert 54 Verbandsmitglieder.

**Verbandssatzung:**

Verbandssatzung vom 09.12.2011 (Sächsisches Amtsblatt Nr. 9 vom 01.03.2012) in der Fassung der Änderungssatzung vom 01.11.2017 (Sächsisches Amtsblatt Nr. 51 vom 21.12.2017)

**Organe des Verbandes:**

⇒ Die **Verbandsversammlung** besteht aus den gesetzlichen Vertretern der Verbandsmitglieder. Jedes Mitglied hat eine Stimme. Mitglieder mit höherer Beschäftigtenzahl haben mehrere Stimmen:

Anzahl Beschäftigte	Anzahl Stimmen	Anzahl Beschäftigte	Anzahl Stimmen
mehr als 100	2	mehr als 800	5
mehr als 200	3	mehr als 1.600	6
mehr als 400	4	mehr als 3.200	7

Beschlüsse werden in der Regel mit einfacher Mehrheit gefasst. Der Stimmanteil der Stadt Zwickau beträgt 5,75 Prozent. Vertreterin der Stadt Zwickau ist:

Dr. Pia Findeiß

Oberbürgermeisterin

⇒ Der **Verbandsvorsitzende** und sein Stellvertreter werden von der Verbandsversammlung aus deren Mitte gewählt. Gewählt wurden:

Thomas Kunzmann Bürgermeister Stadt Lauter-Bernsbach

Kerstin Schöniger Bürgermeisterin Stadt Rodewisch (Stellvertreterin)

### **Verbandsverwaltung:**

Der Zweckverband hat einen Geschäftsführer („Institutsleiter“). Das Amt wurde Frau Dr. Annelie Pfannenstein-Löser übertragen. Der Verband hat hauptamtliche Bedienstete.

### **Erstellung, Prüfung und Feststellung des Jahresabschlusses 2017:**

Abschlussprüfer: Falk Slomiany  
(Falk Slomiany & Koll. GmbH Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, Jahnsdorf)

Abschlussprüfer seit: Jahresabschluss 2016

Prüfungskosten: 3,7 TEUR

Prüfungsergebnis: Am 29.01.2018 wurde ein uneingeschränkter Bestätigungsvermerk erteilt. Die Prüfung hat zu keinen Einwendungen geführt. Die erweiterte Prüfung nach § 53 HGrG ergab keine Besonderheiten.

Jahresabschluss, Lagebericht und Abschlussprüfungsbericht wurden von der Verbandsversammlung am 05.12.2018 behandelt. Das Gremium hat den Jahresabschluss festgestellt, die Verrechnung des Jahresfehlbetrages mit dem Gewinnvortrag beschlossen und die Betriebsleitung entlastet.

### **Wirtschaftliche Daten:**

alles in TEUR

Für die Wirtschaftsführung finden die für Eigenbetriebe geltenden Vorschriften unmittelbar Anwendung.

Bilanz zum 31.12	2013	2014	2015	2016	2017
<b>A. Anlagevermögen</b>					
I. Immaterielle Vermögensgegenstände	1	1	2	2	1
II. Sachanlagen	48	42	47	40	31
	<b>49</b>	<b>43</b>	<b>49</b>	<b>42</b>	<b>32</b>
<b>B. Umlaufvermögen</b>					
I. Unfertige Leistungen	0	0	0	0	25
II. Forderungen, sonstige Vermögensgegenstände	7	7	2	8	3
III. Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten	691	748	653	575	509
	<b>698</b>	<b>755</b>	<b>655</b>	<b>584</b>	<b>537</b>
<b>C. Rechnungsabgrenzungsposten</b>	<b>1</b>	<b>1</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>
<b>Summe Aktiva</b>	<b>748</b>	<b>798</b>	<b>704</b>	<b>626</b>	<b>570</b>
<b>A. Eigenkapital</b>					
I. Allgemeine Rücklage	476	476	476	476	476
II. Gewinnvortrag	217	216	209	157	74
III. Jahresergebnis	-1	-7	-52	-84	-40
	<b>691</b>	<b>684</b>	<b>633</b>	<b>549</b>	<b>509</b>
<b>B. Rückstellungen</b>	<b>49</b>	<b>61</b>	<b>44</b>	<b>47</b>	<b>53</b>
<b>C. Verbindlichkeiten</b>	<b>7</b>	<b>37</b>	<b>28</b>	<b>11</b>	<b>3</b>
<b>D. Rechnungsabgrenzungsposten</b>	<b>1</b>	<b>16</b>	<b>0</b>	<b>18</b>	<b>4</b>
<b>Summe Passiva</b>	<b>748</b>	<b>798</b>	<b>704</b>	<b>626</b>	<b>570</b>

Gewinn- und Verlustrechnung zum 31.12.		JA 2015 Gesamt	JA 2016 Gesamt	JA 2017 Gesamt	WP 2017 Gesamt	Plan-Ist- Vergleich
1	Umsatzerlöse	534	497	542	600	-58
2	Erhöhung Bestand unfertige Leistungen	0	0	25	0	25
3	Sonstige betriebliche Erträge	5	1	3	0	3
4	Materialaufwand	-204	-176	-240	-208	32
davon	Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe, bezogene Waren	0	0	0	0	0
davon	Aufwendungen für bezogene Leistungen	-204	-176	-240	-208	32
5	Personalaufwand	-292	-297	-262	-303	-41
davon	Löhne und Gehälter	-240	-244	-213	-249	-35
davon	Soziale Abgaben, Aufwendungen für Altersversorgung	-52	-52	-49	-55	-6
6	Abschreibungen	-9	-10	-10	-14	-4
7	Sonstige betriebliche Aufwendungen	-87	-99	-99	-106	-7
8	Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	1	0	0	0	0
9	Zinsen und ähnliche Aufwendungen	0	0	0	0	0
10	<b>Jahresergebnis</b>	<b>-52</b>	<b>-83</b>	<b>-40</b>	<b>-30</b>	<b>-10</b>

### **Deckung Finanzbedarf, Finanzbeziehungen zwischen Stadt und Zweckverband:**

Zur Deckung der Kosten des Zweckverbandes erhebt der Zweckverband Leistungsentgelte für Mitglieder und Nichtmitglieder. Der Zweckverband ist berechtigt, wenn im Erfolgsplan die Umsatzerlöse und sonstige betriebliche Erträge die Kosten des laufenden Wirtschaftsjahres nicht decken, eine Umlage von den Verbandsmitgliedern in Höhe des eingetretenen Verlustes zu erheben. Derartige Umlagen werden seit 2006 nicht mehr erhoben.

Die Stadt Zwickau zahlt jährliche Entgelte für die Teilnahme der Bediensteten an Lehrgängen/Seminaren sowie der Auszubildenden an den dienstbegleitenden Unterweisungen.

### **Sachberichte, Wertungen und Perspektiven:**

⇒ Wesentliche Sachverhalte aus dem Lagebericht 2017:

#### A) Wirtschaftliche Lage und Geschäftsverlauf:

Die Geschäftstätigkeit des Zweckverbandes konzentrierte sich unverändert auf die Aus-, Fort- und Weiterbildungsaufgaben seiner Mitglieder. Dabei wurde das Programm den aktuellen Erfordernissen angepasst. Eine starke Nachfrage gab es bei den Inhouse-Seminaren. Die Kalkulation der Entgelte erfolgt kostendeckend ohne Gewinnerzielungsabsicht. Dennoch entstandene Gewinne werden zur Reduzierung der Entgelte eingesetzt. Dies führte im Wirtschaftsplan 2017 zur Ausweisung eines Jahresverlustes in Höhe von 30 TEUR.

Im Geschäftsjahr 2017 ist letztendlich ein Jahresfehlbetrag in Höhe von 40 TEUR entstanden. Dabei konnten die geplanten Umsatzerlöse aufgrund der rückläufigen Anzahl von Auszubildenden und wegen fehlender Nachfrage nach einzelnen Angeboten nicht erreicht werden. Die Mindererträge konnten nur teilweise kompensiert werden.

Der Zweckverband verfügt über ausreichende Liquidität und war im gesamten Geschäftsjahr 2017 in der Lage, seine finanziellen Verpflichtungen zu erfüllen. Investitionen wurden nur in geringwertigem Umfang in Geschäftsausstattung getätigt.

#### B) Chancen und Risiken der künftigen Entwicklung:

Für das Geschäftsjahr 2018 ergibt sich bei kalkulierten Erträgen und geplanten Aufwendungen in Höhe von jeweils 571 TEUR ein ausgeglichenes Ergebnis. Der Personalaufwand wird aufgrund des Wegfalls einer Stelle deutlich absinken. In den Folgejahren wird ebenfalls mit ausgeglichenen Ergebnissen gerechnet.

Risiken für die Entwicklung des Zweckverbandes ergaben sich aus Veränderungen in der Nachfrage nach Aus- und Fortbildungsmaßnahmen und dem allgemeinen Kostenrisiko. Durch die Ausrichtung des Angebotes auf die Bedürfnisse der Verbandsmitglieder wird dem entgegengewirkt. Weiterhin werden von Körperschaften speziell angeregte Inhouse-Veranstaltungen sowie spezifische Fachtage durchgeführt.

⇒ Bewertung zu wirtschaftlicher Entwicklung und den Kennzahlen

Im Berichtsjahr entstand ein Jahresverlust in Höhe von 40 TEUR (VJ: 84 TEUR). Zum Zwecke der Entgeltabsenkung war ein Jahresverlust in Höhe von 30 TEUR geplant. Die Abweichung resultiert aus geringeren Erträgen. Die Umsatzerlöse (inklusive Bestandserhöhung) liegen mit 567 TEUR über dem Wert des Vorjahres (497 TEUR), jedoch unter dem Planwert (600 TEUR). Verantwortlich ist der Rückgang der Zahl der Auszubildenden; zudem konnte ein umsatzintensiver Lehrgang nicht durchgeführt werden. Diese fehlenden Umsätze konnten teilweise mit überplanmäßigen Erträgen aus Inhouse-Seminaren ausgeglichen werden.

Analog zur gestiegenen Betriebsleistung kam es Erhöhung der an Lehrkräfte zu zahlenden Honorare und Reisekosten (+64 TEUR zum Vorjahr). Die Materialaufwendungen betragen insgesamt 240 TEUR. Die Personalaufwendungen haben sich relativ deutlich vermindert (262 TEUR, VJ: 297 TEUR). Mehrkosten aus der unterjährigen Tarifierhebung konnten mit Hilfe des Wegfalls einer Stelle ab Oktober 2017 sowie durch die vereinbarten Teilzeitregelungen kompensiert werden. Beim Zweckverband waren am Ende des Berichtsjahres 5 Mitarbeiterinnen auf insgesamt 3,85 VbE angestellt (VJ: 6 bzw. 4,9 VbE). Die Abschreibungen (10 TEUR) sowie die sonstigen Betriebsaufwendungen (99 TEUR) liegen auf Vorjahresniveau. Wesentliche Positionen waren unverändert die Miet- und Raumkosten.

Kennzahlen zur Ertragslage	JA 2013	JA 2014	JA 2015	JA 2016	JA 2017	Diff. VJ
Mitarbeiter im Jahresdurchschnitt	4,7	5,1	5,1	4,9	4,7	-0,2
Betriebsergebnis in TEUR	-3	-7	-52	-84	-40	44
Finanzergebnis in TEUR	2	1	1	1	0	-1
Neutrales Ergebnis in TEUR	0	0	0	0	0	0
Umsatzrentabilität	-0,2%	-1,2%	-9,7%	-16,7%	-7,3%	9,4%
Aufwandsdeckungsgrad	99,5%	98,7%	91,1%	85,5%	93,5%	8,0%
Personalaufwand je Mitarbeiter in TEUR	52,0	48,2	57,0	60,2	55,4	-4,9
Personalaufwandsquote	45,0%	44,5%	49,3%	51,0%	42,9%	-8,1%
Gesamtleistung je Mitarbeiter in TEUR	114,8	107,1	105,3	101,0	120,7	19,7
Materialaufwandsquote	35,7%	37,6%	34,4%	30,3%	39,3%	8,9%

Die Bilanzsumme beträgt 570 TEUR (VJ: 626 TEUR). Dem geringeren Kassenbestand auf der Aktivseite steht vor allem niedrigeres Eigenkapital auf der Passivseite gegenüber. Der Wert des Anlagevermögens hat sich aufgrund der geringen Investitionstätigkeit im Berichtsjahr infolge der Abschreibungen auf 32 TEUR vermindert (VJ: 42 TEUR). Das Anlagevermögen ist vollständig durch Eigenkapital gedeckt. Das Umlaufvermögen des Verbands beträgt 537 TEUR (VJ: 583 TEUR). Die Absenkung resultiert aus dem Mittelabfluss im Berichtsjahr.

Das Eigenkapital beträgt 509 TEUR (VJ: 549 TEUR). Es ergibt sich eine Eigenkapitalquote von 89 %. Das Fremdkapital hat sich vermindert (54 TEUR, VJ: 77 TEUR). Maßgebliche Positionen sind die Personalarückstellungen, die Rückstellungen für ausstehende Rechnungen sowie die Schlussinstandsetzung der gemieteten Räume. Das Fremdkapital ist in Höhe von 44 TEUR kurzfristig fällig; hierfür steht ausreichend hohes Umlaufvermögen zur Verfügung.

Kennzahlen zur Vermögens- und Finanzlage	2013	2014	2015	2016	2017	Diff. VJ
Eigenkapitalquote	92,4%	85,8%	89,8%	87,7%	89,4%	1,6%
Eigenkapitalrentabilität	-0,2%	-1,0%	-8,2%	-15,2%	-7,8%	7,4%
Gesamtkapitalrentabilität	-0,2%	-0,8%	-7,4%	-13,3%	-7,0%	6,4%
Deckungsgrad des Anlagevermögens	1421,7%	1604,6%	1303,3%	1311,6%	1574,5%	262,8%
Verschuldungsgrad	8,2%	16,6%	11,3%	14,0%	11,9%	-2,1%
Investitionsquote	100,8%	4,7%	30,9%	7,2%	9,3%	2,1%
Abschreibungsquote	11,8%	19,8%	18,6%	22,9%	30,8%	7,9%
Cash Flow aus laufender Geschäftstätigkeit in TEUR	-30	59	-79	-75	-66	9
Cash Flow aus Investitionstätigkeit in TEUR	-49	-2	-15	-3	0	3
Cash Flow aus Finanzierungstätigkeit in TEUR	0	0	0	0	0	0
Working Capital in TEUR	662	651	594	517	487	-30

⇒ Perspektiven des Zweckverbandes

Aufgrund der soliden wirtschaftlichen und rechtlichen Basis des Verbands bestehen ausgezeichnete Voraussetzungen für die bedarfsgerechte Erfüllung der Verbandsaufgaben.

Wegen der vorhandenen Konkurrenzangebote im regionalen Umfeld muss das Studieninstitut seine Seminarangebote noch stärker nach den Vorstellungen und Wünschen der Verbandsmitglieder ausrichten.

### 3.4 Zweckverband Verkehrsverbund Mittelsachsen

Postanschrift:  
Am Rathaus 2  
09111 Chemnitz

Telefon: 0371 / 4000-811  
Telefax: 0371 / 4000-899  
E-Mail: [zvms@vms.de](mailto:zvms@vms.de)  
Internet: [www.vms.de](http://www.vms.de)

---

**Verbandsmitglieder:**

Stadt Zwickau, Stadt Chemnitz,  
Erzgebirgskreis, Landkreise Mittelsachsen und Zwickau

**Sitz:**

Chemnitz

**Aufgabenbereich:**

Der Zweckverband ist Träger der hoheitlichen Aufgaben nach dem ÖPNV-Gesetz. Weiterhin ist er Aufgabenträger für den SPNV im Verbandsgebiet. Diesbezüglich entscheidet er insbesondere über Planung, Organisation und Ausgestaltung des SPNV sowie Vereinbarung oder Auferlegung von Nahverkehrsleistungen im Rahmen der zur Verfügung stehenden Haushaltsmittel.

Der Zweckverband hat in Abstimmung mit seinen Mitgliedern einen Nahverkehrsplan zu erstellen und fortzuschreiben. Zur Verwirklichung des Verbundgedankens erfüllt er u.a. folgende weitere Aufgaben

1. Koordination der die Kreisgrenzen überschreitenden Verkehre, insbesondere durch Entwicklung eines einheitlichen Netzes,
2. Entwicklung und Festlegung einheitlicher Tarife, Tarifbestimmungen und Beförderungsbedingungen (Verbundtarif),
3. Aufteilung der Beförderungsentgelte zwischen den Verkehrsunternehmen des Verbundtarifsystems,
4. Herausgabe eines einheitlichen Fahrplanes.

Weitere Aufgaben des Zweckverbands sind die Finanzierung des Ausbildungsverkehrs im Verbandsgebiet sowie die Durchführung der Schülerbeförderung in den Landkreisen des Verbandsgebiets.

**Gründung und Historie:**

Das Gesetz über den öffentlichen Personennahverkehr (ÖPNVG) verpflichtet die Aufgabenträger zur kommunalen Zusammenarbeit in den Nahverkehrsräumen. Auf dieser Grundlage wurde 1998 der ZVMS gebildet. Nach einer Sicherheitsneugründung des ZVMS wurde 2004 die Verkehrsverbund Mittelsachsen GmbH (VMS GmbH) errichtet. Diese erledigt per Betriebs- und Geschäftsführungsvertrag sämtliche Aufgaben des Zweckverbandes.

**Verbandssatzung:**

Neufassung der Verbandssatzung vom 29.09.2017 (Sächsisches Amtsblatt Nr. 42/2017 vom 19.10.2017)

**Organe des Verbandes:**

- ⇒ Die **Verbandsversammlung** besteht aus den gesetzlichen Vertretern der Verbandsmitglieder. Jedes Verbandsmitglied hat drei Stimmen; die Stadt Zwickau hat zwei Stimmen. Soweit nichts anderes bestimmt ist, werden Beschlüsse mit einfacher Mehrheit gefasst. Vertreter der Stadt Zwickau ist:

Dr. Pia Findeiß Oberbürgermeisterin

- ⇒ Der **Verbandsvorsitzende** und zwei Stellvertreter werden von der Verbandsversammlung aus deren Mitte gewählt. Am 27.11.2015 wurden

Dr. Christoph Scheurer Vorsitzender, Landrat Landkreis Zwickau  
Barbara Ludwig 1. Stellvertreter, Oberbürgermeisterin Chemnitz

jeweils in ihrem Amt bestätigt. Neu gewählt wurde:

Matthias Damm 2. Stellvertreter, Landrat Landkreis Mittelsachsen

**Verbandsverwaltung:**

Am Sitz des Verbandes wird eine Geschäftsstelle eingerichtet, die von einem Geschäftsführer geleitet wird. Zur Erfüllung seiner Aufgaben bedient sich der Zweckverband der Verkehrsverbund Mittelsachsen GmbH (VMS GmbH). Zu diesem Zweck überträgt er der GmbH insbesondere die bereits oben genannten Aufgaben. Alleiniger Geschäftsführer sowohl der Geschäftsstelle als auch der Gesellschaft ist Dr. Harald Neuhaus.

**Erstellung, örtliche Prüfung und Feststellung des Jahresabschlusses 2017:**

Abschlussprüfer: Roger Fischl, Frank Hofmann  
 (Rödl & Partner GmbH Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, Chemnitz)

Abschlussprüfer seit: Jahresabschluss 2015

Prüfungskosten: -

Prüfungsergebnis: -

Der Jahresabschluss 2017 mit Rechenschaftsbericht lag zum Zeitpunkt der Erstellung dieses Berichtes noch nicht vor. Bei den nachfolgenden Daten des Jahres 2017 handelt es sich um vorläufige Werte.

**Wirtschaftliche Daten:**

alles in TEUR

Für die Wirtschaftsführung gelten die Vorschriften über die Gemeindewirtschaft entsprechend. Der Jahresabschluss wurde im Jahr 2013 erstmalig nach der Systematik des neuen kommunalen Rechnungswesens erstellt (alles in TEUR):

Bilanz zum 31.12.	2012*	2013	2014	2015	2016
<b>A. Anlagevermögen</b>					
I. <u>Sonderposten für geleistete Investitionszuwendungen</u>	46.953	61.078	69.783	101.657	93.422
II. <u>Finanzanlagen</u>	3.082	3.073	9.036	9.000	19.000
	<b>50.035</b>	<b>64.151</b>	<b>78.818</b>	<b>110.657</b>	<b>112.422</b>
<b>B. Umlaufvermögen</b>					
I. <u>Vorräte</u>	72	1.349	668	2.968	21.415
II. <u>Öffentlich-rechtliche Forderungen und Forderungen aus Transferleistungen</u>	1.062	545	1.286	1.221	1.333
III. <u>Privatrechtliche Forderungen</u>	4.402	1.057	4.279	7.112	9.008
IV. <u>Liquide Mittel</u>	36.741	42.468	44.327	24.550	20.604
	<b>42.278</b>	<b>45.418</b>	<b>50.561</b>	<b>35.851</b>	<b>52.360</b>
<b>Summe Aktiva</b>	<b>92.313</b>	<b>109.570</b>	<b>129.380</b>	<b>146.507</b>	<b>164.782</b>

Bilanz zum 31.12.	2012*	2013	2014	2015	2016
<b>A. Kapitalposition</b>					
I. Basiskapital	0	0	0	0	0
II. Rücklagen	0	0	0	0	0
III. Jahresergebnis	0	0	0	0	0
	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>
<b>B. Sonderposten Investitionszuweisungen</b>	<b>46.953</b>	<b>61.078</b>	<b>69.783</b>	<b>101.657</b>	<b>114.837</b>
<b>C. Rückstellungen</b>	<b>20.690</b>	<b>20.332</b>	<b>19.617</b>	<b>5.584</b>	<b>6.000</b>
<b>D. Verbindlichkeiten</b>	<b>22.709</b>	<b>24.836</b>	<b>36.604</b>	<b>35.855</b>	<b>40.574</b>
<b>E. Rechnungsabgrenzungsposten</b>	<b>1.962</b>	<b>3.324</b>	<b>3.376</b>	<b>3.412</b>	<b>3.370</b>
<b>Summe Passiva</b>	<b>92.313</b>	<b>109.570</b>	<b>129.380</b>	<b>146.507</b>	<b>164.782</b>

\* Eröffnungsbilanz zum 01.01.2013

Ergebnishaushalt zum 31.12.	JA 2015 Gesamt	JA 2016 Gesamt	JA 2017 Gesamt	HHP 2017 Gesamt	Plan-Ist- Vergleich
1 Steuern und ähnliche Abgaben	0	0	0	0	0
2 Zuwendungen, Umlagen, aufgelöste SoPo	124.307	128.874	136.219	131.449	4.769
3 sonstige Transfererträge	0	0	0	0	0
4 öffentlich-rechtliche Leistungsentgelte	5.640	5.605	5.605	5.658	-53
5 privatrechtliche Leistungsentgelte	379	19.677	13.387	14.000	-613
6 Kostenerstattungen und -umlagen	22.249	23.871	24.655	24.690	-35
7 Finanzerträge (Zinsen, Beteiligungserträge)	126	230	144	92	52
8 aktivierte Eigenleistungen, Bestandsänderungen	0	0	0	0	0
9 sonstige ordentliche Erträge	317	292	920	1.102	-183
<b>10 ordentliche Erträge</b>	<b>153.018</b>	<b>178.550</b>	<b>180.929</b>	<b>176.991</b>	<b>3.938</b>
11 Personalaufwendungen	836	813	912	922	-10
12 Versorgungsaufwendungen	0	0	0	0	0
13 Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen	29.782	39.900	45.212	43.730	1.482
14 planmäßige Abschreibungen	3	1.709	4.784	1.143	3.641
15 Zinsen und ähnliche Aufwendungen	1.084	832	0	0	0
16 Transferaufwendungen	119.663	130.427	129.836	122.660	7.175
17 sonstige ordentliche Aufwendungen	1.654	4.868	186	714	-529
<b>18 ordentliche Aufwendungen</b>	<b>153.022</b>	<b>178.550</b>	<b>180.929</b>	<b>169.170</b>	<b>11.758</b>
<b>19 ordentliches Ergebnis</b>	<b>-4</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>7.820</b>	<b>-7.820</b>
20 Abdeckung Fehlbeträge aus Vorjahren	0	0	0	0	0
<b>21 veranschlagtes ordentliches Ergebnis</b>	<b>-4</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>7.820</b>	<b>-7.820</b>
22 außerordentliche Erträge	40	0	0	0	0
23 außerordentliche Aufwendungen	36	0	0	0	0
<b>24 veranschlagtes Sonderergebnis</b>	<b>4</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>
<b>25 veranschlagtes Gesamtergebnis</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>7.820</b>	<b>-7.820</b>

### **Deckung Finanzbedarf, Finanzbeziehungen zwischen Stadt und Zweckverband:**

Soweit die sonstigen Einnahmen nicht zur Deckung des Finanzbedarfs ausreichen, erhebt der Zweckverband eine Umlage. Seit 2004 wurden keine Umlagen erhoben.

### **Sachberichte, Wertungen und Perspektiven:**

⇒ Entwicklungen im Berichtszeitraum

Auf den Lagebericht des Zweckverbandes (siehe Anlage 5.1) wird verwiesen.

⇒ Bewertung zu wirtschaftlicher Entwicklung und den Kennzahlen (Daten 2016)

Im Berichtsjahr konnte die Stufe 1 des Chemnitzer Modells abgeschlossen werden. Mit den Bauarbeiten zur Realisierung der Stufe 2 und dem Planungsverfahren für Stufe 5 wurde be-

gonnen. Zudem konnten die vom ZVMS für den EMS-Fahrzeugpool angeschafften Fahrzeuge in Betrieb genommen sowie die dazugehörige Instandhaltungshalle errichtet werden. Für die beiden Projekte musste die VMS GmbH erhebliche Bankdarlehen aufnehmen (letztendlich ca. 160 Mio. EUR). Erhebliche Risiken ergeben sich aus der noch ungeklärten steuerlichen Behandlung der noch nicht verwendeten Landeszuschüsse. Für mögliche Steuernachzahlungsverpflichtungen inklusive Zinsen besteht nun eine Rückstellung in Höhe von 5,35 Mio. EUR.

Wie im Vorjahr schloss der Zweckverband das Haushaltsjahr mit einem ausgeglichenen Ergebnis ab. Die Summen der ordentlichen Erträge und Aufwendungen beliefen sich hierbei auf jeweils 178,6 Mio. EUR (VJ: 153,0 Mio. EUR). Die ausgewiesenen Erträge setzen sich hauptsächlich aus Regionalisierungsmitteln (112,1 Mio. EUR, VJ: 108,7 Mio. EUR), Zuwendungen für den Ausbildungsverkehr (14,7 Mio. EUR, wie VJ), den Kostenerstattungen der Landkreise für den Schülerverkehr (23,9 Mio. EUR, VJ: 22,2 Mio. EUR), den dazugehörigen Elternbeiträgen (5,6 Mio. EUR, wie VJ) sowie aus Mieterträgen (10,7 Mio. EUR, VJ: 0) und Verkaufserlösen (9,0 Mio. EUR, VJ: 0,4 Mio. EUR) zusammen. Weitere Erträge ergeben sich aus der Auflösung von Sonderposten und Rückstellungen sowie aus Zinsen.

Aufwandsseitig wird die Ergebnisrechnung unverändert durch die Transferleistungen bestimmt, welche sich im Vergleich zum Vorjahr um 10,8 Mio. EUR auf 130,4 Mio. EUR erhöhten. Hiervon entfielen auf die Bestellung von SPNV- und ÖPNV-Leistungen 94,7 Mio. EUR (VJ: 86,6 Mio. EUR), den Ausbildungsverkehr 17,9 Mio. EUR (wie VJ), die verbundtarifbedingten Ausgleichszahlungen 4,5 Mio. EUR (VJ: 9,7 Mio. EUR) sowie auf die Geschäfts- und Projektbesorgung durch die VMS GmbH 3,7 Mio. EUR (VJ: 4,1 Mio. EUR). Die Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen (40,0 Mio. EUR, VJ: 29,8 Mio. EUR) wie auch für Personal (0,8 Mio. EUR, wie VJ) entstanden überwiegend im Bereich der Schülerbeförderung (31,1 Mio. EUR). Trotz des weiteren Anstiegs der Kosten für den freigestellten Schülerverkehr sowie der Schülerzahlen verminderte sich das Defizit dieses Teilhaushalts im Vergleich zu 2015 um 1,0 Mio. EUR auf 1,7 Mio. EUR. Verantwortlich sind die höheren Kostenerstattungen der Landkreise. Weitere 9,6 Mio. EUR wurden für die Anmietung der EMS-Fahrzeuge von der VMS GmbH eingesetzt. Weitere Aufwendungen ergeben sich insbesondere aus der Bildung von Rückstellungen für die eventuell nachzuzahlenden Steuern inklusive Zinsen (3,4 Mio. EUR, siehe oben).

Aus der Verwaltungstätigkeit resultiert insbesondere aufgrund der Rückstellungszuführung ein Zahlungszufluss in Höhe von 3,2 Mio. EUR (Plan: -1,9 Mio. EUR). Bei der Finanzierung der Investitionstätigkeit kam es zu Auszahlungen für Investitionsfördermaßnahmen in Höhe von 19,7 Mio. EUR. Dies betrifft fast ausschließlich Teilprojekte des Chemnitzer Modells (18,9 Mio. EUR). Im Berichtsjahr wurden Fördermittel in Höhe von 21,6 Mio. EUR vereinahmt, so dass der Zahlungsmittelsaldo aus Investitionstätigkeit 1,9 Mio. EUR beträgt. Aus der Gewährung eines Darlehens an die VMS GmbH ergibt sich ein Mittelabfluss in Höhe von 10,0 Mio. EUR. Somit hat sich im Berichtsjahr der Zahlungsmittelbestand um 3,8 Mio. EUR auf 20,6 Mio. EUR reduziert.

Kennzahlen Ergebnis- und Finanzhaushalt	JA 2012	JA 2013	JA 2014	JA 2015	JA 2016	Diff. VJ
Einwohner Verbandsgebiet	1.264.396	1.234.984	1.231.546	1.233.294	1.223.093	-10.201
ordentliche Erträge in TEUR	137.720	133.734	137.055	153.018	178.550	25.533
ordentliche Erträge in EUR/EW	109	108	111,29	124,07	145,98	21,91
dar. Regionalisierungsmittel gemäß ÖPNVFinVO in EUR/EW	78	82	83	88	92	3
dar. Ausgleichsmittel für Ausbildungsverkehre	10	12	11	12	12	0
ordentliche Aufwendungen in TEUR	124.575	133.734	137.058	153.022	178.550	25.528
ordentliche Aufwendungen in EUR/EW	98,53	108,29	111,29	124,08	145,98	21,91
dar. Aufwendungen für Verkehrsleistungen in EUR/EW	61	68	67	70	77	7
dar. Aufwendungen für Ausbildungsverkehre in EUR/EW	13	14	14	15	15	0
dar. Aufwendungen für Verbundarbeit und -projekte in EUR/EW	5	5	7	11	15	3
Zuschussbedarf Schülerbeförderung in TEUR	20.894	20.487	20.970	24.979	35.108	10.129
Zuschussbedarf in EUR je Schüler	507	489	496	584	816	232
Auszahlungen für Investitionstätigkeit in TEUR	22.233	14.911	10.664	34.438	19.683	-14.755
Auszahlungen für Investitionstätigkeit in EUR/EW	17,58	12,07	8,66	27,92	16,09	-11,83
Nettoinvestitionsrate in TEUR	13.145	6.505	10.246	-4.660	3.235	7.895

Die Bilanzsumme erhöhte sich erneut deutlich, im Vergleich zum Vorjahr um 18,3 Mio. EUR auf 164,8 Mio. EUR. Dem höheren Umlaufvermögen stehen Anstiege des Sonderpostens für empfangene Investitionszuwendungen sowie der Verbindlichkeiten gegenüber. Die leichte Steigerung des Anlagevermögens auf 112,4 Mio. EUR (+ 1,7 Mio. EUR zum VJ) resultiert aus den erhöhten Ausleihungen (+10,0 Mio. EUR). Die relativ deutliche Verminderung des aktiven Sonderpostens für geleistete Investitionszuwendungen ergibt sich aus der Rückzahlung von Fördermitteln (9,0 Mio. EUR). Der Wert des Umlaufvermögens hat sich aufgrund der Entwicklung der Vorräte (+18,4 Mio. EUR) um 16,5 Mio. EUR auf 52,4 Mio. EUR erhöht. Der verminderte Kassenbestand ist Ergebnis des o.g. Zahlungsmittelabflusses.

Der ZVMS weist keine Kapitalposition aus. Wirtschaftlich vom Fremdkapital abzugrenzen ist jedoch der Sonderposten für erhaltene Investitionszuwendungen, welcher zur entsprechenden Aktivposition korrespondiert und 114,8 Mio. EUR umfasst. Bei Berücksichtigung dieser Position beläuft sich das wirtschaftliche Eigenkapital des ZVMS auf knapp 70 % der Bilanzsumme. Die Rückstellungen betragen 6,0 Mio. EUR (VJ: 5,6 Mio. EUR). Die Erhöhung ergibt sich aus der genannten Zuführung zur Rückstellung für ungewisse Steuerverbindlichkeiten. Die Verbindlichkeiten (40,6 Mio. EUR, VJ: 35,9 Mio. EUR) werden maßgeblich durch die noch nicht zweckentsprechend verbrauchten Regionalisierungsmittel (28,8 Mio. EUR, VJ: 23,7 Mio. EUR) bestimmt. Dieser Teilbetrag der Verbindlichkeiten ist lediglich als latent rückzahlungspflichtig zu bewerten. Weitere Zahlungsverbindlichkeiten bestehen aus Lieferungen und Leistungen sowie aus Verkehrsverträgen.

Kennzahlen zur Vermögens- und Finanzlage	2012	2013	2014	2015	2016	Diff. VJ
Eigenkapitalquote	0,0%	0,0%	0,0%	0,0%	0,0%	0,0%
Anlagevermögen abzgl. Sonderposten in TEUR	3.082	3.073	9.036	9.000	-2.415	-11.415
Deckungsgrad des Anlagevermögens	0,0%	0,0%	0,0%	0,0%	0,0%	0,0%
Sachanlagenintensität	50,9%	55,7%	53,9%	69,4%	56,7%	-12,7%
Finanzanlagenintensität	3,3%	2,8%	7,0%	6,1%	11,5%	5,4%
Fremdkapitalquote	100,0%	100,0%	100,0%	100,0%	100,0%	0,0%
Verschuldungsgrad	96,6%	79,4%	85,4%	44,1%	43,5%	-0,6%
Investitionsquote	44,4%	23,2%	13,5%	31,1%	17,5%	-13,6%
Abschreibungsquote	0,0%	0,0%	0,0%	0,0%	1,5%	1,5%
Zahlungsmittelsaldo Ergebnishaushalt in TEUR	13.145	6.505	10.246	-4.660	3.235	7.895
Zahlungsmittelsaldo Investitionstätigkeit in TEUR	-13.145	-967	-2.388	-9.543	1.929	11.471
Zahlungsmittelsaldo Finanzierungstätigkeit in TEUR	0	0	0	0	0	0
Saldo aus zahlungsunwirksamen Vorgängen in TEUR	0	188	-5.999	0	-10.000	-10.000
Working Capital in TEUR	13.406	18.265	20.149	19.702	33.690	13.988
Verbindlichkeiten in TEUR	22.709	24.836	36.604	35.855	40.574	4.720
darunter noch nicht verbrauchte Regionalisierungsmittel in TEUR	16.489	21.339	29.185	23.705	28.775	5.070
darunter Bankverbindlichkeiten in TEUR	0	0	0	0	0	0

#### ⇒ Perspektiven des Zweckverbandes

Einen Schwerpunkt der mittel- und langfristigen Entwicklung stellt der EMS-Fahrzeugpool dar. Mit dem Vorhaben wurde das Ziel erreicht, durch Intensivierung des Wettbewerbs die Kosten pro Zugkilometer wirtschaftlicher zu gestalten.

Einen weiteren Schwerpunkt bildet die Realisierung des Chemnitzer Modells mit dem Ziel, eine Verknüpfung zwischen den Netzen der Eisenbahn und der Straßenbahn herzustellen, um mehrere Linien des SPNV umsteigefrei in das Chemnitzer Stadtzentrum zu führen und die verbleibenden Umsteigebeziehungen zum regionalen und überregionalen Eisenbahnverkehr zu verbessern.

Das Ziel der Weiterentwicklung des ÖPNV als integriertes Gesamtsystem wird auch weiterhin verfolgt. Gemeinsam mit dem Tourismusbereich sollen Verkehrskonzepte entwickelt und durch gemeinsame Vermarktungsstrategien neue Potentiale erschlossen werden.

Mit der Änderung des Regionalisierungsgesetzes (RegG) und dem Erlass des Eisenbahnregulierungsgesetzes (ERegG) hat der Gesetzgeber zwei wesentliche Entscheidungen zur Finanzierung des ÖPNV getroffen. Das ERegG reglementiert den Anstieg der Entgelte für die Nutzung von Trassen und Stationen. Preisanpassungen sind nur noch in Höhe des Anstiegs der

vom Bund an die Länder ausgereichten Regionalisierungsmittel gestattet. Dies und die Erhöhung der Mittel nach dem RegG für 2016 auf 8,2 Mrd. EUR sowie eine jährliche Dynamisierung dieser Mittel um 1,8 % schaffen verbesserte Planungsgrundlagen.

Basierend auf den in der ÖPNV-Finanzierungsverordnung festgelegten Regionalisierungsmitteln plant der ZVMS auch 2017 ein ausgeglichenes Ergebnis. Der vor allem aufgrund der Investitionstätigkeit ausgewiesene Zahlungsmittelabfluss soll aus den vorhandenen liquiden Mitteln gedeckt werden. Bestandsgefährdende und entwicklungsbeeinträchtigende Risiken werden gegenwärtig nicht gesehen.

Im Bereich Schülerbeförderung wird ein Anstieg der Schülerzahlen im freigestellten Schülerverkehr zu weiteren Kostensteigerungen führen. Für einzelne, unattraktive Strecken lassen sich zudem immer schwerer Lösungen finden.

#### **Beteiligungsbericht des Zweckverbandes:**

⇒ siehe Kapitel 5 – weitere Anlagen

### 3.5 Regional -Wasser/Abwasser- Zweckverband Zwickau/Werdau

Postanschrift:  
Erlmühlenstraße 15  
08066 Zwickau

Telefon: 0375 /533 571  
Telefax: 0375 / 533 579  
E-Mail: info@rzv-zwickau-werdau.de  
Internet: www.rzv-zwickau-werdau.de

---

**Verbandsmitglieder:**

Städte:

Crimmitschau, Hartenstein, Kirchberg, Werdau, Wildenfels, Wilkau-Haßlau, Zwickau

Gemeinden:

Fraureuth, Langenweißbach, Langenbernsdorf, Lich-  
tentanne, Neukirchen, Mülsen, Reinsdorf, Hartmannsdorf,  
Crinitzberg, Hirschfeld, Neumark

**Sitz:**

Zwickau

**Aufgabenbereich:**

Der Zweckverband hat die öffentliche Wasserversorgung und die öffentliche Abwasserbeseitigung im Verbandsgebiet sicherzustellen. Er hat insbesondere die Aufgabe, die erforderlichen Anlagen zu planen, zu errichten, zu übernehmen, zu erneuern, zu betreiben und zu verwalten, soweit diese für die Gewinnung und Versorgung mit Wasser bzw. für die Ableitung und Reinigung von Abwasser notwendig sind. Dem Zweckverband obliegen zudem die Entwässerung der in der Straßenbaulast der Verbandsmitglieder stehenden öffentlichen Straßen, Wege und Plätze sowie die Erklärungs- und Abgabepflicht bezüglich der Abwasserabgabe für Kleineinleiter.

**Gründung und Historie:**

Der Zweckverband wurde 1993 im Zuge der Entflechtung der EWA Erzgebirge Wasser/Abwasser AG mit dem Ziel der Kommunalisierung der Wasserversorgungs- und Abwasserbeseitigungsaufgaben gegründet. 2003 erfolgte die Sicherheitsneugründung des RZV.

**Verbandssatzung:**

Neufassung Verbandssatzung vom 24.10.2014 (Sächsisches Amtsblatt Nr. 49 vom 04.12.2014)

**Organe des Verbandes:**

- ⇒ Die **Verbandsversammlung** besteht aus den gesetzlichen Vertretern der Verbandsmitglieder. Jedes Verbandsmitglied hat je eine Stimme pro angefangene 10.000 m<sup>3</sup> der bezogenen Wassermenge sowie der beseitigten Abwassermenge. Maßgeblich sind die Werte des vorletzten und dessen vorausgegangenen Haushaltsjahrs. Der Stimmenanteil der Stadt Zwickau ist gemäß § 52 Abs. 2 SächsKomZG auf 40 % begrenzt. Soweit nichts anderes bestimmt ist, werden Beschlüsse mit einfacher Mehrheit gefasst.

Vertreterin der Stadt Zwickau ist:

Dr. Pia Findeiß

Oberbürgermeisterin

⇒ Der **Verbandsvorsitzende** und seine beiden Stellvertreter werden von der Versammlung aus ihrer Mitte gewählt. Gewählt wurden:

<u>Steffen Ludwig</u>	Vorsitzender, Bürgermeister Reinsdorf
<u>Dr. Pia Findeiß</u>	1. Stellvertreterin, Oberbürgermeisterin Zwickau
<u>Matthias Topitsch</u>	2. Stellvertreter, Bürgermeister Fraureuth

### **Verbandsverwaltung:**

Die hoheitlichen Verbandsaufgaben werden durch eine Geschäftsstelle, einer Abteilung der Eigengesellschaft Wasserwerke Zwickau GmbH (WWZ), erfüllt. Diese wird nebenamtlich von einem Mitarbeiter der WWZ geleitet. Der Zweckverband hat weitere Bedienstete eingestellt.

Die Betriebsführung der Wasserversorgungs- und Abwasserbeseitigungsaufgaben wurden bis Dezember 2019 an die WWZ übertragen. Zu diesem Zweck wurde das gesamte Anlagevermögen in die Gesellschaft eingebracht. Die WWZ erheben von den Benutzern Entgelte auf eigenen Namen und eigene Rechnung.

### **Erstellung, örtliche Prüfung und Feststellung des Jahresabschlusses 2017:**

Abschlussprüfer: Olaf Donat  
(Donat WP GmbH Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, Dresden)

Abschlussprüfer seit: Jahresabschluss 2015

Prüfungskosten: 6 TEUR

Prüfungsergebnis: Am 17.08.2018 wurde ein uneingeschränkter Bestätigungsvermerk erteilt. Die örtliche Prüfung hat zu keinen Einwendungen geführt.

Der Jahresabschluss mit Rechenschaftsbericht wurde auf Grundlage des Prüfungsberichts über die örtliche Prüfung von der Versammlung am 21.09.2018 festgestellt.

### **Wirtschaftliche Daten:**

alles in TEUR

Für die Wirtschaftsführung gelten die Vorschriften über die Gemeindewirtschaft entsprechend (alles in TEUR):

Bilanz zum 31.12.	2013	2014	2015	2016	2017
<b>A. Anlagevermögen</b>					
I. Immaterielle Vermögensgegenstände	30	33	37	39	37
II. Sachanlagen	535	32	487	909	22
III. Finanzanlagen	127.586	129.830	131.005	132.573	131.843
	<b>128.150</b>	<b>129.895</b>	<b>131.529</b>	<b>133.521</b>	<b>131.902</b>
<b>B. Umlaufvermögen</b>					
I. öffentlich-rechtliche Forderungen	21	15	565	142	50
II. Privatrechtliche Forderungen	319	808	789	1.148	1.315
III. Liquide Mittel	225	1.157	834	1.198	1.488
	<b>566</b>	<b>1.980</b>	<b>2.188</b>	<b>2.489</b>	<b>2.853</b>
<b>Summe Aktiva</b>	<b>128.716</b>	<b>131.875</b>	<b>133.717</b>	<b>136.009</b>	<b>134.755</b>
<b>A. Kapitalposition</b>					
I. Basiskapital	101.814	101.814	101.811	101.811	100.415
II. Rücklagen Überschüsse ordentliches Ergebnis	7.747	12.140	15.565	19.503	21.388
III. Vortrag von Fehlbeträgen Sonderergebnis	-251	-771	-768	-994	0
	<b>109.311</b>	<b>113.184</b>	<b>116.608</b>	<b>120.320</b>	<b>121.803</b>
<b>B. Sonderposten</b>	<b>75</b>	<b>76</b>	<b>65</b>	<b>30</b>	<b>14</b>
<b>C. Rückstellungen</b>	<b>13</b>	<b>13</b>	<b>14</b>	<b>14</b>	<b>17</b>
<b>D. Verbindlichkeiten</b>	<b>19.318</b>	<b>18.603</b>	<b>17.030</b>	<b>15.645</b>	<b>12.920</b>
<b>Summe Passiva</b>	<b>128.716</b>	<b>131.875</b>	<b>133.717</b>	<b>136.009</b>	<b>134.755</b>

Ergebnishaushalt zum 31.12.		JA 2015 Gesamt	JA 2016 Gesamt	JA 2017 Gesamt	HHP 2017 Gesamt	Plan-Ist- Vergleich
1	Steuern und ähnliche Abgaben	0	0	0		0
2	Zuwendungen, Umlagen, aufgelöste SoPo	3.978	3.984	4.000	3.994	6
3	sonstige Transfererträge	0	0	0	0	0
4	öffentlich-rechtliche Leistungsentgelte	308	163	85	109	-24
5	privatrechtliche Leistungsentgelte	14	239	413	865	-452
6	Kostenerstattungen und -umlagen	1.329	902	306	1.213	-907
7	Finanzerträge (Zinsen, Beteiligungserträge)	1.874	1.670	1.599	1.051	548
8	aktivierte Eigenleistungen, Bestandsänderungen	0	0	0	0	0
9	sonstige ordentliche Erträge	2.801	3.198	1.110	2.346	-1.236
10	<b>ordentliche Erträge</b>	<b>10.304</b>	<b>10.156</b>	<b>7.513</b>	<b>9.578</b>	<b>-2.065</b>
11	Personalaufwendungen	82	86	57	55	2
12	Versorgungsaufwendungen	0	0	0	0	0
13	Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen	4.105	4.108	4.125	4.113	12
14	planmäßige Abschreibungen	10	4	206	35	171
15	Zinsen und ähnliche Aufwendungen	959	875	790	814	-24
16	Transferaufwendungen	1.394	842	127	1.054	-927
17	sonstige ordentliche Aufwendungen	331	301	324	277	24
18	<b>ordentliche Aufwendungen</b>	<b>6.880</b>	<b>6.217</b>	<b>5.629</b>	<b>6.348</b>	<b>-719</b>
19	<b>ordentliches Ergebnis</b>	<b>3.424</b>	<b>3.939</b>	<b>1.884</b>	<b>3.230</b>	<b>-1.346</b>
20	Abdeckung Fehlbeträge aus Vorjahren	0	0	0	0	0
21	<b>veranschlagtes ordentliches Ergebnis</b>	<b>3.424</b>	<b>3.939</b>	<b>1.884</b>	<b>3.230</b>	<b>-1.346</b>
22	außerordentliche Erträge	0	483	793	823	-823
23	außerordentliche Aufwendungen	0	710	1.194	1.677	-483
24	<b>veranschlagtes Sonderergebnis</b>	<b>0</b>	<b>-227</b>	<b>-402</b>	<b>-854</b>	<b>452</b>
25	<b>veranschlagtes Gesamtergebnis</b>	<b>3.424</b>	<b>3.712</b>	<b>1.483</b>	<b>2.376</b>	<b>-894</b>

### **Deckung Finanzbedarf, Finanzbeziehungen zwischen Stadt und Zweckverband:**

Der nicht gedeckte Finanzbedarf des Zweckverbandes wird auf die Verbandsmitglieder umgelegt. Die Höhe der Umlage eines Mitglieds bemisst sich nach der durchschnittlichen Wassermenge bzw. der durchschnittlichen Abwassermenge im Gebiet eines jeden Verbandsmitglieds innerhalb des vor- und des vorvorletzten Kalenderjahrs im Verhältnis zu den Gesamtmengen im Verbandsgebiet. Bisher wurden keine Umlagen erhoben.

Die Kosten für die Entwässerung der öffentlichen Straßen dürfen bei der Kalkulation von Abwasserentgelten nicht berücksichtigt werden. Dies führt unweigerlich zu einem Fehlbetrag, welcher durch die Verbandsmitglieder ausgeglichen werden muss. Diese Kostenerstattung bemisst sich je zur Hälfte nach dem Verhältnis der zu entwässernden Straßenflächen und dem Verhältnis der Einwohnerzahlen der Verbandsmitglieder. Im Jahr 2013 hat die Verbandsversammlung eine Maximalbetragsregelung beschlossen. Demnach darf die Umlage nicht mehr als 1 EUR pro zu entwässernde Straßenfläche betragen. Die Zahlungen der größten Verbandsmitglieder haben sich wie folgt entwickelt (alles in EUR):

Umlage Straßenentwässerungskosten	JR 2013	JR 2014	JR 2015	JR 2016	JR 2017
Kirchberg	125.476	126.225	129.561	130.048	131.435
Crimmitschau	445.086	445.113	446.882	447.073	447.715
Mülsen	98.953	98.953	99.423	102.058	105.028
Reinsdorf	148.526	148.412	148.448	147.591	148.076
Werdau	454.127	450.028	450.738	449.846	454.026
Wilkau-Haßlau	213.699	212.892	212.385	213.624	212.110
Zwickau	1.999.790	2.011.493	2.009.130	2.010.798	2.007.882
<b>Gesamtsumme:</b>	<b>3.950.727</b>	<b>3.968.839</b>	<b>3.978.028</b>	<b>3.984.254</b>	<b>3.993.254</b>

Im Rahmen der Durchführung von investiven Maßnahmen tragen die Mitglieder Kostenpauschalen für den Bau von Straßenentwässerungsanlagen. Darüber hinaus gibt es weitere finanzielle Verbindungen, die sich aus bestehenden Kundenverträgen zwischen WWZ und Stadt, aus gesetzlichen Bestimmungen und dem Anschluss- und Benutzungszwang ergeben.

**Sachberichte, Wertungen und Perspektiven:**⇒ Entwicklungen im Berichtszeitraum

Auf den Lagebericht des Zweckverbandes (siehe Anlage 5.2, Seite 7) wird verwiesen.

⇒ Bewertung zu wirtschaftlicher Entwicklung und den Kennzahlen

Es wird ein Gesamtergebnis in Höhe von 1,48 Mio. EUR (VJ: 3,71 Mio. EUR) ausgewiesen. Die deutliche Reduzierung im Vergleich zum Planwert (2,4 Mio. EUR) resultiert aus der geringeren Zuschreibung (1,09 Mio. EUR, Plan: 2,34 Mio. EUR) auf den Beteiligungswert der Wasserwerke Zwickau GmbH (WWZ) sowie aus der außerplanmäßigen Abschreibung auf dem Beteiligungswert des ZV Fernwasser Südsachsen. 2017 entstanden ordentliche Aufwendungen in Höhe von 5,6 Mio. EUR (VJ: 6,2 Mio. EUR). Maßgebliche Positionen sind das an die WWZ zu leistende Entgelt für die Straßenentwässerung (4,1 Mio. EUR, wie VJ), die Zinsaufwendungen (0,5 Mio. EUR, wie VJ), die Auszahlung des Bürgschaftsentgeltes sowie die allgemeinen Geschäftsausgaben.

Zum Ausgleich der Aufwendungen standen neben der erwähnten Zuschreibung insbesondere die Straßenentwässerungsumlage (4,0 Mio. EUR, wie VJ), die Gewinnausschüttungen von WWZ und Südsachsen Wasser GmbH (0,7 Mio. EUR, wie VJ), das Bürgschaftsentgelt der WWZ und die Pachtzahlungen der WWZ für übertragene Abwasseranlagen zur Verfügung. Zudem erstattete die WWZ Zins- und Abgabeverpflichtungen des RZV im Umfang von 0,5 Mio. EUR (VJ: 1,3 Mio. EUR).

Im Berichtsjahr entstand erneut ein negatives Sonderergebnis in Höhe von -0,4 Mio. EUR. Dieses ergibt sich aus der Fertigstellung und anschließende Verpachtung weiterer Teilabschnitte der beiden Maßnahmen „Industriegebiet Reichenbacher Straße Zwickau“ und „Mischwasserkanal Gewerbegebiet Reinsdorf“. Dem negativen Sonderergebnis stehen Mieterträge in gleicher Höhe gegenüber.

Kennzahlen Ergebnishaushalt	JA 2013	JA 2014	JA 2015	JA 2016	JA 2017	Diff. VJ
Einwohner Verbandsgebiet	209.021	208.161	206.438	206.039	205.696	-343
Stellen laut Stellenplan in VbE	1,1	2,0	2,0	2,0	1,0	-1,0
ordentliche Erträge in TEUR	9.705	10.961	10.304	10.156	7.513	-2.642
ordentliche Erträge in EUR/EW	46,43	52,66	49,91	49,29	36,53	-12,76
dar. Umlage Straßenentwässerungskosten in EUR/EW	18,90	19,07	19,27	19,34	19,45	0,11
dar. Gebühren, öff.-rechtl. Entgelte in EUR/EW	2,14	1,86	1,49	0,79	0,41	-0,38
dar. Beteiligungserträge in EUR/EW	6,07	5,74	9,08	8,11	7,77	-0,33
dar. Zuschreibungen aus Unternehmensbeteiligungen in EUR/EW	13,15	18,84	13,57	15,52	5,40	-10,12
ordentliche Aufwendungen in TEUR	6.719	6.568	6.880	6.217	5.629	-588
ordentliche Aufwendungen in EUR/EW	32,15	31,55	33,33	30,17	27,36	-2,81
dar. Erstattung Straßenentwässerungskosten in EUR/EW	19,54	19,70	19,88	19,94	20,02	0,09
dar. Abschreibungen in EUR/EW	0,06	0,27	0,05	0,02	1,00	0,98
dar. Abwasserabgaben in EUR/EW	6,36	5,46	6,75	4,09	0,62	-3,47
Auszahlungen für Investitionstätigkeit in TEUR	1.005	1.288	1.713	1.612	962	-650
Auszahlungen für Investitionstätigkeit in EUR/EW	4,81	6,19	8,30	7,83	4,68	-3,15
dar. eigene Baumaßnahmen in EUR/EW	2,20	2,13	2,57	5,21	1,73	-3,48
dar. Investitionsförderungsmaßnahmen in EUR/EW	2,59	3,95	5,68	2,60	2,95	0,35
Nettoinvestitionsrate in TEUR	2.725	3.844	3.380	3.668	1.180	-2.488

Aus der laufenden Verwaltungstätigkeit flossen dem Verband bedingt durch die Gewinnausschüttung der WWZ 0,5 Mio. EUR zu (VJ: 0,25 Mio. EUR). Der Zahlungsmittelsaldo aus Investitionstätigkeit beträgt 1,5 Mio. EUR (VJ: 1,1 Mio. EUR). Unter den Einzahlungen werden die Tilgungsleistungen der WWZ (1,6 Mio. EUR) sowie Fördermittel des Landes und die Investitionspauschalen der Verbandsmitglieder (1,5 Mio. EUR) ausgewiesen. Von den letztgenannten Mitteln wurden 0,5 Mio. EUR an die WWZ weitergereicht. Der Restbetrag wurde für die Finanzierung der eigenen Investitionen verwendet. Der Zahlungsmittelsaldo für Finanzierungstätigkeit (-1,7 Mio. EUR) ergibt sich aus den Kredittilgungen. Neue Kredite wurden nicht aufgenommen. Damit hat sich der Bestand an Finanzmitteln im Berichtsjahr um 0,36 Mio. EUR auf 1,2 Mio. EUR erhöht.

Die Bilanzsumme vermindert sich um 1,3 Mio. EUR auf 134,8 Mio. EUR. Dem geringeren Anlagevermögen auf der Aktivseite stehen niedrigere Verbindlichkeiten gegenüber. Das Anlagevermögen beträgt zum Stichtag des Abschlusses 131,9 Mio. EUR (VJ: 133,5 Mio. EUR). Die Reduzierung ergibt sich trotz der erwähnten Zuschreibung aus der Ausbuchung großer Teile des Sachanlagevermögens (-0,9 Mio. EUR) sowie den tilgungsbedingt niedrigeren Ausleihungen (-1,6 Mio. EUR). Der Anstieg beim Umlaufvermögen (2,9 Mio. EUR, VJ: 2,5 Mio. EUR) entsteht aus den höheren privatrechtlichen Forderungen und dem Anstieg des Kassenbestandes.

Aufgrund des Jahresergebnisses erhöht sich das Eigenkapital des Verbandes auf 121,8 Mio. EUR. Die Eigenkapitalquote beträgt 90,4 %. Die vorgetragenen Fehlbeträge der Sonderergebnisse der Vorjahre sowie das Sonderergebnis des Berichtsjahres (insgesamt 1,4 Mio. EUR) wurden mit dem Basiskapital verrechnet. Das Fremdkapital (12,9 Mio. EUR, VJ: 15,6 Mio. EUR) besteht überwiegend aus Bankverbindlichkeiten (12,8 Mio. EUR). Für die Deckung der kurzfristigen Verbindlichkeiten (1,8 Mio. EUR) steht kurzfristig verfügbares Umlaufvermögen in Höhe von 1,65 Mio. EUR zur Verfügung. Die Unterdeckung kann unverändert nur durch Zahlungen der WWZ GmbH beseitigt werden.

Kennzahlen zur Vermögens- und Finanzlage	2013	2014	2015	2016	2017	Diff. VJ
Eigenkapitalquote	84,9%	85,8%	87,2%	88,5%	90,4%	1,9%
Eigenkapitalrentabilität	0,0%	0,0%	0,0%	0,0%	0,0%	0,0%
Gesamtkapitalrentabilität	0,0%	0,0%	0,0%	0,0%	0,0%	0,0%
Deckungsgrad des Anlagevermögens	85,3%	87,1%	88,7%	90,1%	92,3%	2,2%
Sachanlagenintensität	0,4%	0,0%	0,4%	0,7%	0,0%	-0,7%
Finanzanlagenintensität	99,1%	98,4%	98,0%	97,5%	97,8%	0,4%
Fremdkapitalquote	15,1%	14,2%	12,8%	11,5%	9,6%	-1,9%
Verschuldungsgrad	17,7%	16,4%	14,6%	13,0%	10,6%	-2,4%
Investitionsquote	0,8%	1,0%	1,3%	1,2%	0,7%	-0,5%
Abschreibungsquote	0,0%	0,0%	0,0%	0,0%	0,2%	0,2%
Zahlungsmittelsaldo Ergebnishaushalt in TEUR	-366	446	250	487	684	197
Zahlungsmittelsaldo Investitionstätigkeit in TEUR	1.740	1.363	1.090	1.540	1.527	-12
Zahlungsmittelsaldo Finanzierungstätigkeit in TEUR	-1.632	-878	-1.663	-1.663	-1.922	-258
Working Capital in TEUR	-1.654	-823	-705	-986	-192	793
Stand der Bankverbindlichkeiten in TEUR	18.930	18.052	16.388	14.725	12.804	-1.922
Stand der ausgegebenen Bürgschaften in TEUR	78.498	76.363	71.203	65.977	61.533	-4.443
Verschuldung pro Einwohner in EUR	466	454	424	392	361	-30

#### ⇒ Perspektiven des Zweckverbandes

Die Leistungsfähigkeit des Verbands ist von der weiteren Entwicklung seiner Beteiligungsunternehmen, insbesondere der WWZ GmbH abhängig. Wegen sinkender Verbrauchsmengen infolge rückläufiger Bevölkerungszahlen, steigender Wasserbezugs- und Abwasserbeseitigungskosten und hoher Finanzierungskosten von umweltdienlichen, aber letztendlich unwirtschaftlichen Abwasserinvestitionen besteht mittelfristig Handlungsbedarf für die Sicherung der wirtschaftlichen Grundlagen.

Ergänzend wird auf den Beteiligungsbericht des Zweckverbandes verwiesen (siehe Kapitel 5).

#### **Beteiligungsbericht des Zweckverbandes:**

⇒ siehe Kapitel 5 – weitere Anlage 5.2

**4.**

---

# **Aufgelöste Beteiligungen**

---

## 4.1 Stadt- und Regionalbahn Zwickau Projektgesellschaft mbH i.L. (SRZ)

Postanschrift:  
Scheringerstraße 2  
08056 Zwickau

Telefon: 0375 / 274 8256  
Telefax: 0375 / 274 8219  
E-Mail: info@srz-zwickau.de  
Internet: keine Homepage

**Stammkapital:** 26.000,00 EUR

**Beteiligung der Städtische Verkehrsbetriebe Zwickau GmbH:** 100 %  
26.000,00 EUR

**aktueller Gesellschaftsvertrag vom:** 27.10.2000

**Handelsregister:** HRB 14109

**Sitz:** Zwickau

**Liquidator:** Jörg Krauß

### **Unternehmensgegenstand:**

Gegenstand des Unternehmens ist die Planung und Finanzierung, der Aus- und Neubau von Streckenanlagen der Stadtbahn zwischen Neumarkt und Oberplanitz sowie der Verlängerung der Regionalbahnstrecke Zwickau Hauptbahnhof bis in die Innenstadt mit Anbindung an den Neubau der Stadtbahnstrecke zwischen Neumarkt und Schedewitz im Auftrag der Stadt Zwickau sowie die Vorbereitung, Planung, Finanzierung, der Aus- und Neubau von Streckenanlagen der Stadtbahn und anderer kommunaler Infrastruktur.

### **Auflösung der Gesellschaft:**

Der Stadtrat der Stadt Zwickau hat am 31.05.2007 die Auflösung der Gesellschaft mit Wirkung zum 01.01.2008 beschlossen.

### **Aufsichtsrat:**

Anzahl Mitglieder: 5

Entsenderechte Stadt: 5

Wahlperiode Stadtrat	Name	Funktion	Beruf	Mitgliedschaft von/bis	
2014-2019	Köhler, Kathrin (Vorsitzende)	Bürgermeisterin	Rechtsanwältin	03.11.2014	
2014-2019	Gruss, Norbert (Stellvertreter)	Stadtrat	Dipl.-Wirtschaftsingenieur	03.11.2014	
2014-2019	Hahn, René	Stadtrat	Kaufmann Bürokommun.	03.11.2014	
2014-2019	Pühn, Thomas	Amtsleiter	Verwaltungsangestellter	03.11.2014	
2014-2019	Pecher, Mario	Stadtrat		30.01.2019	
2014-2019	Steinforth, Wolfgang	ehemaliger Stadtrat	Rentner	03.11.2014	29.01.2019
Gesamtvergütung Aufsichtsrat im Berichtsjahr:			3 TEUR		
gebildete Aufsichtsratsausschüsse:			keine		

### **Stand der Liquidation:**

Die Gesellschaft befindet sich seit dem 01.01.2008 in Liquidation. Die abzuwickelnden Bauvorhaben „Lückenschluss B 93 und Hochwasserschutz Zwickauer Mulde“ und „Stadtbahnerweiterung Schedewitz-Neuplanitz“ sind die Hauptaufgaben der Gesellschaft.

Das Geschäftsjahr 2017 war im Wesentlichen bestimmt durch die Abarbeitung und Erledigung der verschiedenen Gewährleistungsansprüche und die Geltendmachung bzw. Abwehr von Ansprüchen im Rahmen der gerichtlichen Verfahren aus den beiden genannten Bauvorhaben.

Das zur Abrechnung der Baumaßnahme „Lückenschluss B 93“ vor dem Landgericht Zwickau geführte Verfahren ist abgeschlossen. Zahlungsverpflichtungen jeglicher Art sowohl aus dem rechtskräftigen Urteil als auch aus dem Kostenausgleichsverfahren sind erfolgt. Im Ergebnis ist die gerichtliche Auseinandersetzung erledigt. Zu einem im Zusammenhang mit aufgetretenen Mängeln geführten Verfahren wurde im Jahr 2017 ein umfassender, die Mängelbeseitigung und die Kostentragung regelnder Vergleich geschlossen und umgesetzt. Damit ist auch diese Auseinandersetzung erledigt. Ein weiteres Verfahren konnte bisher nicht abgeschlossen werden. Es werden Vergleichsgespräche zur Erledigung der streitigen Auseinandersetzung geführt.

Zur Baumaßnahme „Stadtbahnerweiterung“ gab es zahlreiche Streitigkeiten, die bereits in den Vorjahren durch Vergleiche beendet werden konnten.

Zur Deckung der Aufwendungen erhält die Gesellschaft Mittel aus dem Haushalt der Stadt Zwickau im erforderlichen Umfang. Die Erlöse im Berichtsjahr resultieren überwiegend aus der Abrechnung der entstandenen Kosten. Das Jahresergebnis ist ausgeglichen.

Die Finanzlage ist als gesichert zu bezeichnen. Die mit dem Wirtschaftsplan 2017 geplanten Gesamtkosten für die Gesellschaft betrugen 86 TEUR. Unter Hinzurechnung von zusätzlichem Bedarf aus Rückstellungsbildungen errechnete sich ein geplanter Liquiditätsbedarf von insgesamt 97 TEUR. Letztendlich ergab sich ein tatsächlicher Liquiditätsbedarf in Höhe von 44 TEUR zuzüglich Umsatzsteuer.

Die Vermögenslage hat sich gegenüber dem Vorjahr nicht verändert. Die Struktur ist stabil.

Die Liquidation der Gesellschaft wird in den kommenden Geschäftsjahren fortgesetzt. Die Dauer der Abwicklung wird dabei in erster Linie von der Fortführung und Beendigung der noch offenen Auseinandersetzungen geprägt. Es wird hierzu eine Erledigung im Verlauf des Geschäftsjahres 2018 angestrebt. Unter dieser Maßgabe könnte eine Beendigung der Liquidation im Geschäftsjahr 2019 erreicht werden. Vor dem Hintergrund der durch Mittel der Stadt Zwickau gesicherten Liquiditätslage wird die Gesellschaft auch künftig in der Lage sein, ihren Zahlungsverpflichtungen fristgerecht nachzukommen. Es wird auch künftig ausgeglichene Jahresergebnisse geben.



# **5.**

---

## **Weitere Anlagen**

- 5.1 Zweckverband Verkehrsverbund  
Mittelsachsen, Beteiligungsbericht (A 1)**
  - 5.2 Regional -Wasser/Abwasser –Zweckverband  
Zwickau/Werdau, Beteiligungsbericht (A 2)**
-



**Beteiligungsbericht**  
**des**  
**Zweckverbandes Verkehrsverbund Mittelsachsen (ZVMS)**  
**für das Jahr 2016**

**nach § 58 Sächsisches Gesetz über kommunale Zusammenarbeit  
(SächsKomZG)  
i. V. m. § 99 Sächsische Gemeindeordnung (SächsGemO)**

**Verkehrsverbund Mittelsachsen Gesellschaft mit beschränkter Haftung  
(VMS GmbH)**

**A Beteiligungsübersicht**

Rechtsform:	Gesellschaft mit beschränkter Haftung (GmbH)  Die VMS GmbH ist eine mittelgroße Kapitalgesellschaft im Sinne des § 267 Abs. 2 Handelsgesetzbuch (HGB).
Handelsregister:	Amtsgericht Chemnitz, Nr. HRB 21599
Sitz:	Am Rathaus 2, 09111 Chemnitz
Gründung:	1. Juni 2004
Gesellschafter:	Der ZVMS ist alleiniger Gesellschafter.
Stammkapital:	3.000 TEUR
Aufsichtsrat:	<p>Im Berichtszeitraum 2016 gehörten dem Aufsichtsrat folgende Personen an:</p> <ul style="list-style-type: none"><li>• Bernd Gersdorf, Beigeordneter Landkreis Zwickau (Aufsichtsratsvorsitzender bis 24. Juni 2016),</li><li>• Bernd Gregorzyk, Amtsleiter Stadtverwaltung Chemnitz (Aufsichtsratsvorsitzender seit 24. Juni 2016, vorher stellvertretender Vorsitzender),</li><li>• Mathias Frey, Abteilungsleiter Erzgebirgskreis, (stellvertretender Vorsitzender seit 24. Juni 2016),</li><li>• Mario Müller, Dezernent Landkreis Zwickau (seit 24. Juni 2016),</li><li>• Sven Dietrich, Sachbearbeiter Stadtverwaltung Zwickau,</li><li>• Thomas Kranz, Abteilungsleiter Landkreis Mittelsachsen (seit 24. Juni 2016),</li><li>• Jörg Höllmüller, Geschäftsbereichsleiter Landkreis Mittelsachsen (bis 24. Juni 2016).</li></ul>
Geschäftsführung:	<p>Zum Geschäftsführer war im Berichtszeitraum bestellt:</p> <p>Herr Dr.-Ing. Harald Neuhaus.</p>
Beschäftigte:	Im Geschäftsjahr waren durchschnittlich 51 (im Vorjahr 45) Angestellte (ohne Geschäftsführer) beschäftigt.

Abschlussprüfer:	Zum Abschlussprüfer war Herr Frank Hofmann, Rödl & Partner GmbH Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, Zweigniederlassung Chemnitz bestellt.
Unternehmens- Gegenstand:	Planung und Vermarktung des öffentlichen Personennahverkehrs (ÖPNV) im Sinne des Gesetzes über den öffentlichen Personennahverkehr im Freistaat Sachsen (SächsÖPNVG) in Unterstützung des ZVMS sowie die Unterstützung des ZVMS bei der Erfüllung seiner Aufgaben. Die Gesellschaft kann auch als Dienstleistungsunternehmen im Bereich des ÖPNV tätig werden.
Unternehmens- zweck:	<p>Die VMS GmbH erfüllt für den ZVMS im Wege der Geschäftsbesorgung folgende Aufgaben:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Koordination des kreisgrenzenüberschreitenden öffentlichen Personennahverkehrs, insbesondere durch Entwicklung eines einheitlichen Netzes mit abgestimmten Fahrplänen;</li> <li>• Entwicklung eines einheitlichen Tarifs, einheitlicher Tarifbestimmungen und einheitlicher Beförderungsbedingungen (Verbundtarif);</li> <li>• Vornahme der Aufteilung der Beförderungsentgelte zwischen den Verkehrsunternehmen (Einnahmeaufteilung);</li> <li>• Bereitstellung einer einheitlichen Fahrplanauskunft und Herausgabe eines einheitlichen Fahrplanheftes in Zusammenarbeit mit den Verkehrsunternehmen;</li> <li>• Entwicklung eines einheitlichen Vertriebs und Marketings des öffentlichen Personennahverkehrs in Abstimmung mit den Verkehrsunternehmen;</li> <li>• Ermittlung von Kostensätzen für Verkehre im Verbandsgebiet;</li> <li>• Planung und Mitwirkung an der Finanzierung von Verkehrsleistungen;</li> <li>• Bestellung und Kontrolle der Verkehrsleistungen;</li> <li>• Erstellung und Fortschreibung des Nahverkehrsplanes;</li> <li>• Durchführung von Investitionen zur Verbesserung des ÖPNV;</li> <li>• Vorhaltung und Bewirtschaftung von Infrastruktur;</li> <li>• Beschaffung und Beistellung von Fahrzeugen und Instandhaltungsanlagen;</li> <li>• Betrieb von Sonderverkehrsmitteln des öffentlichen Personennahverkehrs sowie Vertrieb von Fahrscheinen des öffentlichen Personennahverkehrs</li> </ul> <p>Die VMS GmbH fungiert des Weiteren als Managementgesellschaft im Sinne des Kooperationsvertrages zwischen dem ZVMS und den Verkehrsunternehmen zur Anwendung des Verbundtarifs.</p>

## B Finanzbeziehungen

Zwischen dem ZVMS und der VMS GmbH besteht seit 2004 ein Geschäftsbesorgungsvertrag, wonach die VMS GmbH als Entgelt die nachgewiesenen Aufwendungen zuzüglich eines Gewinnaufschlags, höchstens jedoch die im jeweiligen Haushalt des ZVMS ausgewiesenen Aufwendungen, erhält:

500 TEUR	Erlöse aus der laufenden Geschäftsbesorgung und
402 TEUR	Erlöse aus Leistungen für die Schülerbeförderung

Des Weiteren gewährte der ZVMS im Jahr 2016 Investitionszuschüsse von 3.900 TEUR zur Durchführung von Infrastrukturprojekten für das Chemnitzer Modell.

Zur Finanzierung des Projektes Elektronetz Mittelsachsen hat der ZVMS am 15. September 2014 der VMS GmbH ein Gesellschafterdarlehen von 7.950 TEUR gewährt. Von diesem Betrag wurden von der VMS GmbH 6.000 TEUR abgerufen. Die Laufzeit des Darlehens endet am 31. Dezember 2034. Der Betrag ist mit 0,01 % p. a. zu verzinsen. Der Zinssatz ist für die Zeit bis 2024 festgeschrieben.

Zur Finanzierung des für die Instandhaltung der EMS-Fahrzeuge erforderlichen Eisenbahnbetriebshofes wurde am 26. Juni 2015 zwischen der VMS GmbH und der Sächsischen Aufbaubank ein Darlehensvertrag über 20.350 TEUR abgeschlossen. Im Rahmen der Tilgung des Kredites ist die Rückzahlung an die SAB planmäßig angelaufen.

Zur Zwischenfinanzierung der planmäßigen Errichtung des Eisenbahnbetriebshofes wurde der VMS GmbH mit Beschluss der Verbandsversammlung ZVMS-11/16 vom 21. April 2016 erneut ein Gesellschafterdarlehen von 10.000 TEUR gewährt. Die teilweise Rückzahlung ist im Haushaltsjahr 2018 vorgesehen. Die Regelungen im Darlehensvertrag orientieren sich zeitlich an der geplanten Fertigstellung des Eisenbahnbetriebshofes und dem Terminplan des Darlehensvertrages zwischen der VMS GmbH und der Sächsischen Aufbaubank.

Weitere Beteiligungen an Unternehmen bestehen nicht.

## C Bilanz- und Leistungskennzahlen

	Berichtsjahr	Vorjahre	
	2016	2015	2014
<b>Vermögenssituation</b>			
Investitionsdeckung (%)	11,41	0,4	0,6
Vermögensstruktur (%)	86,61	84,43	71,9
<b>Kapitalstruktur</b>			
Eigenkapitalquote unter Berücksichtigung des Eigenkapitalanteils (2/3) des Sonderpostens für Investitionszuschüsse (%)	23,1	27,7	29,9
Fremdkapitalquote unter Berücksichtigung des Fremdkapitalanteils (1/3) des Sonderpostens für Investitionszuschüsse (%)	76,9	72,3	70,1
<b>Liquidität</b>			
Effektivverschuldung (TEUR)	154.953	142.783	66.361
kurzfristige Liquidität (%)	111,0	156,6	1.098,1
<b>Rentabilität</b>			
Eigenkapitalrendite (%)	12,5	0	0
Gesamtkapitalrendite (%)	1,3	0	0
<b>Geschäftserfolg</b>			
Pro-Kopf-Umsatz (TEUR)	470	94	140
Arbeitsproduktivität	10,3	2,2	3,3

### Erläuterung zu den Bilanz- und Leistungskennzahlen

Investitionsdeckung	=	Abschreibung / Neuinvestition x 100
Vermögensstruktur	=	Anlagevermögen / Gesamtkapital x 100
Eigenkapitalquote	=	Eigenkapital / Bilanzsumme x 100
Fremdkapitalquote	=	Fremdkapital / Bilanzsumme x 100
Effektivverschuldung	=	Fremdkapital – Umlaufvermögen
Kurzfristige Liquidität	=	$\frac{(\text{Umlaufvermögen} - \text{erhaltene Anzahlungen})}{(\text{kurzfristige Verbindlichkeiten} + \text{Rückstellungen})} \times 100$
Eigenkapitalrendite	=	Jahresergebnis / Eigenkapital x 100
Gesamtkapitalrendite	=	Jahresergebnis + FK-Zinsen / Bilanzsumme x 100
Pro-Kopf-Umsatz	=	Umsatz / Mitarbeiteranzahl
Arbeitsproduktivität	=	Umsatz / Personalkosten

Verkehrsverbund Mittelsachsen GmbH

Bilanz zum 31. Dezember 2016

AKTIVA	31.12.2016 EUR	31.12.2015 EUR	PASSIVA	31.12.2016	31.12.2015
<b>A. Anlagevermögen</b>			<b>A. Eigenkapital</b>		
I. Immaterielle Vermögensgegenstände			I. Gezeichnetes Kapital	3.000.000,00	3.000.000,00
1. Entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte, sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	358.397,00		II. Verlustvortrag	-30.128,42	-28.439,16
2. geleistete Anzahlungen	0,00		III. Jahresüberschuss/-fehlbetrag	423.803,48	-1.689,26
				<u>3.393.675,06</u>	<u>2.969.871,58</u>
II. Sachanlagen					
1. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten, einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	30.183.613,84		<b>B. Sonderposten für erhaltene Investitionszuschüsse zum Anlagevermögen</b>	96.389.610,85	99.552.743,12
2. Technische Anlagen und Maschinen	24.904.075,00				
3. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	142.180.703,21				
4. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	55.609.770,63				
	<u>252.878.162,68</u>	<u>209.697.563,58</u>			
III. Finanzanlagen					
Wertpapiere des Anlagevermögens	500.000,00	1.000.000,00			
	<u>253.736.559,68</u>	<u>211.079.826,58</u>		<u>1.367.134,17</u>	<u>63.072,68</u>
<b>B. Umlaufvermögen</b>					
I. Vorräte					
1. Unterliefe Leistungen	21.414.841,68				
2. Zuschüsse auf unterliefe Leistungen	0,00				
3. Fertige Erzeugnisse und Waren	584.294,46				
4. geleistete Anzahlungen	500.000,00				
	<u>22.499.136,14</u>	<u>4.211.568,82</u>			
II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände					
1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	2.888.926,10				
2. Forderungen gegen Gesellschafter	1.854.562,67				
3. sonstige Vermögensgegenstände	389.699,91				
	<u>5.143.188,68</u>	<u>2.271.495,60</u>			
III. Kassenbestand und Guthaben bei Kreditinstituten					
	10.589.918,41	31.412.724,97			
	<u>38.232.243,23</u>	<u>37.895.789,39</u>			
<b>C. Rechnungsabgrenzungsposten</b>			<b>E. Rechnungsabgrenzungsposten</b>		
	999.806,74	1.041.657,46		277,31	252,10
	<u>292.968.609,65</u>	<u>250.017.273,43</u>		<u>292.968.609,65</u>	<u>250.017.273,43</u>

Verkehrsverbund Mittelsachsen GmbH

Gewinn- und Verlustrechnung zum 31. Dezember 2016

	2016 EUR	2015 EUR
1. Umsatzerlöse	23.975.973,95	4.528.664,18
2. Erhöhung des Bestandes an unfertigen Leistungen	18.498.377,18	2.259.847,35
3. sonstige betriebliche Erträge	1.172.186,15	545.908,76
4. Materialaufwand		
a) Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und für bezogene Waren	-71.988,48	-107.815,57
b) Aufwendungen für bezogene Leistungen	-27.701.776,16	-2.705.541,28
	<u>-27.773.764,64</u>	<u>-2.813.356,85</u>
5. Personalaufwand		
a) Löhne und Gehälter	-1.951.463,14	-1.678.037,57
b) Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung	-379.054,37	-358.445,49
	<u>-2.330.517,51</u>	<u>-2.036.483,06</u>
6. Abschreibungen	-6.821.716,77	-410.446,15
7. sonstige betriebliche Aufwendungen	-2.244.067,36	-2.118.091,38
8. Erträge aus Wertpapieren des Finanzanlagevermögens	34.250,00	46.750,00
9. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	4.212,26	2.669,94
10. Zinsen und ähnliche Aufwendungen	-3.515.607,99	-952,78
<b>11. Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit</b>	<u><b>999.325,27</b></u>	<u><b>4.510,01</b></u>
12. Steuern vom Einkommen und Ertrag	-571.369,20	-1.689,26
13. sonstige Steuern	-4.152,59	-4.510,01
<b>14. Jahresüberschuss/-fehlbetrag</b>	<u><b>423.803,48</b></u>	<u><b>-1.689,26</b></u>

## Entwicklung des Anlagevermögens für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis 31. Dezember 2016

	Stand am 01.01.2016 EUR	Anschaffungs- und Herstellungskosten			Stand am 31.12.2015 EUR	Stand am 01.01.2016 EUR	Abschreibungen		Stand am 31.12.2015 EUR	Stand am 01.01.2016 EUR	Buchwerte	
		Zugänge EUR	Abgänge EUR	Um- buchungen EUR			Zugänge EUR	Abgänge EUR			Stand am 31.12.2015 EUR	Stand am 31.12.2016 EUR
<b>I. Immaterielle Vermögensgegenstände</b>												
1. Entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	1.200.905,52	96.063,20	0,00	0,00	1.296.968,72	818.642,52	119.929,20	0,00	938.571,72	382.263,00	358.397,00	
2. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	
	<b>1.200.905,52</b>	<b>96.063,20</b>	<b>0,00</b>	<b>0,00</b>	<b>1.296.968,72</b>	<b>818.642,52</b>	<b>119.929,20</b>	<b>0,00</b>	<b>938.571,72</b>	<b>382.263,00</b>	<b>358.397,00</b>	
<b>II. Sachanlagen</b>												
1. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	1.950.614,24	1.586,23	375.376,12	29.268.487,19	30.845.311,54	193.775,49	467.922,21	0,00	661.697,70	1.756.838,75	30.183.613,84	
2. Technische Anlagen und Maschinen	3.070.011,76	2.029.218,35	0,00	21.606.929,35	26.706.159,46	1.324.438,76	477.645,70	0,00	1.802.084,46	1.745.573,00	24.904.075,00	
3. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	521.597,96	28.971.178,88	62.201,33	118.884.677,78	148.315.253,29	440.529,76	5.756.219,66	62.199,34	6.134.550,08	81.068,20	142.180.703,21	
4. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	206.114.083,63	28.707.299,73	8.876.785,97	-170.334.826,76	55.609.770,63	0,00	0,00	0,00	0,00	206.114.083,63	55.609.770,63	
	<b>211.656.307,59</b>	<b>59.709.283,19</b>	<b>9.314.363,42</b>	<b>-574.732,44</b>	<b>261.476.494,92</b>	<b>1.958.744,01</b>	<b>6.701.787,57</b>	<b>62.199,34</b>	<b>8.598.332,24</b>	<b>209.697.963,58</b>	<b>252.878.162,68</b>	
<b>III. Finanzanlagen</b>												
Wertpapiere des Anlagevermögens	1.000.000,00	0,00	500.000,00	0,00	500.000,00	0,00	0,00	0,00	0,00	1.000.000,00	500.000,00	
	<b>1.000.000,00</b>	<b>0,00</b>	<b>500.000,00</b>	<b>0,00</b>	<b>500.000,00</b>	<b>0,00</b>	<b>0,00</b>	<b>0,00</b>	<b>0,00</b>	<b>1.000.000,00</b>	<b>500.000,00</b>	
	<b>213.857.213,11</b>	<b>59.805.346,39</b>	<b>9.814.363,42</b>	<b>-574.732,44</b>	<b>263.273.463,64</b>	<b>2.777.386,53</b>	<b>6.821.716,77</b>	<b>62.199,34</b>	<b>9.536.903,96</b>	<b>211.079.826,58</b>	<b>253.736.559,68</b>	

## **D Lagebericht**

### **A Geschäftsentwicklung**

#### **1 Geschäftsbesorgung für den ZVMS und für Dritte**

Die Verkehrsverbund Mittelsachsen GmbH (VMS GmbH) plant und vermarktet den öffentlichen Personennahverkehr i. S. d. SächsÖPNVG. Alleiniger Gesellschafter der VMS GmbH ist der Zweckverband Verkehrsverbund Mittelsachsen (ZVMS), der sich zur Erfüllung seiner Aufgaben der VMS GmbH bedient. Hierzu zählen vor allem die Planung und Überwachung von Leistungen des Schienenpersonennahverkehrs sowie Unterstützungsleistungen für die Aufgabe der notwendigen Schülerbeförderung.

##### **1.1 Bestellung von SPNV-Leistungen**

Die VMS GmbH plante und bestellte im Jahr 2016 für den ZVMS Leistungen im Schienenpersonennahverkehr von knapp neun Millionen Zugkilometern bei acht Eisenbahnverkehrsunternehmen. Dazu gehörten auch die Qualitätskontrolle sowie die Prüfung der Jahresabrechnungen der Verkehrsleistungen.

Die Verkehrsleistungen auf den Strecken des Elektronetzes Mittelsachsen, Dresden – Hof (RE 3 und RB 30) und Chemnitz – Elsterwerda (RB 45) werden seit 12. Juni 2016 durch die Bayerische Oberlandbahn GmbH (BOB) erbracht. Betriebsführendes Eisenbahnverkehrsunternehmen auf der Linie RB 110 zwischen Leipzig, Grimma und Döbeln ist seit diesem Tag die Transdev Regio Ost GmbH. Beide verkehren unter der Marke „Mitteldeutsche Regiobahn“ (MRB).

Der Verkehrsvertrag für die Leistungen auf der Regionalbahnlinie 37 zwischen Glauchau und Gößnitz, die durch die DB RegioNetz Verkehrs GmbH Erzgebirgsbahn erbracht wurden, endete im Dezember 2016. Da die Perspektive dieser Linie innerhalb Thüringens unklar ist, wurde im Rahmen einer Notvergabe und unter Anpassung des Zuschusses um 1,8 % der Vertrag bis Dezember 2018 verlängert. Es wird diesbezüglich eine Neukonzeption RE 1 Th/RB 37 von Seiten des Freistaates Thüringen erwartet.

##### **1.2 Infrastrukturmaßnahmen**

Die VMS GmbH ist außerdem dafür zuständig, Investitionsvorhaben durchzuführen und Infrastrukturanlagen vorzuhalten und zu bewirtschaften. So können die finanziellen Belastungen für die Verkehrsunternehmen und die Aufgabenträger für den öffentlichen Personennahverkehr (ÖPNV) reduziert und die Refinanzierung der getätigten Investitionen durch Nutzungsentgelte sichergestellt werden.

###### **1.2.1 Chemnitzer Modell**

Die größte Investitionsmaßnahme der VMS GmbH bildete auch im Jahr 2016 das Chemnitzer Modell. Der Eisenbahninfrastrukturanschluss am Hauptbahnhof wurde fertiggestellt und am 17. Februar 2016 vertraglich abgenommen. Die erste Stufe der Verknüpfung zwischen dem Netz der Eisenbahn und dem der Straßenbahn und damit der umsteigefreien Verbindung des Umlandes mit dem Zentrum von Chemnitz konnte im Berichtsjahr fertiggestellt werden: Nachdem die Fahrzeuge im Dezember 2015 die Zulassung nach § 32 der Eisenbahn-Bau- und Betriebsordnung erhalten hatten, wurde im April 2016 der Betrieb zwischen Mittweida, Burgstädt und Hainichen zunächst bis zum Hauptbahnhof Chemnitz aufgenommen. Die vollständige Inbetriebnahme der Stufe 1 und der neuen LED-Fassade des Hauptbahnhofes erfolgte im Anschluss an die erteilte Zulassung

der Fahrzeuge nach § 62 der Straßenbahn-Bau- und Betriebsordnung am 10. Oktober 2016. Die Gesamtinvestitionssumme der Stufe 1 beträgt 37.464 TEUR.

Im Februar 2016 wurden die Bauarbeiten für den Teil „Straßenbahn“ der Stufe 2 des Chemnitzer Modells zwischen Ecke Bernsdorfer-/Turnstraße und Dittesstraße aufgenommen. Parallel zu dieser ersten Bauphase erfolgte ebenfalls bis Ende des Jahres auch die Realisierung des zweiten Bauabschnittes zwischen Reichenhainer Straße und Fraunhoferstraße. Die dritte Bauphase für den Abschnitt zwischen Dittesstraße und neuem Hörsaalgebäude begann im Februar 2017 und endete im Dezember 2017.

Nach abgeschlossener Entwurfs- und Genehmigungsplanung wurden die Planfeststellungsunterlagen für den Teil „Eisenbahn“ der Stufe 2 bei der zuständigen Behörde eingereicht. Das Planrecht wird im Jahr 2018 erwartet. Die voraussichtliche Gesamtinvestitionssumme für die Stufe 2 des Chemnitzer Modells beläuft sich nach aktuellem Stand auf 88.000 TEUR einschließlich der Kosten für Planung und Grunderwerb.

Zur Ausbaustufe 5 des Chemnitzer Modells als Verlängerung der Pilotstrecke Chemnitz – Stollberg bis nach Oelsnitz wurde nach der Variantenuntersuchung im Jahr 2015 nun die Entwurfs- und Genehmigungsplanung vorgebracht. Das Planfeststellungsverfahren begann in 2017 und ist bisher noch nicht abgeschlossen. Für diese Stufe beträgt das Gesamtinvestitionsvolumen voraussichtlich 42.500 TEUR einschließlich der Kosten für Planung und Grunderwerb.

Die Citylink-Fahrzeuge für das Chemnitzer Modell wurden am 30. Januar 2017 für den Betrieb vertraglich abgenommen und sind zwischen der Zentralhaltestelle Chemnitz und Mittweida bzw. Burgstädt im Einsatz. Es waren noch Verbesserungen an der Software und an den Power Packs notwendig, sodass zunächst nicht alle acht Fahrzeuge für einen vollumfänglichen Betrieb zur Verfügung standen. Aufgrund dessen verzögerte sich der Einsatz der Citylinks auf der Linie C15 zwischen Chemnitz und Hainichen. Der Betrieb wurde Mitte Juni 2017 aufgenommen.

Die Bewilligung notwendiger Fördermittel des Freistaates Sachsen ermöglichte die Bestellung vier weiterer Zweisystemfahrzeuge, die für den späteren Betrieb auf der Verbindung Chemnitz – Aue benötigt werden. Die Lieferung aus dem Fertigungswerk Albuixech (Valencia) der Firma Stadler Rail Valencia S.A.U., vormals Vossloh Rail Vehicles España erfolgte zwischen April und Juli 2017.

### **1.2.2 Erzgebirgsnetz**

Auf Basis des Bau- und Finanzierungsvertrages zum Ausbau des Erzgebirgsnetzes vom 27. März 2013 (BuFV) wurde am 24. Juni 2016 zwischen dem Zweckverband Verkehrsverbund Mittelsachsen (ZVMS), der DB RegioNetz Infrastruktur GmbH (RNI) und dem Freistaat Sachsen (FS) eine Ergänzungsvereinbarung geschlossen. Diese beinhaltet unter anderem die Verhandlungen über Nachteilsausgleichszahlungen für Minderbestellungen auf den Strecken Chemnitz – Olbernhau-Grünthal, Chemnitz – Cranzahl und Zwickau – Johanngeorgenstadt. Außerdem zahlt der Freistaat Sachsen im Jahr 2018 einen Ausgleich in Höhe der nicht erlösten Trassen- und Stationsentgelte für den Ausbau des Chemnitzer Modells und der damit verbundenen Totalsperrung der Strecke Chemnitz – Aue an die RNI. Diesbezüglich wurde ebenfalls ein Zeitplan einschließlich der Verantwortlichkeiten mit der RNI vereinbart.

### 1.3 Sonderverkehrsmittel

Seit 1. Januar 2016 hat die VMS GmbH den Betrieb der historischen Drahtseilbahn Augustusburg übernommen. Zuvor war auf der Grundlage eines Betriebsdurchführungsvertrages zwischen Juni 2006 und Dezember 2015 die DB RegioNetz Verkehrs GmbH Erzgebirgsbahn Betreiber der Anlage.

### 1.4 Verbundarbeit

Die VMS GmbH organisiert den Verbundtarif des Verkehrsverbundes Mittelsachsen. Die im Rahmen des Kooperationsvertrages zu erbringenden Leistungen werden durch die VMS GmbH gegen Entgelt ausgeführt. Sie verfolgt als Vertragspartnerin des Kooperationsvertrages ihren eigenen Zweck, fungiert aber zugleich auch als Dienstleister für die Verkehrsunternehmen. Schwerpunkte der Geschäftstätigkeit bilden die Erarbeitung von Verkehrskonzepten und -planungen, die Gestaltung des Verbundtarifes, die Aufteilung der Fahrgeldeinnahmen, die Herausgabe des Verbundfahrplanes, die Weiterentwicklung der elektronischen Fahrplanauskunft und die Öffentlichkeitsarbeit.

#### 1.4.1 VMS-Tarif

Mit der Tarifierpassung am 1. August 2016 wurde das Seniorenticket eingeführt. Außerdem kam es für das gesamte Ticketsortiment zum Wegfall der Preisstufe 5. Es gelten nunmehr alle Fahrscheine der Preisstufe 4 für Fahrten im gesamten Verbundgebiet. Eine weitere Änderung im Tarifierpassung ist die Bedingung für den Erwerb ermäßigter Einzelfahrscheine und Tageskarten: Diese sind nicht mehr für Kinder ab dem 6. Geburtstag, sondern generell erst ab Schuleintritt des Kindes zu lösen.

Zur Tarifierpassung wurde ebenfalls als Pilotprojekt das neue, verbundüberschreitende Angebot „Doppel-Deal“ ins Leben gerufen. Ziel dieses Angebotes ist im Sinne der Herstellung durchlässiger Verbundgrenzen ein über diese hinweg gültiger Tarif zu attraktiven Preisen für verbundüberschreitende Pendler. Das gelöste Doppel-Deal-Ticket ist eine Abo-Monatskarte oder Zeitkarte und gilt nicht nur für die Fahrt mit der Mitteldeutschen Regiobahn über die Verbundgrenze hinweg, sondern zusätzlich für alle anderen Verkehrsmittel in der jeweiligen Start- oder Zielzone im VMS.

In den Schulen der Landkreise Mittelsachsen und Zwickau sowie des Erzgebirgskreises wird seit 22. Februar 2016 der DAZ-Fahrschein als Sonderticket für Schüler in „Deutsch als Zweitsprache“-Klassen und deren Begleitpersonen ausgegeben.

#### 1.4.2 Nahverkehrsplan für den Nahverkehrsraum Chemnitz – Zwickau

Im November 2015 wurde der Entwurf der 3. Fortschreibung des Nahverkehrsplans für den Nahverkehrsraum Chemnitz/Zwickau durch die Verbandsversammlung des ZVMS bestätigt. Sie beauftragte die Verwaltung, das Verfahren zur Beteiligung der Träger öffentlicher Belange (TöB) durchzuführen. Aus der Trägerbeteiligung, die bis März 2016 erfolgte, ist eine Vielzahl an Stellungnahmen und Einwendungen von den Behörden und aus der Bürgerschaft hervorgegangen. Inhaltliches Hauptaugenmerk lag hierbei auf dem Erhalt des Erzgebirgsnetzes und der Eisenbahnstrecke Freiberg – Holzhau.

Zur Klarstellung wurde der Nahverkehrsplan so überarbeitet, dass Planungsabsicht und Finanzierung in getrennten Kapiteln dargestellt werden. Weitere Neuerungen für den Nahverkehrsplan sind unter anderem das Ziel der vollständigen Barrierefreiheit im ÖPNV bis 2022, der Ergänzung erforderlicher Übergangszeiten an relevanten Verknüpfungsstellen sowie die Präzisierung der Marke PlusBus. Die Verbandsversammlung des ZVMS hat am 24. Juni 2016 die 3. Fortschreibung des Nahverkehrsplanes für den Nahverkehrsraum

Chemnitz/Zwickau beschlossen. Durch die Landesdirektion Sachsen genehmigt wurde sie am 17. August 2016.

### **1.4.3 Integriertes Verkehrsmanagementsystem**

Für das Gesamtprojekt „Integriertes Verkehrsmanagementsystem“ (IVM) erfolgten im Jahr 2016 intensive Vorbereitungen und Abstimmungen zwischen dem VMS und den Verkehrsunternehmen. Auch das Teilprojekt „Verauskunftung von Echtzeitdaten und Anschlusssicherung“ ist in seiner Vorbereitung vorangeschritten, die Realisierung soll im Januar 2017 beginnen.

### **1.4.4 Automatisches Fahrgastzählsystem**

Im Jahr 2016 wurde erstmals eine nachfrageorientierte Fortschreibung der Einnahmeverteilung auf Basis von Zählwerten aus automatischen Fahrgastzählsystemen (AFZS) vorgenommen.

### **1.4.5 Marketing und Öffentlichkeitsarbeit**

Zu den regelmäßigen Marketing-Aktionen zählten auch 2016 u. a. wieder die Vermarktung des HandyTickets, ein umfangreiches Schüler- und Jugendmarketing, das Linienmarketing sowie die Realisierung des Drahtseilbahnfestes.

Weitere Schwerpunkte im Bereich Öffentlichkeitsarbeit waren Pressefahrten und Veranstaltungen zum Betreiberwechsel auf den Strecken des EMS sowie der Linie RB 110 und die feierliche Inbetriebnahme der Stufe 1 des Chemnitzer Modells. Außerdem wurden verschiedene Kommunikationsmaßnahmen, wie zum Beispiel die Vorstellung der Citylink-Bahnen auf der aller zwei Jahre stattfindenden Verkehrsmesse „Innotrans“ in Berlin, drei Bürgerinformationsveranstaltungen zum Chemnitzer Modell sowie der „VMS-Werkstatttag“ als zweitägige Fachtagung im neuen Eisenbahnbetriebshof realisiert.

## **2 Fahrzeugüberlassung EMS**

Das Projekt Fahrzeugpool für das Elektronetz Mittelsachsen (EMS) ist im Laufe des Jahres 2016 erfolgreich vorangeschritten. Die Erteilung der Zulassung für die 29 Fahrzeuge des Typs Coradia Continental der Herstellerfirma ALSTOM Transport Deutschland GmbH erfolgte durch das Eisenbahnbundesamt (EBA) am 18. März 2016. Zur Finanzierung des EMS-Fahrzeugpools wurde 2014 zwischen der VMS GmbH und dem Bankenkonsortium bestehend aus der Deutschen Kreditbank AG, der KfW IPEX-Bank GmbH und der Norddeutschen Landesbank der erforderliche Kreditvertrag über 134.600 TEUR abgeschlossen.

Die 16 Fünfteiler und 13 Dreiteiler werden der BOB vom Verkehrsverbund Mittelsachsen als Eigentümer für die Erbringung der SPNV-Leistung auf den Strecken zwischen Dresden und Hof sowie Chemnitz und Elsterwerda beigestellt. Seit der planmäßigen Inbetriebnahme des EMS im Juni 2016 sind die Züge auf diesen Strecken im Einsatz. Im Rahmen der Tilgung des Kredites für die Beschaffung der Fahrzeuge ist die Rückzahlung an das Bankenkonsortium planmäßig angelaufen.

Die Instandhaltung der Züge erfolgt durch die Herstellerfirma ALSTOM im Eisenbahnbetriebshof in Chemnitz, den der VMS für diesen Zweck errichten ließ. Für seine Finanzierung wurde ein weiteres Darlehen von 20.350 TEUR aufgenommen. Am 26. Juni 2015 wurde der Kreditvertrag zwischen der VMS GmbH und der Sächsischen Aufbaubank (SAB) abgeschlossen. Nur wenige Wochen später, am 13. Juli 2015, erfolgte

der erste Baggerstich und nicht ganz ein Jahr danach am 24. Mai 2016 bereits das Richtfest für die neue Instandhaltungsanlage. Eingeweiht wurde sie im Oktober 2016.

Anfang Dezember 2016 traten unvorhergesehen eine Vielzahl an Ausbröckelungen an den Radsätzen der Züge des EMS auf, wodurch eine umfangreiche Radsatzbearbeitung an einem Großteil der Züge über mehrere Tage erforderlich wurde. Die Folge waren massive Störungen und Ausfälle auf allen drei Linien. Neben eingerichtetem Schienenersatzverkehr mit Bussen konnten erst unter Einsatz mehrerer Ersatzgarnituren weitere Störungen und Ausfälle vermieden werden. Die Radsatzbearbeitungen sind Ende 2016 vollständig abgeschlossen worden. Die Gründe, wie es zu den Defekten kam, werden über den Jahreswechsel durch die Herstellerfirma analysiert und ausgewertet.

## **B      Finanzielle und nichtfinanzielle Leistungsindikatoren**

### **1      Finanzielle Leistungsindikatoren**

Zur Steuerung der Unternehmensaktivitäten werden bei VMS die finanzbezogenen Kennzahlen Ergebnis vor Steuern vom Einkommen und Ertrag sowie die Höhe der Investitionen als wesentliche Steuerungsgröße verwendet.

Das Ergebnis vor Steuern vom Einkommen und Ertrag betrug im Berichtsjahr 995 TEUR und übertrifft damit den geplanten Wert von 0 TEUR. Die Abweichung resultiert im Wesentlichen aus der Vermietung des Fahrzeugpools für das Elektronetz Mittelsachsen.

Die Investitionen in das Sachanlagevermögen betrugen im Geschäftsjahr 59.709 TEUR und überstiegen den dem geplanten Wert von 58.324 TEUR. Die Erhöhung resultiert im Wesentlichen aus gestiegenen Aufwendungen zur Errichtung des Eisenbahnbetriebshofes und der Stufe 1 des Chemnitzer Modells - Einfahrt Hbf. von 2.150 TEUR. Dem entgegen wirken die Minderaufwendungen mit 648 TEUR für die Beschaffung des EMS-Fahrzeugpools (siehe auch D 2.).

### **2      Nichtfinanzielle Leistungsindikatoren**

Im nicht finanzbezogenen Bereich steuerte die VMS GmbH im Jahr 2016 die unternehmerischen Aktivitäten mit Hilfe der Kennzahlen des HandyTicket Verkaufs und der Mitarbeiterbindung.

Als Antwort auf die stetige Zunahme der Digitalisierung bietet VMS GmbH den Erwerb eines Tickets über das eigene Mobilfunkgerät an. Vor allem bei Neukunden soll der Anteil derer, die das HandyTicket erwerben, gesteigert werden. In 2016 wurden 38.248 HandyTickets verkauft. Dies entspricht einem Anteil an den verkauften Tickets gesamt<sup>1</sup> in Höhe von 0,5 %.

Um den kontinuierlich steigenden Anforderungen und der zunehmenden Komplexität des Geschäftsmodells der VMS GmbH zu entsprechen, setzt die Gesellschaft auf eine konsequente Qualifizierung und Weiterbildung ihrer Beschäftigten. Hierzu zählen Maßnahmen, die die Bindung der Mitarbeiter an das Unternehmen und die Arbeitszufriedenheit erhöhen. Dabei wird insbesondere großer Wert auf Maßnahmen im Bereich der Personalentwicklung gelegt, beispielsweise Mitarbeitergewinnung, die Förderung der Weiterbildung sowie die Gesundheitsförderung. Die Aktivitäten spiegeln sich in einer hohen Weiterentwicklungsquote innerhalb der Gesellschaft wider. Der Erfolg der umgesetzten Maßnahmen zeigt sich zudem in einer Fluktuationsrate von weniger als 1 %.

---

<sup>1</sup> Tickets im Barverkauf 2016 (i.W. Einzelfahrscheine, Tageskarten): 8.362.223

## **C Vermögenslage**

### **1 Bilanzanalyse**

Die Bilanzsumme hat sich gegenüber dem Vorjahr (250.017 TEUR) um 42.952 TEUR auf 292.969 TEUR erhöht. Dies resultiert hauptsächlich aus den getätigten Investitionen in das Anlagevermögen, die durch Zuschüsse des ZVMS und Darlehen finanziert werden. Der Anteil des Anlagevermögens an der Bilanzsumme beträgt 86,6 % (Vorjahr 84,4 %). Der Anteil des Umlaufvermögens an der Bilanzsumme beträgt 13,0 % (Vorjahr 15,2 %).

Die unfertigen Leistungen haben sich auf 21.415 TEUR (Vorjahr 5.455 TEUR) erhöht. Sie beinhalten u. a. aktivierte Kosten des Chemnitzer Modells – Stufe 2 – Ausbau Chemnitz – Aue (17.048 TEUR) und Stufe 5 – Ausbau Stollberg – Oelsnitz (807 TEUR). Die Bestandserhöhung von 579 TEUR bei den Fertigerzeugnissen und Waren resultiert aus der Errichtung einer Außenreinigungsanlage, die zur Veräußerung an die Bayerische Oberlandbahn vorgesehen ist.

Für die Bearbeitungsgebühr aus dem Kreditvertrag zur Finanzierung der EMS-Fahrzeuge wurde ein aktiver Rechnungsabgrenzungsposten von 931 TEUR gebildet, der über die Vertragslaufzeit des Kreditvertrages abgeschrieben wird. Der Gesamtbetrag des aktiven Rechnungsabgrenzungspostens beträgt zum Bilanzstichtag 1.000 TEUR (Vorjahr 1.042 TEUR).

Auf der Passivseite hat sich das mittel- und langfristige Fremdkapital infolge der Aufnahme der Darlehen bei dem aus der Deutschen Kreditbank AG, KfW IPEX-Bank GmbH und der Norddeutschen Landesbank bestehenden, Bankenkonsortium und der Sächsischen Aufbaubank zur Finanzierung der EMS-Fahrzeuge und des Eisenbahnbetriebshofes weiter erhöht.

Im Ergebnis der laufenden Außenprüfung der Finanzverwaltung wurde der Sonderposten für Investitionszuschüsse zum Anlagevermögen mit 96.390 TEUR (Vorjahr 99.553 TEUR) neu bewertet.

Die Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen stiegen um 4.851 TEUR auf 6.932 TEUR infolge von Abschlagsrechnungen von 2.300 TEUR für das Chemnitzer Modell Stufe 2, Kosten für die City Link Fahrzeuge von 700 TEUR sowie von 500 TEUR für den Bau des Eisenbahnbetriebshofs.

Die Verbindlichkeiten gegenüber dem Gesellschafter von 44.191 TEUR (Vorjahr 17.354 TEUR) umfassen die Aufnahme zweier Darlehen von 6.000 TEUR im Jahr 2014 und von 10.000 TEUR im Jahr 2016 zur Finanzierung der Abschlussprovisionen und Bauzeitinsen der Fahrzeuge und des Teilprojektes Straßenbrücke bzw. zur (Zwischen -) Finanzierung der Anschaffungskosten des Eisenbahnbetriebshofes. Weiterhin enthält diese Position Anzahlungen des Gesellschafters von 21.415 TEUR für Projekte sowie Verbindlichkeiten aus Umsatzsteuer von 1.730 TEUR und Verbindlichkeiten aus der Geschäftsbesorgung von 5.045 TEUR.

Das Eigenkapital beträgt zum Stichtag 3.394 TEUR. Unter Einbeziehung des Eigenkapitalanteils (2/3) des Sonderpostens für Investitionszuschüsse ergibt sich ein wirtschaftliches Eigenkapital von 67.653 TEUR und damit eine wirtschaftliche Eigenkapitalquote von 23,1 % (Vorjahr 27,7 %).

Die Vermögenslage der VMS GmbH war stabil und die Finanzierung durch Erträge aus der Überlassung von Fahrzeugen und Anlagen, Entgelte für Geschäftsbesorgung und Verbundarbeit sowie durch Investitionszuschüsse und Darlehen gesichert.

## 2 Investitionstätigkeit

Bedeutende Projekte der Investitionstätigkeit des Jahres 2016 waren die Inbetriebsetzung der im Elekronetz Mittelsachsen benötigten Fahrzeuge und die Fertigstellung des Betriebshofs zur Instandhaltung dieser Fahrzeugflotte.

Einen weiteren Schwerpunkt der Investitionstätigkeit bildete die Realisierung des Chemnitzer Modells, insbesondere die Beschaffung der erforderlichen Fahrzeuge und der Bau des Teilprojektes *Straßenbahnstrecke* der Stufe 2 – Ausbau Chemnitz – Thalheim – Aue.

Die Bauarbeiten zur Stufe 1 – Einfahrt Hbf sind bezüglich der Verkehrsinfrastruktur abgeschlossen und die Anlagen wurden an den Infrastrukturbetreiber Chemnitzer Verkehrs Aktiengesellschaft übertragen. Der Umbau des Querbahnsteiggebäudes ist weitestgehend abgeschlossen. Ausstehende Restarbeiten umfassen die Allgemein- und Sicherheitsbeleuchtung sowie die Beschallung.

Die Inbetriebnahme des Eisenbahninfrastrukturanschlusses erfolgte aufgrund der Verzögerung von Leistungen der DB Netz AG (Leit- und Sicherungstechnik) nicht wie ursprünglich geplant im Dezember 2014 sondern erst im Februar 2016, sodass sich auch Abnahme und Abrechnung bis in das Jahr 2016 verschoben.

Nach Fertigstellung der acht Zweisystemfahrzeuge der ersten Lieferserie und erfolgreichen Testfahrten im Chemnitzer Stadtgebiet und auf den Eisenbahnstrecken des Umlandes erfolgte die Zulassung für den Regelbetrieb. Die vertragliche Abnahme erfolgte im Januar 2017.

Im Sommer 2015 erfolgte die Auftragserteilung zur Herstellung vier weiterer Zweisystemfahrzeuge im Wert von 23.722 TEUR, die für den späteren Betrieb auf der Verbindung Chemnitz – Thalheim – Aue benötigt werden. Mit der Auslieferung der Fahrzeuge wurde im Frühjahr 2017 begonnen. Das Gesamtinvestitionsvolumen betrug 55.610 TEUR.

Nach Zulassung der 29 Fahrzeuge für das Elekronetz Mittelsachsen erfolgte die vertragliche Abnahme im Zeitraum 23. März 2016 bis 27. Mai 2016. Die Anschaffungskosten der Fahrzeugflotte betragen 147.800 TEUR.

Der Eisenbahnbetriebshof wurde am 1. Oktober 2016 in Betrieb genommen. Ursache für die verspätete Inbetriebnahme waren zeitliche Verzögerungen im Bauablauf. Die Abrechnung der Bauleistungen verzögerte sich zum Teil bis in die Jahre 2017 und 2018.

Die nachfolgenden Tabellen geben einen Überblick über die Investitionstätigkeit im Berichtsjahr:

Angaben in TEUR	Plan 2016	Ist 2016	Plan-Ist- Abweichung
<b>Investitionen in das Anlagevermögen</b>			
Betriebs- und Geschäftsausstattung	80	51	29
DV-Software	97	96	1
Chemnitzer Modell – Stufe 1Einfahrt Hbf	690	2.336	-1.646
Chemnitzer Modell Fahrzeugbeschaffung Stufe 1	550	4.269	-3.719
Chemnitzer Modell Fahrzeugbeschaffung Stufe 2	7.900	3.936	3.964
EMS-Fahrzeugpool (Triebzüge)	30.266	29.618	648
EMS-Instandhaltungsanlage (Eisenbahnbetriebshof)	18.622	19.125	-503
Verbundkommunikationssystem - Ersatz Zentralservereinheit	65	0	65
Automatisches Fahrgastzählsystem (AFZS) - Zentrale	40	0	40
Drahtseilbahn Augustusburg - Ersatzinvestitionen	14	0	14
<b>Summe (Investitionen in das Anlagevermögen)</b>	<b>58.324</b>	<b>59.431</b>	<b>-1.107</b>

Angaben in TEUR	Plan 2016	Ist 2016	Plan-Ist- Abweichung
<b>Investitionsprojekte Unfertige Leistungen (Vorräte)</b>			
Chemnitzer Modell Vorlaufprojekte weitere Ausbaustufen	50	2	48
Chemnitzer Modell – Stufe 2 Chemnitz-Thalheim	21.270	17.048	4.222
Chemnitzer Modell – Stufe 5 Stollberg-Oelsnitz	700	807	-107
Automatisches Fahrgastzählsystem (AFZS) - Ausrüstung der Verkehrsunternehmen	70	13	57
Integriertes Verkehrsmanagementsystem (IVM)	395	69	326
<b>Summe Investitionsprojekte Unfertige Leistungen (Vorräte)</b>	<b>22.485</b>	<b>17.939</b>	<b>4.546</b>
<b>Summe Investitionstätigkeit</b>	<b>80.809</b>	<b>77.370</b>	<b>3.439</b>

## D Finanzlage mit Kapitalflussrechnung

Der positive Cash Flow aus der laufenden Geschäftstätigkeit dient der anteiligen Finanzierung der Investitionstätigkeit.

Die hohe Investitionstätigkeit schlägt sich in den Auszahlungen für Investitionen in das Anlagevermögen nieder und führt zu einem negativen Cash Flow aus Investitionstätigkeit.

Der Cash Flow aus der Finanzierungstätigkeit ist im Wesentlichen auf Zuflüsse aus der Gewährung von Darlehen des aus der Deutschen Kreditbank AG, KfW IPEX-Bank GmbH und der Norddeutschen Landesbank bestehenden Bankenkonsortiums sowie des Gesellschafters und auf Veränderungen des Sonderpostens aus Investitionszuschüssen zum Anlagevermögen zurückzuführen.

Die Liquidität der Gesellschaft war im Berichtsjahr über Einnahmen aus der Geschäftsbesorgung und der Verbundarbeit, über Investitionszuschüsse sowie über Darlehen jederzeit gesichert.

Die nachfolgende Tabelle liefert einen Überblick über die Entwicklung des Bestandes an liquiden Mitteln während des Geschäftsjahres 2016:

Angaben in TEUR	2016	2015	2014
Jahresüberschuss / Jahresfehlbetrag	424	-2	-6
Abschreibungen (+) auf Gegenstände des Anlagevermögens	6.822	410	355
Zunahme (+) / Abnahme (-) der Rückstellungen	1.304	-63	19
Gewinn (-) / Verlust (+) aus dem Abgang von Vermögensgegenständen des Anlagevermögens	10	790	970
gezahlte Zinsen zur Finanzierung des Anlagevermögens (+)	3.515		
Zunahme (-) / Abnahme (+) der Vorräte, der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sowie anderer Aktiva, die nicht der Investitions- oder Finanzierungstätigkeit zuzuordnen sind	-19.797	-974	-2.876
Zunahme (+) / Abnahme (-) der Verbindlichkeiten	16.212	-1.552	1.286
Zunahme (+) / Abnahme (-) sonstiger Verbindlichkeiten und anderer Passiva, die nicht der Investitions- oder Finanzierungstätigkeit zuzuordnen sind	4.160	10.683	-570
Erträge (-) aus Wertpapieren des Finanzanlagevermögens	-34	-47	-77
<b>Cash Flow aus laufender Geschäftstätigkeit</b>	<b>12.616</b>	<b>9.245</b>	<b>-899</b>
Einzahlungen aus Abgängen von Vermögensgegenständen des Sachanlagevermögens	9.827	0	88
Einzahlungen aus Abgängen von Vermögensgegenständen des immateriellen Anlagevermögens	0	41	0

Einzahlungen aus Abgängen von Vermögensgegenständen des Finanzanlagevermögens	500	1.000	1.000
Auszahlungen für Investitionen in das Sachanlagevermögen	-59.709	-101.511	-53.724
Auszahlungen für Investitionen in das immaterielle Anlage-vermögen	-96	-35	-175
Einzahlungen aufgrund von Finanzmittelanlagen im Rahmen der kurzfristigen Finanzdisposition	34	47	77
<b>Cash Flow aus Investitionstätigkeit</b>	<b>-49.444</b>	<b>-100.458</b>	<b>-52.734</b>
Veränderung des Sonderpostens für erhaltene Investitions-zuschüsse zum Anlagevermögen	-3.163	34.237	7.923
Einzahlungen aus der Aufnahme eines Gesellschafterdarlehens	10.001	0	6.000
Einzahlungen aus der Aufnahme von Finanzkrediten	16.436	51.176	76.761
Auszahlungen aus der Tilgung von Finanzkrediten	-3.754	0	0
gezahlte Zinsen zur Finanzierung des Anlagevermögens	-3.515	0	0
<b>Cash Flow aus Finanzierungstätigkeit</b>	<b>16.005</b>	<b>85.413</b>	<b>90.684</b>
<b>Zahlungswirksame Veränderung des Finanzmittelfonds</b>	<b>-20.823</b>	<b>-5.800</b>	<b>37.051</b>
Finanzmittelfonds am Anfang der Periode	31.413	37.213	162
<b>Finanzmittelfonds am Ende der Periode</b>	<b>10.590</b>	<b>31.413</b>	<b>37.213</b>

## E Ertragslage

Die operative Ertragslage wird durch den Geschäftsbesorgungsvertrag mit dem ZVMS bestimmt, wonach die VMS GmbH die zur Erfüllung dieses Vertrages erforderlichen Aufwendungen als Vergütung erhält. Außerdem erbringt die VMS GmbH im Rahmen des Kooperationsvertrages Leistungen, die für den Verkehrsverbund Mittelsachsen, insbesondere für die Verwirklichung des Verbundtarifs von grundlegender Bedeutung sind.

Die Umsätze aus der Geschäftsbesorgung für den ZVMS und die laufende Verbundarbeit betragen 3.689 TEUR (Vorjahr 3.834 TEUR). Des Weiteren erzielte die VMS GmbH Erlöse aus der Vermietung der EMS-Fahrzeuge von 9.626 TEUR, aus der Vermietung des Eisenbahnbetriebshofs, von Stellplätzen und weiteren Anlagen von 1.365 TEUR (Vorjahr 78 TEUR), aus der Veräußerung von Infrastrukturanlagen im Bereich des Hauptbahnhofs von 9.026 TEUR, dem Verkauf von Waren und Marketingleistungen von 121 TEUR (Vorjahr 105 TEUR) sowie Fahrscheinen für die Drahtseilbahn Augustusburg von 148 TEUR (Vorjahr 121 TEUR).

Die sonstigen Erträge von 1.172 TEUR (Vorjahr 546 TEUR) beinhalten u. a. die Auflösung der Sonderposten für erhaltene Investitionszuschüsse von 964 TEUR (Vorjahr 269 TEUR), Weiterberechnungen laufender Leistungen des Verbundkommunikationssystems sowie des Automatischen Fahrgastzählsystems von 72 TEUR (Vorjahr 41 TEUR) und weiterer erbrachter Leistungen von 26 TEUR (Vorjahr 27 TEUR) an die im Verbund tätigen Verkehrsunternehmen.

Unter Materialaufwand wurden Waren von 72 TEUR (Vorjahr 108 TEUR) ausgewiesen. Dazu gehörten der Druck und die Auslieferung des Verbundfahrplans sowie Kleinartikel bzw. Souvenirs.

Zu den bezogenen Leistungen von 27.702 TEUR (Vorjahr 2.706 TEUR) gehören Aufwendungen für Verkehrs- und Infrastrukturprojekte von 27.258 TEUR (Vorjahr 2.121 TEUR), für die Technikprojekte Verbundkommunikationssystem und Automatisches Fahrgastzählsystem von 294 TEUR (Vorjahr 288 TEUR), bezogene Leistungen für die Organisation der Schülerbeförderung von 109 TEUR (Vorjahr 98 TEUR) und für touristisch orientierte Nahverkehrsprojekte von 13 TEUR (Vorjahr 39 TEUR).

Der Personalaufwand beläuft sich auf 2.331 TEUR (Vorjahr 2.036 TEUR). Die Erhöhung um 294 TEUR resultiert aus Neueinstellungen, parallelen Stellenbesetzungen infolge von Mutterschutz und Elternzeit sowie einer allgemeinen Gehaltserhöhung im September 2016 in Höhe von 3,25 %.

Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen 2.244 TEUR (Vorjahr 2.118 TEUR) beinhalten Ausgaben von 620 TEUR (Vorjahr 450 TEUR), insbesondere für Büromaterial, Post und Telekommunikation sowie Wartungskosten für Hard- und Software, Raumkosten 383 TEUR (Vorjahr 335 TEUR), Kosten aus der verspäteten Bereitstellung des Eisenbahnbetriebshofes 358 TEUR<sup>2</sup>, Instandhaltung 274 TEUR (Vorjahr 164 TEUR), Ausgaben für die Öffentlichkeitsarbeit 352 TEUR (Vorjahr 258 TEUR), Versicherungsbeiträge und Abgaben 142 TEUR (Vorjahr 72 TEUR) und Kraftfahrzeugkosten 43 TEUR (Vorjahr 33 TEUR).

---

<sup>2</sup> Hier wurde eine entsprechende Rückstellung gebildet.

Das Geschäftsjahr endet mit einem Jahresergebnis nach Steuern von 424 TEUR (Vorjahr - 2 TEUR). Dieses enthält Steuern vom Einkommen und vom Ertrag 571 TEUR, die gemäß § 3 des Geschäftsbesorgungsvertrages gegenüber dem ZVMS nicht abgerechnet werden. Das Ergebnis vor Steuern vom Einkommen und Ertrag beträgt 995 TEUR (Vorjahr 0 TEUR). Der Überschuss soll mit dem Verlustvortrag aus den Vorjahren verrechnet und der Rest auf neue Rechnung vorgetragen werden.

## **F Personalwesen**

Die Anzahl der Beschäftigten hat sich gegenüber dem Vorjahr um 5 Mitarbeiter auf 52 (davon befristet angestellt: 4) erhöht. Die Neueinstellungen erfolgten aufgrund gestiegener Anforderungen in den Arbeitsabläufen, sowohl vom Inhalt als auch vom Umfang (EMS-Fahrzeugpool, Chemnitzer Modell, Vorhaltung und Bewirtschaftung von Infrastrukturanlagen, Übernahme der Betriebsführung der Drahtseilbahn Augustusburg) sowie aufgrund der Einstellungen von Vertretungen für Mutterschutz und Elternzeit.

## **G Chancen- und Risikomanagement**

Das bei der Gesellschaft implementierte Risikomanagementsystem sichert die Überwachung der bestehenden Unternehmensrisiken. Hierdurch werden frühzeitig Risiken erkannt, die eine entsprechende rechtzeitige Steuerung erlauben.

Innerhalb des Risikohandbuches der Gesellschaft, das auf dem Gesetz zur Kontrolle und Transparenz im Unternehmensbereich (KonTraG) basiert, werden die organisatorischen Maßnahmen und Regelungen festgelegt, die zur Risikoerkennung, -quantifizierung, -überwachung, -steuerung und -kontrolle zu beachten sind.

Einen Schwerpunkt der mittel- und langfristigen Entwicklung stellt der EMS-Fahrzeugpool dar. Mit dem Vorhaben wird das Ziel verfolgt, die Kosten pro Zugkilometer wirtschaftlich zu gestalten.

Der Effekt, durch die Intensivierung des Wettbewerbs um SPNV-Leistungen insbesondere auch neuen und kleineren EVU die Bewerbung um das SPNV-Leistungspaket zu ermöglichen, wurde im Vergabeverfahren bestätigt.

Die Fahrzeuge können über den Pool günstiger finanziert werden, weil Finanzinstitute öffentlichen Auftraggebern gewöhnlich günstigere Zinsen einräumen. Darüber hinaus ist der Abschluss von den Verkehrsverträgen mit von den Lebenszyklen der Fahrzeuge unabhängigen Laufzeiten möglich.

Diesen Vorteilen stehen jedoch auch Risiken und Nachteile gegenüber. Die VMS GmbH trägt die typischen Eigentümerrisiken hinsichtlich der Beschaffung und Inbetriebnahme sowie das Wiedereinsatz- und Verwertungsrisiko der Fahrzeuge. Allerdings zeigt die interne Analyse in Form eines Risikoportfolios unter Berücksichtigung von Gegenmaßnahmen keine Eintrittswahrscheinlichkeit höher als 5% auf.

Ferner bringt die Beschaffung und Bewirtschaftung des EMS-Fahrzeugpools eine hohe Fremdkapitalquote mit sich, die sich im Geschäftsjahr 2017 infolge der planmäßigen Tilgungen sowie durch Sondertilgungen von 53,6 % auf 53,5 % reduzierte. Die interne Steuerung der Gesellschaft sicherte die Liquidität im Berichtszeitraum.

Zur Absicherung gegen das Zinsänderungsrisiko eines mit variablen Zinssätzen abgeschlossenen Darlehensvertrages vom 27. März 2014 wurden derivative Finanzinstrumente (Zinsswap-Geschäfte) mit der Norddeutschen Landesbank sowie der KfW IPEX-Bank abgeschlossen:

Produktart	Laufzeit von bis		Nomina I in Mio €	Marktwert			Zahlungspflicht variable Beträge
				31.12.2016 in Mio €	festen Beträge		
6879993 Zinsderivat	27. März 2014	30. Juni 2034	73,501	-11,846	2,443 %		3 Monats EUR- EURIBOR für den jeweiligen Zeitraum
7016454X Zinsderivat	27. März 2014	30. Juni 2034	57,361	-9,170	2,443 %		3 Monats EUR- EURIBOR für den jeweiligen Zeitraum

Die Marktwerte der Derivate werden durch die Norddeutsche Landesbank sowie die KfW IPEX-Bank ermittelt. Alle Werte sind vom Zeitpunkt ihrer Fälligkeit bis zum Bewertungstag auf Barwerte abgezinst. Die Zinsswaps bilden zusammen mit den Darlehen eine Bewertungseinheit in Form eines Micro-Hedges, unter Anwendung der Einfrierungsmethode.

Bestandsgefährdende und entwicklungsbeeinträchtigende Risiken werden nicht gesehen. Die solide und nachhaltige Geschäftspolitik konnte auch im Jahr 2016 fortgeführt werden.

## H Prognosebericht

Das Ziel der Weiterentwicklung des öffentlichen Personennahverkehrs als integriertes Gesamtsystem wird weiterhin verfolgt. Die VMS GmbH möchte sich auch in Zukunft als Dienstleister für die Aufgabenträger des öffentlichen Personennahverkehrs engagieren. Gemeinsam mit dem Tourismusbereich sollen Verkehrskonzepte entwickelt werden und durch eine gemeinsame Vermarktung von Tourismus und Verkehr erhofft man sich die Erschließung neuer Potenziale.

Einen weiteren Schwerpunkt bildet die Realisierung des Projektes „Chemnitzer Modell“ mit dem Ziel, eine Verknüpfung zwischen den Netzen der Eisenbahn und der Straßenbahn herzustellen, um mehrere Linien des SPNV umsteigefrei in das Stadtzentrum zu führen und die verbleibenden Umsteigebeziehungen zum regionalen und überregionalen Eisenbahnverkehr zu verbessern.

Die Umsetzung der Ergebnisse der laufenden Außenprüfung der Finanzverwaltung im Berichtszeitraum verursachen in der Folgeperiode einen sehr hohen Analyseaufwand sowohl hinsichtlich der Bindung interner als auch externer Arbeitskräfte.

Die ersten Analysen zeigen, dass das Unternehmen unter Beachtung der Spartenrechnung für 2017 ein Ergebnis vor Steuern vom Einkommen und Ertrag von rund 350 TEUR aufweisen wird. Zum Zeitpunkt der Erstellung des Prognoseberichts lag die detaillierte Ermittlung der Kostenstellenrechnung für 2017 allerdings noch nicht vor.

Die Investitionen im Geschäftsjahr 2017 in das Sachanlagevermögen betreffen mit 14.583 TEUR im Wesentlichen die Aktivierungen infolge der Inbetriebnahme der City-Link Fahrzeuge.

Im Geschäftsjahr 2017 wurden die erreichten Werte hinsichtlich der Mitarbeiterbindung beibehalten.

Für die Anzahl an verkauften HandyTickets wurde eine deutliche Erhöhung für das Geschäftsjahr 2017 prognostiziert. Die deutliche Erhöhung der Anzahl an verkauften HandyTickets (48 120) resultiert aus den ganzjährig durchgeführten Aktionen im Rahmen des 10-jährigen Jubiläums des HandyTickets Deutschland.

Infolge der Verzögerung der Jahresabschlusserstellung 2016 stellt die Geschäftsführung für den Verlauf des Berichtszeitraums 2017 fest, dass die vorab getroffenen Aussagen zur kurzfristigen Planung bezüglich der Entwicklung der VMS GmbH zutreffend sind. Die langfristigen Planungsaussagen hingegen sind ausschließlich Erwartungen, die auf heutigen Annahmen und Einschätzungen beruhen. Auch wenn die Geschäftsführung davon überzeugt ist, dass die getroffenen Annahmen und Planungen einschlägig sind, können die tatsächlichen Entwicklungen und die tatsächlichen Ergebnisse in der Zukunft aufgrund einer Vielzahl von nicht zu beeinflussenden internen und externen Faktoren hiervon abweichen.

Chemnitz, den 6. September 2018



Dr. Harald Neuhaus  
Geschäftsführer

# **Beteiligungsbericht**

**des**

## **Regional-Wasser/Abwasser-Zweckverbandes Zwickau/Werdau**

Berichtsstand: 31.12.2017



---

**Geschäftsstelle des RZV Zwickau/Werdau**

## Vorwort

Der Regional-Wasser/Abwasser-Zweckverband Zwickau/Werdau (RZV) hat für die Gebiete seiner Mitgliedskommunen die Aufgabe der ordnungsgemäßen Versorgung mit Trinkwasser und der Entsorgung des Abwassers übernommen.

Dazu unterhält er Beteiligungen zu Verbänden und Unternehmen, die auf die Erfüllung dieser Aufgaben ausgerichtet sind.

Der vorliegende Bericht soll über direkte und indirekte Beteiligungen des RZV Zwickau/Werdau zum 31.12.2017 gemäß SächsGemO informieren.

Der Verband ist direkt an folgenden Unternehmen in Privatrechtsform beteiligt:

- **Wasserwerke Zwickau Gesellschaft mbH,**
- **Südsachsen Wasser Gesellschaft mbH.**

Eine indirekte Beteiligung durch die Südsachsen Wasser GmbH an deren Tochterunternehmen **Ausbildungsverbund Versorgungswirtschaft Südsachsen gemeinnützige Gesellschaft mbH** liegt vor.

Der RZV Zwickau/Werdau ist Mitglied im **Zweckverband Fernwasser Südsachsen.**

Grundlage für diesen Bericht sind die Jahresabschlüsse zum 31.12.2017, einschließlich der Jahresabschlussberichte der Wirtschaftsprüfer für das Geschäftsjahr 2017 sowie die uns übermittelten Auskünfte der beteiligten Unternehmen.

Zwickau, den 26.06.2018

Steffen Ludwig

- Verbandsvorsitzender -

**II****Inhaltsverzeichnis**

<b>Vorwort</b>	<b>I</b>
<b>Inhaltsverzeichnis</b>	<b>II / III</b>
<b>Tabellenverzeichnis</b>	<b>IV</b>
<b>Abbildungsverzeichnis</b>	<b>IV</b>
<b>Abkürzungsverzeichnis</b>	<b>V</b>
<b>Formelverzeichnis</b>	<b>VI</b>
<b>1. Regional-Wasser/Abwasser-Zweckverband Zwickau/Werdau</b>	<b>1</b>
1.1 Allgemeine Verbandsdaten	1
1.2 Verbandsmitglieder	2
1.3 Verbandsvorsitz	2
1.4 Jahresabschluss zum 31.12.2017	3
1.5 Lagebericht	7
<b>2. Beteiligungen des Regional-Wasser/Abwasser-Zweckverbandes Zwickau/Werdau</b>	<b>8</b>
<b>3. Lagebericht über den Geschäftsverlauf und die Lage aller Unternehmen</b>	<b>9</b>
<b>4. Übersicht über Finanzbeziehungen des RZV Zwickau/Werdau</b>	<b>11</b>
<b>5. Unternehmen in privater Rechtsform</b>	<b>12</b>
<b>5.1 Wasserwerke Zwickau GmbH (direkte Beteiligung)</b>	<b>12</b>
5.1.1 Beteiligungsübersicht	12
5.1.2 Organe	12
5.1.3 Finanzbeziehungen	13
5.1.4 Bilanz- und Leistungskennzahlen	14
5.1.5 Lagebericht	16

**III**

<b>5.2</b>	<b>Südsachsen Wasser GmbH (direkte Beteiligung)</b>	<b>19</b>
<b>5.2.1</b>	<b>Beteiligungsübersicht</b>	<b>19</b>
<b>5.2.2</b>	<b>Organe</b>	<b>20</b>
<b>5.2.3</b>	<b>Finanzbeziehungen</b>	<b>21</b>
<b>5.2.4</b>	<b>Bilanz- und Leistungskennzahlen</b>	<b>21</b>
<b>5.2.5</b>	<b>Lagebericht</b>	<b>23</b>
<b>5.3</b>	<b>Ausbildungsverbund Versorgungswirtschaft Südsachsen gGmbH (indirekte Beteiligung)</b>	<b>25</b>
<b>5.3.1</b>	<b>Beteiligungsübersicht</b>	<b>25</b>
<b>5.3.2</b>	<b>Organe</b>	<b>25</b>
<b>5.3.3</b>	<b>Finanzbeziehungen</b>	<b>26</b>
<b>5.3.4</b>	<b>Bilanz- und Leistungskennzahlen</b>	<b>26</b>
<b>5.3.5</b>	<b>Lagebericht</b>	<b>28</b>
<b>6.</b>	<b>Zweckverbände</b>	<b>30</b>
<b>6.1</b>	<b>Mitgliedschaft im Zweckverband Fernwasser Südsachsen</b>	<b>30</b>
<b>6.1.1</b>	<b>Beteiligungsübersicht</b>	<b>30</b>
<b>6.1.2</b>	<b>Organe</b>	<b>31</b>
<b>6.1.3</b>	<b>Finanzbeziehungen</b>	<b>31</b>
<b>6.1.4</b>	<b>Bilanz- und Leistungskennzahlen</b>	<b>32</b>
<b>6.1.5</b>	<b>Lagebericht</b>	<b>34</b>

**IV****Tabellenverzeichnis**

	Seite
<b>Tab. 01: Vermögensrechnung zum 31.12.2017</b>	<b>3</b>
<b>Tab. 02: Ergebnisrechnung vom 1. Januar bis 31. Dezember 2017</b>	<b>5</b>
<b>Tab. 03: Anteile der Verbandsmitglieder am Eigenkapital des Verbandes</b>	<b>6</b>
<b>Tab. 04: Unternehmenskennzahlen der Wasserwerke Zwickau GmbH</b>	<b>14</b>
<b>Tab. 05: Kapitalflussrechnung der Wasserwerke Zwickau GmbH 2017</b>	<b>15</b>
<b>Tab. 06: Unternehmenskennzahlen der Südsachsen Wasser GmbH</b>	<b>21</b>
<b>Tab. 07: Kapitalflussrechnung der Südsachsen Wasser GmbH 2017</b>	<b>22</b>
<b>Tab. 08: Unternehmenskennzahlen der Ausbildungsverbund Versorgungswirtschaft Südsachsen gGmbH</b>	<b>26</b>
<b>Tab. 09: Kapitalflussrechnung der Ausbildungsverbund Versorgungswirtschaft Südsachsen gGmbH 2016/2017</b>	<b>27</b>
<b>Tab. 10: Unternehmenskennzahlen des Zweckverbandes Fernwasser- Südsachsen</b>	<b>32</b>
<b>Tab. 11: Kapitalflussrechnung des Zweckverbandes Fernwasser- Südsachsen 2016</b>	<b>33</b>

**Abbildungsverzeichnis**

<b>Abb. 01: Beteiligungen des RZV Zwickau/Werdau zum 31.12.2017</b>	<b>8</b>
---	----------

**Quellenangaben:**

Alle Informationen entstammen den jeweiligen Abschlüssen des Jahres 2017 der aufgeführten Unternehmen und des Verbandes.

**V****Abkürzungsverzeichnis**

Abb.	Abbildung
ABK	Abwasserbeseitigungskonzeption
AG	Aktiengesellschaft
AVS gGmbH	Ausbildungsverbund Versorgungswirtschaft Südsachsen gemeinnützige GmbH
Ct/m <sup>3</sup>	Cent je Kubikmeter
DVGW	Deutscher Verein des Gas- und Wasserfaches e.V.
DIN	Deutsches Institut für Normung
gGmbH	gemeinnützige Gesellschaft mit beschränkter Haftung
GmbH	Gesellschaft mit beschränkter Haftung
ISO	Internationale Organisation für Normung
KKA	Kleinkläranlage
Mio.	Million
örV	öffentlich-rechtlicher Vertrag
PC	Personalcomputer
RZV	Regional-Wasser/Abwasser-Zweckverband Zwickau/Werdau
SW GmbH	Südsachsen Wasser GmbH
T	Tausend
Tab.	Tabelle
TEUR	Tausend Euro
Verband FWS	Zweckverband Fernwasser Südsachsen
WWZ GmbH	Wasserwerke Zwickau GmbH
ZKA	Zentrale Kläranlage

## VI

**Formelverzeichnis**

Investitionsdeckung =	$\frac{\text{Abschreibung}}{\text{Neuinvestition}}$
Vermögensstruktur =	$\frac{\text{Anlagevermögen}}{\text{Gesamtkapital}}$
Fremdfinanzierung =	$\frac{\text{Fremdkapital}}{\text{Gesamtkapital}}$
Eigenkapitalquote =	$\frac{\text{Eigenkapital}}{\text{Gesamtkapital}}$
Eigenkapitalreichweite =	$\frac{\text{Eigenkapital}}{\text{Jahresfehlbetrag}}$
Effektivverschuldung =	$\frac{\text{Verbindlichkeit}}{\text{Umlaufvermögen}}$
Kurzfristige Liquidität =	$\frac{\text{Umlaufvermögen}}{\text{kurzfr. Verbindlichkeiten}}$
Eigenkapitalrendite =	$\frac{\text{Jahresergebnis}}{\text{Eigenkapital}}$
Gesamtkapitalrendite =	$\frac{\text{Jahresergebnis}}{\text{Gesamtkapital}}$
Pro-Kopf-Umsatz =	$\frac{\text{Umsatz}}{\text{Mitarbeiteranzahl}}$
Arbeitsproduktivität =	$\frac{\text{Umsatz}}{\text{Personalkosten}}$

## 1. Regional Wasser/Abwasser-Zweckverband Zwickau/Werdau

### 1.1 Allgemeine Verbandsdaten

Unternehmensdaten: Regional-Wasser/Abwasser-Zweckverband Zwickau/Werdau  
Erlmühlenstraße 15, 08066 Zwickau  
Tel.: 0375 533-571; Fax: 0375 533-579  
E-Mail: [info@rzv-zwickau-werdau.de](mailto:info@rzv-zwickau-werdau.de)

Rechtsform: Körperschaft des öffentlichen Rechts

Stammkapital: Eigenkapital auf Basis des Jahresabschlusses 2017 beträgt  
121.802.981,18 EUR.

#### Unternehmensgegenstand:

Der Zweckverband hat die Aufgabe, die öffentliche Abwasserbeseitigung in dem Gebiet seiner Mitglieder durchzuführen und sicherzustellen. Der Zweckverband hat insbesondere die Aufgabe, im Gebiet seiner Mitglieder die zur Abwasserbeseitigung erforderlichen Anlagen (wie Ortskanalisation, Hauptsammler und Sammelkläranlagen) zu planen, zu errichten, zu übernehmen, zu erneuern, zu betreiben und zu verwalten, soweit diese für die Ableitung und Reinigung von Abwasser aus dem Verbandsgebiet notwendig sind. Er hat für die ordnungsgemäße Ableitung und Beseitigung des eingeleiteten Abwassers ab Grundstücksgrenze zu sorgen.

Der Zweckverband hat die Aufgabe, die öffentliche Wasserversorgung auf dem Gebiet seiner Mitglieder, mit Ausnahme des Gebietes der Gemeinde Neumark, durchzuführen und sicherzustellen. Der Zweckverband hat insbesondere die Aufgabe, in seinem Gebiet die zur öffentlichen Wasserversorgung erforderlichen Anlagen zu planen, zu errichten, zu übernehmen, zu erneuern, zu betreiben und zu verwalten, soweit diese für die Gewinnung und Versorgung mit Wasser notwendig sind. Hierzu zählt das Beschaffen von Wasser sowie die Erschließung von Wasservorkommen.

Der Zweckverband übernimmt von den Verbandsmitgliedern die Erklärungs- und Abgabepflicht bezüglich der Abwasserabgabe für Kleineinleiter gemäß § 6 Abs. 1 und § 8 SAbwaG. Zur Abwälzung der Abwasserabgabe und des entstehenden Verwaltungsaufwandes kann der Zweckverband eine gesonderte Abwälzungssatzung erlassen.

Der Zweckverband kann darüber hinaus innerhalb seines Verbandsgebietes weitere Aufgaben übernehmen, die mit den bisherigen Aufgaben in sachlichem Zusammenhang stehen. Hierüber entscheidet die Verbandsammlung mit einer Mehrheit von mindestens drei Viertel der Stimmen aller Vertreter in der Verbandsversammlung.

Der Zweckverband darf sich zur Erfüllung seiner Aufgaben Dritter bedienen sowie Unternehmen in einer Rechtsform des Privatrechts errichten, übernehmen, wesentlich erweitern oder sich daran beteiligen.

Der Zweckverband strebt keinen Gewinn an. Er erfüllt seine Aufgaben nach wirtschaftlichen Gesichtspunkten.

Der Zweckverband bedient sich zur Erfüllung seiner Aufgaben der Wasserwerke Zwickau GmbH und hat die Befugnis zur Entgelterhebung auf diese übertragen.

Abschlussprüfer: DONAT WP GmbH  
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft  
Dresden

Durchschnittliche Anzahl der Mitarbeiter im Jahr 2017 (2016): 1 (2)

## 1.2 Verbandsmitglieder

1. Stadt Crimmitschau	(Anteil am Eigenkapital 8,299 %, Stimmrecht 10,185 %)
2. Gemeinde Crinitzberg	(Anteil am Eigenkapital 0,518 %, Stimmrecht 0,738 %)
3. Gemeinde Fraureuth	(Anteil am Eigenkapital 1,996 %, Stimmrecht 2,509 %)
4. Stadt Hartenstein	(Anteil am Eigenkapital 1,650 %, Stimmrecht 2,066 %)
5. Gemeinde Hartmannsdorf	(Anteil am Eigenkapital 0,433 %, Stimmrecht 0,590 %)
6. Gemeinde Hirschfeld	(Anteil am Eigenkapital 0,610 %, Stimmrecht 0,886 %)
7. Stadt Kirchberg	(Anteil am Eigenkapital 3,236 %, Stimmrecht 3,985 %)
8. Gemeinde Langenbernsdorf	(Anteil am Eigenkapital 1,281 %, Stimmrecht 1,624 %)
9. Gemeinde Langenweißbach	(Anteil am Eigenkapital 0,958 %, Stimmrecht 1,181 %)
10. Gemeinde Lichtentanne	(Anteil am Eigenkapital 2,777 %, Stimmrecht 3,395 %)
11. Gemeinde Mülsen	(Anteil am Eigenkapital 4,084 %, Stimmrecht 5,166 %)
12. Gemeinde Neukirchen/Pleiße	(Anteil am Eigenkapital 2,414 %, Stimmrecht 3,100 %)
13. Gemeinde Neumark	(Anteil am Eigenkapital 0,411 %, Stimmrecht 0,517 %)
14. Gemeinde Reinsdorf	(Anteil am Eigenkapital 3,284 %, Stimmrecht 4,133 %)
15. Stadt Werdau	(Anteil am Eigenkapital 9,462 %, Stimmrecht 11,660 %)
16. Stadt Wildenfels	(Anteil am Eigenkapital 1,458 %, Stimmrecht 1,919 %)
17. Stadt Wilkau-Haßlau	(Anteil am Eigenkapital 5,178 %, Stimmrecht 6,347 %)
18. Stadt Zwickau	(Anteil am Eigenkapital 51,950 %, Stimmrecht 40,000 %)

## 1.3 Verbandsvorsitz

Verbandsvorsitzender	Herr Steffen Ludwig Bürgermeister der Gemeinde Reinsdorf
1. Stellvertreter	Frau Dr. Pia Findeiß Oberbürgermeisterin der Stadt Zwickau
2. Stellvertreter	Herr Matthias Topitsch Bürgermeister der Gemeinde Fraureuth

**1.4 Jahresabschluss zum 31.12.2017****Tab. 01: Vermögensrechnung zum 31.12.2017**

<b>A K T I V S E I T E</b>	€	Stand 31.12.2017 €	Stand 31.12.2016 €
<b>A. Anlagevermögen</b>			
<b>a) Immaterielle Vermögensgegenstände</b>		<b>37.172,21</b>	38.549,33
<b>b) Sachanlagevermögen</b>			
1. Infrastrukturvermögen	21.429,79		21.755,79
2. Betriebs- und Geschäftsausstattung	232,64		505,34
3. Anlagen in Bau	0,00	<b>21.662,43</b>	887.114,91
<b>c) Finanzanlagevermögen</b>			
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	109.068.224,19		108.014.934,54
2. Beteiligungen	10.633.181,03		10.797.562,42
3. Ausleihungen	12.141.353,35	<b>131.842.758,57</b>	13.760.200,51
		<b>131.901.593,21</b>	133.520.622,84
<b>B. Umlaufvermögen</b>			
<b>a) Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände</b>			
1. Öffentlich-rechtliche Forderungen und Forderungen aus Transferleistungen	49.788,53		142.483,95
2. Privatrechtliche Forderungen	1.315.209,48	<b>1.364.998,01</b>	1.148.214,53
<b>b) Liquide Mittel</b>		<b>1.487.971,53</b>	1.197.968,47
		<b>2.852.969,54</b>	2.488.666,95
<b>C. Rechnungsabgrenzungsposten</b>		<b>0,00</b>	0,00
		<b><u>134.754.562,75</u></b>	<b><u>136.009.289,79</u></b>

**PASSIVSEITE****A. Kapitalposition****a) Basiskapital****b) Rücklagen**

1. Rücklage aus Überschüssen des ordentlichen Ergebnisses

**c) Ergebnis**

1. Vortrag von Fehlbeträgen des Sonderergebnisses

**B. Sonderposten**

a) Sonderposten für empfangene Investitionszuwendungen

b) Sonderposten für den Gebührenausschlag

**C. Rückstellungen**

a) Rückstellungen für drohende Verpflichtungen aus anhängigen Gerichts- und verwaltungsverfahren

b) Rückstellungen für sonstige vertragliche Verpflichtungen ...

**D. Verbindlichkeiten**

a) Verbindlichkeiten aus Kreditaufnahmen

b) Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen

c) Verbindlichkeiten aus Transferleistungen

d) Sonstige Verbindlichkeiten

	€	Stand 31.12.2017 €	Stand 31.12.2016 €
<b>A. Kapitalposition</b>			
<b>a) Basiskapital</b>		<b>100.415.170,39</b>	101.810.868,96
<b>b) Rücklagen</b>			
1. Rücklage aus Überschüssen des ordentlichen Ergebnisses		<b>21.387.810,79</b>	19.503.401,38
<b>c) Ergebnis</b>			
1. Vortrag von Fehlbeträgen des Sonderergebnisses		<b>0,00</b>	- 994.181,83
		<b>121.802.981,18</b>	120.320.088,51
<b>B. Sonderposten</b>			
a) Sonderposten für empfangene Investitionszuwendungen	0,00		0,00
b) Sonderposten für den Gebührenausschlag	14.268,65	<b>14.268,65</b>	30.337,23
<b>C. Rückstellungen</b>			
a) Rückstellungen für drohende Verpflichtungen aus anhängigen Gerichts- und verwaltungsverfahren	11.150,00		8.140,00
b) Rückstellungen für sonstige vertragliche Verpflichtungen ...	6.200,00	<b>17.350,00</b>	6.200,00
<b>D. Verbindlichkeiten</b>			
a) Verbindlichkeiten aus Kreditaufnahmen	12.803.553,35		14.725.200,51
b) Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	116.409,57		119.168,27
c) Verbindlichkeiten aus Transferleistungen	0,00		768.162,49
d) Sonstige Verbindlichkeiten	0,00	<b>12.919.962,92</b>	31.992,78
		<b><u>134.754.562,75</u></b>	<b><u>136.009.289,79</u></b>

**Tab. 02: Ergebnisrechnung vom 1. Januar bis 31. Dezember 2017**

	€	2017 €	2016 €
1. Zuweisungen und Umlagen	4.000.217,84		3.984.256,19
2. Öffentlich-rechtliche Leistungsentgelte	84.822,08		162.886,39
3. Privatrechtliche Leistungsentgelte	413.159,37		239.235,36
4. Kostenerstattungen und -umlagen	305.537,26		901.627,85
5. Finanzerträge	1.599.179,98		1.669.985,37
6. Sonstige ordentliche Erträge	1.110.352,02		3.197.634,76
<b>7. Ordentliche Erträge</b>		<b>7.513.268,55</b>	<b>10.155.625,92</b>
8. Personalaufwendungen	56.784,55		86.472,86
9. Aufwendungen für Sach- und Dienstltg.	4.125.342,90		4.108.449,50
10. Planmäßige Abschreibungen	206.110,58		4.230,15
11. Zinsen und ähnliche Aufwendungen	790.255,68		874.500,64
12. Transferaufwendungen und Abschreibungen auf Sonderposten	126.595,32		842.407,31
13. Sonstige ordentliche Aufwendungen	323.770,11		300.926,11
<b>14. Ordentliche Aufwendungen</b>		<b>5.628.859,14</b>	<b>6.216.986,57</b>
<b>15. Ordentliches Ergebnis</b>		<b><u>1.884.409,41</u></b>	<b><u>3.938.639,35</u></b>
16. Außerordentliche Erträge	792.674,76		483.277,33
17. Außerordentliche Aufwendungen	1.194.191,50		709.854,03
<b>18. Sonderergebnis</b>		<b><u>-401.516,74</u></b>	<b><u>-226.576,70</u></b>
<b>19 Gesamtergebnis</b>		<b><u>1.482.892,67</u></b>	<b><u>3.712.062,65</u></b>

Quelle: Jahresabschluss 2017

Tab. 03: Anteile der Verbandsmitglieder am Eigenkapital des Verbandes

## Berechnung der Anteile der Verbandsmitglieder am Eigenkapital des Verbandes

Bezug: Eigenkapital des Verbandes zum Stichtag

31.12.2017

121.802.981,18 €

Gemeinde /Stadt	Wasserverbrauch		Prozent	Anteil 2017
	2015	2016		
		Gesamt		
Crimmitschau	699.991	691.770	8,298834139	10.108.227,38 €
Crinitzberg	43.619	43.240	0,517925444	630.848,63 €
Fraureuth	166.863	167.941	1,99637931	2.431.649,52 €
Hartenstein	140.051	136.660	1,649980631	2.009.725,60 €
Hartmannsdorf	37.980	34.622	0,432913378	527.301,40 €
Hirschfeld	54.721	47.566	0,609919984	742.900,72 €
Kirchberg	269.144	273.629	3,236463087	3.942.108,52 €
Langenbernsdorf	110.765	104.119	1,281316745	1.560.681,99 €
Langenweißbach	83.636	77.039	0,958077698	1.166.967,20 €
Lichtentanne	238.932	226.835	2,777289405	3.382.821,29 €
Mülsen	342.389	342.521	4,084001844	4.974.436,00 €
Neukirchen	198.699	206.153	2,414063621	2.940.401,46 €
Neumark **	34.146	34.736	0,410728669	500.279,76 €
Reinsdorf	272.104	278.587	3,283676774	3.999.616,20 €
Werdau	788.947	797.860	9,461860264	11.524.827,88 €
Wildenfels	120.827	123.749	1,458365092	1.776.332,16 €
Wilkau-Haßlau	434.736	433.657	5,178079767	6.307.055,52 €
Zwickau	4.365.891	4.346.436	51,95012415	63.276.799,94 €
<b>Summe</b>	<b>8.403.441</b>	<b>8.367.120</b>	<b>100</b>	<b>121.802.981,18</b>

\*\* Neumark nur 50%

## 1.5 Lagebericht

Neben einer konstanten und qualitätsgerechten Versorgung aller Bewohner des Verbandsgebietes mit Trinkwasser war auch das Jahr 2017 schwerpunktmäßig geprägt von der weiteren Umsetzung des Abwasserbeseitigungskonzeptes und der weiteren Qualifizierung des Mischwasserkonzeptes zur Entlastung der Vorfluter für das Verbandsgebiet.

Die Vorbereitung und der Bau von Kanälen im Zusammenhang mit der Ertüchtigung bzw. Erweiterung der Abwasserbehandlungsanlagen werden vorrangig durch die WWZ GmbH geleistet, wobei der Verband dafür die wasserrechtlichen und fördertechnischen Rahmenbedingungen schafft.

Schwerpunkt der Arbeit im Verband war in 2017 die Beratung, Information und Aufforderung zur Umstellung aller Eigentümer von dauerhaft dezentral zu entsorgenden Grundstücken, deren Grundstücksentwässerungsanlagen nicht mehr den allgemein anerkannten Regeln der Technik entsprachen. Durch flankierendes Verwaltungshandeln wurde unter Beachtung von Härtefällen nachdrücklich auf die Herstellung ordnungsgemäßer Entsorgungssituationen gedrängt. Dabei wurde berücksichtigt, dass ein Teil der Anlagen im Bereich der noch über den öffentlich rechtlichen Vertrag über den 31.12.2015 hinaus zentral zu erschließenden Grundstücke liegt und bis zum Anschluss keine Umstellung erfährt.

Die vom Gesetzgeber gegenüber dem Verband festgesetzte Kleininleiterabgabe wurde auch in 2017 über den Verband von jedem einzelnen Grundstückseigentümer vereinnahmt und an die Landesdirektion Sachsen weitergeleitet. Widerspruchsverfahren und Rechtsstreite daraus werden über den Verband abgewickelt. Die Anzahl der Verfahren geht dabei kontinuierlich zurück.

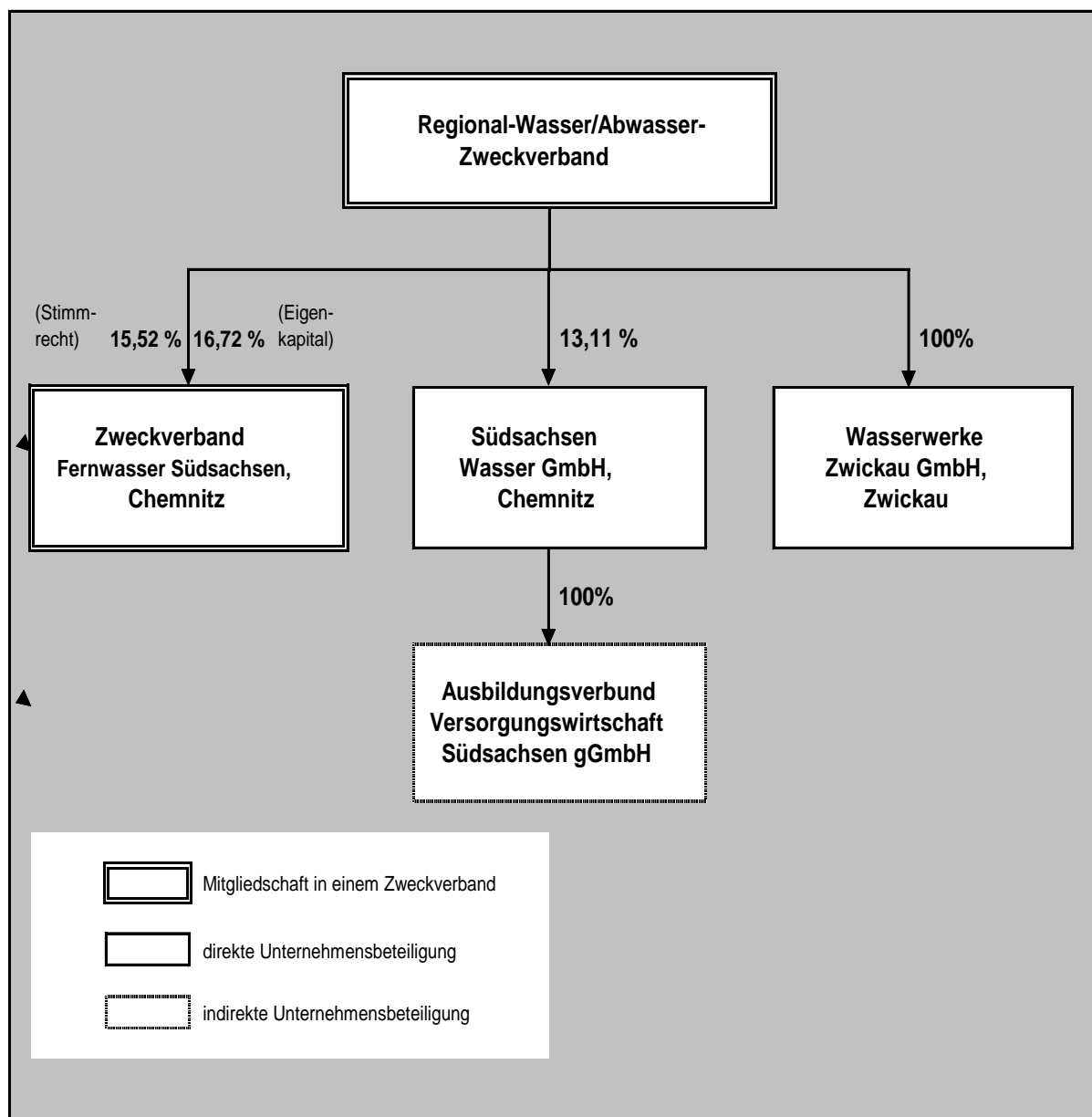
Die Umsetzung der Abwasserbeseitigungskonzepte in Abstimmung mit den Unteren Wasserbehörden war eine weitere, auch in 2017 kontinuierlich zu erledigende, Aufgabe.

Weitere Möglichkeiten der Abrundung des beschlossenen Konzeptes wurden geprüft und im Bedarfsfall mit den betroffenen Grundstückseigentümern abgestimmt und umgesetzt. Per öffentlich rechtlichen Vertrag haben sich der Verband und die Untere Wasserbehörde darüber verständigt, welche Investmaßnahmen, mit Anschluss neuer Grundstücke an zentrale Kläranlagen, auch nach dem 31.12.2015 hinaus durchführbar sind. Bedingt durch notwendige Abstimmungen mit anderen Medienträgern und den Trägern der Straßenbaulast, oft angetroffenen unklaren Baugrundverhältnissen und dem ständigen Anstieg der Baupreise konnten und können nicht alle Maßnahmen des öffentlich rechtlichen Vertrages termingerecht fertiggestellt werden.

Zielstellung des Verbandes ist es, alle Maßnahmen des öffentlich rechtlichen Vertrages spätestens bis zum 31.12.2018 fertigzustellen. Unbeschadet dieser Maßnahme wird es auch in Zukunft Erweiterungen im Bereich der zentralen Erschließung von bisher dezentral zu entsorgenden Grundstücken geben.

## 2. Beteiligungen des Regional-Wasser/Abwasser-Zweckverbandes Zwickau/Werdau

Abb. 01: Beteiligungen des RZV Zwickau/Werdau zum 31.12.2017



### 3. Lagebericht über den Geschäftsverlauf und die Lage aller Unternehmen

Als Vorortver- und -entsorger spielte die Wasserwerke Zwickau GmbH auch in 2017 wieder die wesentlichste Rolle im Verbund. Der Anspruch der WWZ GmbH ist es, die Trinkwasserversorgung in hoher Qualität und die umweltgerechte Abwasserentsorgung für aktuell rund 200.000 Menschen in der Region zu sichern.

Der demografische Wandel, mit einer stetig abnehmenden Zahl der zu versorgenden Menschen in der Region, stellt weiterhin eine große Herausforderung für die Wasserwerke Zwickau dar. Notwendige Ersatzinvestitionen, aber auch der umweltpolitisch geforderte, weitere Ausbau der Abwassersysteme sind hierbei zu schultern.

Aus Sicht des RZV eine sehr anspruchsvolle Aufgabe, die neben finanzieller Leistungsfähigkeit ein hohes Maß an gut geschultem Personal voraussetzt, das auch auf die Probleme der vielen Einzelkunden eingehen kann, die der Aufforderung zur Anpassung ihrer Grundstücksentwässerungsanlagen noch immer nicht nachgekommen sind bzw. nicht nachkommen konnten.

Das Problem der Wasserverluste bleibt im Focus und es werden auch weiterhin Maßnahmen ergriffen, nach gründlicher Ursachenforschung, um eine weitere Verbesserung zu erzielen.

Neben der wiederholten Zertifizierung der Arbeitsabläufe und der ständigen Suche nach Kosteneinsparpotentialen im Betrieb gilt es, Lösungen für eine energetisch günstigere Trinkwasserbereitstellung und Abwasserentsorgung zu finden. Auch daran wird gearbeitet.

Der kontinuierliche Abbau von Altkrediten senkte auch in 2017 trotz noch erheblicher Neuinvestitionen den Verschuldungsgrad der GmbH.

Der Zweckverband Fernwasser Südsachsen (Verband FWS) versorgte seine Mitglieder auch in 2017 mit bestem Trinkwasser in benötigter Menge. Dieser Aufgabe ist der Verband FWS jederzeit gerecht geworden, obwohl sehr unterschiedliche Witterungseinflüsse besondere Herausforderungen an die Bereitstellung der entsprechenden Mengen in entsprechender Qualität stellten.

Auch im Bereich der Anlagen und Einrichtungen zur Förderung und Aufbereitung von Fernwasser werden energetische und betriebstechnische Einsparpotentiale untersucht.

Zielstellung ist die langfristige, möglichst preiskonstante Versorgung der Mitglieder des Verbandes mit Fernwasser. Diese Aussagen treffen gleichermaßen für den Verband und die Südsachsen Wasser GmbH zu. Bestehende Risikomanagementsysteme, sowohl beim Verband, als auch bei der GmbH, lassen aufkommende Probleme rechtzeitig erkennen, so dass im Bedarf gesteuert werden kann.

Aus Sicht des Verbandes werden für die weitere Versorgung keine wesentlichen Risiken gesehen.

Für die sichere Umsetzung der Versorgung war in 2017 wiederum die Südsachsen-Wasser GmbH (SW GmbH) zuständig.

Deren Kerngeschäft ist die technische und kaufmännische Betriebsführung für den Zweckverband Fernwasser Südsachsen (Verband FWS).

Die wesentlichsten Investitionen im Jahr 2017 erfolgten wiederum im Bereich der vorbeugenden, zustandsorientierten Instandhaltung der Anlagen und Betriebsstätten. Dieses Konzept hat sich seit Jahren bewährt, so dass es keine größeren Ausfälle in der Fernwasserbereitstellung gab.

Diese Strategie ist vor allem für das Gebiet des RZV Zwickau/Werdau eine wesentliche Grundlage für die Versorgungssicherheit, da selbst kaum noch Trinkwasserdargebote vorgehalten oder aktiv genutzt werden.

Den zunehmenden Herausforderungen an die Trinkwasserqualität im Hinblick auf Spurenstoffe, die bisher nicht oder nur in geringen Mengen vorkamen, begegnet man mit einer intensiven Zusammenarbeit auf dem Gebiet der Forschung und Technik mit einschlägigen Hochschulen und Forschungseinrichtungen.

Dabei sichert die ständige Qualifikation des Personals die zeitnahe Umsetzung der Erkenntnisse in die Prozessabläufe.

Für die qualifizierte Ausbildung im Verbund ist der Ausbildungsverbund Versorgungswirtschaft Südsachsen gGmbH verantwortlich.

Den zeitweilig stagnierenden bzw. rückläufigen Auszubildendenzahlen, die die Ursache für den defizitären Abschluss der AVS gGmbH sind, wird durch ständige Werbung und Anpassung der Qualifizierungsspektren begegnet.

Neben der Rentabilität sieht der Verband aber auch seine Aufgabe darin, den Jugendlichen eine qualifizierte Ausbildung zu ermöglichen, was nicht immer mit Kostendeckung einhergehen kann.

Es wird aber versucht, durch verbesserte und angepasste Qualifizierungsinhalte noch mehr Jugendliche für eine derartige Ausbildung zu begeistern, zumal sich ein Bedarf an qualifizierten Nachfolgern in den einzelnen Sparten zeigt.

#### 4. Übersicht über Finanzbeziehungen des RZV Zwickau/Werdau

Name	Stammeinlage			Verlustab- deckung; Sonst. Zu- schüsse durch den RZV		Gewinn- abführung an den RZV		Bürgsch. sonst. Gewähr- leistun- gen des RZV	sonst. gewährte Vergünsti- gungen
	Gesamt T€	Anteil RZV T€	Anteil RZV %	2016 in T€	2017 in T€	2016 in T€	2017 in T€	2017 in T€	2017 in T€
WWZ GmbH	20.500	20.500	100,0	0	0	650	650,0	61.533 <sup>1</sup>	0
SW GmbH	5.113	670	13,11	0	0	35,1	52,4	0	0
AVS gGmbH*	51	6,7	13,11	0	0	0	0	0	0
Zweckver- band FWS	55.791	9.331	17,52	0	0	0	0	0	0

\* indirekte Beteiligung

<sup>1</sup> tatsächlicher Darlehensstand zum 31.12.2017

## **5. Unternehmen in privater Rechtsform**

### **5.1 Wasserwerke Zwickau Gesellschaft mbH (direkte Beteiligung)**

#### **5.1.1 Beteiligungsübersicht**

Unternehmensdaten:	Wasserwerke Zwickau GmbH Erlmühlenstraße 15 08066 Zwickau Tel.: 0375 533-0, Fax: 0375 533-291 E-Mail: <a href="mailto:info@wasserwerke-zwickau.de">info@wasserwerke-zwickau.de</a>
Rechtsform:	Gesellschaft mit beschränkter Haftung Eingetragen beim Amtsgericht Chemnitz, HR B 6404
Stammkapital:	Euro 20.500.000,00 - davon sind voll erbracht: Euro 20.500.000,00
Anteilseigner:	Regional-Wasser/Abwasser-Zweckverband Zwickau/Werdau, Zwickau, Anteil 100 %

#### Unternehmensgegenstand ( § 2 Gesellschaftsvertrag):

Versorgung mit Wasser und die Beseitigung der Abwässer, einschließlich des Betreibens von Kläranlagen sowie der Wassererfassung und –aufbereitung. Die Gesellschaft kann auch die Betriebsführung städtischer Betriebe oder kommunaler Zweckverbände übernehmen.

Die Gesellschaft ist zu allen Geschäften berechtigt, die zur Erreichung des Gesellschaftszwecks notwendig und nützlich sind. Sie kann nach Maßgabe der Gemeindeverordnung für den Freistaat Sachsen Beteiligungen an anderen Unternehmen erwerben, andere Unternehmen übernehmen und/oder errichten.

#### **5.1.2 Organe**

Geschäftsführung:	Herr Dipl.-Ing. Jürgen Schleier Frau Dipl.-Ing. Heike Kröber (gemeinsame Vertretungsberechtigung)
Mitglieder des Aufsichtsrates:	Frau Dr. Pia Findeiß (Oberbürgermeisterin der Stadt Zwickau, Vorsitzende)  Herr Steffen Ludwig (Bürgermeister der Gemeinde Reinsdorf, 1. Stellvertreter)  Herr Matthias Topitsch (Bürgermeister der Gemeinde Fraureuth 2. Stellvertreter)  Herr Stefan Czarnecki (Oberbürgermeister der Stadt Werdau)

Herr Holm Günther  
(Oberbürgermeister der Stadt Crimmitschau)  
bis 07.12.2017

Frau Inge Krauß  
(Bürgermeisterin der Gemeinde Lichtentanne)  
bis 09.06.2017

Frau Dorothee Obst  
(Bürgermeister der Gemeinde Fraureuth)

Herr Andreas Steiner  
(Bürgermeister der Stadt Hartenstein)

Frau Ines Liebald  
(Bürgermeisterin der Gemeinde Neukirchen/Pleiße)  
ab 22.09.2017

Herr Frank Rödel  
(Betriebsratsvorsitzender der WWZ GmbH)

Mitglieder der Gesellschafter-  
versammlung:

Verbandsvorsitzender des RZV Zwickau/Werdau

Name des Abschlussprüfers:

DONAT WP GmbH  
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft  
Dresden

Durchschnittliche Anzahl  
der Mitarbeiter 2017 (2016):

226 (219)

### 5.1.3 Finanzbeziehungen

Leistungen der WWZ GmbH an den RZV Zwickau/Werdau:

Es erfolgte im Geschäftsjahr 2017 eine Ausschüttung von Gesellschaftsmitteln in Höhe von EUR 650.000,00 vor Steuern.

Die WWZ GmbH stellt dem RZV Zwickau/Werdau zur Erledigung von Aufgaben Personal in der Struktureinheit „Geschäftsstelle des RZV“ zur Verfügung. Dafür hat die WWZ GmbH Anspruch auf die anteilige Vergütung von Personal- und Sachkosten.

Leistungen des RZV Zwickau/Werdau an die WWZ GmbH:

Es werden Fördermittel und Zuschüsse zur Finanzierung der Straßenentwässerung an die WWZ GmbH gewährt. Weiterhin erfolgt eine Refinanzierung der Dienstleistung der Abnahme vollbiologischer Kleinkläranlagen vom Verband an die WWZ GmbH.

Es bestehen Bürgschaften des RZV Zwickau/Werdau für Darlehen der WWZ GmbH. Der Bürgschaftsrahmen umfasst valutiert zum 31.12.2017 Darlehensschulden in Höhe von Euro 61.533.284,38.

### 5.1.4 Bilanz- und Leistungskennzahlen

#### Unternehmenskennzahlen

**Tab. 04: Unternehmenskennzahlen der Wasserwerke Zwickau GmbH**

	2015	2016	2017
<b><u>Vermögenssituation</u></b>			
Wirtschaftl. Investitionsdeckung (%)	103,3	106,3	62,6
Anlagenintensität (%)	96,6	96,9	98,4
Fremdfinanzierung (%)	41,2	39,9	39,0
<b><u>Kapitalstruktur</u></b>			
Eigenkapitalquote (%)	30,8	32,6	33,7
Eigenkapitalreichweite	-	-	-
<b><u>Liquidität</u></b>			
Effektivverschuldung (%)	787,7	836,1	1.579,3
Kurzfristige Liquidität (%)	83,4	74,7	85,5
<b><u>Rentabilität</u></b>			
Eigenkapitalrendite (%)	3,2	3,4	1,6
Gesamtkapitalrendite (%)	1,0	1,1	0,5
<b><u>Geschäftserfolg</u></b>			
Pro-Kopf-Umsatz (TEuro)	252,1	253,1	244,5
Arbeitsproduktivität (%)	477,5	468,6	460,9

Quelle: Jahresabschluss WWZ GmbH 2017

**Tab. 05: Kapitalflussrechnung der Wasserwerke Zwickau GmbH 2017**

	<b>2017 T€</b>	<b>2016 T€</b>
Jahresergebnis	1.703	3.621
Abschreibungen Anlagevermögen	14.279	13.996
Sonstige zahlungsunwirksame Aufwendungen (+)/ Erträge (-)	-7.521	-7.297
Zunahme(+)/Abnahme(-) von Rückstellungen	-589	399
Gewinn (-)/Verlust (+) aus Abgang von Gegenständen des Anlagevermögens	66	201
Zunahme (-)/Abnahme (+) der Vorräte, der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sowie anderer Aktiva aus der laufenden Geschäftstätigkeit	-97	-227
Zunahme (+)/Abnahme (-) von Passiva aus der laufenden Geschäftstätigkeit	1.710	-49
<b>1. Cashflow aus der laufenden Geschäftstätigkeit</b>	<b>9.551</b>	<b>10.644</b>
Einzahlungen aus Abgängen von Gegenständen des Sachanlagevermögens	8	114
Auszahlungen für Investitionen in das immaterielle Anlagevermögen	-168	-138
Auszahlungen für Investitionen in das Sachanlagevermögen	-12.113	-8.100
Einzahlungen aus der Tilgung von sonstigen Anleihen	1.139	1.078
<b>2. Cashflow aus der Investitionstätigkeit</b>	<b>-11.134</b>	<b>-7.046</b>
Abnahme der Verbindlichkeiten aus LuL sowie anderer Passiva, die der Finanzierungstätigkeit zuzuordnen sind	689	184
Einzahlungen aus Fördermitteln	46	125
Einzahlungen aus Ertragszuschüssen	1.340	1.149
Einzahlungen aus der Aufnahme von Krediten	2.136	3.608
Auszahlungen aus der Tilgung von Krediten	-7.845	-10.348
<b>3. Cashflow aus der Finanzierungstätigkeit</b>	<b>-3.634</b>	<b>-5.282</b>
<b>Veränderungen der Finanzmittel (Summe 1 – 3)</b>	<b>-5.217</b>	<b>-1.684</b>
<b>Finanzmittel am 1. Januar</b>	<b>5.514</b>	<b>7.198</b>
<b>Finanzmittel am 31. Dezember</b>	<b>297</b>	<b>5.514</b>

Quelle: Jahresabschluss WWZ GmbH 2017

### 5.1.5 Lagebericht

#### Darstellung des Geschäftsverlaufs und Lage der Gesellschaft (Auszüge Lagebericht)

Die Kunden und die regionale Bezogenheit stehen für die WWZ GmbH im Mittelpunkt der täglichen Arbeit. Anspruch der GmbH ist es, die Trinkwasserversorgung in hoher Qualität und die umweltgerechte Abwasserentsorgung für rund 200.000 Menschen zu sichern.

Die Umsätze im Trink- und Abwasser sind zum Vorjahr annähernd gleich geblieben. Bei der Fäkalentsorgung gab es einen deutlichen Rückgang von TEUR 212, da bei der Entsorgung von vollbiologischen Kleinkläranlagen doch erheblich weniger Schlämme anfallen.

Die Gesellschaft hat im Zuge der Aufgabenerfüllung im Bereich Abwasser als Obliegenheit Verpflichtungen des Gesellschafters aus der Erfüllung von öffentlich-rechtlichen Verträgen zu erfüllen, welche die Umsetzung von Maßnahmen des Abwasserbeseitigungskonzeptes des Gesellschafters zur Sicherstellung der gesetzlichen Anforderungen vorsehen.

Zusätzlich zu diesem Programm müssen neben den betriebsnotwendigen Maßnahmen in den nächsten Jahren zahlreiche Mischwasserbauwerke ebenso an den Stand der Technik angepasst werden.

Diese Aufgaben, aber auch die weiterhin erforderlichen Ersatzinvestitionen, verlangen von den Wasserwerken Zwickau auch in den kommenden Jahren weiterhin hohen finanziellen Einsatz.

Im Berichtsjahr wurden aus Hauptleistungen Umsatzerlöse in Höhe von TEUR 52.757, resultierend aus vier Geschäftsbereichen, erzielt. Damit erreicht der Umsatz in 2017 99,4 % des Ergebnisses aus dem Vorjahr.

Insgesamt wurden im Jahr 2017 10,43 Mio. m<sup>3</sup> Trinkwasser in das Netz eingespeist. Zu ca. 8 % wurde das Trinkwasser aus eigenen Gewinnungsanlagen eingespeist. Zu ca. 92 % wird der Trinkwasserbedarf über Fernwassereinspeisung abgedeckt.

Mit dem Zweckverband Fernwasser Südsachsen sowie der Thüringer Fernwasserversorgung sind dazu langfristige Lieferbeziehungen gesichert.

Die Wasserverluste lagen im Jahr 2017 bei 17 % (entspricht 0,14 m<sup>3</sup>/h\*km) und sind gegenüber dem Vorjahr angestiegen.

Die Wasserwerke unterhalten ein System von mehr als 250 Zählern zur Überwachung des Trinkwassernetzes, das es ermöglicht, Rohrschäden schnell zu erkennen.

Dieses Messnetz wurde im Jahr 2017 in der Stadt Zwickau verdichtet.

Die Netzüberwachung wird in Zwickau und auch in Werdau in den nächsten Jahren kontinuierlich weiter verbessert werden. Die Wasserverlustsuche soll weiter intensiviert und die dazu erforderliche Suchtechnik (Korrelatoren) in den Meisterbereichen im Jahr 2018 planmäßig erneuert werden.

Im Jahr 2017 wurden insgesamt auf den Kläranlagen ZKA Zwickau, ZKA Werdau, ZKA Cunersdorf und ZKA Niederopritz 14.736 m<sup>3</sup> Fäkalschlämme aus KKA und abflusslosen Gruben, 462 m<sup>3</sup> Fäkalien aus mobilen Toilettenanlagen, 230 t Fettabfälle, 2.257 t Deponiesickerwasser, 2.577 m<sup>3</sup> Sickerwasser aus der Kompostierung, 6.815 m<sup>3</sup> Wasserwerksschlämme und 980 m<sup>3</sup> sonstige gewerbliche und industrielle Abwässer angenommen und ordnungsgemäß entsorgt.

Insgesamt betreibt die Wasserwerke Zwickau GmbH damit 52 Kläranlagen und 2 abflusslose Gruben.

Im Jahr 2017 wurden entsprechend des Investitionsplanes 9 Maßnahmen im Trinkwasser sowie 18 Maßnahmen im Abwasserbereich realisiert. Das Investitionsvolumen Trinkwasser belief sich auf TEUR 3.276.

Im Bereich Abwasser wurden weitere TEUR 8.874 investiert. Der Schwerpunkt lag auf der Fortführung der Umsetzung der Abwasserbeseitigungskonzeption (ABK). Hierzu wurde auch im Jahr 2017 schwerpunktmäßig an der Umsetzung der Abwasserbeseitigungskonzeption gearbeitet. Die laut Vertrag mit Endtermin 31. Dezember 2017 vorgesehenen Vorhaben konnten dabei fristgerecht zur Umsetzung gebracht werden. Zusätzlich wurde auch für einen Großteil der Vorhaben mit Endtermin 2018 die Bauausführung begonnen, damit die fristgerechte Umsetzung des öRV gesichert werden kann.

Im Bereich der Mischwasserbehandlung wurde durch einen neuen Erlass der Landesdirektion Sachsen im Jahr 2017 die Überarbeitung und Fortschreibung der Mischwasserbehandlungskonzepte neu gefasst. Nach Abstimmung mit der zuständigen Unteren Wasserbehörde wird für die Einzugsgebiete der Kläranlagen Zwickau, Crimmitschau und Werdau die Überarbeitung bzw. Neuerstellung von Schmutzfrachtberechnungen mit dynamischer Kanalnetzplanung erforderlich. Hierfür sind noch Terminketten abzustimmen.

Die Eigenkapitalquote hat sich aufgrund des erzielten Jahresüberschusses bei gleichzeitig verminderter Bilanzsumme gegenüber dem Vorjahr um 1,1 Prozentpunkte auf 33,7 % verbessert.

Unter Berücksichtigung der anteilig den Eigenmitteln zurechenbaren Sonderposten/Ertragszuschüssen verbesserte sich die Eigenmittelquote um 0,9 Prozentpunkte auf 61,0 % der Bilanzsumme.

Die Umsatzerlöse von unseren Hauptleistungen sanken um TEUR 345 auf TEUR 52.757, das entspricht einer Veränderung von -0,6 % zum Vorjahr. Bei nahezu unveränderten Entgelten für unsere Hauptleistungen in den Geschäftsbereichen Trinkwasser und Abwasser stellt sich in 2017 sowohl mengen- als auch erlösseitig kein Zuwachs ein. Die Abweichung liegt im normalen, jährlichen Schwankungskorridor von +/- 1%.

Trotz der weiterhin rückläufigen demografischen Entwicklung in der Region konnten die verkauften Mengen an Trinkwasser und der zu entsorgenden Abwassermenge auf dem Niveau der letzten drei Jahre gehalten werden.

Die WWZ GmbH sieht die Chance in einer Stabilisierung der mengenmäßigen Umsätze insbesondere durch leichte Zuwächse im Pro-Kopf-Verbrauch.

Erhebliche finanzielle Belastungen entstehen auch in den Folgejahren aus der von der EU geforderten Umsetzung der Rahmenrichtlinie zur Reinhaltung der Gewässer und des Erlasses des Sächsischen Staatsministeriums für Umwelt und Landwirtschaft zum weiteren Ausbau der Abwasserbeseitigung im Freistaat Sachsen, die sich in der Abwasserbeseitigungskonzeption des RZV und in öffentlich-rechtlichen Verträgen zwischen dem RZV und dem Landkreis Zwickau bzw. Vogtlandkreis niederschlagen.

Hierbei handelt es sich überwiegend um nichtrentierliche Investitionen, die aber umweltpolitisch gefordert werden. Insgesamt sind dafür weitere Investitionen von 2018 bis 2021 von Mio. EUR 7,9 geplant.

Im Jahr 2017 wurde mit der Erarbeitung eines Sanierungskonzeptes für alle Hochbehälter im Versorgungsgebiet begonnen. Ziel ist dabei, den baulichen Zustand sowie den zukünftigen Handlungsbedarf an den Anlagen zu erfassen bzw. abzuschätzen. Dieses Konzept bildet für die Folgejahre die Grundlage für die Priorisierung der anstehenden Sanierungsaufgaben. Für die kommenden Jahre gehen die WWZ GmbH von weiterhin konstanten Trinkwassergebräuchen aus, da sich einerseits der Bevölkerungsrückgang auf einem niedrigen Niveau eingepegelt hat, andererseits das individuelle Gebrauchsverhalten leichte Zuwächse erkennen lässt.

Im Jahr 2018 will die WWZ GmbH 8,6 Mio. m<sup>3</sup> Trinkwasser an ihre Kunden in der Region liefern.

In der umweltgerechten Abwasserentsorgung ist durch Umsetzung der Abwasserbeseitigungskonzeption mit einem steigenden Anteil der Vollentsorgung zu rechnen.

Die Gesamtmenge der Abwasserentsorgung bleibt mit ca. 6,8 Mio. m<sup>3</sup> gleich.

Bei den derzeitigen Preisen für die Trinkwasserver- und die Abwasserentsorgung erwartet die WWZ GmbH Umsatzerlöse in Höhe von TEUR 54.493.

Zum 31. Dezember 2017 waren im Unternehmen 225 Mitarbeiter/innen einschließlich 2 geringfügig Beschäftigte und 10 Auszubildende angestellt.

## 5.2 Südsachsen Wasser GmbH (direkte Beteiligung)

### 5.2.1 Beteiligungsübersicht

Unternehmensdaten:	Südsachsen Wasser GmbH Theresenstr. 13, 09111 Chemnitz Tel.: 0371 38060; Fax: 0371 3806205 E-Mail: <a href="mailto:info@suedsachsenwasser.de">info@suedsachsenwasser.de</a>
Rechtsform:	Gesellschaft mit beschränkter Haftung - eingetragen beim Amtsgericht Chemnitz, HR B 10199
Stammkapital:	Euro 5.112.960,00 - davon sind voll erbracht: Euro 5.112.960,00
Anteilseigner:	<ol style="list-style-type: none"><li>1. Zweckverband Wasser und Abwasser Vogtland, Plauen Euro 1.052.750,00 (20,59 %)</li><li>2. eins energie in sachsen GmbH &amp; Co. KG, Chemnitz Euro 943.340,00 (18,45 %)</li><li>3. Regionaler Zweckverband Wasserversorgung Bereich Lugau-Glauchau, Glauchau Euro 752.120,00 (14,71 %)</li><li>4. <i>Regional-Wasser/Abwasser-Zweckverband Zwickau/Werdau, Zwickau</i> Euro 670.310,00 (13,11 %)</li><li>5. Trinkwasserzweckverband „Mittleres Erzgebirge“, Annaberg-Buchholz Euro 545.040,00 (10,66 %)</li><li>6. Zweckverband Wasserwerke Westerzgebirge, Schwarzenberg Euro 525.100,00 (10,27 %)</li><li>7. Zweckverband Kommunale Wasserversorgung/Abwasserent- sorgung „Mittleres Erzgebirgsvorland“, Hainichen Euro 354.330,00 (6,93 %)</li><li>8. Wasserzweckverband Freiberg, Freiberg Euro 269.970,00 (5,28 %)</li></ol>

#### Unternehmensgegenstand:

Betriebsführung auf dem Gebiet der Wasserversorgung und der Abwasserbeseitigung sowie die Erbringung von gewerblichen und ingenieurtechnischen Dienstleistungen auf dem Gebiet der Wasserwirtschaft für die Gesellschafter, deren Mitglieder und Verbände. Eingeschlossen sind auch kaufmännische Dienstleistungen sowie Dienstleistungen auf dem Gebiet der

Facharbeiterausbildung und der Vertrieb von Material und Ausrüstungen. Gegenstand des Unternehmens ist ferner die weitere Abwicklung der Erzgebirge-Wasser/Abwasser Aktiengesellschaft.

### 5.2.2 Organe

Geschäftsführung: Frau Ute Gernke

Mitglieder des Aufsichtsrates:

Herr Joachim Rudler  
(Bürgermeister der Stadt Grünhain-Beierfeld)  
Vorsitzender

Herr Thomas Eulenberger  
(Bürgermeister der Stadt Penig) stellvertr. Vorsitzender

Dr. Martin Antonow  
(Oberbürgermeister der Stadt Brand-Erbisdorf)

Herr Michael Brändel  
(Bürgermeister der Stadt Thum)

Herr Mario Horn  
(Oberbürgermeister der Stadt Oelsnitz/V.)

Herr Sylvio Krause  
(Bürgermeister der Gemeinde Amtsberg)

Herr Steffen Ludwig  
(Bürgermeister der Gemeinde Reinsdorf)

Herr Roland Warner  
(Geschäftsführer eins energie in sachsen GmbH & Co. KG,  
Chemnitz)

Mitglieder der  
Gesellschafterversammlung:

Anteilseigner der Südsachsen Wasser GmbH

Name des Abschlussprüfers:

eureos GmbH  
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft Dresden

Durchschnittliche Anzahl der

Gewerbliche Arbeitnehmer im Jahr 2017 (2016): 65 (70)

Angestellte 2017 (2016): 111 (112)

### 5.2.3 Finanzbeziehungen

#### Leistungen der SW GmbH an den RZV Zwickau/Werdau:

Der RZV Zwickau/Werdau erhielt eine Gewinnausschüttung des Jahresüberschusses in Höhe von 52.440,00 EUR abzüglich Steuern.

#### Leistungen des RZV Zwickau/Werdau an die SW GmbH:

Keine Angaben.

### 5.2.4 Bilanz- und Leistungskennzahlen

#### Unternehmenskennzahlen

**Tab. 06: Unternehmenskennzahlen der Südsachsen Wasser GmbH**

	2015	2016	2017
<b><u>Vermögenssituation</u></b>			
Investitionsdeckung (%)	71,6	30,3	65,7
Vermögensstruktur (%)	48,4	56,3	53,4
Fremdfinanzierung (%)	0,3	0,0	0,0
<b><u>Kapitalstruktur</u></b>			
Eigenkapitalquote (%)	80,5	79,9	79,3
Eigenkapitalreichweite	-	-	-
<b><u>Liquidität</u></b>			
Effektivverschuldung (%)	22,9	27,3	23,3
Kurzfristige Liquidität (%)	436,4	362,9	429,1
<b><u>Rentabilität</u></b>			
Eigenkapitalrendite (%)	4,7	8,5	6,9
Gesamtkapitalrendite (%)	3,8	6,8	5,4
<b><u>Geschäftserfolg</u></b>			
Pro-Kopf-Umsatz (TEuro)	70,6	76,4	75,0
Arbeitsproduktivität (%)	138,1	149,1	141,1

Quelle: Jahresabschluss SW GmbH 2017

**Tab. 07: Kapitalflussrechnung der Südsachsen Wasser GmbH 2017**

	<b>2017 T€</b>	<b>2016 T€</b>
Jahresüberschuss	682	818
Abschreibungen auf Gegenstände des Anlagevermögens	602	603
Zunahme / Abnahme (-) der Rückstellungen	258	116
Verlust / Gewinn (-) aus dem Abgang von Gegenständen des Anlagevermögens	-84	-7
Abnahme / Zunahme(-) der Vorräte der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sowie anderer Aktiva, die nicht der Investitions- oder Finanzierungstätigkeit zuzuordnen sind	-38	121
Abnahme (-) /Zunahme der Verbindlichkeiten aus Lieferungen und sowie anderer Passiva, die nicht der Investitionstätigkeit- oder Finanzierungstätigkeit zuzuordnen sind	-96	150
<b>1. Cashflow aus der laufenden Geschäftstätigkeit</b>	<b>1.324</b>	<b>1.801</b>
Auszahlungen (-) für Investitionen in das imm. Anlagevermögen	-31	-105
Einzahlungen (+) aus Abgängen von Gegenständen	519	53
Auszahlungen (-) für Investitionen in das Sachanlagevermögen	-886	-1.835
Auszahlungen (-) für Investitionen in das Finanzanlagevermögen	0	-50
<b>2. Cashflow aus der Investitionstätigkeit</b>	<b>-398</b>	<b>-1.937</b>
Ausschüttung an Gesellschafter	-400	-268
Kreditaufnahme	0	0
Kredittilgung	0	-33
<b>3. Cashflow aus der Finanzierungstätigkeit</b>	<b>-400</b>	<b>-301</b>
<b>Veränderung der liquiden Mittel (Summe 1 - 3)</b>	<b>526</b>	<b>-437</b>
<b>Liquide Mittel zu Beginn des Jahres (1. Januar)</b>	<b>3.853</b>	<b>4.290</b>
<b>Liquide Mittel am Ende des Jahres (31. Dezember)</b>	<b>4.379</b>	<b>3.853</b>

Quelle: Jahresabschlussbericht SW GmbH 2017

### 5.2.5 Lagebericht

#### Darstellung des Geschäftsverlaufes und Lage der Gesellschaft (Auszüge Lagebericht)

Hauptaufgabe der Südsachsen Wasser GmbH (SW GmbH) ist die technische und kaufmännische Betriebsführung des Zweckverbandes Fernwasser Südsachsen (Verband FWS). Ziel ist eine sichere, bedarfsgerechte, nachhaltige sowie kostengünstige Trinkwasserlieferung an die Mitglieder des Verbandes FWS.

Die bei der Optimierung der Aufbereitungs-, Überwachungs- und Verteilungsprozesse beim Verband FWS gewonnenen Erfahrungen und Erkenntnisse und das anerkannte Fachwissen werden vorteilhaft beim zweiten Aufgabengebiet der SW GmbH, den wasserwirtschaftlichen Dienstleistungen, eingesetzt. Mit Inbetriebnahme der neuen Mehrzweckhalle in der Schneeberger Straße 8 wurden Prozesse und Organisationsstrukturen verändert, um die Effizienz weiter zu erhöhen.

Die SW GmbH arbeitet in den Bereichen Wasserversorgung einschließlich Betriebsführung und wasserwirtschaftliche Dienstleistungen streng nach dem Qualitätsmanagementsystem DIN EN ISO 9001 sowie nach dem technischen Sicherheitsmanagement W1000. Nach der erfolgreichen Re-Zertifizierung nach DIN EN ISO 9001:2008 im Januar 2016 bestätigten die Fachauditoren des DVGW der Gesellschaft im Februar 2017 im Rahmen des ersten Überwachungsaudits erneut ein hohes Qualitätsniveau der gesamten Organisation des Unternehmens sowie der Betriebsabläufe. Im Oktober 2017 fand die 2. Re-Zertifizierung zum DVGW Arbeitsblatt GW 301 W1 statt. Im Verlauf der Überprüfung konnten alle Beteiligten die technische Fachkompetenz und Leistungsfähigkeit der SW GmbH beim Bau von Rohrleitungen für alle Drücke und Dimensionen aus den Werkstoffen Gusseisen, Stahl und Kunststoff erneut erfolgreich nachweisen.

Das abgegebene Trinkwasser entsprach stets den hohen Qualitätsanforderungen der Trinkwasserverordnung und wurde den Verbandsmitgliedern zuverlässig in der benötigten Menge bereitgestellt.

Um den für die sichere Trinkwasserversorgung notwendigen Aufwand bestmöglich zu beeinflussen, wird kontinuierlich an der Optimierung der Anlagen und des Anlagenbetriebes gearbeitet.

Eine hohe Priorität besitzt beim Verband FWS die IT-Sicherheit. Zu deren Gewährleistung wurde eine Vielzahl von Aktivitäten eingeleitet, wie z. B. die Erstellung eines Objektschutzkonzeptes für alle Wasserwerke, Pumpwerke und Wasserbehälter, sowie die regelmäßige Schulung der Mitarbeiter im Rahmen von Havarieübungen zur Bedienung der Wasserwerke ohne Automatisierungsfunktion.

Das Zusammenwirken aller Spezialleistungen, die über Jahre gewachsene Anlagen- und Ortskenntnis sowie die hohe Fachkompetenz des Personals ermöglichen es, dass auch sehr komplexe Arbeiten ohne Versorgungsausfälle und teilweise sogar bei laufendem Betrieb ausgeführt werden können.

Mit 38.000 Proben konnte das hohe Gesamtprobenvolumen des Wasser- und Umweltlabors nahezu stabil gehalten werden. Dabei hat sich die Untersuchung von Wasserzählern auf *Pseudomonas aeruginosa* zu einem festen Bestandteil des Analysenspektrums entwickelt.

Seit Inbetriebnahme des LC-MS-Systems (Flüssigchromatographie mit Massenspektrometrie) und den damit möglichen Untersuchungen konnte das Analysenangebot erneut um weitere Parameter, wie z.B. polyfluorierte Tenside, erweitert werden.

Aus Sicht der Geschäftsführung verlief das Geschäftsjahr 2017 für die Gesellschaft positiv. Im Geschäftsjahr 2017 wurde ein Jahresüberschuss von 682 TEUR erzielt. Vom Jahresüberschuss 2016 wurden gemäß Beschluss der Gesellschafterversammlung im Geschäftsjahr 2017 ein Anteil von 400.000,00 EUR an die Gesellschafter ausgeschüttet sowie 418.120,67 EUR in die Gewinnrücklage eingestellt.

Verlustabdeckungen, sonstige Zuschüsse, sonstige Vergünstigungen, Bürgschaften und sonstige Gewährleistungen durch die Gesellschafter bestanden nicht.

Sowohl die Erträge als auch die Aufwendungen steigen gegenüber dem Vorjahresplan leicht an.

Die tatsächliche Stellenübersicht per 31.12.2017 weist 172 Mitarbeiter aus (167 Vollarbeitskräfte, alle Angaben jeweils ohne Auszubildende). In den gewerblichen Bereichen werden 2018 Personalreduzierungen durch Optimierungen im Betrieb FWS möglich. Beim Ingenieurpersonal sind geringe Aufstockungen geplant. Im Ergebnis enthält die Stellenübersicht per 31.12.2018 nur noch 169 Mitarbeiter (164 Vollarbeitskräfte).

Im Jahr 2018 sind Auszahlungen für Investitionen in das Anlagevermögen in Höhe von 550 TEUR vorgesehen.

Aus dem Jahresüberschuss 2016 werden 300 TEUR als Eigenkapitalerhöhung in die AVS gGmbH investiert.

Die zur Verfügung stehenden finanziellen Mittel sind im gesamten Planungszeitraum ausreichend für die Begleichung aller bestehenden bzw. noch entstehenden Verbindlichkeiten. Der Finanzmittelbestand steigt im Planungszeitraum kontinuierlich leicht an. Die Zahlungsfähigkeit ist jederzeit ohne Kreditaufnahmen gesichert.

### **5.3    Ausbildungsverbund Versorgungswirtschaft Südsachsen gGmbH          (indirekte Beteiligung)**

#### **5.3.1   Beteiligungsübersicht**

Unternehmensdaten:        AVS-Ausbildungsverbund Versorgungswirtschaft Südsachsen  
                                 gemeinnützige Gesellschaft mit beschränkter Haftung  
                                 Theresenstr. 13, 09111 Chemnitz  
                                 Tel.: 0371 38060

Ausbildungsstätte:  
Erfenschlager Str. 34, 09125 Chemnitz  
Tel.: 0371 909330 / 0371 3806180  
Fax: 0371 3806196

Rechtsform:                 GmbH

Stammkapital:             Das voll eingebrachte Stammkapital beträgt 51.150 EURO.  
                                 Es wurde erbracht durch Einbringung von Flurstücken,  
                                 Gebäuden, Zubehör und Inventar.

Anteilseigner:             100 % der Anteile werden von der SW GmbH gehalten.

#### Unternehmensgegenstand:

Die AVS führt Maßnahmen der Aus-, Fort- und Weiterbildung vorrangig im Auftrag der öffentlichen Hand für öffentlich getragene oder mit öffentlichen Aufgaben betraute Ver- und Entsorgungsunternehmen der Region Südsachsen durch. Die Gesellschaft ist selbstlos tätig und verfolgt nicht in erster Linie eigenwirtschaftliche Zwecke. Das Geschäftsjahr der Gesellschaft verläuft jeweils vom 01.09. eines Kalenderjahres bis zum 31.08. des folgenden Kalenderjahres.

#### **5.3.2   Organe**

Geschäftsführung:         Frau Ute Gernke

Aufsichtsrat:             Die Gesellschaft hat keinen Aufsichtsrat. Wichtige Entscheidungen werden im Aufsichtsrat der Muttergesellschaft vorberaten.

Name des Abschlussprüfers:   Rödl & Partner GmbH,  
                                     Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, Steuerberatungsgesellschaft, Chemnitz

Durchschnittliche Anzahl der  
Angestellten im Jahr 2017 (2016):   7 (7)  
Arbeiter im Jahr 2017 (2016):       1 (1)

### 5.3.3 Finanzbeziehungen

Zwischen dem RZV und der AVS gGmbH bestehen keine Finanzbeziehungen.

### 5.3.4 Bilanz- und Leistungskennzahlen

#### Unternehmenskennzahlen

**Tab. 08: Unternehmenskennzahlen der Ausbildungsverbund Versorgungswirtschaft Südsachsen gGmbH**

	2014/15	2015/16	2016/17
<b><u>Vermögenssituation</u></b>			
Investitionsdeckung (%)	383,8	164,4	98,8
Vermögensstruktur (%)	69,5	67,7	70,3
Fremdfinanzierung (%)	0,0	0,0	0,0
<b><u>Kapitalstruktur</u></b>			
Eigenkapitalquote (%)	92,8	94,4	95,4
Eigenkapitalreichweite	33	96	59
<b><u>Liquidität</u></b>			
Effektivverschuldung (%)	2,0	6,3	2,0
Kurzfristige Liquidität (%)	5.091,9	1.600,0	5.066,4
<b><u>Rentabilität</u></b>			
Eigenkapitalrendite (%)	-1,9	-0,7	-1,1
Gesamtkapitalrendite (%)	-1,7	-0,6	-1,1
<b><u>Geschäftserfolg</u></b>			
Pro-Kopf-Umsatz (TEuro)	86,5	83,6	90,9
Arbeitsproduktivität (%)	167,0	140,1	146,4

Quelle: Jahresabschluss AVS gGmbH 2016/2017

**Tab. 09: Kapitalflussrechnung der Ausbildungsverbund Versorgungswirtschaft  
Südsachsen gGmbH 2016/2017**

	<b>2016/17 T€</b>	<b>2015/16 T€</b>
Jahresfehlbetrag / - überschuss	-23	-15
Abschreibungen auf Gegenstände des Anlagevermögens	76	72
Sonstige zahlungsunwirksame Erträge	-34	-34
Zunahme / Abnahme der Rückstellungen	7	-66
Zunahme / Abnahme der sonstige RAP	-1	1
Abnahme der Vorräte	2	2
Zunahme / Abnahme der Forderungen aus Lieferungen und- Leistungen	-10	-13
Zunahme / Abnahme der Forderungen gegen Gesellschafterin	-2	1
Zunahme / Abnahme der sonstigen Vermögensgegenstände	-3	-11
Zunahme / Abnahme der Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	-31	32
Zunahme / Abnahme der Verbindlichkeiten gegenüber Gesellschafterin	-4	3
Zunahme / Abnahme der sonstige Verbindlichkeiten	2	-2
<b>1. Cashflow aus der laufenden Geschäftstätigkeit</b>	<b>-21</b>	<b>-30</b>
Auszahlungen für Investitionen in das Anlagevermögen	-77	-44
Erlöse aus Anlagenabgängen	0	0
<b>2. Cashflow aus der Investitionstätigkeit</b>	<b>-77</b>	<b>-44</b>
Einzahlung an die Kapitalrücklage	0	100
<b>3. Cashflow aus der Finanzierungstätigkeit</b>	<b>0</b>	<b>100</b>
<b>Veränderung der liquiden Mittel (Summe 1 - 3)</b>	<b>-98</b>	<b>26</b>
<b>Liquide Mittel zu Beginn des Wirtschaftsjahres (1.September)</b>	<b>617</b>	<b>591</b>
<b>Liquide Mittel am Ende des Wirtschaftsjahres (31. August)</b>	<b>519</b>	<b>617</b>

Quelle: Jahresabschlussbericht AVS gGmbH 2016/2017

### 5.3.5 Lagebericht

#### **Darstellung des Geschäftsverlaufes und Lage der Gesellschaft (Auszüge Lagebericht)**

Mit 31 Komplettausbildungen sowie 14 Auszubildenden in Modulen begannen 5 Auszubildende mehr als geplant ihre Erst- oder Modulausbildung im Ausbildungsverbund.

Dies bestätigt die verstärkte Nachfrage von gewerblichen Ausbildungsberufen, insbesondere Fachkräfte für umwelttechnische Berufe. Gleichzeitig ist die Nachfrage zur Ausbildung von Industriekaufleuten im Ausbildungsverbund rückläufig. Im Bereich der Modulausbildung ist eine gleichbleibende Bedarfstendenz zu verzeichnen. Hier sind wiederum 14 Auszubildende in Ausbildung gebracht worden.

Damit absolvierten im Ausbildungsjahr 2016/2017 insgesamt 142 Auszubildende (111 Komplettausbildungen sowie 31 Auszubildende in Modulen) ihre Berufsausbildung in der AVS gGmbH (Vorjahr: 128).

39 Auszubildende beendeten nach erfolgreich bestandenen Prüfungen ihre Ausbildung als Anlagenmechaniker, Mechatroniker, Elektroniker für Betriebstechnik, Fachkraft für Abwassertechnik, Fachkraft für Wasserversorgungstechnik, Fachkraft für Kreislauf- und Abfallwirtschaft bzw. Industriekaufrau/-mann.

Dabei konnte die AVS gGmbH Sachsens beste Auszubildende im Bereich der Umwelttechnischen Berufe ehren.

Die Bilanzsumme der AVS gGmbH beläuft sich auf 2.194 TEUR und liegt 84 TEUR unter dem Vorjahresniveau.

Das Anlagevermögen beträgt 1.543 TEUR und hat sich gegenüber dem Vorjahr um 1 TEUR erhöht. Im Geschäftsjahr 2016/2017 wurden, einschließlich der geringwertigen Wirtschaftsgüter, Ausrüstungen mit einem Gesamtwert von 2 TEUR zur Sicherung einer qualitätsgerechten Ausbildung angeschafft.

Die AVS gGmbH verfügt unter Einbeziehung der Fördermittel zum Anlagevermögen über eine Eigenkapitalquote von 95 %. Diese ist im Vergleich zum Vorjahr (94 %) gestiegen. Hauptursache ist die gesunkene Bilanzsumme.

Die Liquidität der Gesellschaft ist auch mittelfristig trotz Durchführung weiterer Instandhaltungs- und Investitionsmaßnahmen und geplanter Jahresfehlbeträge gesichert.

Die Gesellschafterversammlung der Muttergesellschaft SW GmbH hat in ihrer Sitzung am 1. Juni 2017 die Erhöhung der Kapitalrücklage der AVS gGmbH in Höhe von 300 TEUR beschlossen. Die Auszahlung erfolgt im Geschäftsjahr 2017/2018.

Die finanziellen Mittel sollen für die künftige Modernisierung und Sanierung der Ausbildungsstätte verwendet werden.

Das Geschäftsjahr 2016/2017 schließt mit einem Jahresfehlbetrag in Höhe von 23 TEUR ab (Plan -4 TEUR). Hauptursache des Jahresfehlbetrages sind niedrigere Erträge aus Ausbildung aufgrund früherer Prüfungstermine, zwei ungeplante Abgänge von Auszubildenden und die um 32 TEUR gegenüber dem Plan (16 TEUR) gestiegenen Instandhaltungsaufwendungen für die Sanierung der Jungensanitäranlagen. Diese begründen sich einerseits durch das weiterhin hohe Baupreisniveau und andererseits durch eine höhere anteilige Leistungserbringung im

Geschäftsjahr 2016/17. Die Sanierungsmaßnahme wird im Geschäftsjahr 2017/18 weitergeführt.

Ohne diesen Sondereinfluss durch überplanmäßige Instandhaltungsaufwendungen wäre im Geschäftsjahr 2016/2017 ein Jahresüberschuss erwirtschaftet worden.

Im Ausbildungsjahr 2017/2018 setzt sich der Trend zur verstärkten Ausbildung in gewerblichen Berufen fort. Insgesamt bildet die AVS gGmbH derzeit 143 Auszubildende aus, davon 139 Auszubildende in gewerblichen Ausbildungsberufen und 4 Auszubildende in kaufmännischen Berufen.

Der Plan 2017/2018 beinhaltet 827 TEUR Erträge einschließlich Zinserträge und 1.193 TEUR Aufwendungen einschließlich sonstiger Steuern. Er schließt mit einem Fehlbetrag von 366 TEUR ab. Der AVS gGmbH stehen zum Ausgleich des geplanten Fehlbetrages Rücklagen, die z. T. von der Gesellschafterin zusätzlich bereitgestellt wurden, zur Verfügung.

Die Planung der Erträge aus der Lehrausbildung (781 TEUR, Vorjahresplan 734 TEUR) erfolgt ab dem Ausbildungsjahr 2016/2017 zu Festpreisen. Ziel ist es, den Planungs- und Abrechnungsaufwand der Ausbilder und in der Verwaltung zu reduzieren.

Die Planung der Erträge erfolgte mit einer Preisanpassung von 5 % im Wirtschaftsjahr 2017/2018.

Um die Attraktivität und die zukunftsfähige Ausbildung der angebotenen Berufe zu erhöhen sowie die Anpassung der gewerblichen Ausbildung an die veränderten Anforderungen der beruflichen Praxis zu sichern, sind der planmäßige Ersatz und die Modernisierung von Ausrüstungsgegenständen unumgänglich.

Neben den eigenen Aktivitäten unterstützen alle Ausbildungspartner, insbesondere die Gesellschafter der Südsachsen Wasser GmbH, den Prozess der Stärkung der Verbundausbildung zur Zukunftssicherung unseres Berufsnachwuchses.

## 6.1 Mitgliedschaft im Zweckverband Fernwasser Südsachsen

### 6.1.1 Beteiligungsübersicht

Unternehmensdaten:	Zweckverband Fernwasser Südsachsen Theresenstr. 13, 09111 Chemnitz Tel.: 0371 38060; Fax: 0371 3806205 E-Mail: <a href="mailto:gernke@suedsachsenwasser.de">gernke@suedsachsenwasser.de</a>
Rechtsform:	Körperschaft des öffentlichen Rechts
Stammkapital:	Der Zweckverband verfügt über kein Stammkapital. Eigenkapital auf Basis des Jahresabschlusses 2017 beträgt 55.790.582,95 EUR.
Verbandsmitglieder:	<ol style="list-style-type: none"><li>1. Zweckverband Wasser und Abwasser Vogtland, Plauen (Anteil am Eigenkapital 13,76 %, Stimmrecht 12,64 %)</li><li>2. eins energie in sachsen GmbH &amp; Co. KG, Chemnitz (Anteil am Eigenkapital 26,07 %, Stimmrecht 23,56 %)</li><li>3. Stadt Chemnitz (Anteil am Eigenkapital 0,00 %, Stimmrecht 0,58 %)</li><li>4. Regionaler Zweckverband Wasserversorgung Bereich Lugau-Glauchau, Glauchau (Anteil am Eigenkapital 13,72 %, Stimmrecht 12,64 %)</li><li>5. <i>Regional-Wasser/Abwasser-Zweckverband Zwickau/Werdau, Zwickau</i> (Anteil am Eigenkapital 9.330.821,80 EUR entspricht 16,72 %, Stimmrecht 15,52 %)</li><li>6. Trinkwasserzweckverband „Mittleres Erzgebirge“, Annaberg-Buchholz (Anteil am Eigenkapital 7,93 %, Stimmrecht 7,47 %)</li><li>7. Zweckverband Wasserwerke Westerzgebirge, Schwarzenberg (Anteil am Eigenkapital 7,61 %, Stimmrecht 6,90 %)</li><li>8. Zweckverband Kommunale Wasserversorgung/Abwasser- entsorgung „Mittleres Erzgebirgsvorland“, Hainichen (Anteil am Eigenkapital 7,67 %, Stimmrecht 7,47 %)</li><li>9. Wasserzweckverband Freiberg, Freiberg (Anteil am Eigenkapital 6,52 %, Stimmrecht 13,22 %)</li></ol>

Unternehmensgegenstand:

Gemäß Satzung stellt der Verband für die Verbandsmitglieder Trink- und Rohwasser für die öffentliche Versorgung bereit. Hierzu plant, errichtet, betreibt und unterhält der Verband Anlagen zur Gewinnung, Aufbereitung, überregionalen Weiterleitung, Speicherung und Verteilung des Wassers einschließlich der erforderlichen Hilfsanlagen.

**6.1.2 Organe**

Verwaltungsrat:	Herr Thomas Eulenberger (Bürgermeister der Stadt Penig) Verbandsvorsitzender
	Herr Roland Warner (Geschäftsführer der eins energie in sachsen GmbH & Co. KG, Chemnitz) Stellvertretender Vorsitzender
	Dr. Martin Antonow (Oberbürgermeister der Stadt Brand-Erbisdorf) Stellvertretender Vorsitzender
	Herr Michael Brändel (Bürgermeister der Stadt Thum)
	Herr Mario Horn (Oberbürgermeister der Stadt Oelsnitz/V.)
	Herr Sylvio Krause (Bürgermeister der Gemeinde Amtsberg)
	Herr Steffen Ludwig (Bürgermeister der Gemeinde Reinsdorf)
	Herr Joachim Rudler (Bürgermeister der Stadt Grünhain-Beierfeld)
Abschlussprüfer:	DONAT WP GmbH, Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, Chemnitz
Durchschnittliche Mitarbeiteranzahl:	Der Verband beschäftigt kein Personal.

**6.1.3 Finanzbeziehungen**Leistungen des FWS an den RZV Zwickau/Werdau:

Gemäß § 3 Abs. 6 der Satzung verfolgt der Verband keine Gewinnerzielungsabsicht.

Leistungen des RZV Zwickau/Werdau an den FWS:

Es bestehen keine Finanzbeziehungen.

### 6.1.4 Bilanz- und Leistungskennzahlen

#### Unternehmenskennzahlen

**Tab. 10: Unternehmenskennzahlen des Zweckverbandes Fernwasser Südsachsen**

	2015	2016	2017
<b><u>Vermögenssituation</u></b>			
Investitionsdeckung (%)	166,2	130,6	127,0
Vermögensstruktur (%)	93,9	94,5	95,0
Fremdfinanzierung (%)	19,9	19,4	19,0
<b><u>Kapitalstruktur</u></b>			
Eigenkapitalquote (%)	76,9	77,0	77,0
Eigenkapitalreichweite (%)	-	321	241
<b><u>Liquidität</u></b>			
Effektivverschuldung (%)	355,0	402,7	444,0
Kurzfristige Liquidität (%)	149,0	119,6	99,3
<b><u>Rentabilität</u></b>			
Eigenkapitalrendite (%)	0,9	-0,2	-0,3
Gesamtkapitalrendite (%)	0,7	-0,2	-0,2
<b><u>Geschäftserfolg</u></b>			
Pro-Kopf-Umsatz (TEuro)	-	-	-
Arbeitsproduktivität (%)	-	-	-

Quelle: Jahresabschluss FWS 2017

**Tab. 11: Kapitalflussrechnung des Zweckverbandes Fernwasser Südsachsen 2017**

	<b>2017 T€</b>	<b>2016 T€</b>
Jahresergebnis	-232	-175
Abschreibungen auf Gegenstände des Anlagevermögens (+)	5.330	5.421
Buchgewinn (-)/Buchverlust aus Anlagenabgängen	8	15
Auflösung der Sonderposten (-)	-1.300	-1.316
Abnahme (-) / Zunahme (+) der Rückstellungen	-132	-616
Abnahme der übrigen mittel- und langfristigen. Verbindlichkeiten	0	0
Minderung Anlagevermögen durch Verr. mit Verbindlichkeiten	0	0
Buchgewinne aus Anlagenabgängen	0	-10
Zunahme (-) / Abnahme (+) der Vorräte, der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sowie anderer Aktiva	-317	114
Zunahme (+) / Abnahme (-) der Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen sowie anderer Passiva	471	1.043
<b>1. Cashflow aus der laufenden Geschäftstätigkeit</b>	<b>3.828</b>	<b>4.476</b>
Einzahlungen aus Abgängen von Gegenständen des Sachanlagevermögens	0	14
Auszahlungen für Investitionen in das Sachanlagevermögen	-4.188	-4.152
Erhaltene Investitionsfördermittel	323	0
<b>2. Cashflow aus der Investitionstätigkeit</b>	<b>-3.865</b>	<b>-4.138</b>
Tilgung von Krediten	-940	-1.000
<b>3. Cashflow aus der Finanzierungstätigkeit</b>	<b>-940</b>	<b>-1.000</b>
<b>Veränderung der liquiden Mittel (Summe 1 – 3)</b>	<b>-977</b>	<b>-662</b>
<b>Liquide Mittel zu Beginn des Jahres (1. Januar)</b>	<b>3.339</b>	<b>4.001</b>
<b>Liquide Mittel am Ende des Jahres (31. Dezember)</b>	<b>2.362</b>	<b>3.339</b>

Quelle: Jahresabschlussbericht FWS 2017

### 6.1.5 Lagebericht

#### Darstellung des Geschäftsverlaufs und Lage des Verbandes (Auszüge Lagebericht)

Die Aufgabe des Zweckverbandes Fernwasser Südsachsen (Verband FWS) ist die Versorgung seiner Mitglieder mit bestem Trinkwasser in benötigter Menge, bei wirtschaftlichem Betrieb seiner Anlagen. Diese Aufgabe hat der Verband auch im Jahr 2017 jederzeit erfüllt und seine Verbandsmitglieder bedarfsgerecht mit Trink- und Rohwasser versorgt.

Im Wirtschaftsjahr 2017 wurden an die Verbandsmitglieder ca. 46,6 Mio. m<sup>3</sup> Trinkwasser und 5,9 Mio. m<sup>3</sup> Rohwasser abgegeben, was gegenüber dem Vorjahr eine leichte Erhöhung um ca. 1 % ist.

Das Bezugsrecht für Rohwasser wurde mit 98,7 % in Anspruch genommen.

Die durchschnittliche Auslastung der Bezugsrechte für Trinkwasser betrug 98,6 %. Sie lag bei den einzelnen Verbandsmitgliedern zwischen 94,6 % und 103,0 %.

Im Jahr 2017 waren keine Ereignisse wie Hochwässer oder Schneeschmelzen zu verzeichnen, welche die Rohwasserbeschaffenheit in den Trinkwassertalsperren negativ beeinflusst hätten.

Die flächendeckende und umfassende Güteüberwachung vom Rohwasser über alle Aufbereitungsstufen bis zum Trinkwasser an den Übergabepunkten an die Verbandsmitglieder hat die sichere und qualitätsgerechte Trinkwasserversorgung bestätigt.

Seit 2015 ist die Untersuchung des Trinkwassers auf Radioaktivität durch die Trinkwasserverordnung gesetzlich geregelt. Seither konnte regelmäßig nachgewiesen werden, dass diese Parameterwerte in den Wasserwerken des Verbandes FWS deutlich unterschritten werden. Mit dem bis 2017 absolvierten Analysenprogramm und den dabei ermittelten Ergebnissen hat das Gesundheitsamt daher den Verzicht auf diese Analysen genehmigt.

Die regelmäßige Untersuchung des Trinkwassers hinsichtlich sogenannter Spurenstoffe, wie Arzneimittel, Röntgenkontrastmittel und andere prioritäre Stoffe hat ergeben, dass diese nicht im Trinkwasser vorhanden sind.

Im Wasserwerk Einsiedel sind zur Sicherung der Trinkwasserqualität mittelfristig Erneuerungsmaßnahmen an der vorhandenen Filteranlage, der Chemikalienstation und den Reinwasserbehältern erforderlich.

Die Komplexität und die Kosten des Gesamtvorhabens sowie dessen Einfluss auf die Wasserversorgung in Südsachsen erfordern jedoch umfangreiche Voruntersuchungen, welche die richtige technische Lösung und eine hohe Wirtschaftlichkeit bei der Realisierung der Investition sichern sollen und nach der Fertigstellung einen effizienten Betrieb ermöglichen.

Die im Jahr 2016 gestarteten verfahrenstechnischen Versuche zur Festlegung der zukünftigen Aufbereitungstechnologie, wurden 2017 weitergeführt.

Für das Wirtschaftsjahr 2017 weist der Verband FWS einen Fehlbetrag von TEUR 232 aus. Damit ist der Fehlbetrag TEUR 32 höher als geplant.

Die Umlagen aus dem Wasserverkauf betragen TEUR 30.695. Der Erhöhung gegenüber dem Vorjahr (TEUR 30.104) resultiert vor allem aus den gestiegenen Abgabemengen. Die durchschnittliche Umlage von ca. 63 Cent/m<sup>3</sup> ist im Vorjahresvergleich nahezu unverändert. Für die Umsetzung der Investitionsmaßnahmen wendete der Verband FWS TEUR 4.188 auf.

Größte Einzelmaßnahmen waren die Erneuerung eines Teiles des Ableitungssystems des Wasserwerkes Einsiedel mit TEUR 912 sowie der Beginn der Realisierung der Vorhaben Ersatzneubau Wasserbehälter Torfstraße mit TEUR 672 und die Nennweitenreduzierung der

- 35 -

RL01, RL03 und RL07 in Chemnitz in Höhe von TEUR 1.144. Insgesamt erhielt der Verband FWS im Wirtschaftsjahr 2017 Fördermittel in Höhe von TEUR 323.

Weitere Investitions- und Instandhaltungsmaßnahmen im Jahr 2017 waren u. a.:

- die Erneuerung der Förderpumpen durch den Einsatz von Energiesparmotoren zur Energieoptimierung im Pumpwerk Kretscham,
- die Ertüchtigung der Automatisierungstechnik und Erneuerung der PC-Technik im Wasserwerk Einsiedel,
- die Maßnahmen zur Umstellung der Versorgungsspannung von 10 auf 20 kV im Wasserwerk Muldenberg.

Die Investitionen und Instandhaltungsmaßnahmen dienen der Gewährleistung der Versorgungssicherheit sowie der Erhöhung der Wirtschaftlichkeit.

Der Darlehensbestand konnte gegenüber dem Vorjahr durch planmäßige Tilgungen von TEUR 940 weiter verringert werden.

Die Liquidität des Verbandes war im Wirtschaftsjahr jederzeit gewährleistet.

Das bestehende RMS wurde hinsichtlich der Risikostruktur und Risikosteuerung überprüft und ergänzt. Zum Risikomanagementsystem gehören die Beurteilung von externen, leistungswirtschaftlichen und finanzwirtschaftlichen Risiken sowie Risiken aus Management und Organisation. Neu definiert wurde das Risiko der Cyberkriminalität. Die Risiken werden halbjährlich überprüft, bewertet und aktualisiert.

Die allgemeinen Risiken wurden in der mittelfristigen Planung mit entsprechenden Einschätzungen zur demografischen Entwicklung und z. B. zu Preissteigerungen angemessen berücksichtigt bzw. wird auf diese im Ausblick hingewiesen. Weitere wesentliche spezielle Risiken bzw. Chancen zur künftigen Entwicklung sind derzeit nicht ersichtlich.

Nach den Regelungen des § 14 der Verbandssatzung sind aufgrund der fehlenden Gewinnerzielungsabsicht Überschüsse eines Wirtschaftsjahres in den Folgejahren zur Minderung der Umlagen einzusetzen oder zum Ausgleich von Verlusten zu verwenden. Zum 31. Dezember 2017 steht unter Berücksichtigung des 2017 geplanten Fehlbetrages von TEUR 200 ein Gewinnvortrag von TEUR 1.731 zur Verfügung. Davon sollen im Planjahr 2018 weitere TEUR 300 zur Stabilisierung der Umlagen eingesetzt werden.

Unter Berücksichtigung aller im Plan getroffenen Annahmen verändern sich die Gesamtumlagen für die Wasserabgabe im Vergleich zum Vorjahresplan um 0,5 %. Dabei sinkt die spezifische Umlage für Trinkwasser im Durchschnitt auf 63,5 Ct/m³. Die Rohwasserumlage steigt auf 29,2 Ct/m³.

Die verbleibenden Gewinnvorträge sollen entsprechend der mittelfristigen Finanzplanung zur Stabilisierung der Umlagen bis über das Jahr 2021 hinaus eingesetzt werden. Aufgrund der guten wirtschaftlichen Entwicklung kann dieser Zeitraum gegenüber dem Vorjahresplan um ein weiteres Jahr verlängert werden.

Das vom Verband FWS beschlossene Investitionskonzept vom 5. November 2015 sieht im Zeitraum von 2019 bis 2021 weitere Investitionen in Höhe von insgesamt TEUR 16.715 vor.

Dagegen stehen im gesamten Planungszeitraum Einzahlungen von Fördermitteln u. a. aus dem Programm Stadtumbau Ost über insgesamt TEUR 1.701.

- 36 -

Weitere TEUR 1.438 resultieren aus vor auszuzahlenden Mieterträgen von der Landestalsperrenverwaltung für den genutzten Anteil am Ersatzneubau Wasserbehälter Torfstraße.

Der Liquiditätsplan weist für das Jahr 2018 die Notwendigkeit einer Darlehensaufnahme in Höhe von TEUR 1.000. Unter Berücksichtigung der planmäßigen Tilgungen sinkt der Darlehensbestand dennoch minimal.